

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Johann Arndts, Weiland General-Superint. des Fürstenthums Lüneburg,
Paradies-Gärtlein, Voller Christlicher Tugenden, Wie dieselbigen Durch
geistreiche Gebete in die Seele zu pflanzen ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687)

624
t zu
t soll
igen
eine
459
igen
igen
586
kan
wo
74
n die
bläu-
von
irne
rnet
liche
73
d, so
dem
349
taus
soll
681
ein
286
icher
tt oft
290
zu ir
hut
293
287
uffes
Büß
66

Johann Brndts,

Weiland General-Superint. des Fürstenthums Lüneburg,

Paradies-
Gärtlein,

Voller

Christlicher Tugenden,

Wie dieselbigen

Durch geistreiche Gebete

in die Seele zu pflanzen;

Wozu Kommen

- 1) Bernhards völlig verteutschtes Jubel- und Jesus-Lied.
- 2) Ein dreysaches Register, so den Nutz und Gebrauch dieses Gebet-Büchleins weist.

Berlin,

in Commission bey dem Buchbinder Schözen.



Vorrede.

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

Sleichwie das gar ein verkehrter und unwahrhaftiger Handel ist, ein Christ seyn wollen, und doch kein Christlich Leben führen, den Glauben sūrgeben, und doch keine Glaubens Früchte beweisen, welchen Irrthum und Blindheit zu strafen, ich meine Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträflich Ding, beten und erhöret seyn wollen, und doch mit bösem Leben Gott widerstreben, mit Worten sich zu Gott nahen, und mit der That ihn von sich stoßen: Mit dem Munde Gott ehren, und mit dem Leben ihn lästern.

Diesen Irrthum und Blindheit zu erdsnen, damit doch Gott nicht also verspottet werde habe ich dieses Bet-Büchlein gestellt, damit die wahren Beter sehen, daß beten nicht des alten, sondern des neuen Menschen Werck sey, dieweil die meisten Leute also beten, daß sie inamer fort und fort die Gebetlein auf alle Tage sprechen und lesen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menschen haben so eine lange Zeit gebetet und doch den geringsten Affect nicht gebessert, oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beste und kräftigste Gebet sey, ja das lebendige wirkliche Gebet, da man nicht mit Worten allein sonderu mit der That und Wahrheit betet, und zu Gott sich nahet: Ja, daß die stete Buße das rechte Herzens Gebet sey, zu welchem sich Gott nahet, die Sünzler siehet, Gedanken erhöret, wie das Exempel der Schrift und gemeine Erfahrung bezeugen.

Denn die Bet Tage so in vorkommenden Nöthen gehalten werden, müssen Buß Tage seyn, wie die Penitentielle Buße bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet, und die Verheißung von der Erhörnung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser lieber Herr, Joh. am 4, 22. 24. die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anrufen. Im Geist beten, heißet im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten, nicht im Fleisch, oder im alten fleischlichen Leben. In der Wahrheit beten, heißet mit bußfertigen, zerbrochenen Herzen beten, in wahrer Bekehrung zu Gott. Darum du einfältiger Mensch, der du alle Tage deine gewisse Gebete liesest, lerne doch, daß deine Bet Tage u. Bet Stunden, Buß Tage und Buß Stunden seyn müssen, so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Herz kan mit Gott reden, und mit einem solchen Herzen redet Gott gerne, in welchem stete Buße ist.

Das

Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen, denn unter andern grossen Wohlthaten, und sonderlich geistlichen Herrlichkeiten, so das Jüdische Volk, die Kirche und Kinder Gottes, von dem barmherzigen und hoch getreuen Gott, unserm gnädigen lieben Vater, empfangen haben, rühmet der Mann Gottes und grosse Prophet, Mose, auch die Erhörnung des Gebets, 5 B. Mos. 4. da er spricht: **Wo ist ein solch Volk, zu dem sich Götter so nahe thun, als der Herr unser Gott, so oft wir ihn anrufen?**

Und iwar, Gott hat den Menschen sürnemlich darzu erschaffen, daß er mit demselben reden, und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wollen, wie denn von Anfang geschehen: Und daß der Mensch hinwieder mit Gott reden, und Gott fragen solte, ihn anrufen, loben und preisen. Gott hat sein gankes Hertz durch reden dem Menschen offenbaret, und will haben, daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja, daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen, bezeuget sein eigen Erwissen, denn auch die Heyden bekennen, daß beten gut sey, ob sie wol nicht wissen, wem sie sollen anrufen, und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden.

Derhalben uns der liebe getreue Gott selbstien recht beten gelehret, in seinem Wort, durch die heiligen Erzväter und Propheten, und durch seinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja gläuben solten und könnten, wie sehr wohl unser gläubig Gebet Gott dem Herrn gefiele so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen, und so viel theure Verheissungen von Erhörnung des Gebets gegeben, unter welchen eine vornehme ist, Es. 65/24. **Ehe sie rufen, will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich ihnen antworten;** und Luc. 11, 9. **10. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan, denn wer da bittet, der empfähet, wer da suchet, der findet, wer da anklopffet, dem wird aufgethan.** Mit welchen Worten uns der Herr zugleich lehret und tröstet, daß kein gläubig Gebet vergeblich geschehe, und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenen Exempel gelehret, da er oft die ganze Nacht im Gebet verharret, nicht seinet halben, sondern uns zu gute, denn alle seine Worte und Werke sind unsere Ahney, und sind uns zu gute, und zum Heil geschehen, er ist ganz unser mit alle seinem Gebet, Worten und Wercken: Und um des hohen Nutzes willen, so wir vom Gebet haben, sagt S. Paulus 1 Thess 5, 16. **18. Seyd allezeit frölich, betet ohn Unterlass, und seyd dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes an euch alle. Welcher Wille Gottes an uns allen hoch in acht zu nehmen ist.**

St. Augustinus und andere heilige Väter beschreiben das Gebet mit lieblichen Namen, und vergleichen dasselbige der Himmelsleiter, an welcher wir hinauf gen Himmel steigen, und die heiligen Engel mit uns wieder herab; sagen: Wir umfassen Gott freundlich durchs Gebet, es sey ein Kuß des Friedes, welchen die gläubige Seele, als die geistliche Braut, ihrem himmlischen Bräutigam, Christo Jesu giebt: Es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhetag, dadurch die liebhabende Seele in Gott ruhe: Es sey ein geistliches Lust-Haus auf dem geistlichen Berge Libano, in welchem sich der himmlische Salomo, Christus unser Herr, erfreuet: Es sey eine Arznei unserer täglichen Gebrechen: Eine Sänftigung unsers ungläubigen Herzens: Eine tägliche Übung aller Christlichen Tugend: Ein Anfang und Segen aller unser Werke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Eine Freude der traurigen: Ein Mittel, dadurch alle Christliche Tugenden und alle gute vollkommene Gaben von oben herab vom Vater des Lichts erlanget werden: dadurch auch stets erwecket werden neue Kräfte, neue Stärke, neue Andacht, und alles gutes.

Solches bezeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben Moses, Samuel, David, Elias, Hiskias, Assa, Josaphat, Daniel gesieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket, Gefangene erlöset, den Heiligen Geist empfangen und mitgetheilet. Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschaft und Gesellschaft, werden gleich den Engeln Gottes, und verrichten der Engel Amt.

Durchs Gebet erlangen wir von Gott die himmlische Weisheit und die Gaben des Heiligen Geistes. In Summa, Gott kan unser Gebet kein himmlisches Gut versagen, auch sich selbst nicht denn unser Herr Jesus Christus hat sich neben seinem himmlischen Vater und dem Heiligen Geist uns verpflichtet gemacht, zu geben, was wir ihn bitten werden ohne alle Exception, nichts ausgenommen oder vorbehalten, wie die theure Verheißung Joh. am 16, 23. lautet, allein, daß wir die rechte Ordnung halten, und zuerst um das Reich Gottes, und nach Gottes Willen beten.

Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Absteigen, ihr Ab- und Zunehmen: also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist, daß du für allen Dingen Gott dem Herrn deine Sünden von Herzen in Reu und Leid abbittest. Dabey muß es aber nicht bleiben, wie der gemeine Gebrauch ist, daß jederman gerne Vergebung der Sünden haben will, und will sich aber nicht bessern, welches ein verkehrter Handel ist, darum muß auch der ander Gradus folgen, daß du mit dem Leben betest, und die Christliche Tugend von Gott erbittest, und ins Herz pflanzest, sonst

und Ursäch dieses Büchleins.

ist dein Gebet lauter Heuchelei, und ein Gespötte. Das ist der andre Grad, beten mit Herzen und Munde und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist, beten mit lauterm kräftigen Seufzen wie Hanna im 1 B. Sam. am 1. Cap. und mit heißen Thränen, wie Maria Magdalena, deren Thränen ihr Gebet waren ohne Wort. Der vierdte Grad ist, beten mit grossen Freuden und Frolocken des Herzens, wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünfte, beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens und Seelen Kräfte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieselbe mit Gott vereiniget, daß sie für Liebe nichts anders gedanken, hören, sehen, schmecken, empfinden, denn Gott in allen Dingen, Gott ist in ihnen alles in allem, dieselbe hat die Liebe Gottes überwunden, und in sich gezogen, denen offenbaret sich Gott, und kan ihnen nichts verbergen noch versagen, wie Joh. am 14. geschrieben ist: **Wer mich liebet, dem werde ich mich offenbaren.**

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wohl abzunehmen, und sind dieselben angedeutet durch die Worte unsers Herrn Jesu Christi, Matth. am 7, 8. und Luc. am 11. Capitel v. 9, 10. **Bittet, so werdet, durch das Beten** muß du erst empfangen alle die Gaben, so zum neuen geistlichen Leben, und zum wahren Christenthum gehören, ohne welche niemand recht beten kan. So du nun wirst fortfahren und mit Thränen suchen, so wirst du in dem Heilsbrunnen des Leidens Christi einen ewigen unendlichen Schatz des himmlischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopfen, so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums aufthun, und sprechen: **Komm her, und siehe:** Darfst aber nicht denken, daß diese Gradus bey dir, und in deinem Vermögen stehen, sondern es sind lauter Gaben Gottes, die du ihn auch abbitten muß, wie die ersten drey Bitten des heil. Vater Unsers bezeugen, in welchem auch diese Gradus angedeutet werden, denn Gottes Namen heiligen, geschieht mit heiligem Glauben und Leben, Gottes Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist, Gottes Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende nun habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet, daß du für allen Dingen deine Sünden erkennen und Gott abbitten, die Ehrliche Tugenden selbst von Gott erbitten solst, durch die Tugend Gebetlein, damit das schöne Bild Gottes in dir ausgerichtet, und des Satans Bild verstorret werde, denn ohne dasselbe erneuerte Bild Gottes wirst du kein rechter Beteter werden.

Und obwol das allerbeste Bet-Büchlein ist die gläubige erleuchtete Seele, denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen, so muß doch solcher geistlicher Herzens Quell durch Gottes Wort

Wort eröfnet, beweget, heraus geführt, und für allen Dingen das Bild Gottes erneuert werden, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, welches denn geschieht, wenn wir GOTT um den Glauben und Glaubens Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anrufen. Denn es gedенcke nur niemand, daß eine wahrhafte, rechtschaffene, Christliche Tugend in sein Herz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles was zur Erneuerung des Bildes Gottes gehört, von Gott erbeten werden, als ein himmlisch Gut, wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Büchleins, und aus dem 24. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HERR befohlen, daß wir sollen suchen, versuche, den verlornen Schatz des Bildes und des Reichs Gottes, und dazu hat er das Gebet verordnet.

Daraus folget, 1.) daß wir Gott, und alles Gutes mit Ihm, ohne Gebet nicht finden können. Gott will sich zwar selbst gerne uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet. Er will die Ehre der Anrufung von uns haben, darum hat er das Gebet befohlen, und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet, auf daß wir viel Gutes von ihm erlangen mögen, so gütig ist er. Denn obwohl alle geistliche Güter in Christo wieder erlangt seyn, die in Adam verloren gewesen, so kan ihrer doch niemand theilhaftig werden, er bete denn. 2.) Verachtet der Gottes Befehl, wer nicht betet, und begehret eine grosse Sünde wider das erste und andere Gebot Gottes. 3.) Verachtet er Gottes theure Verheissung, und den Göttlichen Eyd, da Gott schweret unser Gebet zu erhören. 4.) Wer nicht fleißig betet, in demselben verlöschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5.) Wer das Gebet verachtet, von dem weicht der Heilig: Geist und seine Gaben, samt unserm HERN Jesu Christo, und geräth in ein gottlos sicher Leben. 6.) Er macht sich unterwürfig der List des leidigen Satans. 7.) Er ist in allen Dingen unglücklich. 8.) Beraubet er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOTT.

Wenn du dich nun, die Christliche Tugend zu erlangen, guter massen geübet hast, so wird das Weinen, und das Thränen Gebet angehen, dazu gehören die Kreuz- und Trost- Gebetlein neben den Dancksagungen für das Leiden Christi. Darauf folgen die Freuden Gebetlein, daraus wird endlich eine solche reine brünstige feurige Liebe wachsen und entspringen, welche also anknopfet, daß dir GOTT nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David, wie bittet er um Christliche Tugend und göttliche Erleuchtung im 119. Psalm, wie weinaet er in den Fuß- Psalmen? Wie freuet er sich, wie frolocket er, wie freudig, wie feurig,

wie

und Ursach dieses Büchleins.

wie brünstig wird endlich seine Liebe, daß er nichts nach Himmel und Erden fraget, wenn er **GOTT** allein habe. Siehe deinen **Herrn Jesum Christum** an, wie fleißig und emsig hat er oft gebetet die ganze Nacht, wie hat er geweinet, und sich mit Thränen geopfert, wie hat er sich auch im Gebet erfreuet, Matth. am 11. Wie hat er auch ein recht Liebes Gebet gethan, Joh. 17.

Darum habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen, und solches in 5. Classen abgetheilet. Die erste begreift die Tugend-Gebetlein nach den heil. zehen Geboten **Gottes**, die werden gewislich, so du ein wenig um sie arbeitest, die Mühe wohl belohnen.

Die andere Classis begreift die Dank-Gebetlein für die Wohlthaten **Gottes**, die werden dich höher führen und leiten zu mehrerem Erkänntniß **Gottes**, und die göttliche Liebe in dir anzündē.

Die dritte Classis hält in sich die Kreuz- und Trost-Gebetlein, dieselben werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die vierdte, die Amts-Gebetlein.

Die fünfte, die Lob u. Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Classen recht gangen bist, wirst du das Reich **Gottes** in dir empfinden, welches ist Gerechtigkeit, Friede u. Freude im **H. Geist**. Denn also mußt du deinen Schatz im Acker und die köstliche Perle suchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Übung haben mögest, habe ich in einem sonderlichen Register diese Gebetlein auf alle Sonntags- und Fest-Evangelia ausgetheilet, sonderlich weil die sächlichstten Haupt-Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der Schrift, diesen Gebetlein einverleibet seyn, dazu denn auch das dritte Register nach dem Alphabet gestellet, dienet.

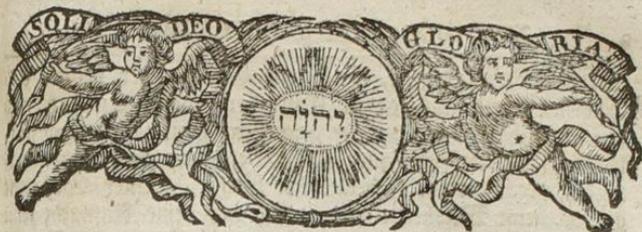
Hieneben will ich freundlich erinnert haben, daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest, und leicht gedenkest, was ist's nuß zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit? Ich werde ja das Maul halten können, oder um Christliche Mildigkeit, oder um Mäßigkeit? ich werde mich ja selbst prüfen können, oder wider den Geiz, wider den Zorn, wider den Neid, und dergleichen, was soll ich dafür oder dawider viel Betens machen? Ach! mein frommer Christ, alle diese Dinge können dich in einer Stunde um Leib und Seele bringen, wo du ihnen zu sehr nachhängest, und dieselbe durch **Gottes** Gnade nicht dämpfest? Wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück, wie viel fallen durch Trunkenheit: Wie leicht kan man durch unzeitige Rargheit und Unbarmherzigkeit, den Fluch und Zorn **Gottes** auf sich laden, ich will geschweigen, welch ein Feuer der unmäßige Zorn und Rachgier anzündet. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Übung haben, so werden sie dir eine Arznei seyn, wider viele schwere

Künf.

künftige Fälle, und wird dein Gebet seinen Effect und Kraft erreichen zu der Zeit, wenn dir's noth seyn wird, und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück, auch unwissend am nächsten bist, und dich dessen am wenigsten versiehst. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit, an allen Orten, aufgestellt, darum verwahre dich durchs Gebet, es wird seine Wirkung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde, die Gebetlein wären zu lang, sonderlich, weil unser lieber Herr befohlen: Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, solt ihr nicht viel plappern, wie die Heyden, die da meynen, sie werden darum erhöret, daß sie viel Worte machen, und darum habe auch der Herr das Gebet, so er uns selbst gelehret, kurz gefasset. Darauf sage ich, daß der Herr das unnütze heuchlerische Plapperwerk, welches keine Grund in Gottes Wort hat, u. aus falscher gleichnerischen Heuchelei entspringet, verworfen habe, nicht aber die Worte, so aus herzlicher Andacht, und aus dem H. Geist herfließen. Denn solche Worte wecken unser Herz auf, erheben unser Gemüth zu Gott, entzünden die Andacht, stärken den Glauben und Hoffnung, und sind denen nützlich die im Gebet verharren wollen mit bitten, suchen und anklopfen, die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen, und die Thranen Gebet, Liebe Gebet und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern sehet an die Psalmen Davids, unter denselben sind auch lange Gebet, aber nicht ohn Ursach, sehet an das Gebet Mose, 2 B. 1. 5 B. 32. Es. 26, 64. Dan. 9. Habac. 4. Ja unsern Herrn Jesu Christi Gebet selbst, Joh. 17. das sind lange und sehr tröstliche Gebet, voller göttlicher Weisheit und brünstigen Andacht. Und endlich so siehet ja einem jeden frey, nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen, weil dieselbe in gewisse Punkte gefasset seyn.

Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben, es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen, seiner Unwürdigkeit halben, sondern er bekehre sich von Herzen zu Gott, und bete nur getrost, u. scheue sich nicht: Gott ist kein Anseher der Person, er hat allen befohlen zu beten, und hat auch allen Erhöhrung zugesagt, u. seinen gnädigen Willen gunstfam gegen alle Menschen offenbaret, daß er nemlich wolle, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen mögen, Tim. 2, 4. Gott macht uns alle würdig zum Gebet durch seinen Befehl und theure Verheißung, und hat unserm Gebet Kraft, Hülfe, Stärke und Sieg zugesagt, welche ich allen wahrhaftigen Anrufern, die den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten, neben der Gnade Gottes, dem H. Geist und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Herzen wünsche, daß ihnen Gott gebe ihre Bitte, die sie von ihm bitten, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vom Naz und sero ist des Gebets, besiehe mit Frey das 20 Capitel und das 34ste 40ste meines 2 Buchs vom wahren Christenthum. Im



Im Namen des gezeugigten Jesu!
Der Erste Theil, oder Classis,
Dieses
Sebet-Büchleins,

Hält in sich
Christliche Tugend Gebetlein, nach den
heiligen Zehen Geboten.

Nach dem Ersten Gebet

Das erste Gebet um wahre Erkenntnis Gottes.

Swiger, wahrhaftiger, gerechter, lebendiger, heiliger Gott und Vater, ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geist die grosse angeborne Blindheit und Finsterniß meines Herzens, daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan, auch zu deinem Göttlichen Erkenntnis, in welchem doch das ewige Leben stehet, aus natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit, weder Lust noch Liebe trage: Ach vergib mir solche schädliche Thorheit, gnädiger Vater, und rechne mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Strafe von mir, da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle, die dich nicht kennen wollen, und sprichst: (Es. 1, 3. 4) Ein Ochse kenne seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel kenne es nicht, und mein Volk vernimt es nicht. O wehe des sündlichen Volks, des boshaftigen Samens. Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heiligem Geist, daß ich im wahren Glauben erkenne, daß du nach deinem Wesen in dreien Personen, ein Einiger wahrer wesentlicher GOTT anzubeten bist, und du ewiger Vater seyest die erste Person des PARAD. Gärtl. Hei

Heiligen Dreyfaltigkeit, der du von Ewigkeit her deinen eingebornen Sohn aus deinem Göttlichen Wesen gezeuget, und uns demselben zum Heylande geschencket hast. Ach gib mir, lieber Vater, daß ich deine Allmacht erkenne, deine Barmherzigkeit preise, deine Gerechtigkeit fürchte, deiner Wahrheit glaube, deine Weisheit rühme. Ach laß deine Allmacht seyn meinen Schutz, deine Barmherzigkeit meinen Trost, deine Gerechtigkeit meine Stärke, deine Wahrheit meinen Schirm, Schild und Sieg, deine Weisheit meine Regierung, deine Liebe meine Freude, deine Gnade mein Licht und Leben, dein Lob und Preis meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn Jesum Christum zu erkennen, daß er sey ein ewiger, allmächtiger Gott, gleiches göttliches Wesens mit dir, und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, und sey mein HERR und mein GOTT, der Glantz deiner Herrlichkeit, und das Ebenbild deines Wesens, Licht von Licht, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, durch welchen du alle Dinge gemacht hast, welcher ist das Leben und Licht der Menschen, welchen du uns ganz und gar geschencket hast, mit allem, was er ist, Gott und Mensch, mit allen seinen ewigen Gütern und Wohlthaten, welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder, durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer, durch seine Wunderwerke mein Arzt, durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser, durch seine Auferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit, durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung, durch seine Herrlichkeit mein Preis und Ehre, durch seinen Heiligen Geist meine Salbung, durch seine Wiederkunft meine Seligkeit. Ach mein HERR JEU, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben: Sey mir der Weg, den ich wandeln soll, sey mir die Wahrheit, die ich gläube, sey mir das Leben, das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch, o gütiger, gnädiger Vater! zu erkennen deinen Heiligen Geist, daß er sey die dritte Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, und mit dir und deinem lieben Sohn, ein ewiger wahrer, wesentlicher GOTT, von dir und deinem lieben Sohn ausgehend, und gesandt in die Herzen der Gläubigen, dieselbe zu erleuchten, zu heiligen, zu trösten, und in alle Wahrheit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum, meinen Trost in aller Traurigkeit, meine Heiligung wider alle Unreinigkeit, meine ewige Wahrheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer, laß mich deinen Geist, als einen Geist der Wiedergeburt, erneuten, zum Tempel Gottes heiligen, daß die Heilige Dreyfaltigkeit

zu mir komme, und Wohnung bey mir mache, daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde, daß mein Herr Christus in mir lebe, und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir, o Gott! dich selbst zu erkennen, nach deinem gnädigen Willen, daß ich deine Liebe, o GOTT Vater! in meinem Herzen schmecke, die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines Herrn JE- SU Christi in mir empfinde, daß ich die Frucht seiner Menschwerdung, seines Wortes, seines Leidens, Auferstehung und Himmelfahrt allezeit in mir behalte, deines Heiligen Geistes Trost, Licht, Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde und also den Vor-schmack und Schatz meiner Seligkeit und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe, und in mir trage. Dis dein Erkänntniß, o Gott! ist das ewige Leben: Dich erkennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens. Durch dis Erkänntniß werden wir gerecht und selig, durch dis Erkänntniß theilest du dich uns selbst mit, mit allen deinen Gütern, dadurch wird unser Herz voll Gottes: Durch dis Erkänntniß wird der Satan mit seiner Finsterniß, List und Lügen vertrieben, sein Reich zerstöret, seine Gewalt überwunden, ihm sein Pallast und Harnisch genommen: Durch dis Erkänntniß wird der Mensch in seinem ganzen Leben regieret zu Gottes Ehre und des Nächsten Nutz, und zu seinem eigenen Heil. Wo dis Erkänntniß nicht ist, da erfüllet der Satan das Herz mit allerley Finsterniß, Irthum, Blindheit, Gottlosigkeit, und der Mensch wird Gottes Unehre und Schandstuck, ein unrein Gefäß des Zorns Gottes und ewiger Verdammnis. Dafür wollest du, o GOTT Vater! durch dein heilig Erkänntniß, mich gnädiglich behüten in Ewigkeit, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Das 2. Gebet um wahre Gottesfurcht.

Heiliger, barmherziger, gnädiger und lieber Vater, ich klagge und bekenne dir mit Reue und Seufzen meines Herzens daß ich durch die giftige Seuche der angeborenen Erb-Sünde also verderbet bin, daß von Natur keine Gottesfurcht vor meinen Augen ist, und daß ich wegen meiner tief verderbten bösen Natur, dich nicht kindlich fürchten, lieben noch ehren kan: Auch mich leider nicht habe deine Göttliche Furcht allezeit regieren lassen, sondern meine Gedanken sind mehrentheils ohne alle Gottesfurcht gewesen, und ganz eitel, wie auch meine Worte und Werke. Ach wie oft hab ich dein Wort und Gebot vergessen und hindan gesetzt, und mich nicht für demselben gefürchtet! Wie oft habe ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget, denn deinem Wort und Befehl. Ach

vergib mir, lieber Vater, solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebot und Drängungen, und wende die schwere Strafe von mir ab, die du dräust allen denen, die dich nicht fürchten, daß du dieselben verwerfen wollest, weil sie dein Wort verwerfen. Diemeil aber die Furcht Gottes die allerschönste Weisheit ist, dadurch ein Mensch Gott gefällt, so bitte ich dich von Herzen, du wollest erstlich die angeborne Sicherheit und Vermessenheit, auch Verachtung deiner Gebote und Göttlichen Drängungen, in meinem Herzen dämpfen und austilgen, und dagegen durch deinen Heiligen Geist, weil er ein Geist der Furcht des Herrn, in mir deine kindliche Göttliche Furcht erwecken, daß ich mich stets und an allen Orten, in allen meinen Gedanken, Worten und Werken, fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. Daß ich auch über alle und iede Sünde stetige wahre Reue und Leid in meinem Herzen habe, und daß mir vielmehr leid sey, und schmerzlich wehe thue, daß ich dich beleidiget habe, denn daß ich gestraffet werde. O mein Gott und Herr! laß mich erkennen, daß ich dich unbillig beleidiget habe, ich aber billig gestraffet werde, darum verleihe mir deine Gnade, daß ich allen Sünden von Herzen feind werde, als den Werken des Teufels, daß ich auch mich in allen meinen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten, im Creuz und Anfechtung trösten möge deiner väterlichen Gnade und Barmherzigkeit, und dich nicht als meinen Feind, sondern als meinen Vater fürchre und liebe. Bewahre auch meine Seele und innerlichen Menschen durch deine göttliche Furcht, daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedенke, rede und thue, sondern daß ich alles gedенke, rede und thue, als vor deinen heiligen Augen und Angesicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auf dich gerichtet und gewendet sey, also, daß ich alle meine Worte und Werke in deiner Furcht zuvor wohl bedенke, und in allen Dingen deine göttliche Weisheit, Allmacht und Hülfe zuvor demüthig anrufe. Daß ich mich auch kein zeitlich Ding, Ehre, Reichthum, weltliche Freude, Lust oder Menschen-Furcht, von deiner göttlichen Furcht lasse abwenden, sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheißung, da du den Gottesfürchtigen zugesaget hast Errettung, Erbarmung, Segen, Gnade, Hülfe, Weisheit, Erhaltung, Heyl und Trost, und daß mich deine göttliche Furcht, Gnade und Barmherzigkeit allezeit in meinem ganzen Leben regieren, leiten und führen möge durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn. unsern Herrn, Amen.

Das 3. Geb. um den wahren seligmachenden Glauben.
Allmächtiger, barmherziger, wahrhaftiger und getreuer Gott, Ich klage und bekenne dir demüthiglich, daß mein Herz von Natur mit Unglauben, Mißtrauen und Zweifel ganz vergiftet und

verderbet ist, also, daß ich dein wahrhaftiges Wort nicht recht zu
 Herzen genommen, noch mich gänzlich und herzlich darauf ver-
 lassen habe. Ach vergib mir, lieber Vater! solchen grossen Unglau-
 ben und Mißtrauen, und wende die Strafe von mir ab, da du den
 Fluch dräuest allen denen, so sich auf Menschen und auf das Zeitli-
 che verlassen. Und weils unmöglich ist, ohne Glauben Gott ge-
 fallen, so bitte ich dich herzlich, reinige mein Herz durch den Glau-
 ben von allem Zweifel, Aberglauben, Abgötterey, und nichtigem
 Vertrauen auf zeitlich Gut und Ehre, auf Menschen Gunst und
 Hilfe, daran der Fluch hanget. Zünde aber in meinem Herzen an
 das Licht des wahren Glaubens, dadurch ich dich, als den einigen
 wahren Gott recht mdge erkennen, wie du dich in deinem Wort
 geoffenbaret hast, und daß ich demselben deinem geoffenbarten
 Wort mdge von Herzen glauben, deine Verheissung von deiner
 Gnade und Vergebung der Sünden, durch deinen lieben Sohn
 mir erworben, mit festem Vertrauen mdge annehmen, mit meinem
 Gewissen darin ruhen, einen freudigen Zutritt zu dir dadurch ha-
 ben, und dich mit ganzem Herzen anrufen: Gib, daß ich die
 drey Säulen des Glaubens fest halte, deine ewige Wahrheit, deine
 herzlich vaterliche Barmherzigkeit, und deine unendliche All-
 macht, und mich darauf fest gründe. Auch bitte ich dich, lieber
 Vater, du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und
 stärken, auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gna-
 den zu gut halten, das zuckende Rohr nicht zubrechen, noch das
 glimmende Edchlein auslöschen, sondern das kleine Senfkdrö-
 lein und Sämlein Gottes in mir wachsen lassen zu einem
 fruchtbaren Baum, der viel Früchte der Gerechtigkeit trage, zu
 Lob und Preis deines Namens, damit ich nicht bloß, und ein
 unfruchtbarer Baum ersuaden werde, der verflucht werde, und
 ewig verdorre, und ins höllische Feuer geworfen werde. O
 Herr Jesu Christe! du bist der Weg, die Wahrheit und das
 Leben: Der Weg mit deiner Lehre und heiligem Leben, die Wahr-
 heit in deiner ewigen Verheissung das Leben in deinem heiligen
 Verdienst. Ich bitte dich, du ewiger Weg, laß mich nicht von
 dir irre gehen, du ewige Wahrheit, laß mich nicht betrogen
 werden durch die Irgeister, und laß mich nicht an deiner Ver-
 heissung zweifeln. Du ewiges Leben, laß mich in keinem tödtli-
 chen und vergänglichem Dinge ruhen, und das Leben suchen.
 Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen, vermähle dich mit
 mir durch den Glauben, du edler Gast, wohne in mir durch
 den Glauben, du bist doch ganz mein durch den Glauben, mit
 allen deinen Wohlthaten und Gütern. O GOTT Heiliger

Geist, vereinige mich wieder mit Gott, meinem himmlischen Vater, durch den Glauben, bekehre mich wieder zu ihm, pflanze und pfropfe mich wieder ein durch den Glauben in den lebendigen Weinstock, meinen Herrn Jesum Christum, daß ich von ihm allein empfangen, und schöpfe meine, ja seine Lebenskraft und Saft, alle meine Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit: Daß auch mein Glaube nicht möge ein tochter Glaube seyn, sondern durch die Liebe thätig und fruchtbar sey zu allen guten Werken. Erneure in mir das Bild Gottes durch Gerechtigkeit des Glaubens, und durch Heiligkeit meines Lebens, mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur: Laß mich durch den Glauben allezeit dir, meinem lieben Gott ein angenehmes Opfer bringen, wie Abel: In den Himmel aufgenommen werden durch den Glauben, wie Henoch: Ein wahres Glied der Kirchen seyn, und in die Archa durch den Glauben eingehen, wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen, und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen, wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben, wie Jacob: Im Lande der Verheißung des himmlischen Vaterlandes ruhen, durch den Glauben, wie Joseph: Durch den Glauben erwählen, lieber mit dem Volcke Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergezung der Sünden zu haben, und die Schmach Christi höher zu achten, denn alle Schätze Egypti, wie Moses: Durch den Glauben, mich keines Menschen Furcht, Tyranny und Gewalt von dir lassen abwenden, wie Daniel: Durch den Glauben das verborgene himmlische Manna essen, und das Wasser des Lebens trincken von dem Felsen des Heils, und durch das Angst-Weer dieser Welt gehen, wie Israel: Durch den Glauben die Mauern zu Jericho umstossen, das ist, des Satans Reich zerstören, wie Josua: Durch den Glauben des höllischen Löwen Machen zuhalten, und des höllischen Feuers Flammen auslöschten, wie Daniel, und endlich durch den Glauben Gottes Herrlichkeit sehen, und des Glaubens Ende die ewige Seligkeit, davon bringen durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

(Wider die Schwachheit des Glaubens besiehe das, 51 Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum p. 461.)

Das 4. Gebet um herzlichste brünstige Liebe.

Du liebevoller Gott, freundlicher und gnädiger Vater, du Ursprung und Brunn aller Liebe, Freundlichkeit, Güte, Gnade und Barmherzigkeit: Ich klage und bekenne dir schmerzlich, daß in meinem Herzen alle deine Göttliche Liebe, damit ich dich über alle Dinge lieben sollte, durch die Erbsünde

sünde so gar erloschen und erstorben, daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst, zu meiner eigenen Liebe und zu der Liebe der Creaturen, als zu dir, meinem lieben Gott und Vater, und habe demnach dich, meinen allerliebsten Vater, und meinen Erlöser Jesum Christum, und den Heiligen Geist meinen wahren Tröster, nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet, da du doch das höchste und ewige Gut selber bist, welches über alle Dinge sollte geliebet werden. Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit, und wende die schwere Strafe von mir ab, da geschrieben stehet: Wer Jesum Christum nicht lieb hat, der sey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe, die Welt- und Creatur-Liebe, die eigene Ehre, die Augen-Lust, die Fleisches-Lust, das hoffärtige Leben, welches die Herzen der Menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an, durch deinen Heiligen Geist, die reine unbesleckte Flamme deiner Liebe, daß ich dich um dein selbst willen, als das höchste Gut, als die ewige Liebe, als die höchste Freundlichkeit, als die holdseligste Lieblichkeit, als die überschwenglichste Gütigkeit, als die wesentliche Heiligkeit, als die lauterste Wahrheit, Gerechtigkeit und Weisheit, und in Summa als alles Gut, und einen ewigen Ursprung alles Guten, von Herzen lieb habe, ohne alle Betrachtung einiger Belohnung, einiges Nutzens, oder Vergeltung, sondern allein um dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Herz, Willen und Verstand unterwerfe, und mit Freuden deine Gebot halte, und deinen Willen gerne thue, denn darin bestehet die wahre Liebe gegen dich. O Herr Jesu! die reine Liebe deines reinen Herzens entzündete mein kaltes Herz, die zarte Liebe deiner unbesleckten Seele erleuchtete meine Seele, die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüth, die Liebe deiner Göttlichen Kraft stärke meine Leibes- und Seelen-Kräfte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse, was dir mißfällt, und alles thue und leide um deiner Liebe willen, was dir gefällt, und darin verharre bis ans Ende: Denn dich also lieben ist die allerschönste Weisheit, und wer sie siehet, der liebet sie, denn er siehet, wie grosse Wunder sie thut. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe, mit dir vereinige, und mit dir, meinem Herrn einen Geist, einen Leib und Seele mit dir mache, daß ich allezeit an dich gedенke, von dir rede, nach dir hungere und dürste, und in deiner Liebe gesättigt werde, in dir bleibe, und du in mir. Daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir und um deinet willen als mich selbst, liebe, daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Fein-

den vergebe, und dieselben liebe und für sie bitte, und denselben wohlthue, und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen Gottes des Sohnes meines Erldßers, und um der inbrünstigen und feurigen Liebe willen Gottes des Heiligen Geistes, meines einigen und wahren Erldßers, Amen.

(Von her edles Zügend der Liebe und ihrer Kraft und Lauterkeit, bekehre das 24. Cap. des andern Buchs von wahren Christenthum p. 218.)

Das 5. Gebet um wahre beständige Hoffnung.

GOTT, du ewige Wahrheit, der du Glauben hältst ewiglich, an welchem nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen: Ich klage und bekenne dir, daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget, immer siehet nach leiblichem und zeitlichen Trost, und vergisset oft deiner Verheißung, Allmacht und Barmherzigkeit. Ach vergib mir diese schwere Sünde, und wende die harte Strafe von mir, da du dräuest, daß die ihre Hoffnung aufs Zeitliche setzen, nicht sehen sollen den zukünftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betrügerliche Hoffnung, die wie ein Rauch und dünner Reif verschwindet, benim mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen, laß mich von Herzen glauben, daß du für mich sorgest und wachest, laß meines Herzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn, daß dein liebevoller und süßer Erfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert, und meines Herzens Einkehren und Ruhe in dir nicht verstöret werde, denn alle Hoffnung und Begierde, die nicht in dir ruhet, muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung, in aller Widerwärtigkeit, in dir allein, als einen Anker, in einem festen Grunde, haften, und deiner Hilfe ungezweifelt erwarten. Laß mein Herz empfinden, daß deine Barmherzigkeit grundlos, deine Güte unendlich, deine Verheißung wahrhaftig sey: Daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde, daß sie nicht wacke, mein Gebet versichert, daß es gewiß erhört sey, meine Zuversicht versiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und sicher sey, als in einer Bestung. Der Grund meiner Hoffnung, o Vater, ist die holdselige Meerschwerdung deines lieben Sohns, und sein heiliges theures Verdienst seine Auferstehung und Himmelfahrt, dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren, die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu schanden werden. Denn in Christo bin ich albereit selig, mit ihm und in ihm bin ich albereit auferstanden, und gen Himmel gefahren, und in das himmlische Wesen gesetzt.

Dar-

Darum habe ich in Christo Jesu meinem Herrn albereit das ewige Leben, und warte nur auf die Offenbarung der zukünftigen Herrlichkeit. Darum laß mich, o Gott, in allen Dingen, in allem Thun und Lassen, auf dich allein hoffen, daß du mir alles alleinst seyest, was mein Herz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über den Verzug deiner Hülfe nicht allzusehr betrübet werden, denn je länger du verzuehst, je herrlicher du hernach hilffest. Lindere mir aber mein Creng, auf daß ich nicht zu müde werde, und stärke mich allezeit mit deinem Trost, daß ich mit denen, die auf den Herrn hoffen, neue Kraft bekomme, und nicht falle, sondern ewiglich bleibe, wie der Berg Zion, durch Jesum Christum, unsern Herrn Amen.

(Wie und warum die Hofnung nicht läset zuschanden werden, auch wie dieselbe probiret werde, besiehe das 50. Capitel im andern Buch vom wahren Christenthum p. 457.)

Das 6. Gebeth um wahre Demuth.

D Herr Jesu, du allerdemüthigstes Herr: Ich bekenne und klage dir, daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneigt bin und der böse Geist mein Herz durch die Hoffart, welche ist ein Anfang aller Sünde, vergiftet hat, also, daß ich mich oft mit eigener angemaßter Ehre gegen dich versündigt, und nicht bedacht, daß alle Ehre dir allein gebühre, und keiner Creatur; meinen Nächsten oft verachtet, meinen Kräften zuviel vertrauet, und auf mich selbst zum Stern mich verlassen habe. Ach Herr, der du den Demüthigen Gnade giebest, und widerstrebest den Hoffärtigen, rechne mir diese Sünde nicht zu, und wende die schwere Strafe von mir, so du den Hoffärtigen gedräuet hast, daß du sie stürzen und zerstreuen wollest, und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet seyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen, und die hohe Majestät Gottes fürchten, denn was bin ich als eine Hand voll Erd und Asche, ein saules Maß, ein Gefäß voller Unsauberkeit, ein elender Wurm, eine sündliche Geburt, ein Kind des Zorns von Natur; in Sünden bin ich empfangen und geboren, in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich, mit Schmerzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich, wer weiß, wie und wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes, blind in deinem Erkenntniß, stumm zu deinem Lobe, taub zu deinem Wort, lah in deinen Wegen, ich habe von mir nichts denn Sünde, Tod und Verdammniß, was ich aber Gutes habe, das ist dein, und nicht mein. Denn was hat ein Mensch, das er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein die Ehre, und nicht mein. Ich habe dir aber oft deine Ehre geraubet, und

dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet, mit fremden Gute stolziert und gepranget als ein ungetreuer Knecht, und ungerechter Haushalter. Ach fodere mich lieber GOTT, nicht zur Rechnung, ich kan nicht bestehen, gib mir aber, daß ich demüthig sey im Herzen einfältig in Worten, niedrig in Wercken, daß ich mich nicht hoch achte, sondern gering sey in meinen Augen; Pflanze in mein Herz wahre Demuth, daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey, wozu du mich brauchen wilt: Gib mir aber, daß ich die Werke meines Berufs in Einfalt meines Herzens verrichten möge, und nicht auf meine, sondern auf deine Kraft und Hülfe sehe, und derselben mit Geduld erwarte. Hilf mir, daß ich das Meine, was du mir auferleget hast, getreulich ausrichte, und nicht trachte nach dem, dazu ich nicht berufen bin. Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen, daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten; Laß mich bedencken, daß ich meinen Schatz in irdischen Gefässen trage; Laß nicht in meinem Herzen aufsteigen eine Verachtung meines Nächsten, auch nicht der geringsten Menschen. Denn durch die Demüthigen verrichtest du deine Geschäfte auf Erden, und grosse Dinge; Siebst denselben deine Gnade, daß sie deine heilsame Werkzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth, Friede und Einigkeit erhalten, o GOTT des Friedens; Lehre mich, o demüthiger HERR JESU, deinem Exempel folgen, der du dich unter GOTT, Engel und Menschen, und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast, und dich einen Wurm genennet, und gleich geachtet, weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß diese Worte in meinem Herzen Frucht bringen, da du sagest: Lernet von mir, ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, nicht auswendig im Schein, sondern im Herzen. Ach du HERR der Herrlichkeit hast dich gedemüthiget, und der elende Wurm des menschlichen Herzens bläset sich auf. Ach du demüthiges Herz, du hast alle Ehre dieser Welt gestohlen, und die deine Kinder seyn wollen, können der weltlichen Ehre nicht satt werden. Wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben, daß ich mich keiner Ehre würdig achte, von niemand Ehre begehre, mich lerne für nichts achten, mir nicht selbst gefalle, sondern mir selbst mißfalle, mich selbst strafe, alles mein Thun für Noth achte, und für ein unreines Tuch vor deinen Augen. Gib mir auch daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse herrügen, sondern bedencke, daß mir tausendmal mehr mangele. Gib mir die Niedrigkeit meines Herzens zu einem Schatz und Fundament aller Tugend, zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort, das du sagest:

Wer

Wer sich erniedriget wie diß Kind, der ist der Gröste im Himmelreich. Item, daß der Höchste auf das Niedrige sehe, im Himmel und auf Erden. Item, ich sehe an den, so zerbrochenes Geistes ist. Laß mich nicht ein Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart; einen Gottesdieb durch Ehrgeitz; einen Nachfolger und Gefellen des Lucifers, durch Hochmuth. Wende von mir hoffartige Geberden, stolze Geberden, prächtige Worte, und schleuß mein Herz in dein demüthiges Herz, daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich, Amen.

(Von der Kraft und edlen Tugend der Demuth, besiehe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum p. 309.)

Das 7. Gebet wider die Hoffart.

Ach mein Herr IESU Christe, du demüthiges, einfältiges und niedriges Herz, welche niedrige Augen, welche demüthige Geberden, welchen gelinden, sanftmüthigen, tröstlichen, holdseligen Mund hast du? Du begehrest keiner Ehre, du siehest alle Hoheit, dein ganzes Leben ist nichts denn Armuth, Verachtung und Schmerzen, dagegen ich, ach welcher ein aufgeblasener, giftiger Wurm bin ich, stolze Augen, hoffartige Geberden, prächtige Worte, das ist meine Begierde und Lust, Verachtung kan ich nicht leiden, und halte dieselbe für eine grosse Schmach, da ich doch nichts anders werth bin. Ich halte mich viel zu köstlich, viel zu herrlich, Schmach und Verachtung zu leiden. Ach vergib mir diese meine Sünde und Thorheit, und nimm die Strafe von mir. Tilge aber allen Ehrgeitz in mir, daß ich nicht gleich werde dem Satan, der immer hoch seyn, auf Gottes Stuhl sitzen, und angebetet seyn will. Diß sein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein Gott, lehre mich doch mein Elend erkennen, ist doch der Mensch ein stinkender Roth, weil er noch lebet. Ist doch alles dein und nicht mein, was ich habe. Bin ich reich, wie bald kanst du mich arm machen? Bin ich weise und verständig, wie bald kanst du mich zu einem Narren und Thoren machen, und das vernünftige Herz wegnehmen, und ein viehisch Herz geben, wie dem Nebucadnezar? Bin ich in grossen Würden, wie bald kanst du Verachtung auf mich schütten? Stehe ich teko, ach wie bald kan ich fallen? Habe ich Gunst und Freundschaft, ach wie bald kan sie von mir abgewandt, und meine besten Freunde meine Feinde werden! Bin ich stark, wie bald kan ich krank werden und sterben! Bin ich glücklich, wie bald kan sich das Glück wenden! Summa, es ist nichts beständiges, das ich habe, ich habe nichts dar.

darauf ich mich ungezweifelt verlassen könne, denn dich allein. Ach mein HErr und Gott, gib mir, daß ich mein Hertz von mir selbst, und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein. Ach gib mir den giftigen Wurm zu erkennen, der in mir wohnet, der mich so vergiftet, die eigene Liebe, die eigene Ehre, den eignen Willen. Ach mein Hertz soll zu dir allein gewendet und gekehret seyn! So istß von dir abgewendet zu mir selbst, auf meine eigene Liebe auf meine eigene Ehre, auf meinen eigenen Nutz. Ach ich habe mich nur selbst zum Abgott gemacht, ich schmeichle mir und meiner Natur immer selbst, ich liebe mich selbst, ich liebe und ehre mich selbst, das ist der grosse Abgott, in meinem Hergen verborgen; Ach mein Gott! erlöse mich davon, gib, daß ich mich selbst hasse, verlängne, absage alle dem, das ich habe, sonst kan ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib, daß ich nicht folge den Fußstapfen des hoffärtigen Lucifers, er wird mich sonst in die Hölle und ins Verderben führen. Hilf, daß ich folge deinen demüthigen Fußstapfen, der du sanftmüthig bist, und von Hergen demüthig! auf daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg des Creuzes, Armuth, Verachtung, Niedrigkeit, Schmach, Creuz und Tod, wie bist du so wenig bekannt, wie wenig sind, dir dich finden, da doch unser HErr Christus diesen Weg gegangen ist in seine Herrlichkeit, und die ganze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums, der Wollust, der Ehre, und fällt in die Hölle hinein. O Gott behüte mich, und leite mich auf ewigem Wege.

Das 8. Gebet um wahre Geduld.

Ach HErr! HErr Gott, lieber Vater! barmherzig, gnädig, geduldig, von grosser Güte und Treue, und o HErr JESU Christe! du geduldiges Lämmlein Gottes, o Gott Heiliger Geist! ein Geist des Trostes und Friedes: Ich klage und bekenne dir meines Hergens angeborne Ungeduld und Ungehorsam, daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam, und rechne mir dieselbe nicht zu, wende die harte Strafe von mir ab, die du dräuest denen, die dein Joch nicht tragen wollen, denn dieselben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade, daß ich im Creuz dir allezeit möge gehorsam seyn, und ja nicht wider dich murre, noch mit dir zürne, sondern erkenne, daß solche meine Trübsal, durch deinen göttlichen Rath, mir auferleget worden, weil mir ohne deinem Willen kein Härlein kan von dem Haupte fallen, und daß ich demnach mit gütigem, geduldigem, danckbarem Hergen alles Creuz und Leiden von der

Hand

Hand deiner väterlichen Vorsehung aufnehmen möge, ja mich noch grösserer Strafe würdig achte, weil mein Creutz und Leiden viel geringer ist, denn meine Sünde: Ja, daß ich des Creuzes nicht allein nicht müde werde, sondern mehr begehre zu leiden, was dein Wille ist, und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen soll. Ach! laß mich erkennen, daß du aus grosser Liebe mir mein Creutz zugeschicket hast, auf daß du mich demüthigest, mein Fleisch creuzigest, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung prüfest, mein Gebet, Geduld und Beständigkeit bewährest, mich lehrest, tröstest, zu dem Reich Gottes bereitest, und im Himmel durchs Creutz groß machest, und in deine Herrlichkeit einführest. Darum gib mir ein solch Herz, daß ich mein Creutz lieb habe, dir dafür dancke, mich dessen freue, daß ich dadurch dem Ebenbilde meines HERRN JESU Christi gleich werde. O HERR JESU! gib mir ein solch Herz und Sinn, daß ich in allen meinen Leiden allezeit dein Bild anschauen möge, wie du mit grosser Geduld dein Creutz getragen, wie dein heiliges Haupt geschlagen, mit Dornen gecrönet und zerrissen, dein Angesicht verspenet und verspottet, dein heiliger Leib gegeißelt, verwundet und getödtet ist. Ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Geduld aufgeopfert: Ach laß mich dir auch meinen Willen ganz und gar aufopfern, denselben verläugnen, mich dir ganz ergeben, und mich freuen, daß dein Wille, der allezeit gut ist, und alles gut machet, an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Herzen alle Ungeduld, Traurigkeit, Angst, Furcht und Kleinmüthigkeit, daß ich durch Geduld in dir stark werde, alles zu überwinden; ja daß ich solche Schmerzen und Traurigkeit nach deinem Willen, und um deinen Willen, und durch deinen Willen in dir, mit dir, durch dich geduldig trage und leide, so lange dirs gefället; daß ich es halte für meines HERRN Christi Schmerzen, ihn dafür liebe und lobe, jetzt und in Ewigkeit. Gib mir, HERR JESU, Geduld alles zu leiden, was du wilt, gib mir deine Sanftmuth, daß ich nicht wider dich murre, deine Demuth, daß ich mich aller Strafe würdig achte, deine Gnade, alles zu erdulden, durch wahren Glauben alle meine Sorge auf dich zu werfen, deinen wahrhaftigen Verheissungen zu trauen, die Zuversicht, daß du mich auch mitten im Creutz lieb habest, die Hoffnung, daß du mir mein Creutz werdest helfen tragen und lindern. Tröste mich auch mit deinem Heiligen Geist mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens, daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichen himmlischen, denn nach äußerlichen Trost. Gib,
daß

daß ich mich nicht fürchte vor denen, die den Leib tödten können, die Seele aber nicht. Verleihe mir, daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles Herz behalten möge, auch die Sanftmuth gegen meine Feinde übe, daß ich mich nicht räche, weder mit Worten noch Werken, noch Begierden, auch nicht mit Geberden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben, daß ich beharre bis ans Ende, und festig werde. Und weil keines Christen Leben, Zeit und Beruf ohne Creutz seyn kan und muß, du aber, o mein himmlischer Vater, deines armen Kindes Schwachheit wohl weißest, so lege mir auf, was ich tragen kan, und mache mirs nicht zu schwer, oder zu lange, laß mich deine Gnade mit meinem Creutz, oder mit meiner Last heben und tragen. Gib mir Gnade, die Trübsal so lange zu dulden, bis dirs gefällt mich zu erlösen, auf daß ich wohl bewähret, geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanftmuth Demuth und Geduld in mir leben, daß nicht ich, sondern derselbe in mir lebe, der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanften Muth, eine erbarmende Liebe, daß ich mit dir sagen mag: Vater, Vater, vergib ihnen! Einen gelinden holdseligen Mund, eine milde und hülfreiche Hand, daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge. Amen.

(Von der Geduld besteehe das 44. Cap. bis auf das 49. im andern Buch vom wahren Christenthum. p. 424. 467.)

Nach dem Andern Gebot.

Das 1. Gebet um brünstige Andacht und um die Gabe des Gebets.

Barmherziger, gnädiger, liebevoller Vater im Himmel: Du hast mir befohlen zu beten, dein lieber Sohn hat mich gelehret, und mit einem theuren Eyde die Erhöhung zugesagt, dein Heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebets. Und ich weiß, daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen, von dem Vater des Lichts, und weiß auch, daß kein wahres, beständiges, geдейliches Gut, es sey himmlisch oder irdisch zeitlich oder ewig, ohne Gebet kan erlanget werden; Weiß auch, daß es deine Ehre betrifft, und meine höchste Nothdurft erfordert; Weiß auch, was für ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir, und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedanken; Und daß keine Hülf und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden, habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines HErrn Jesu Christi; Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet

verf.

verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine
 Hilfe und Gnade. Ach vergib mir solche Sicherheit und Thor-
 heit, und Verachtung deiner göttlichen Verheißung. Wende von
 mir die schwere Strafe, die du dräuest den Verächtern deiner Gna-
 de, daß du sie wollest wieder verachten, und daß die, so einem andern
 nachtheilen, groß Herzeleid haben sollen, und gib mir den Geiz der
 Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheißung
 bedencken: Wer den Namen des HERRN anrufen wird, soll selig
 werden: Ehe sie rufen, will ich hören, und wenn sie noch reden wer-
 den, will ich antworten; Der HERR ist nahe bey denen, die ihn
 anrufen; Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das
 wird er euch geben; Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen
 Stein gebe, wenns um Brod bittet? Entzünde mein Herz mit in-
 nigen und brünstiger Andacht, und mit dem Licht deiner Gnade;
 Laß mein Gebet vor dir wohl riechen, wie das Opfer Noab. Ers-
 scheine mir, wie du dem Abraham erschieneest in Gestalt dreyer
 Männer, und gehe nicht vor deinem Knecht über. Segne
 mich in meinem Gebet wie den Jaac; Zeige mir die Himmels-
 leiter wie dem Jacob; Laß mich meine Hände zu dir aufheben
 wie Moßen; Laß mein Gebet vor dir klingen, wie die Cymbeln
 am Kleide Aarons, und wie die Harfe Davids; Zünde in mir
 an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreyet nach
 frischem Wasser: Rühre und reinige meine unreine Lippen
 mit dem himmlischen Feuer, wie dem Esaia; Laß mich vor dir
 weinen, wie Jeremiam, und sprechen: Ach daß meine Augen
 Thränen-Dwellen wären, und ich Wasser gnug hätte in meinen
 Augen! Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben se-
 hen, wie Ezechiel, erhöre mich wie Danielem, öffne mir die
 Augen, wie dem Diener Elisai, laß mich mit Petro und Ma-
 ria bitterlich weinen, erleuchte mein Herz, wie dem Schächer
 am Creutz, laß mich die Knie meines Herzens vor dir bengen,
 wie Manasse, thue mir mein Herz auf, wie der Lydia, daß ich
 aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HERR
 aller Herzenkündiger, der du Herzen und Nieren prüfest, du
 weißt wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüther seynd,
 viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewegt wird;
 Ach besefige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancher-
 ley Gedanden hin und her bewogen werde. Ach du kauft das
 Schifflein meines Herzens still halten, besefigen und viel bes-
 ser regieren denn ich selbst. Stehe auf, HERR, bedräue den
 Sturm Wind und das unruhige Meer meines Herzens, daß
 es stille sey, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anschau, mit dir
 ver-

vereitiget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten, da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögest, daß ich dich freundlich küssen möge, daß es niemand sehe und mich höre. Erneure mein Herz, Sinne und Gemüth, zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte, daß mein Herz brenne und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht; nimm das steinerne Herz hinweg, daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sey die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbussfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Herzen seuffzen, schreyen rufen, beten, loben, danken, zeugen, und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft Gottes: Laß ihn mein kaltes Herz mit seinem himmlischen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bey GOTT mit unaussprechlichem Seuffzen; Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedanken, Leben, Trost, Stärke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Herzens mit dem himmlischen Weyrauch der göttlichen Andacht, lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, o Vater, mit deinem lieben Sohn JESU Christo vereinigt werden, daß wir in ihm durch ihn, mit ihm beten, als mit unserm Haupt; Laß uns auch durch den Heiligen Geist, mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirchen vereinigt werden, daß wir mit der ganzen Kirchen, für die ganze Kirche, und in der Kirchen, als in deinem Heiligthum beten, und im Namen Jesu Christi erhört werden, Amen.

(Besehe hiervon das 37. und 38. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum p. 386. 396)

Das 2. Gebet um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebets.

Ach du barmherziger, gnädiger, langmüthiger, geduldigter GOTT und Vater! Ich bekenne und klage dir mein Elend daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir, von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt, und oft deine Gnade und Barmherzigkeit verachtet und versäumet habe. Ach vergib mir diese schwere grosse Sünde, wende die Strafe von mir ab, da du dräuest, du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen, und sollen solche Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe

Ruhe kommen, und dein Abendmal schmecken: Ach sey mir gnädig, denn ich erkenne, daß ich so gar nichts bin ausser dir, nichts denn Finsterniß und Irrthum, nichts denn ein faules Nag und Speise der Würmer, ein unreines Gefäß, ein Kind des Zorns und ewiger Verdammniß; Ich erkenne und bekenne, wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest, so muß ich ewig in Finsterniß bleiben, wo du mich nicht lehrest, so bleibe ich unwissend in allen Dingen, wo du mich nicht leitest, so irre ich, wo du mich nicht reinigst, so bleibe ich ewig ein unrein stinkend Gefäß, wo du mich nicht lebendig machest mit deinem Geist und Gnaden, so bleibe ich ewig im Tode, wo du mich nicht selig machest, so bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade, die alles gut machet, was in mir die böse Natur verderbet hat. Laß deine Gnade alles allein in mir wirken, und nicht meinen bösen Willen, mein Fleisch und Blut, mein böses Herz und Affecten, sondern deinen Geist und Gnade. Deine Gnade stärcke meinen Glauben, erwecke meine Liebe, erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude, meinen Ruhm, meinen Trost und Leben. Laß deine Gnade in mir wirken Sanftmuth, Demuth, Geduld, Gottesfurcht, Andacht und Gebet, deine Gnade machet und wirket alles Gutes, denn sie ist allein gut, ohne deine Gnade kan und mag ich nicht leben, auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Herz, daß ich allein an deiner Gnade hange, daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse, ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe, denn deine Gnade ist der höchste und theuerste Schatz; deine Gnade beselig mich mit geistlichen und himmlischen Gütern; deine Gnade lehre mich, sie erleuchte mich, sie erhalte mich, sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich, und sey ein Licht meines Herzens, eine Regiererin meiner Gedanken, eine Rathgeberin in meinen Anschlägen, mein Trost in meinem Betrübiß, meine Freudigkeit in meinem Gewissen, meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden, eine Mittlerin meiner Affecten, eine Hüterin meines Mundes, eine Pflegerin meiner Seelen, eine Wärterin meines Leibes, eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade vorleuchten in allen meinen G. schäften; denn was bin ich ohne deiner Gnade? Ein dürres Holz, darin kein Saft ist, daraus keine gute Frucht wächst, welches nur ins Feuer gehdret. Laß deine Gnade stets auf mich warten, und mich erhalten, daß ich nicht stranchele; Laß mich deine Gnade aufnehmen, wenn ich zu dir komme; Laß mich deine Gnade leiten, daß ich nicht irre, und laß sie mich wieder zurechte bringen.

Parad. Gärtl.

B

gen,

gen, wenn ich irre gehe; Laß mich deine Gnade zähmen und regieren, wenn ich aus Ungeduld zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen; Laß mich deine Gnade wieder aufrichten, wenn ich falle; Laß deine Gnade mein Gewissen heilen, wenn es verwundet ist; Laß deine Gnade mir freundlich begegnen, wenn ich dich anrufe; Laß mich Gnade finden, wenn ich dein Angesicht suche; Laß mir deine Gnade aufthun, wenn ich anklopfe; Laß mich deine Gnade leiten und führen, wo ich gehe oder stehe, liege oder sitze, wache oder schlafe, lebe oder sterbe, laß mir Gütes und Barmherzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben, durch Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

Das 3. Gebet. Um Christliche Dankbarkeit.

Ach du gnädiger, gütiger, abermildreicher Gott und Vater, wie groß ist deine Gnade, wie gütig ist dein mildes Vater-Hertz, wie groß sind deine Wohlthaten, Liebe, Güte und Barmherzigkeit gegen uns? Ich klage und bekenne dir, daß mein Hertz von Natur so unverständlich, so viehisch und grob ist, daß ich nie von Herzen erkant habe deine Wohlthaten der Schöpfung und Erhaltung, der Erlösung und Heiligung. Ich habe dir nie von Herzen dafür gedancket, dir nie deine gebührende Ehre dafür gegeben. Ach ich erkenne und bekenne, daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir von Mutterleibe gethan hast; Ich erkenne, daß ich deiner geringsten Wohlthat nicht werth bin, sondern vielmehr schuldig und werth bin, deines Zorns und Ungnade, dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmherzigkeit erzeiget, aus lauter Gnade und Güte. Ich hab's nicht verdienet, kans auch nicht verdienen, und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können, deine Gnade ist's, was ich um und um bin, du hättest wohl Macht, wegen meiner Undankbarkeit alle deine Gaben, leibliche und geistliche wieder zu nehmen, denn es ist dein Gut. Ach vergib mir solche grosse Undankbarkeit, und wende von mir die Strafe, die du dräuest, daß das Böse vom Hause des Undankbaren nicht lassen soll; und gib mir ein verständiges dankbares Hertz, daß ich erkennen möge, du seyest der Brunn und Ursprung aller guten und vollkommenen Gaben, und daß ich ohne dich nichts bin, denn ein todter, lebloser Schatte in alle meinem Thun. Ach wie herzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket und gesagt: Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und deinen Namen loben, du Allerhöchster. Item, so will ich dir ein Freuden-Offer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist, lobe den HErrn, meine Seele, und

und
mit
Gabe
nehm
Gabe
daru
giebt
nicht
ist die
alles
preis
nicht
Ich
Gna
durch
welch
und e
nen G
deine
Unda
nicht
se edl
mir b
allen
be un

U

U
mich
führe
Sinn
Stra
freibe
Und d
gib m
Sohr
wane
Vater
insel

und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Gib, daß ich alles mit dankbaren Herzen von deiner Hand empfahe, und deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmherzigkeit annehme, daß ich auch erkennen lerne, daß du deine Güter und Gaben mir allein erhaltest, und ich nicht selbst, daß ich dich auch darum bitte, liebe, ehre und preise daß ich auch alles, was du mir giebst, zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege, und nicht mir, sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe. Denn dis ist die Dankbarkeit und Gerechtigkeit, die ich dir schuldig bin, weil alles dein ist, und das ist die Wahrheit, daß ich dasselbe erkenne und preise, und so du etwas gutes durch mich wirkest, daß ichs dir, und nicht mir zuschreibe; sondern wenn ich alles gethan habe, spreche: Ich bin ein unnützer Knecht, ein unwürdiges Werkzeug deiner Gnade; Nicht ich, sondern deine Gnade, die in mir ist, thut alles durch mich. Gib mir auch, daß ich dankbar sey gegen die, durch welche du mir Gutes thust, und um deinet willen dieselben liebe und ehre, und ihnen wieder, durch deine Gnade, diene, und von deinen Gütern Gutes thue, und für sie bitte. Ja, daß ich auch um deinet willen meine Feinde liebe, und ihnen Gutes thue. Laß die Undankbarkeit, welches das allerschändlichste Laster ist, in mir nicht einwurzel, daß mich nicht der Fluch treffe; sondern laß die se edle Tugend, welche eine Mutter ist vieles Segens, allezeit bey mir bleiben, daß ich mit fröhlichem Herzen und Gewissen, dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wohlthaten lobbe und preise, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Das 4. Gebet. Um den Heiligen Geist und seine Gaben, und um die Heiligung.

Ich heiliger, himmlischer, lieber Vater, ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur ungeistlich, unheilig, ungöttlich bin, und mich mehr mein Fleisch und Blut und des bösen Geistes Trieb habe führen lassen, denn deinen heiligen Geist; Ich vergiß mir diese Sünde, und erbarme dich mein. Wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest allen denen, so deinem Heiligen Geist widerstreben: Denn die den Geist Christi nicht haben, die sind nicht sein. Und die sind Gottes Kinder, die der Geist Gottes treibet. Darum gib mir deinen Heiligen Geist nach der Verheißung deines lieben Sohns, da er spricht: Weil ihr, die ihr böse seyd, euren Kindern kanet gute Gaben geben, wie vielmehr wird mein himmlischer Vater den Heiligen Geist geben allen, die ihn darum bitten: Laß denselben, deinen werthen Heiligen Geist, meinen Leib, Geist und Seele

Seele heiligen zum Gebet und den Tempel meines Herzens reinigen von aller Unsauberkeit, und darin anzuknden das Feuer der göttlichen Liebe und brünstiger Andacht, das Licht deiner göttlichen Erkenntnis, das Böse zu meiden, die Gnade des Verstandes meines Berufs treulich zu warten, die himmlische göttliche Weisheit, das höchste Gut zu lieben; die Herrghastigkeit der Kraft Gottes, mein Creutz geduldig zu tragen; die Tapferkeit der göttlichen Stärke zu überwinden den Teufel, die Welt und alle Menschen-Furcht; Gib mir den Geist der Wahrheit, der mich lehre: den Geist des Trostes, der mich erquicket: den Geist der Freudigkeit, der mich erfreue; den Geist der Wiedergeburt, der mich erneure; das Siegel Gottes, durch welches ich bekräftiget werde im Glauben: das Pfand des ewigen Erbes, welches meine Hoffnung stärke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafel meines Herzens, deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen; Gib mir den Geist der Kindschaft Gottes, der in meinem Herzen zeuge, daß ich Gottes Kind bin: Geuß aus deine Liebe in mein Herz durch deinen Heiligen Geist, zünde durch denselbigen in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen, und nach dem ewigen Leben. O Gott Heiliger Geist, der du suchst die Ruchlosen für und für, aber dich giebst in die heilige Seelen, und machest Propheten und Gottes Freunde, mache mein Herz zu einem lebendigen Opyer, das im Feuer deiner Liebe brenne und aufgeopfert werde, daß alle meine fleischliche Begierde durch die heilige Feuer verzehret werde: Komm in mein Herz, du göttliches Licht, du göttliches Feuer, du göttliche Liebe, du himmlischer Trost, du süßter Gast meiner Seelen, du göttliche Zierde du göttliche Kraft: Treibe von mir alles, was fleischlich ist, und gib mir dargegen was göttlich ist, mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes. Du himmlisches Läubelein, der du über meinem Herrn Christo in seiner Laufe geruhet hast, gib mir heilige, kindliche Einfalt des Herzens, daß mich Schlecht und Recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel, lehre und tröste mich. Deine selige Seele, die dich hat zum Einwohner, denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß, du heiltest die verwundete Seele, du tröstest die traurige Seele, du stärcktest die schwache Seele, du erhälttest die strauchlende Seele, du lehrest die demüthige Seele, du erquicktest die müde Seele, du giebest Kraft den Sterbenden, wenn Leib und Seele sich scheiden, du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seele, Amen.

Nach

Nach dem dritten Gebot.

Das 1. Gebet. Um die Liebe des Göttlichen Worts.

D HERR Jesu Christe, du ewiges Wort des Vaters, der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Herzen deines himmlischen Vaters hervor bracht und geoffenbarest hast: Ich klage und bekenne dir von Herzen, daß ich dein Wort oft gering geachtet, ungern gehöret, unfleißig gelernt, nicht von Herzen Grund betrachtet, nicht rechtschaffene Lust und Liebe darzu gehabt, sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen, da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist der edelste Schatz, die höchste Weisheit, welche auch die Engel gelüster anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit, und Verachtung deines seligmachenden Worts, wende von mir ab die schwere Strafe, die du dräuest: Weil du mein Wort verworfen hast, will ich dich wieder verworfen. Sünde aber in mir an ein heiliges Verlangen, einen hitzigen Hunger nach dem Brodte des Lebens, als nach der edlen Seelen Speise, einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens, denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Samen auf dem guten Acker meines Herzens, hundertfältige Frucht bringen, an Weisheit, an Erleuchtung, an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Herzens mit dem göttlichen Thau und Regen deines Heiligen Geistes, daß dein Wort in meinem Herzen bleibe, und nicht leer wieder zu dir komme, sondern mein Herz grünend und blühend mache in deiner Liebe, in deiner Furcht, in deinem Erkänntniß, in allen Christlichen Tugenden, und alles anrichte, dazu du es gesandt hast, daß es als dein göttlicher unverweslicher Same, mich zum neugebornen Kinde Gottes mache, daß du, o Gott! Vater, Sohn und Heiliger Geist, durch dein Wort zu mir kommest, und Wohnung bey mir machest. Ach gib, daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne, mein Elend und deine Barmherzigkeit, meine Sünde und deine Gnade, meine Armuth und deinen Reichthum, meine Schwachheit und deine Stärke, meine Thorheit und deine Weisheit, meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines göttlichen Lichts. Erleuchte da meine Leuchte, Herr mein Gott mache meine Finsterniß Licht. Ach schreibe dein Wort durch den Finger deines Heiligen Geistes, in die Tafel meines Herzens, auch dein Erkänntniß, deine Liebe, deine Furcht, daß ich sie nimmermehr vergeße noch

aus meinem Herzen verliere. Ach HERR JESU! mein Präceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich das beste Theil erwählen, und mit Maria zu deinen Füßen sitzen, dein Wort lernen, den höchsten Schatz in den Schrein meines Herzens fassen, sammeln und einschließen, daß ichs ewiglich bewahre, und Frucht bringe in Geduld. Ach wohl denen Menschen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar Wohl dem den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel. Gib, daß ich deine Theure Verheißung möge bedenken: Wer mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich: Meine Schafe hören meine Stimme: Forschet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und diese ist, die von mir zeuget: Wir haben ein vestes Prophetisches Wort, das da scheint als ein Licht in Finsternis: Mein Wort soll nicht leer wieder zu mir kommen: Es ist eine Kraft Gottes, selig zu machen, die daran glauben: Wohl dem, der Lust hat am Gesetz des HERRN, und davon redet Tag und Nacht. Gib mir, HERR, daß ich mich deines Wortes freue, als über allerley Reichthum. Eröffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen, und laß sie meine Rathleute seyn: Zeige mir HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende: Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erpicke mich auf deinen Wegen, und nimm ja nicht von mir das Wort der Wahrheit. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich. Laß das meinen Schatz seyn, daß ich deinen Befehl halte: Laß das mein Erbe seyn, daß ich deinen Weg halte: Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; Laß das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn, denn viel tausend Stück Goldes und Silbers: Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elende: Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet ewiglich. Laß dein Wort meinem Munde süßer seyn, denn Honig und Honigseim. Laß dein Zeugnis mein ewiges Erbe seyn, denn sie sind meines Herzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meine Hoffnung, daß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne dein Zeugnis. Laß mir dein Wort offenbar werden, daß es mich

mich erfreue und Flug mache. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich, dein Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechte nicht. Grossen Frieden haben die, so dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. O HErr, dein Gesetz ist ohne Wandel, und erquicket die Seele: O HErr, dein Zeugnis ist gewis, und macht die Albern weise. HErr, deine Befehle sind richtig, und erfreuen das Herz; HErr deine Gebote sind lauter, und erleuchten die Augen; HErr deine Furcht ist rein, und bleibt ewiglich: Die Rechte des HEHND sind wahrhaftig, allesamt gerecht, sie sind köstlicher denn Gold, und viel seines Goldes, sie sind süßter denn Honig und Honigseim, auch wird dein Kuecht durch sie erfreuet, und wer sie hält hat grossen Lohn.

Das 2. Gebet. Um Weisheit.

Ach du ewiger, unvergänglicher, unsichtbarer, und allein weiser **GOTT!** Ach, HErr Jesu Christe, du ewige Weisheit und himmlischer Rath Gottes! O Gott heiliger Geist, du Brunn der göttlichen Weisheit! Ich bekenne und klage dir meines Herzens angebohrne Blindheit und Thorheit, daß ich von Natur nicht tüchtig bin etwas Gutes zu gedencken oder Rath zu finden von mir selbst, habe auch ganz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weisheit; sondern habe mehr Gefallen an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit dieser Welt, welche die Welt Kinder loben: Ach vergib mir diese grobe Sünde, und wende die Strafe von mir, die du dräuest denen so da sind wie Rosß und Mäuler, welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß, wenn sie nicht zu dir wollen. Item, es habe **GOTT** an niemand Gefallen, er bleibe denn in der Weisheit. Ach HErr, führe du mich auf dem Wege der Weisheit, der du die Weisen regierest, denn in deiner Hand sind beyde wir selbst, und unsere Rede, darzu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäften. Laß mich die Weisheit, die aller Ränste Meister ist, lehren, gib mir den Geist der Weisheit, der verständig ist, heilig, einig, mannigfaltig, scharf, behende, beredt, rein, klar, sanft, freundlich, ernst, frey, wohlthätig, leutselig, vest, gewis, sicher, welcher sich in die heilige Seelen giebt, und machet Propheten und Gottes Freunde, und alles wohl regieret. Laß dieselbe deine Weisheit meine Braut und Gespons seyn, und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen, denn sie ist herrliches Adels, ihr Wesen ist bey Gott, und der HErr aller Dinge hat sie lieb, sie ist der heimliche Rath im Erkänntnis Gottes, und eine Angebe-

rin seiner Werke, ihre Arbeit ist eitel Tugend; Sie lehret Zucht
 Gerechtigkeit und Stärke, sie ist ein Tröster in Sorgen und
 Traurigkeit: Ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey
 dem Volcke, und Ehre bey den Alten, sie machet einen unsterbli-
 chen Namen und ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommen. O
 Gott, mein Vater, und Herr aller Güte, der du alle Dinge
 durch dein Wort gemacht hast, und den Menschen durch deine
 Weisheit bereitet hast, daß er herrschen solte über die Creaturen
 daß er die Welt regieren solte mit Gerechtigkeit und richten mit
 rechtem Herzen: Gib mir die Weisheit, die stets um deines
 Thron ist, denn ich bin ein schwacher Mensch, und kurzes Le-
 bens, und zu gering im Verstande des Rechten, und wenn einer
 gleich unter den Menschenkindern vollkommen wäre, so gilt er
 doch nichts, wo er ohne die Weisheit ist, die von dir kommt.
 Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel, aus dem Thron
 deiner Herrlichkeit: Sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir
 arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle, denn sie weiß alles,
 und verfehlet: Laß sie mich leiten in meinen Wercken maßiglich,
 und mich behüten durch ihre Heiligkeit, so werden dir meine
 Werke angenehm seyn, und werde dein Volk recht richten, und
 würdig seyn deines Rathes. Denn welcher Mensch weiß Got-
 tes Rath, und wer kan dencken was Gott will? Denn der sterb-
 lichen Menschen Gedancken sind mäßig, und ihre Anschläge sind
 gefährlich: denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele,
 und die irdische Hütte drücket den zerstreueten Sinn; wir treffen
 das kaum so auf Erden ist, und erfinden schwerlich so unter han-
 den ist, wer will denn erforschen, was im Himmel ist? wer will
 Gottes Rath erfahren? Es sey denn, daß du Weisheit gebest,
 und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe, und also richtig
 werde das Thun auf Erden, und die Menschen lernen was dir
 gefällt, und durch die Weisheit selig werden. Darum gib mir,
 lieber Vater, daß ich meines Herzens Gedancken zu dir richte,
 ehe ich etwas anfahe, und um deinet willen in dir, zu dir, durch
 dich alles thue, was dir wohlgefället, daß ich in allen Dingen
 deinen Willen durchs Gebet erforsche, und mit dir rathschlage
 und Rath nehme, daß ich darnach erwähle, was recht ist, und
 dir wohl gefället, daß ich auch anderer Leute Rath höre, und
 nicht verachte, daß ich auch in meinem Beruf bleibe, und nicht ausser
 demselben, noch über mein Vermögen etwas fürnehme: Auch
 lerne unterscheiden Zeit und Ort, Künftiges und Gegenwärti-
 ges. Lehre mich alle Geister prüfen und unterscheiden, die
 Rathschläge urtheilen, daß ich möge entfliehen den Stricken des

Leu.

Um Beständigkeit im Glauben.

Teufels und seiner Werkzeuge, und den Neken ihres Irrthums: daß ich auf das Künftige gedanken, klüglich sorgen und verstehen möge, was gegenwärtig und was zukünftig werden kan: Daß ich in allen Dingen dich fürchte, denn das ist die Wurzel und Anfang der Weisheit, daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht lasse betrügen, und daß ich in allen Dingen möge erkennen, was recht und gut ist, daß ich nicht aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß mache, daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben, denn du liebest niemand ohne der in der Weisheit bleibet.

Das 3. Gebet. Um Christl. Beständigkeit im Glauben.

Du starker, unwandelbarer, ewiger Gott und Vater, treu, wahrhaftig, gerecht, heilig und fromm: Ich klage dir meines Herzens Unbeständigkeit, wie leicht werde ich bewegt wie das Wasser, bald durch Furcht, bald durch Menschen-Gunst, bald durch Ehre und Reichthum, bald durch Armuth und Verfolgung, bald durch Wollust und der Welt Vergerniß, daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche. Ach ich bekenne, daß mein Fleisch allzuschwach ist, obgleich der Geist willig ist: Vergib mir dieselbe meine Sünde, und rechne sie mir nicht zu, wende deine gerechte Strafe von mir, da du sagest, die abweichen an denen wird der Herr keinen Gefallen haben, die wird er wegtreiben mit den Uebelthätern. Verlaß du mich nicht, ob ich dich gleich oft verlassen habe: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht ob ich gleich oft dich und dein Wort verworfen habe: Nimm deinen H. Geist nicht von mir, ob ich gleich denselben oft betrübet habe: sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Bevestige mein Herz mit deiner göttlichen Kraft: Gib mir einen starken Muth, daß ich deine Liebe und Ehre, allem Reichthum und Ehre dieser Welt, mit allen Creaturen vorziehe, daß ich mich vom Glauben und Geduld und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpfe, daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undankbarkeit der Welt und alle Verachtung so ich leiden muß, wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gib, daß ich mich auf deine theure Verheißung best verlasse, da du sprichst: Deine Schäflein solle niemand aus deiner Hand reißen: Der Tröster soll ewig bleiben; Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Er ist getreu, ders verheissen hat. Gib mir ein tapferes himmlisches Gemüth, daß ich das Zeitliche verachte, und dem Ewigen nicht vorziehe, daß ich mich auch für keiner Ge-

walt fürchte, so sich wider mich aufleget. Gib mir, daß ich mich im Glück nicht überhebe, und im Unglück nicht verzage: Mache mich beherzt, daß ich das Gute vornehmen möge, und hinaus führen, und mich nicht leicht davon abwenden lasse: Gib mir den Geist der Stärke, daß ich die Wahrheit liebe und bekenne, daß ich der Gerechtigkeit ohne Wancken beysehe, dieselbe bis an den Tod vertheidige und verantworte, daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge, was dein Wille ist: Daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekänntniß willen keine Gefahr fürchte oder scheue, wie mein Herr Christus bezeuget hat unter Pontio Pilato ein gut Bekenntniß, laß mich des Teufels List und Trug von dir und deiner göttlichen Wahrheit nicht abwenden: Gib, daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde, laß mich auf den festen Grund Gottes erbauet seyn, welcher bestehet, und hat bis Siegel: Gott kennet die Sennen; Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seligkeit: Laß mich einhergehen in der Kraft des Herrn meines Gottes, stark zu seyn im Herrn, und in der Macht seiner Stärke. O Gott, mein starker Hört, bewahre in mir das gute Werk, das du in mir hast angefangen, und vollführe du es bis auf den Tag Jesu Christi. Wollest mich vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, daß ich sey lauter und unaustößig im Glauben und heiligem Leben, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen, zu Lobe und Preise Gottes, daß ich möge eine gute Ritterschaft üben, behalten den Glauben und gut Gewissen, daß ich meinen Lauf vollende, einen guten Kampf kämpfe, Glauben halte, daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit beygelegt werden, welche der gerechte Richter, Jesus Christus, geben wird mir und allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Das 4. Gebet. Um die Ruhe der Seelen in Christo. Ach du ewiger und einiger Friede Fürst, Jesu Christe, du aller seligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen, du hast gesagt: Komt her zu mir, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen: In der Welt habt ihr Angst, in mir habt ihr Friede: Ach wie oft habe ich Ruhe gesucht in dieser Welt und im Zeitlichen, habe sie aber nicht funden, denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget noch gestillet, noch gesänftiget werden, denn mit unsterblichen Dingen, nemlich in dir und mit dir. O du unsterblicher Gott, wo du nicht bist, da ist keine Ruhe der Seelen, denn alles Zeitliche eilet zum Untergang, und verschleisset wie ein Kleid, die Erde veraltet wie ein Gewand: Sie verwandelt sich, und du unwandelbarer Gott wirst sie verwandeln, wie solte meine unsterbliche Seele in den sterblichen, wandelbaren,

fluch

slichtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich wie du, lieber Gott
 unser Schöpfer in keiner Creatur ruhen woltest, ohne in dem
 Menschen, (denn als du den Menschen geschaffen hattest, ruhetest
 du von deinen Werken;) Also kan des Menschen Seele in keiner
 Creatur ruhen, denn allein in dir, o Gott! meine Seele kan
 nicht gesättiget werden, denn mit dir, o Gott, der du alles Gut
 bist. Darum hungert und dürstet meine Seele nach dir, und kan
 nicht ehe ruhen und gesättiget werden, sie habe dich denn selbst.
 Derhalben du, mein Herr Christe, wohl gesaget hast: Wen da dür-
 stet, der komme zu mir; du bist meiner Seelen Ursprung, darum
 kan sie nirgend ruhen, denn in dir. Darum rufe meiner Seelen,
 und sprich zu ihr: Komm, meine Taube, in den Steinritzen, und
 Felslöchern, das sind deine Wunden, Herr Jesu, o du Fels
 des Heyls, in welchen meine Seele ruhet. Denn auch dein lie-
 ber Apostel Thomas nicht ehe ruhen konte, er hatte denn seine
 Hand geleyet in deine Wundenmahl; das sind unsere Heilbrun-
 nen, unsere Friedeburgen, unsere Liebebrunnen. Ach mein
 Herr Jesu! wie brünstig ist deine Liebe, wie rein ist sie, ohn al-
 lem Falsch, wie vollkommen, wie unbesleckt, wie groß, wie hoch,
 wie tief, wie herzgründlich. Ach laß meine Seele in dieser dei-
 ner Liebe ruhen, in deinem Herzen, in welchem kein Falsch ist,
 noch Betrug, da ruhet sie ohne Furcht, sanft und sicher. Ach laß alle
 meine Sinne ruhen in dir, daß ich dich in mir höre freundlich reden,
 o du höchste Freundlichkeit! daß meine Augen dich anschauen, o du
 höchste Schönheit! daß meine Ohren dich hören, o du höchste Lieb-
 lichkeit! daß mein Mund dich schmecke, o du höchste Süßigkeit!
 daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lobens: O du edle
 Blume des Paradieses! laß meine Arme dich mit Liebe umfa-
 hen, o du lieblichster Bräutigam! mein Herz in dir jauchzen, o
 meine Freude! meinen Willen dein allein mit Verlangen bege-
 ren, o meines Herzens einige Begierde! meinen Verstand dich
 allein erkennen, o du ewige Weisheit! laß alle meine Affecten
 und Begierden in dir allein ruhen: O Jesu, meine Liebe, mein
 Friede, meine Freude, nimm weg aus meinem Herzen alles, was du
 nicht selber bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armuth, du
 bist meine Ehre in meiner Verachtung, du bist mein Lob und Ruhm
 wider alle Verläumdung, du bist meine Stärke in meiner Schwach-
 heit, du bist mein Leben in meinem Tode. Ach wie solte ich nicht in
 dir ruhen, du bist mir doch alles, du bist meine Gerechtigkeit
 wider meine Sünde, meine Weisheit wider meine Thorheit, mei-
 ne Erlösung wider meine Verdammniß, meine Heiligung wider
 meine Unreinigkeit. Komm zu mir, und stille mein Herz, halt
 in

in mir deinen Sabbath, laß mich hören, was du in mir redest, laß mich empfinden, daß du in mir lebest: O mein Leben! wie du mich liebest: O meine Liebe! wie du mich tröstest, erquickest, erfreuest und erleuchtest. O mein Trost! o meine Erquickung! o meine Freude! o mein Licht! laß mich dir mein ganzes Herz geben, dieweil du mir dein ganzes Herz gegeben hast. Laß mich von mir selbst ausgehen, auf daß du zu mir eingehest; Laß mich mein Herz ausleeren von der Welt, auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfülltest. O Jesu meines Herzens Ruhe! heiliger Sabbath meiner Seelen! bringe du mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit, da Freude die Fülle ist, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich, Amen.

Das 5. Gebet um die geistliche Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament.

Ach mein allerliebster Vater! mein Herr und mein Gott, meine höchste Lust und Freude, mein Leben und Erquickung meiner Seelen! Ich klage und bekenne dir daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt, als ich wohl gefollt, ob du mir gleich die Erquickung meiner Seelen so reichlich und überflüßig angeboten hast: Ach wie groß ist deine Gnade, wie süsse ist deine Liebe, wie lieblich deine Hulde, wie tröstlich deine Barmherzigkeit: Ach mein Herr Jesu! wie lieblich ist dein Herz wie theuer ist deine Erlösung, wie freundlich sind deine Reden, wie holdselig sind deine Lippen, wie heilsam sind deine Wunden. Ach Gott H. Geist! wie milde bist du in Gaben, wie reich von Trost, wie überflüßig ist deine Güte, darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt. Ach vergib mir solche meine Gottlosigkeit, Verachtung und Sicherheit, und beraube mich nicht deines heiligen Worts und meiner Seelen Trost, um meiner Undankbarkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen, herzlichen, heiligen Hunger und Durst nach dir und deinem Wort daß ich mich weide mit deinem Erkantniß, ergöße an deiner Liebe, erquickte mit deinem Trost, stärke mit deinem Gedächtniß, erfrene mit deiner Hulde, dich umfasse mit meiner Seelen, küsse in meinem Glauben, dir jauchze in meinem Herzen singe in meinem Geist. Ach mein Herr Jesu Christe! du bist das wahre Himmelbrodt, das da vermag allerley Lust zu geben, du nimmst eine jegliche Seele nach ihrem Willen, wie wir dein bedürfen, so bist du, und so schmeckest du uns. Derwegen bitte ich dich, du wollest meine Seele nach ihrem Anliegen allezeit erquickten, ist sie krank, so sey derselben meiner armen Seelen Arzt und Arznei; ist sie traurig, so sey du ihre Freude; ist sie schwach, so

sey ihre Stärke; ist sie erschrocken, so sey ihr Trost; ist sie unruhig so sey du ihr Friede; ist sie verlassen, so sey du ihre Zuflucht; klage sie der böse Feind an, so sey du ihr Fürsprecher; betrübet sie die Sünde, so sey du ihre Gerechtigkeit; fühlet sie den Zorn Gottes, so sey du ihr Gnadenstuhl; hungert sie, so weide sie, als ein getreuer Hirt, mit deinem Wort; ist sie schwach im Gebet, so sey du ihr Hoherpriester, und bitte für sie; ist sie in Finsterniß und Tode, so sey du ihr Licht und Leben; wird sie verflucht, so sey du ihr Segen; wird sie verfolgt, so sey du ihr Schutz, Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heyland, laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost, laß sie schmecken dein gütiges Wort, die Kräfte der künftigen Welt, die Freude des ewigen Lebens, die Lieblichkeit deiner Güte, denn deine Güte ist besser denn Leben; Laß meines Hergens Freude und Wonne seyn, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte. Laß dein Wort meiner Seelen süßer seyn denn Honig und Honigseim, und laß sie dadurch herzlich erfreuet und getröstet werden, auch in ihrem letzten Abschied, daß sie mit Fried und Freud hinfahre in die ewige Herrlichkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Das 6. Gebet. Für die Lehrer der Kirchen.

Ach Herr Jesu Christe, du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen, du bist aufgefahren in die Höhe, und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde, biß daß wir alle hinkommen zu einerley Glauben und Erkenntniß: Ich klage und bekenne dir, daß ich diese grosse Wohlthat und Gaben hieher vor nicht recht erkant habe, die, welche du gefandt hast, nicht gehalten für deine Diener, und für Haushalter über deine Geheimniß, habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt, und nicht bedacht, was du sagest: Wer euch höret, der höret mich, wer euch verachtet, der verachtet mich; vergib mir diese Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Werde die Strafe von mir, die du dräuest denen, die deine Diener höhnen. Ich sage die aber herzlich Dank für deine getreue Boten, die dein Heil verkündigen, und bitte dich, du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts, deine Verheißung erfüllen, da du sprichst: Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze, und die Erde aründe: Pflanze deinen geistlichen Himmel, lieber Gott, mit gläubigen leuchtenden Sternen und ziere die Erde mit Pflanzen der Gerechtigkeit, zu deinem Lob

Lob und Preis. Schmücke die Lehrer deiner Kirchen mit vielem Segen, daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten, wider Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt, daß man sehe, der gerechte Gott sey zu Zion. Gib auch, daß wir unsern Lehrern gehorchen, und ihnen folgen, als die da wachen für unsere Seelen, und dafür Rechnung geben müssen, daß sie ihr Amt mit Freuden thun, und nicht mit Seuffzen, denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch, daß sie ihr Amt williglich thun, und die Heerde weiden, nicht gezwungen sondern williglich, nicht um schändliches Gewinstes willen, sondern von Herzen Grund, daß beyde sie und wir mit ihnen die unvergängliche Erone der Ehren empfangen, wenn du, als der Erzhirte, erscheine wirst. Gib, lieber Gott, deinem Donner Kraft, und dein Wort mit grossen Scharen Evangelisten, daß sie ihre Stimme erheben wie Posaunen, und nicht schonen, sondern uns unsere Ubertretung verkündigen, und daß sie mächtig sind zu strafen, und kräftig zu trösten: Hilf, daß sie die verlorenen Schäflein suchen, die verwundeten heilen, die Schwachen verbinden, und die Fetten warten; hilf, daß sie mit feurigen Zungen reden, daß es durchs Hertz gehe, daß unsere Herzen zu dir bekehret, und von der Welt abgemandt werden, von der Augenlust, Fleischeslust, und von dem hoffärtigen Leben, daß durch ihre Buspredigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde, die eine Reue wircke zur Seligkeit, die niemand gereuet: Thue unsere Herzen auf, wie der Lydia, daß wir hören und verstehen, was sie uns in deinem Namen predigen! sey durchs Wort kräftig, gib uns den H. Geist, der uns lehre und in alle Wahrheit leite: Lehre du inwendig, und erleuchte unsern Verstand: Erdöse du inwendig im Herzen, denn so du inwendig nicht lehrest, so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar: Darum wenn Paulus pflanzet und Apollo beegusst, so gib du das Gedenken darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde, daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe, wecke uns auf, daß wir nicht schlafen noch sicher seyn. Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, dein Wort ist die rechte Lehre und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich; Laß uns das Himmelsbrodt deines Worts ansammeln in das Gefäß unserer Seelen, daß wir ewig satt und selig werden, Amen.

Das 7. Gebet wider die falschen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre.

Nach heiliger, wahrhaftiger, gerechter, lieber Gott und Vater! wie ist dein Wort so ein grosser, hochtheurer, werthet Schatz, ein Licht auf unsern Wegen, eine Leuchte auf unsern Fußsteigen, ausser welchem eitel Irrthum, Blindheit und Finsternis

stern
sehen
Wo
bist
ab
G
Chr
haft
bra
tri
Wo
liche
bare
net
unse
erfr
gib,
JE
D
D
Do
mei
ih
leite
nem
ret,
betr
fel u
sie
wie
Gib
daß
die
die
den
Chr
Sch
edle
ben
trö
aller
die

sterniß ist, wie an Jüden, Türken, Heyden und allen Kegern zu sehen. Ach heiliger Vater! heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit: Ach mein Herr JESU Christe! der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, wende unsere Herzen ab von unnützer Lehre, und erwecke uns auf deinen Fußsteigen: Ach GOTTES Geißt, du Geißt der Wahrheit und getreuer Zeuge JESU Christi, der du durch den Mund der Propheten und Apostel geredet hast; denn keine Weissagung aus menschlichem Willen ie hervor bracht ist, sondern die heiligen Menschen GOTTES haben geredet, getrieben von dir: Ach gib Gnade, daß wir das veste prophetische Wort rein, lauter und unverfälscht behalten, wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbaret ist, daß wir acht darauf haben, als auf ein Licht, das da scheint im Finsterniß bis der Tag anbreche, und der Morgenstern in unsern Herzen aufsehe. Denn wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es das Herz, und machet klag die Einfältigen. Darum gib, daß wir in der Schrift forschen mögen, die von unserm Herrn JESU Christo zeuget, denn wir haben das ewige Leben darinnen. O GOTT Vater, du einiger ewiger Ursprung unserer Seligkeit; O GOTT Sohn, unsere einige, ewige Weisheit, Licht, Lehrer und Doctor, von welchem der Vater vom Himmel gerufen: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den solt ihr hören. O GOTT Heil. Geißt der du uns in alle Wahrheit leitest, behüte uns für falschen Lehrern und Kegern, die von deinem Wort abführen. Denn alles was von deinem Wort abführet, das verführet, und ist falsch und Betrug, und falsche Lehre betrugt und tödtet die Seele, wie die listige Schlange der Teufel unsere erste Eltern von deinem Wort abführte, und mordete sie an Leib und Seele: Die Rede aber des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel bewähret siebenmal. Gib uns, lieber himmlischer Vater, den Geißt des Verstandes, daß wir die Geißter prüfen mögen, ob sie aus GOTT seyn, und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen, und die dein Wort nicht recht führen, unterscheiden, sicken und meiden mögen. Wehre und seure ihnen, du Erb. Hirte JESU Christe, daß sie uns nicht, wie die reißende Wölfe, zureissen, die Schafe zerstreuen, deinen Weinberg verwüsten, und uns der edlen Weintrauben deines wahrhaftigen, beständigen, lebendigen, ewigen Trostes berauben; denn allein dein Wort troestet die Seele, errettet sie von der Verzweiflung: In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben, darauf sich die arme Seele im Tode verlassen könnte. Denn sie bräuten Ba-

stlösen.

fließen Eyer, und weben Spinnwebe, isset man von ihren Ethern, so muß man sterben, zutritt man sie so fähret eine Otter heraus. Dein Wort aber ist die rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum, o Vater, laß uns behalten das Wort deiner Geduld, auf daß wir auch behalten werden für den Versuchungen und Trübsalen, die auf dem Erdkreis kommen sollen: Laß uns dein Wort nicht verwerfen, auf daß du uns nicht wieder verwerfdest. Laß uns deinen Namen bekennen vor den Menschen, auf daß du uns wieder bekennest vor allen heiligen Engeln: Steure und wehre dem bösen Feind, und gib uns ein wachendes Heer, daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe. Wache zu schanden alle, die deinem Wort widersprechen, und die Zungen die sich wider dich setzen; Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider dein Wort, stolz, steif und hdnisch: Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpferig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie. Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten. O Gott, bewahre uns für diesem Geschlecht ewiglich. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Denn ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen: Sie vernichten alles und reden übel davon, und reden und lästern hoch her, was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden, darum fällt ihn der Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser. Darum du Hirte Israels höre, erscheine, der du sitzt über den Cherubim, erwecke deine Gewalt, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflancket, und seine Zweige ausgebreitet bis ans Meer: Laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden daß ihn zerrisse alles, was für über gehet, laß ihn nicht zermahlen die wilden Säue und verderben die wilden Thiere. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine rechte Hand gepflancket hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast. Siehe drein und schick, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechte, und die Leute die du dir vestiglich erwehlet hast. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Herr Gott Zebaoth tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir.

Nach

Nach dem vierdten Gebot.

Das 1. Gebet. Um Gehorsam für Alte und Junge.

Nach Herr Jesu Christe, du gehorsames Kind deines Vaters, des du deinem himmlischen Vater gehorsam gewest bist zum Tode ja zum Tode am Creuz, und ihm deinen Willen gang aufgeopfert hast, ihn vollkommenlich geliebet, von Herzen vertrauet, kindlich gesürchtet, und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen: Ich klage und bekrinne dir meines Herzens Ungehorsam und Widerspenstigkeit meines Willens gegen Gott, meinen himmlischen Vater und gegen alle die, so du mir vorgesehet hast, und bitte dich, du wollest mir, um deines vollkommenen Gehorsams willen, dadurch du deinen himmlischen Vater versöhnet, und das ganze Gesetz für mich erfüllet hast, gnädig seyn, meinen Ungehorsam heilen und zudecken, und die Strafe von mir abwenden, da du dräuest: Es solle den Ungehorsamen nicht wohl gehen, und sollen nicht lange leben auf Erden. Ich bitte dich aber, gib mir ein solch gehorsames Herz, daß ich deinen heiligen Willen, und nicht meinen eigenen Willen in allen Dingen zu vollbringen herzlich begehre, deinem Wort und heiligem Evangelio, auch allen deinen Geboten, gehorsamlich nachzuleben: Daß ich dir auch im Creuz und Leiden gehorsam sey, nicht wider deinen Willen murre, daß ich auch dein Wort lieber habe denn alles Zeitliche, ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch, daß ich alle die, so mir vorgesehet seyn, für deine Ordnung erkenne, so du durch deine Vorsehung verordnet hast daß wir unter denselben seyn und leben sollen, daß du uns durch dieselbe regieren wollest; gib, daß ich dieselbe, als deiner göttlichen Majestät Diener, liebe und ehre im Herzen, in Worten und Wercken, mit Geduld, und das alles um deinet Willen, daß ich ihnen auch ihre Gebrechen zu gute halte, dieselbe zudecke und entschuldige, daß ich auch ihre Strafe und Ermahnung, so sie tragendes Amts aus väterlichen Herzensverrichten, willig leide und geduldig annehme, daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerfe, ihren Rath nicht verachte, ihre Gaben nicht verkleinere, sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanftmuth, getreulich und einfältig, demüthig und freudig verrichte, was zu deines Namens Lob, Ehre und Preis, und zu meines Nächsten Nuz gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beständigen Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte, damit ich nicht aus Menschen-Furcht und Gunst etwas wider deinen Willen, und wider deinen Gehorsam thue, sondern lerne dir mehr gehorsam seyn, denn den Menschen, auf daß, gleichwie du durch

Parad. Gärtl.

€

des

deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast, auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort in allen meinem Thun, dich samt dem Vater und Heiligen Geist lobe, ehre und preise in alle Ewigkeit, Amen.

Das 2. Gebet. Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Ach getreuer, lieber Gott und Vater, Schöpfer und Erhalter aller Creaturen! Ich danke dir von Herzen für die Leibesfrüchte, so du mir durch deinen Segen gegeben hast, und bitte dich herzlich, weil du gesagt hast: Du wollest deinen Heiligen Geist geben allen, die dich darum bitten, begnade auch meine arme Kinder mit deinem Heiligen Geist, der in ihnen die wahre Furcht Gottes anzünde, welche ist der Weisheit Anfang und, und die rechte Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deinem wahren Erkenntniß, behüte sie für aller Angötterey und falscher Lehre, laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben, und in aller Gottseligkeit aufwachsen, und darinnen bis ans Ende verharren. Gib ihnen ein gläubiges, gehorsames, demüthiges Herz auch die rechte Weisheit und Verstand, daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. Ach pflanze in ihr Herz die Liebe deines göttlichen Worts, daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst, ehrethätig gegen die Diener des Worts, und gegen iederman aufrichtig in Handlung, schamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, wahrhaftig in Worten, treu in Wercken, fleißig in Geschäften, glücklich in Verrichtungen ihres Berufs und Amts, verständig in Sachen, richtig in allen Dingen, sanftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie für allen Vergniffen der armen Welt, daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschaft: Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen, daß sie ihnen ihr Leben nicht selbst verkürzen, auch andere nicht beleidigen: Sey ihr Schutz in allerley Gefahr, daß sie nicht plötzlich umkommen, laß mich ja nicht Unehre und Schande, sondern Ehre und Freude an ihnen erleben, daß durch sie auch dein Reich vermehret, und die Zahl der Gläubigen groß werde, daß sie auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen, als die himmlischen Delzweige, und dich mit allen Auserwählten ehren, loben und preisen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn Amen.

(Darauf bete den 127. und 128. Psalm)

Das 3. Gebet. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger, barmherziger Gott, lieber Vater! der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heißet im Himmel und auf Erden: Ich danke dir herzlich, daß du mir meine liebe Eltern

Eltern
sind
für d
nen
stadi
wend
horfa
liebe,
daß i
mein
cken,
Mül
mit G
auf d
ges
su C
geho
mir d
die C
den G
die G
biä.
keit
bdre
leib
sauf
durch

B
hung
nung
Seg
det
GD
ben,
an f
das
aller
lern
het,
verr

Eltern, Vater und Mutter gegeben, und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast; dir sey Lob, Ehr und Dank für diese deine grosse Wohlthat, und bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft verständig habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierdten Gebot dräuest: Gib mir aber ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterliche, wohlmeinende Strafen geduldig annehme. Lehre mich auch bedenken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen, laß mich dieselben wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht, in Worten und Wercken, auf daß ich nicht den Fluch ererbe, sondern den Segen und ein langgeleben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn Jesu Christi immer vor meinen Augen stehen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Gib mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobia, und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaacs, den Schutz Jacobs, die Glückseligkeit Josephs, und die Barmherzigkeit des alten Tobia. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben in Friede und Einigkeit alt werden, lindere ihnen ihr Kreuz, und hilfs ihnen tragen, erdhre ihr Gebet, und segne ihre Nahrung, behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen, und wenn ihre Zeit verhanden ist, laß sie sanft und stille einschlafen, und nim sie zu dir ins ewige Vaterland durch Jesum Christum, Amen.

Das 4. Gebet. Gebet Christlicher Eheleute.

Barmherziger und gnädiger Gott, lieber Vater! Du hast uns nach deinem gnädigen Willen und göttlicher Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzt, daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben sollen, darum trösten wir uns auch deines Segens, da dein Wort sagt: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und schöpft Segen vom HErrn. Ach lieber Gott! laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bey einander leben, denn wohl dem, der den HErrn fürchtet, und grosse Lust hat an seinen Geboten, des Same wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn: Laß uns für allen Dingen dein Wort lieb haben, dasselbe gerne hören und lernen, daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflanzt, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er machet, das geräth wohl.

Laß uns auch in Friede und Einigkeit leben, daß wir der dreyen
 schönen Dinge, eines so GOTT und Menschen wohlgefället, bey uns
 haben und behalten mögen, denn daselbst hat der HERR auch ver-
 heißen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm
 Ehestand Zucht und Ehrbarkeit lieb haben, und darwider nicht
 handeln, auf daß in unserm Hause Ehre wohne, und wir einen
 ehelichen Namen haben mögen. Gib Gnade, daß wir unsere
 Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen göttlichen Eh-
 ren auferziehen, daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten
 mögest. Gib ihnen ein gehorsames Herz, daß es ihnen möge
 wohl gehen, und sie lange leben auf Erden. Gib uns auch das
 tägliche Brodt, und segne unsere Nahrung, verzáune unser Haus
 und Güterlein, wie des heiligen Hiobs, daß der böse Feind und sei-
 ne Werkzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus,
 Haab und Gut für Feuer und Wasser, für Hagel und Ungewitter,
 für Dieben und Mörder, denn alles, was wir haben, das hast du
 uns gegeben. Darum woldest du es auch mächtiglich bewahren!
 Denn wo du nicht das Haus bauest, so arbeiten umsonst, die daran
 bauen, wo du, HERR, die Stadt nicht bewahrest, so wachet der
 Wächter umsonst, deinen Freunden giebst du es schlafend. Gib
 uns auch lieber GOTT! fromm, getreu und gehorsam Gefinde, und
 bewahre uns für ungetreuen Diensthöten, denn du ordnest und re-
 gierest alles, und bist ein HERR über alles, belohnest auch alle
 Treue und Liebe, und strafest alle Untreue: Und wenn du uns ja,
 lieber GOTT, Kreuz und Trübsal zusenden wilt, so gib uns Geduld,
 daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerfen,
 und mache es gnädig mit uns. Laß von dem HERRN unsern Gang
 gefördert werden, und habe du Lust an unsern Wegen; fallen wir
 denn, so wirf uns nicht weg, sondern halte uns bey der Hand, und
 richte uns wieder auf: Linder uns unser Kreuz, und tröste uns
 wieder, und verlaß uns nicht in unser Noth. Gib auch, daß wir
 das Zeitliche nicht lieber haben, denn das Ewige. Denn wir ha-
 ben ja nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus
 bringen. Darum las uns nicht dem leidigen Geitze, der Wurzel
 alles Übels, nachhängen, sondern nachjagen dem Glauben und der
 Liebe, und ergreifen das ewige Leben, dazu wir berufen seyn. GOTT
 der Vater segne uns und behüte uns, GOTT der Sohn erleuchte
 sein Angesicht über uns, und sey uns gnädig, GOTT der Heilige
 Geist erhebe sein Angesicht auf uns, und gebe uns Friede. Die
 Heilige Dreyfaltigkeit bewahre unsern Ein- und Ausgang von
 nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Das 5. Geb. Gebet der Untertanen für die Obrigkeit.

Nach Gott! du Herr aller Herren, und König aller Könige! du Herrscher über den ganzen Erdenkreis! der du alle Obrigkeit hast eingesetzt, und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Obrigkeit, sie ist denn von Gott geordnet, und wer der Obrigkeit widerstrebet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Gib mir, lieber Vater, und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne, dieselbe fürchte, liebe und ehre; verleihe Gnade, daß ich und alle Untertanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde, und von ihnen Schutz habe, daß ich unter ihnen ein stiller und geruhiges Leben führen möge in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du, lieber Vater, der Könige Herzen in deiner Hand hast, und leitest dieselbe wie die Wasserbäche, so regiere auch unsere liebe Obrigkeit mit deinem Heiligen Geiste, daß sie für allen Dingen Gottes Wort lieb haben, ihre Thore weit machen, und die Thüre in der Welt hoch, daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe, der Herr Zebaoth, stark und mächtig im Streit, daß sie Pfleger und Säugammen seyn deiner heiligen Christlichen Kirchen, daß sie deinen lieben Sohn küssen das er nicht zürne, daß sie dem Herrn dienen mit Furcht, und sich freuen mit Zittern. Gib ihnen deine himmlische Weisheit, die um deinen Thron ist, denn durch dieselbe regieren die Könige, und die Rathsherrn setzen das Recht. Gib, daß sie hören das Geschrey der Armen, und der Wittwen und Waisen Recht nicht beugen, laß sie fürsichtige Gedanken haben, und darüber halten; gib ihnen die Glückseligkeit Davids, die Weisheit Salomonis, die Sieghaftigkeit Josua, die Stärke Simsons, gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit, beständigen Muth und Tapferkeit, wider alle Ungerechtigkeit, glücklichen Fortgang ihrer Anschläge, getreue, verständige, kluge, Rätze, gesundes und langes Leben: Behüte sie für Heuchlern und Fuchschwänckern, für Kriegen und Blutvergießen, schütze sie durch deine heiligen Engeln. Segne das ganze Land, und schaffe unsern Grängen Friede, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das 6. Geb. Gebet der Obrigkeit für die Untertanen.

Du gewaltiger Herrscher des Erdbodens, Herr aller Herren, König aller Könige! Ich danke dir von Herzen, daß du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Untertanen gesehet hast: Du bist der Allerhöchste, und hast Gewalt über der Weisen Königrreiche, und giebest sie, wenn du wilt; erhöhst auch die Niedrigen zu denselbigen; Deine Gewalt ist ewig und dein Reich währet für und für, gegen welche alle, so auf Erden wöh-

nen, nichts zu rechnen sind, du machst es, wie du wilt, beyde mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen, und niemand kan deiner Hand wehren noch zu dir sagen: Was machst du? Denn alle dein Thun ist Wahrheit, und deine Wege sind recht und wer stolz ist, den laufft du wohl demüthigen: Du setzest auch einem ieden Lande seine Bräuker, Sommer und Winter machest du. Darum gib mir, du gewaltiger Herrscher des gangen Erdbodens, daß ich mich allezeit vor dir demüthige, und gedencke, daß ich auch unter Gott bin: Gib mir einen starcken festen Glauben, und Zuversicht auf deine Allmacht und Barmherzigkeit, gib mir herrliche Liebe zu deinem reinen Wort, erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Wahrheit des heil. Evangelii. Laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcken Säulen: Veram Religionem & Iustitiam, die wahre Religion und Gerechtigkeit: Und daß dein heiliger Gottesdienst eine Zierde Schmuck und höchstes, edelstes Kleinod sey meiner Lande, darüber du mich gesetzet hast. Gib mir den lieben edlen Landfrieden: Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her, und wenn das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, so halt du seine Säulen fest: Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Herz, und mir deine himmlische Weisheit, daß ich dieselbe vernünftiglich und weislich regiere, die Unschuldigen errette, die Frommen schütze, die Bösen strafe, und Rache über alles Böse äbe, daß ich eine Furcht sey der Bösen, und ein Lob und Preis der Frommen. Gib, daß ich erkenne, daß ich, o Gott! deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey, und daß du bey mir seyest im Gericht, und daß ich das Gericht nicht den Menschen, sondern dir halte, und demnach keine Person im Gericht ansehe. Gib mir Gnade, daß ich Recht schaffe ohne Ansehen der Person, den Armen und Waisen, und helfe dem Elenden und Dürftigen zu Recht: Daß ich errette den Gerungen und Armen, und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt, daß die Grundveste des Landes nicht fallen. Laß mich hören, daß der Herr redet, daß er Friede zusaget seinem Volk und seinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen, laß mir deine Hülfe nahe seyn, denn ich fürchte dich, daß in meinem Lande Ehre wohne, daß Ekte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schane; daß uns der Herr Gutes thue, daß unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit vor dir bleibe, und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott, behüte mich für Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zornverursache,

ursache, und über meine Unterthanen die Strafe bringe, wie der König David sagt: Ich habe gesündigt, was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land und kröne es mit deinem Gut, denn deine Fußstapfen triefen vom Fett. Gib mir, daß ich also regiere, daß mein Rand nicht wider mich seufze, sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden Amen.

Das 7. Gebet. Gebet eines schwangern Weibes, so Gott mit Leibes Früchten gesegnet.

Ach du allmächtiger, wunderthätiger, gnädiger Gott, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, und aller Creaturen, der du über alle Christliche Eheleute selbst den Segen gesprochen: sey fruchtbar und mehret euch. Und abermal: siehe Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes Frucht ist ein Geschenk. Ich danke dir, daß du mich dieses deines Segens und deiner Gabe in meinem Ehestand hast theilhaftig gemacht, und bitte dich, du wollest meine von dir bescherte Leibes Frucht segnen mit deinem Heiligen Geist begnaden und beseligen, in die Zahl deiner lieben Kinder auf- und annehmen, und dieselbe theilhaftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, daß sie dadurch geheiligt und gereinigt werde von der giftigen Seuche der Erbsünde, darinnen sie empfangen ist. Ach Herr Gott! ich und meine Leibes Frucht sind beyde von Natur Kinder des Zorns, aber du, lieber Vater, erbarme dich über uns, und entsündige meine Leibes Frucht mit Psopen, daß sie rein werde, wasche sie, daß die Schnee weiß werde. Stärke und erhalte dieselbe im Mutter Leibe, bis zur Stunde, da sie soll ans Licht gebracht werden. Es ist dir ja diese meine Leibes Frucht nicht verborgen, da sie gebildet ist im Mutter Leibe, deine Hände haben sie ia bereitet, was sie um und um ist, du hast derselben Leben und Odem gegeben, laß dein Ansehen dieselbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken, und für den bösen Geistern, die da deiner Hände Werk gern wolten verderben und zerbrechen: Gib ihr eine feine vernünftige Seele und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbesleckten Leibe, mit vollkommenen gesunden Gliedern, und wenn Zeit und Stunde vorhanden, so entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärke und Kraft zur Geburt, befördere dieselbige mit deiner allmächtigen Hilfe, und lindere mir meine Schmerzen! denn es ist dein Werk, eine wunderthätige Kraft deiner Allmacht, ein Werk deiner Gnade und Barmherzigkeit. Gedenke an das Wort,

Das du sprachst: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, auf dich bin ich geworfen von Mutter Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an, du wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Gott der aller Menschen Noth weiß und siehet, und hast ja gesagt: Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist kommen. Ach Herr! um dieses deines herzlichlichen Mitleidens und erbarmenden Herzens willen bitte ich, du wollest mir meine Angst die du zuvor gesehen hast, lindern, und meiner lieben Leibes-Frucht aus Licht helfen, mit gesundem lebendigen Leibe, und geraden wohlformirten Gliedern, dir befehl ich sie in deine allmächtige väterliche Hände, in deine Gnade und Barmherzigkeit, und lege sie dir Herr Jesu Christo, in deine heilige Arme, daß du auch diese meine Leibes-Frucht, segnest, wie du die Kindlein gesegnet hast, die man zu dir brachte, da du sprachst: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Ach du getreuer Heiland! so bringe ich auch diese meine Leibes-Frucht zu dir, lege deine Gnaden-Hand auf sie; segne sie auch mit dem Finger deines Heiligen Geistes, und begradige dieselbe, wenn sie auf diese Welt kommen ist, mit der heiligen seligen Taufe, heilige und erneure sie zum ewigen Leben durch die Wiebergebart, mache sie zu einer neuen Creatur, wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut, laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn, und deiner heiligen Christlichen Kirchen, daß aus derselben Munde dir auch ein Lob zu gerichtet werde, und sie ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge durch dein heiliges bitteres Leiden und Sterben, und deinen heiligen Namen, Jesum Christum, Amen.

Das 8. Gebet. Gebet einer Wittwen.

Ach du getreuer, hilffreicher, freundlicher und gnädiger Gott, der du dich selbst einen Vater der Waisen, und Richter der Wittwen genennet hast: Einen Vater der Waisen, dieweil sie keinen Vater auf Erden haben, der sie so herzlich liebet, als seine leibliche Kinder, der so emsig und fleißig für sie sorget, als ein leiblicher Vater, der ihnen ihre Nothdurfft schaffet, als ein Vater, der sie erzeucht, sie tröstet, sich über sie in Krankheit und Elend erbarmet, als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vater-Ampt hast du dich erboten auf dich zu nehmen, darum wirst du es auch an mir, an meinen vñ allen armen Waisen, ganz väterlich und treulich verrichten, meine und alle arme Waisen, väterlich lieben, versorgen, ernehren, erziehen, sie trösten, und dich über sie, als ein
herz

herzlicher Vater, erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast du dich genennet, weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen, und keinen Schutz noch Trost haben, und als elende, trostlose, verlassene, alle Wetter müssen lassen über sich ergehen. Darum bitte ich dich demüthiglich, weil du gesagt hast: Der HERR, der dich gemacht hat, ist dein Mann, der aller Welt Gott genennet wird, du wollest auch mich, als eine Trostlose und Verlassene in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und nicht zugeben, daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe; sondern mich und mein betrübtes Hans verwahren und unschränken, mit deiner heiligen Verheißung: Du solt die Wittwen nicht beleidigen sie werden zu mir schreyen und ich werde ihr Gebet erhören, und dein Weib zu Wittwen und deine Kinder zu Waisen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Waisen her seyn. Erwecke fromme Herzen, die da bedencken, daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey, Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen, das ist, mit Rath, Hülfe und Trost beystehen. Schütze mich, lieber Vater, für den Lügen-Mäulern und falschen Zungen. Gib mir deine Gnade, daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hinführung auf dich allein setze, an dir alle meinen Trost habe, dich mit wahren Glauben und starcker Zuversicht ergreife. Du wollest auch mein Wehl-Kästlein segnen, und nicht lassen leer werden, wie der Wittwen zu Sarepta, die den Propheten Elijam aufnahm; auch mein Del-Krüglein nicht lassen zurinnen und vertrocknen, sondern es segnen, wie jener armen Wittwen, welche nach des Propheten Elisai Segen, aus ihrem Del-Krüglein alle ihre Gefäße füllte, und allein durch Gottes Wort und Segen mit ihren Kindern ernähret und erhalten wurde: Auf daß ich erkenne, daß du mein Vater, Erhalter, Trost und Schutz bist, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HERN, Amen.

Das 9. Gebet. Gebet für die Amts-Wercke und um göttliche Regierung.

Heiliger, barmherziger, allein weiser Gott und Vater, der du Alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regierest, und deinen Knechten einen jeden sein Pfand vertrauest, unter welchen ich der geringste bin. Siehe ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mich thast, denn wer bin ich, daß du mich hieher gebracht, und in dis Amt gesetzt hast? Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnaden vergeben, daß ich in diesem meinen Beruf zum öftern nachlässig gewesen bin, und nicht alles nach deinem Wort

und heiligen Willen verrichtet habe: Ach HErr! wende die Strafe von mir, da du sprichst: Verflucht sey, der des HErrn Werk nachlässig thut. Ach HErr, mein Gott, sey mir gnädig, und regiere mich hinfüro mit deinem Heiligen Geist, daß ich die Werke meines Berufs, und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Wort richte, und darin vor allen Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens, die Beförderung deines Reichs, und die Vollbringung deines heiligen Willens, und stets an das Wort gedенke: Wer mich ehret, den will ich wieder ehren. Gib mir den Geist des Raths, der Weisheit, und des Verstandes, daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre: Laß den Engel des grossen Raths meinen Lehrmeister und Rathgeber seyn; denn welcher Mensch weiß Gottes Rath, und wer kan dencken, was Gott will? Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum sende du deinen Heiligen Geist aus der Höhe, der mich lehre, was dir gefällt, und mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verstand mit deinem göttlichen Licht, denn du erleuchtest meine Leuchte, du HErr, mein Gott, machest meine Finsterniß Licht. Sende deine Weisheit, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite: Sende deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäften mir den Weg bereite, und alle Hinderniß aus dem Wege räume, wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern von Anfang her: Wache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken, die ich verrichten soll; denn das Vertrauen habe ich zu dir: Nicht, daß ich von mir selber tüchtig sey, Rath zu finden, sondern du wollest mich berathen als dein Werkzeug und Gefäß deiner Gnaden, daß ich die Gaben so du mir anvertrauet hast, rechtmdge gebrauchen, dir zu Ehren und zu Nutz meines Nächsten; und weil ich weder Anfang, Mittel noch Ende verstehe, wie ich mein Amt führen soll, so mache du, mein lieber Gott, den Anfang, regiere das Mittel, und segne das Ende, und gib einen glücklichen Fortgang, und gedenlichen Ausgang. Denn du hast alles in deinen Händen, darum schaffe du, was ich vor oder hernach thun solle, und halte deine Hand über mir, gib Gnade und Segen, daß mir alles nach deinem Willen mdge glücklich von statten gehen, wie Joseph und Daniel. Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug, daß er mich an dem Guten, das ich thun soll, nicht verhindere oder schade: Halt selber, o du Hüter Israels! Wache und Hut über mich, und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Nach

Nach dem fünften Gebot.

Das 1. Gebet. Um Sanftmuth.

Ach Herr JESU Chriſte! du übergütiges, ſanftmüthiges, holdſeliges, freundliches, mildes und liebreiches Herz: Ich bekenne und klage dir, daß ich leider von Natur ſehr zum Zorn und Rachgier geneigt bin, dich auch, o du langmüthiges Herz! und meinen Nächſten oft damit beleidiget habe: Ach vergib mir ſolchen meinen ungerechten Zorn, Eifer, Rachgier und Feindſchaft, damit ich mein Herz, ja mein Leib und Seele beſtecket und verunreiniget, auch den Satan und ſeinen Werken in mir Raum und Statt gegeben habe. Nimm die harte Strafe von mir, die du dräueſt: Daß die Zornigen und Todtschläger des höllischen Feuers ſchuldig ſeyn, und das Reich Gottes nicht ererben ſollen. Gib mir, o du ſanftmüthiges Herz! deine heilige Sanftmuth; lehre mich meinen Zorn und alle böſe Neigungen dämpfen, und durch Langmuth überwinden, gib daß dein Wort in mir kräftig ſey, und mein Herz reinige und ändere, da du ſprichſt: Lernet von mir, denn ich bin ſanftmüthig; und abermal: Selig ſind die Sanftmüthigen, ſie werden das Erdreich beſitzen: Selig ſind die Friedfertigen, ſie werden Gottes Kinder heißen: Selig ſind die Darmherzigen, ſie werden Barmherzigkeit erlangen. Ach beſprenge mein Herz mit Gelindigkeit deiner Sanftmuth, daß ich nach deinem Exempel gelinde ſey gegen iederman, meine Beleidiger nicht wieder beleidige: meine Verfolger nicht wieder verfolge, nicht wieder ſchelte, wenn ich geſcholten werde, nicht dräue, wenn ich leide, ſondern es alles dem heimſtelle, der da recht richtet, und dem die Rache gebe, der da ſaget: Die Rache iſt mein, ich will vergelten,pricht der Herr: Gib, daß ich aus wohlthätiger gelinder Sanftmuth meine Feinde ſpeiſe, wenn ſie hungert, und träncke, wenn ſie dürſtet. Denn ſo thuſt du mir, o freundlicher, langmüthiger Herr JESU Chriſte! wie viel Gebrechen hältſt du mir zu gute? wie viel Sünden vergiebeſt du mir? deckeſt zu, heileſt, duldeſt und trägeſt dieſelbe, und thuſt mir über das noch unzählich viel Gutes, und überwindeſt mich mit Wohlthat und Güte, höreſt nicht auf, mir Gutes zu thun, und läſſeſt dich meine Undankbarkeit und Bosheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach gib mir auch ein ſolch freundliches, göttliches Herz, daß ich mich das Böſe nicht laſſe überwinden, ſondern das Böſe mit Gutem überwinde: Gib, daß ich meines Nächſten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge, daß ich nicht Raum gebe dem Lächerer, auch, ſo mich jemand beleidiget, nicht ſtuche oder Böſes wünſche: ſondern ſegne,

segne, die mir fluchen, für die bitte, so mich beleidigen, gutes thue denen, so mich verfolgen, auf daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters, der seine Sonne läset aufgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen sanftmüthigen, friedfertigen gewissen neuen Geist, daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Herzen behalte, daß ich die Sonne über meinem Zorn nicht lasse untergehen: Daß ich mich nicht freue, wenn es meinen Feinden übel gehet, sondern Mitleiden mit ihnen habe, und keine Feindschaft im Herzen, Geberden, Angesicht, Worten und Wercken erscheinen lasse: Sondern gegen jederman seyn möge, mit dem Herzen mitleidig, mit Worten freundlich, mit Geberden holdselig mit Wercken wohlthätig, auf daß mein Gebet nicht verhindert, meine Hofnung nicht zu schanden, mein Gottesdienst nicht verwerflich werde, auf daß auch meine Schwachheit von andern hinwider mitleidig getragen werde. Ach laß mich erkennen, daß ich noch viel grösserer Schmach würdig bin, weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creuzigung habe helfen schmähen, verspotten und verspehen: Vergib mir meine Sünde, and schließ mein Herz in dein sanftmüthiges Herz, daß meine Seele in dir und in deinem Herzen ewiglich Ruhe finden möge, Amen.

Das 2. Gebet. Gebet wider den Zorn.

Ach Herr Jesu Christe, du freundliches, langmüthiges, liebreiches, sanftmüthiges, geduldiges Lämmlein Gottes! du weißt und erkennest meine hochverderbte Natur besser, denn ich selbst, wie sie durch den grimmigen Löwen, die alte giftige Schlange, den Satan, vergiftet und zerstöret ist: Ach wie ist dieser Affect unsers verderbten Herzens, für andern so heftig, so unstillig, so grimmig! wie bald ist doch ein Mensch zum Zorn zu bewegen, mit einem kleinen Lüflein oder Wörtlein ist dieser hitzige, feurige Affect aufgeblasen, also, daß man oft in einem Augenblick vergisset, daß man ein Mensch ist, daß man sterblich ist: Im Augenblick ist erloschen alle Liebe, Barmherzigkeit, Sanftmüth, Geduld, Demuth, Langmüth, Gütigkeit, Freundlichkeit, Teufeligkeit, dabey man sonst rechte wahre Christen kennet, und darin die Generosität und Adel menschlicher Natur bestehet. Ach wie bald ist durch den grimmigen Zorn, aus dem schönen Bilde Gottes, ein Bild des grimmigen Satans gemacht, Gottes Huld und Gnade verloren, der Heilige Geist, der Geist des Friedens, betrübet, ja ausgestossen, das Reich Gottes in unsern Herzen zerstöret, welches ist Friede und Freude im Heiligen Geist, die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzt: Das Kennzeichen eines wahren Christen, und Gliedes Christi, verloren,

der elende Leib gekräncket, die Kräfte der Gesundheit zubrochen, der Schlag, fähende Tod, und viel andere Krauckheiten verursacht. Ja oft durch Zerrüttung der Sinne, und Zerstreuung der Geister, kein des Lebens, so im Herzen wohnen, Wahnsinnigkeit erreget, ja oft des leidigen Teufels Besetzung verursacht. Ach du freundlicher, gnädiger, langmüthiger Gott und Vater, lehre uns das bedenken, daß wir zu solchem grossen Unfall und Unheil nicht Ursach geben, und unsern Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürken: Gib uns eine solche Sanftmuth, daß wir die Sonne über unserm Zorn nicht lassen untergehen, daß wir auch nicht Raum geben den Lasterern; daß wir mögen langsam seyn, zum Zorn, denn des Menschen Zorn thut nicht, was für Gott recht ist: So kan auch bey den Zornigen keine Weisheit seyn, denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüth des Menschen, daß er nicht sehen, noch denken kan, was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeizigen immer Zorn und Zank. Ach wir zürnen mit andern so bald, und versehen doch selber so leicht und gering, daß wir selbst wol alle Stunde Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie oft rächen wir uns selbst unbillig, ja unsinnig, und greiffen dir in dein Gericht, und nehmen dir die Rache, so die allein gebühret, daß sich oft deine Rache mitwenden muß wider uns selbst. Ach wie oft widerfähret uns etwas das gar recht ist, nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath, darüber wir so hoch zürnen, dadurch du doch unsere Geduld und Demuth probiren wilt. Ach Gott! du bist allein gerecht, und deine Gerichte sind gerecht, deine Rache ist billig: aber ich bin ungerecht, mein Urtheil ist oft unrecht, meine Rache ist sündhaftig. O Herr JESU Christe! du Brunn der Gütigkeit und Langmuth, du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit, pflanze in mir deine Sanftmuth und Geduld, erneure und reinige mein Herz von den heftlichen Affecten, gib mir ein menschlich Herz, und nimm das steinerne Herz hinweg: Gib mir ein geistlich Herz, und nimm das fleischliche Herz hinweg, laß uns deinem Exempel nachfolgen, wenn wir beleidiget werden, daß wir nicht wieder schelten, wenn wir gescholten werden, nicht dränen, wenn wir leiden, sondern es dir heimstellen, der du recht richtest. Laß uns, deinem Exempel nach, unsere Feinde lieben, und Guts thun denen, die uns verfolgen, die segnen, die uns fluchen, für die bitten, die uns beleidigen; auf daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vaters im Himmel, welcher seine Sonne läßt aufgehen über Gute und Böse, daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden, sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem am deines heiligen Namens Ehre willen, Amen.

Das

Das 3. Gebet. Gebet für unsere Feinde.

Ach Herr Jesu Christe, du liebreiches, freundliches, sanftmüthiges Herr, du hast befohlen und gesagt: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel, der seine Sonne läset aufgehen über Böse und Gute, und läset regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach himmlischer Vater! gib mir ein solch Herz, auf daß ich dein Kind erfunden werde. Gib mir das Herz und den Sinn deines lieben Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe sage: Vater, vergib ihnen, wie er auch für die bat, ja sein Blut für die vergoß, die sein Blut vergossen, Ach mein Gott! tilge in mir aus allen Zorn, Rachgier und Ungeduld, daß ich allen meinen Feinden nicht allein gern und von Herzen vergebe, ihnen nicht fluche noch übeln wolle, sondern sie segne, daß ich sie nicht hasse, sondern liebe als dein Geschöpf, für welche auch Christus, mein Herr gestorben ist, und sein Blut für sie vergossen. Und wie du deine Sonne über sie läst aufgehen: also gib mir, daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen aufgehe, und daß der Regen meiner Gütigkeit auf sie fallen möge. Ach lieber Vater, gib ihnen wahre Basse und Bekehrung, daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile, daß sie nicht in ihrem Haß und Neid, Grimm und Zorn sterben. Lenke ihnen ihr Herz zur Sanftmuth und Demuth. Gib ihnen ein neu Herz, Sinn und Muth, mildere ihre Härtekeit, du bist ja ein Gott aller lebendigen Geister, und hast aller Menschen Herzen in deiner Gewalt. Du kamest ja des Nachts im Traum zu Laban, dein Feinde des Jacobs, und sprachst zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest. Du befänstigtest ja den zornigen Esau, daß er seinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfing: Du mildertest ja den Zorn Davids, durch die Abigail, daß er den Nabal nicht erwürgete: Ach mein Gott! du zähmetest ja die Löwen, daß sie den Daniel nicht zerrissen, und hast ja gesagt: Die Wölfe werden bey den Lämmern wohnen: Ein kleiner Knabe wird Löwen und Mastvieh mit einander treiben; Und ein Entwehnter wird seine Hand stecken in die Hölle des Baflitken: Man wird nirgend verlegen noch verderben auf meinem heiligen Berge, denn das Land ist voll Erkänntiß des Herrn, als mit Wasser des Meers bedeckt. Auf diese deine Verheißung bitte ich, bekehre meine Feinde, daß sie ablassen vom Zorn, auf daß sie nicht im Zorn umkommen. Ach mein Gott und Herr, lehre sie bedencken, wie schrecklich es sey, wegen eines

Gebet um Barmherzigkeit gegen dem Nächsten. 47

zeitlichen Zorns deinen ewigen Zorn tragen müssen; gib ihnen zu bedenken, daß sie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen und daß um ihrer Unersöhnlichkeit willen alle ihre Opfer und Gottesdienste verworfen werden, wie das Opfer Cains: Lehre sie bedenken, daß der unbarmherzige Knecht in den ewigen Schuldthurm geworfen ward, ja, daß die, so vergeblich zürnen, Todtschläger seyn, welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleiben. Ach mein Gott und Herr, was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? Ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr, denn mir, und ist ihr eigen Verderben und Verdammniß: Dafür wollest du sie in Gnaden behüten. Mein Gott! es sagt ja dein Wort: Wenn jemandes Wege dem Herrn gefallen, so mache er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. Ach vergib mir meine Sünde, erhalte mich in deiner göttlichen Furcht, denn du hast allein Gefallen an denen, die dich fürchten, und also werden mir auch meine Feinde versöhnet werden. Hilf, daß ich sie mit Liebe und Wohlthaten überwinde, und feurige Kohlen auf ihr Haupt samle auf daß sie sich selbst erkennen, Buße thun, und nicht dem ewigen Feuer zu Theile werden: Dafür wollest du sie, o barmherziger Gott! bewahren, durch Jesum Christum, Amen.

Das 4. Gebet. Gebet um Christliche Barmherzigkeit gegen dem Nächsten.

Ach du barmherziger, gnädiger, freundlicher, langmüthiger, geduldiger, liebevoller, holdseliger Vater im Himmel: Ich klage und bekenne dir meines Herzes angeborne Unart und Härte, daß ich mich mit Unbarmherzigkeit und Unfreundlichkeit oft an meinem armen Nächsten versündigt habe, mich seines Elendes und Unfalls nicht angenommen, kein rechtschaffen menschlich, Christlich und brüderliches Mitleiden mit ihm gehabt, ihn in seinem Elende verlassen, nicht besucht, nicht getröstet, nicht geholfen, und habe mich also von meinem Fleisch entzogen, darin ich nicht getahn als ein Kind Gottes, denn ich bin nicht barmherzig gewesen, wie du, mein Vater im Himmel: Habe nicht bedacht, was mein Herr Christus sagt: Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Daraus denn gewiß folget: Unselig sind die Unbarmherzigen, denn sie werden keine Barmherzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil des jüngsten Gerichts: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer; denn ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset; nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ach barmherziger Vater! vergib

gib mir diese schwere Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu, wenn die schwere und gerechte Strafe von mir ab, und laß kein unbarmerzig Gericht über mich ergehen, sondern nimm das barmherzige Herz deines lieben Sohnes an für meine Sünde, decke zu und vergif meine Unbarmherzigkeit um der Barmherzigkeit willen deines lieben Sohns. Gib mir aber ein barmherziges Herz, welchem da jammere meines Nächsten Elend, und laß mich bald und leicht zu Mitleiden bewogen werden, wie das edle Gemüth meines HErrn Jesu Christi ganz mitleidig ist, welchem unser Elend bald jammert und zu Herken gehet. Denn wir haben nicht einen solchen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, darum hat er müssen versucht werden in allen Dingen, gleich wie wir. Ach gib mir Gnade, daß ich meines Nächsten Elend helfe lindern, und nicht grösser machen, daß ich ihn tröste in seinem Betrübnis, und alle, so betrübtes Geistes sind, mich erbarme über Fremdlinge, über Wittwen und Waisen, daß ich gerne helfe, und nicht liebe mit der Zunge, sondern mit der That und Wahrheit. Der Sünder, sagt der weise Mann verachtet seinen Nächsten, aber wohl dem, der sich des Elends erbarmet. Gib mir ein solch Herz, o Vater! daß ich gleich wie du, mit Gelindigkeit und vielem Erbarmen und Verschonen richte, auch keinen Ruhm suche in der scharfen Gerechtigkeit, sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte, denn die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gerichte. Ach lieber Gott! du hast Gefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer: Ach laß mich anziehen herglichen Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Geduld, daß ich gerne vergebe, wie mir Christus vergeben hat. Laß mich deine grosse Barmherzigkeit gegen mich erkennen. Denn ich bin zu gering aller der Barmherzigkeit, die du vom Mutterleibe an mir gethan hast: deine Barmherzigkeit ist mir zuvor kommen, da ich in Sünden lag, sie wartet auf mich bis ich komme, sie umfähet mich, wenn ich komme, sie folget mir nach, wo ich hingehe, und wird mich endlich zu sich aufnehmen ins ewige Leben, Amen.

5. Geb. Um Christl. Freundlichkeit gegen den Nächsten.
Ach du freundlicher, leutseligster HErr Jesu Christe! du Schönster unter den Menschenkindern! holdselig sind deine Lippen, lieblich ist deine Gestalt, ehrwürdig ist dein Angesicht; zierlich sind deine Geberden; freudenreich deine Augen, hältreich deine Hände, friedsam deine Füße, liebreich dein Herz, du Brunn der Gnaden, du Gesegneter des HErrn, aller Ehre und Tugend voll, voll Gnade, voll Liebe, du bist nie mürrisch noch

greulich gewesen gegen die Menschen: Kinder, du hast nie das zer-
 stoffene Rohr zerbrochen, noch das glimmende Lechtlein ausgelös-
 chet: Ich klage dir meines Herzens Unart und Unfreundlichkeit
 gegen meinem Nächsten; wie oft haben sich meine Geberden gegen
 ihm verstelltet? wie oft hat sich die Bitterkeit meines Herzens gegen
 ihm durch meinen Mund ausgegossen? Wie oft ist der giftige Bas-
 fliske in meinen Augen geseffen? Wie oft habe ich zu meinem
 Bruder aus neidischem Herzen gesagt: Racha, und du Narr?
 Wie oft habe ich meinen Nächsten gehönet, und zu seiner Ver-
 achtung Worte erdichtet, schimpflich und spöttisch mich gegen
 ihm erzeiget, ja mit Mordpfeilen und giftigen Mordspichen ihn
 beleidiget, und sein Herz verwundet. Ach vergib mir solche
 schwere Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu, wende die Strafe
 von mir ab, denn damit habe ich Gott selbst gelästert: Denn wer
 des Armen spottet, der lästert seinen Schöpfer. Auch habe ich da-
 mit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget, und derselben
 Spott, Grimm und Lästerung, ja das höllische Feuer verdient.
 Darum sey mir gnädig und lehre mich heilsame Sitten und Er-
 kântniß, die dir wohlgefallen. Laß aus meinen Augen leuchten dei-
 ner heiligen Augen Lieblichkeit, aus meinem Munde deiner Lippen
 Holdseligkeit, aus meinem Angesicht deines Angesichts Freundschaft,
 daß sich mein armer Nechster meines Angesichts freue, meiner
 Lippen sich tröste, und meine Zunge sey ein heilsamer Baum des
 Lebens, und ein Balsam, der da heile die Wunden meines Näch-
 sten, wie du solche Freundschaft an mir täglich beweisest in deinem
 Wort, in welchem du mich tröstest, wie eine Mutter ihr Kindlein
 tröstet, und mir täglich mit holdseligen Worten und Lippen zu-
 spricht. Ach wie freundlich bist du denen, die dich suchen, und
 den Seelen, die nach dir fragen, du begegnest uns stets als ein
 freundlicher Bräutigam. Ach mache mich deinem holdseligen
 Bilde auch gleich und ähnlich, daß ich mit Gelindigkeit fahre ge-
 gen jederman, mit männiglich handele in Sanftmuth, und je-
 derman begegne mit Gürtigkeit, mit Rath ersuche denen, so
 mich bitten, mit Trost den Betrübten, mit Hülfe den Dürftigen,
 mit Freundschaft denen Furchtsamen, mit Ehrerbietung den Zu-
 gendsamen; daß ich niemand schade mit Worten, niemand är-
 gere mit Reden, niemand tödte mit meiner Zungen, niemand be-
 trübe mit meinen Lippen, niemand erschrecklich sey mit meinen
 Geberden, sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen, und
 durch Mitleiden zudecke des Nächsten Gebrechen, in Betrach-
 tung, daß ich auch ein Mensch bin, und daß ich meiner Freunde
 Gebrechen erkenne, freundlich strafe, aber nicht hasse, sondern

Parad. Gärtl.

D

Gp

Geduld habe mit des Nächsten Schwachheit, jederman gerne höre, und freundlich antworte. Behüte mich ja für dem grimmen Zorn, daß sich meine Geberden nicht versellen, und dem grausamen höllischen Drachen ähnlich werden, sondern daß mein Angesicht erscheine, als eines Engels Angesicht, voller Lieblichkeit und Barmherzigkeit, denn das ist der beste Schmuck die rechtschaffene Schönheit mit vielen Tugenden gezieret, und deine schöne Gestalt, o mein Erldser, Jesu Christe! mit derselben wollest du mich schmücken und zieren, bis ich gar in dein edles Bild vollkommenlich verkläret werde, Amen.

Das 6 Geb. Gebet um Christl. beständige Freundschaft.

Ach du allerliebster, du allgütigster, du allerbeständigster, du allerwahrhaftigster Freund, Jesu Christe, der du dich mit ewiger Brüderschaft und Freundschaft mit uns verbunden und in Ewigkeit verlobet hast, in Gerechtigkeit und im Glauben. Ach wie unrein ist die Welt, wie falsch und verlogen ist die Freundschaft dieser Welt, wie unbeständig sind menschliche Herzen, und ändern sich mit dem Sitze! Und weil ich denn auch ein Mensch bin, und meinen Kräften nichts zutrauen kan, ja auch oft Untreue und Falschheit meinem Nächsten bewiesen, so bitte ich um Gnade, r. ohne mir meine Unbeständigkeit nicht zu, laß mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren, da du sagest: Der Herr hat Gräuelt an den Blutgerigen und Falschen. Gib mir aber ein beständiges und getreues Herz gegen meine Freunde, daß ich sie in Creutz und Armut nicht verlasse, mich ihrer nicht schäme, wie du dich auch merker nicht hast geschämet in meiner Armut und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund, der es auch also gut mit mir meinen möge, als mit ihm selbst, und als du es mit mir meynest, du mein allerliebster und ewiger Freund! mit dem ich also reden möge, als mit mir selbst, ja als mit dir, du getreues Herz. Welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Hufai, wie verbunden sich die Herzen mit einander? Ach wie ist doch die höchste Freundschaft und Einigkeit in der Heiligen Dreysaltigkeit? Wie hat Gott mit dem Menschen Freundschaft gemacht durch deine Menschwerdung, o Herr Christe! und du, die Liebe des Heiligen Geistes? Einen solchen Freund, o Herr Christe, gib mir, der dein Freund ist, der dich lieb hat, der mit dir ein Herz und ein Geist ist, der deinen Sinn hat, der mich nicht liebet mit der Zungen, sondern mit der That und Wahrheit, der sich meines Elendes annimmt, als seines eigenen, der mich nicht liebet um Gutes, Ehre und Genieß willen, sondern von Herzens Grund, gleich wie du, mein Herr Christe, mich liebest um kei-

nes Nutzens willen, sondern aus lauterer reiner Liebe und Erbar-
 mung, ohne alle Vergeltung. Gib mir, o du höchster werthester
 Freund! einen solchen wahren Freund, der meines Herzens und
 Sinnes sey, der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen,
 sondern mich freundlich schlage und strafe, und meine Gebrechen
 heile, das wird mir so wohl thun, als wenn man Balsam auf
 mein Haupt gösse, der auch meines Creuzes nicht müde werde, des-
 sen Freundschaft nicht aufhöre, wenn Ehre, Gut und alles Zeitliche
 ein Ende hat, wenn mich die Welt verachtet, schmähet und verfolget.
 O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund! Laß mich, o mein
 Herr und Gott, dich fürchten, daß ich einen solchen Freund be-
 kommen möge, denn die Schrift sagt: Wer den Herrn fürchtet, der
 bekommt einen solchen Freund. Wehe dem, der allein ist, wenn er
 fällt, wer wird ihn wieder aufhelfen? Darum laß mich nicht ohne
 einen solchen Freund, o Herr mein Gott! der mir aufhelfe, wenn
 ich falle, und laß mich für allen Dingen in deiner Liebe und Freunds-
 chaft bleiben ewiglich, Amen.

Das 7. Gebet. Gebet um Friede und Einigkeit.

Ach du holdseliger, freundlicher und leutseliger GOTT! du
 Gott des Friedes, Vater der Barmherzigkeit, und Gott
 alles Trostes: Ich klage und bekenne dir meines Herzens Bos-
 heit, daß ich sehr in Zorn, Hader, Rachgier, Ehrgeiz und Hoff-
 art geneigt bin, daraus eitel Unfriede und Uneinigkeit entste-
 het, und habe dich, du sanftmüthiger, langmüthiger, geduldiger
 Gott und Vater, oft beleidiget, und meinen Nächsten betrübet.
 Ach vergib mir diese Sünde, und laß mich auch des Segens ge-
 niessen, da du sagest: Selig sind die Friedfertigen, denn sie wer-
 den Gottes Kinder heißen: Ach Herr Gott! so werden die
 Unfriedsamten billig des Teufels Kinder heißen. Diesen Fluch
 wende in Gnaden von mir ab: Gib mir aber einen sanftmüthi-
 gen Geist, und die edle Langmuth, ein mildes, reiches und
 geduldiges Herz, freundliche Geberden, holdselige Lippen, leut-
 selige Beywohnung und Gemeinschaft, daß ich niemand beledi-
 ge, den edlen Frieden nicht zerstöre, sondern so viel an mir ist,
 mit allen Menschen Friede halte. Ach wie ist der Friede so eine
 edle Gabe, wie der köstliche Balsam, der vom Haupt Aaron
 herab fließt in sein Kleid. Wie der Thau, der vom Hermon
 herab fällt auf die Berge Sion, daselbst hat der Herr verheiß-
 sen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heiffest, o Herr
 Jesu, selbst Friede Fürst, du hast die Friedfertigen deine Kin-
 der genennet: So sind ohne Zweifel die Unfriedsamten des Teu-
 fels Kinder. Du hast uns im Frieden, durch Frieden, zum

Frieden, mit Frieden berufen, da du sprachest: Friede sey mit euch. Die heiligen Engel haben uns diese edle Gabe gewünschet: Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Ach wie heftig und herzlich bittest du, daß wir eins seyn mögen, gleich wie du mit deinem Vater, der Vater in dir und du im Vater, also wir in dem Vater und dir, und du in uns. Ach! wie ist die höchste Einigkeit in der Heiligen Dreyfaltigkeit? Darum, o du höchste Einigkeit! verbinde unsere Herzen in deiner Liebe, erweiche, lindere und sänftige alle harte Herzen; Erleuchte sie, daß sie alle Injurien und Beleidigungen bald vergessen und vergeben, wie du aus grosser Güte bald vergiffest und vergiebest, und gereuet dich bald der Strafe. Ach gib, daß wir um Friedes willen einander vergeben, wie du uns vergeben hast in Christo, auf daß unser Gebet nicht verhindert und zur Sünde werde. Ach laß uns den edlen Frieden lieber haben, denn unsere eigene Rachgier. Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen, daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten, und nicht von uns stossen, denn wehe dem Lande und Volk von welchem Gott seinem Frieden hinweg nimmt, denn da nimmt er auch Gnade und Barmherzigkeit mit weg, daß sich niemand über den andern erbarmet, wie die Heiden, die von Christo und seinem sanftmüthigen Geist und Herzen nichts wissen, sondern ergrimmen in ihrem Zorn wie Cain, der vom Teufel war: Denn derselbe ist ein Stifter alles Unfriedes. O Gott! wehre demselben, daß er nicht den Samen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausstreue, streue allen Friedhäßigen und Friedensstörhern, zerstreue die Völker, die Krieg im Sinn haben, mache derer Rathschläge zunichte, die Unfriede stiften, die Böses im Sin haben, und mit Unglück schwanger gehen. Laß uns den Frieden suchen und nachjagen, du König des Friedes: Und dein heilsamer gesegneter Friede, o du Heilige Dreyfaltigkeit! welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne, in Christo Jesu, unserm HErrn, Amen.

Das 8. Gebet. Gebet um den gemeinen Frieden.

Barmherziger, gnädiger, gültiger Gott, ein Gott des Friedes, und Liebhaber des Lebens, wir erkennen und bekennen, welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist, ohne welchem kein Segen noch Gedeihen im Lande seyn kan, sondern eitel Verderben, Fluch und Schaden, darum bitten wir dich von Herzen, du wollest alle Christliche Potentaten für Unfriede und Krieg, und diese Lande für Verheerung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren, allen hohen Potentaten friedsame Gemüther, friedsame Rathschläge, und friedfertige

fertige Rätke geben und verleihen, welche für allen Dingen Wahrheit und Friede lieben. Ach gib uns gehorsame Herzen gegen dein Wort und unsere Obrigkeit, daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben, sondern deiner herrlichen Verheißung theilhaftig werden, da du sprichst: Ihr sollt sicher in eurem Lande wohnen, ich will Friede geben in eurem Lande, daß ihr schlafet, und euch niemand schrecke: Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen. Ach Herr! erhebe dein Antlig über uns, und gib uns Friede: Denn das ist ein herrlich Stüek deines Segens. Ach Herr! treibe alle unsere Feinde zurück von unsern Grängen, lege ihnen einen Ring in die Nasen, und ein Gebiß ins Maul, und führe sie ihren Weg wieder hin, da sie herkommen seyn. Ach! laß uns hören dein gnädiges Wort, daß du Friede zusagest deinem Volk, und deinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülfe nahe seyn denen, die dich fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß uns der HERR Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit vor dir bleibe, und im Schwange gehe. Ach starker GOTT! mache vest die Niegel unserer Thore, und segne deine Kinder drinnen: schaffe unsern Grängen Friede, und sättige uns mit dem besten Weizen. Ach getreuer Gott! laß uns in Häusern des Friedens wohnen, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus diesem Lande, samt deiner Gnade und Barmherzigkeit. Du hast ja aller Könige und Fürsten Herzen in deiner Hand, und leitest sie wie die Wasserbäche; darum laß ja ihre Gemüther nicht uneins werden, sondern laß sie sich bald mit einander versöhnen, damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser, daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde, Zucht und Ehre nicht ausgerottet, und der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum, o lieber Vater, sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey mit euch, und laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen, und laß uns Kinder des Friedens seyn. Habe du Gedanken des Friedens über uns, o lieber Gott: und nicht Gedanken des Leides, und gib uns das Gute, darauf wir hoffen. Denn du erhältst allein Friede, nach gemisser Zusage, darum verlassen wir uns auf dich, du bist der HERR, und niemand mehr: Du das Licht machest, und schaffest Finsterniß: Du machest den Frieden, und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich, daß wir

auf dein Gebot merken, auf daß du den Frieden ausbreitest, wie ein Wasser-Strom. Ach Herr! es ist alles gut und recht, was du thust; aber es sey immer Friede und Treue zu unser Zeit. Du hast uns ja in Friede berufen lieber Vater! laß uns auch in Frieden leben, denn du bist ja nicht ein Gott der Uneinigkeit, sondern ein Gott des Friedens: Darum gib, daß wir Friede unter einander haben, auf daß du, o Gott des Friedens und der Liebe, bey uns bleibest. Ach lieber Vater! laß uns immer anschauen den schönen lieblichen, himmlischen, göttlichen, ewigen Frieden, der in der ewigen Herrlichkeit bey dir ist; o du heilige Dreieinigkeit, bey dir ist der höchste Friede. Laß uns anschauen den schönen Frieden, welcher unter den heiligen Engeln ist, laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder, der heiligen Christlichen Kirchen unter dem einigen Haupt, unserm Herrn Jesu Christo, unserm Friedensfürsten. Laß alle Menschen bedenken den schönen Segen den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen, sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind die Saufmüthigen, sie werden das Erbreich besitzen. Diesen Segen laß über uns walten, bis wir endlich in den ewigen Frieden aufgenommen werden, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das 9. Gebet. Gebet wieder den Neid.

Ach du gütiges, mildes, freygebiges, wohlthätiges Herr, Herr Jesu Christe! Es kommt ja alles Gutes von dir, durch dich, aus dem Schatz deines ewigen, unvergänglichen Reichthums, du theilest einem jeden das Seine zu, nachdem du wilt: Ist es doch dein Gut, und nicht mein Gut, was ein ander hat, hab ichs ihm doch nicht gegeben, sondern du hast es ihm und uns allen, aus Gnaden, gegeben, was sie haben. Darum hab ich gar keine Ursache, meinen Nächsten zu neiden wegen seiner Gaben, sind sie doch auch nicht sein, sondern dein. Ist nicht eine grosse Untugend, deine Gaben hassen und neiden, deine Mildigkeit und Geschenk mißgönnen, über welche ich mich billig freuen sollte, daß du deine Kirche, dein Erbe, deinen geistlichen Leib, so schön schmückest und zierest mit deinen Gaben, kan ich doch derselben auch genießen: Es ist ja ein begabter Mann ein gemein Gut, denn es ist ja eine Gemeinschaft der Heiligen, auf daß der ganze Leib Christi zierlich erbauet werde. Ach welch eine grosse Sünde ist, lieber wollen, daß du deine Wohlthaten behieltest, und nicht austheiltest: Und daß man ihm nicht läßt wohlgefallen und daran Genüge hat, wie du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest? Wir sollen dir, o Herr Christe, billig dafür danken, daß du Gaben empfangen hast für die Men-

Menschen, denn was du vom Vater empfangen hast, daß gibest du uns wieder; wer hat dir aber unter allen Menschen-Kindern etwas gegeben, das du ihm wieder vergelten müßtest? Du hast ja alles, der Vater hat dir alles in deine Hände gegeben, und gibest uns alles aus Gnaden, und wir neiden die, so etwas aus deiner milden Hand empfangen. Ach welch ein teuflisches Laster ist das? Der Teufel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet, und dir dieselbe rauben, und auf deinem Stuhl sitzen wollen, was ist's denn Wunder, daß er auch keinem Menschen etwas Gutes gönnet, sondern er verderbe lieber, und vergiftete alle deine Gaben, wenn er nur könnte. Er ist Grund böse, der Brunn und Ursprung alles Bösen, darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dagegen alles Gut, und der Brunn und ewiger Ursprung alles Gutes, darum gönneft du uns so viel Gutes. Ach mein Herr und Gott! laß mich ja dem Teufel durch den schädlichen Neid nicht gleich werden, geuß in mein Herz deine Güte, deine Liebe, deine Treue, daß ich mich über deine Gaben, die du aus milder Güte unter uns austheiltest, herrlich freue, und über alle Barmherzigkeit, die du an uns thust, daß ich ja einem andern nicht, auch ein ander mir nicht, meine Gaben verderbe, und mit Neid, Lügen, Lästerungen und Verleumdung beschwere, sondern daß wir alles, was du uns gegeben hast, zu deinem Lob, Ehre und Preis gebrauchten, dich in deinen Wohlthaten erkennen, rühmen, ehren und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Nach dem sechsten Gebot.

Das 1. Gebet. Um die Reinigkeit des Herzens.

Ach du edles, heiliges, reines, keusches, unbeflecktes, züchtiges Herz, Herr JESU Christe, du Liebhaber der Reinigkeit, du Erone aller Ehre und Tugend! Ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborne Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele oft beflecket habe, durch unreine Gedanken, Worte und Werke. Ach vergib mir, du reines, mildes, gütiges Herz, diese meine grosse Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, so du den Unreinen dräuest: Denn so die selig sind, die reines Herzens seyn, und Gott schauen werden: so werden die ohne Zweifel unselig seyn, die unreines Herzens sind, und werden Gott nicht schauen. Darum schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und verwirf mich nicht von deinem heiligen Angesicht, um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne, daß ich nicht anders kan züchtig leben, du gebest mir's denn, und solches Erkenntnis ist auch eine grosse Gnade, so bitte ich dich demütiglich, heilige und reinige mein Herz durch den Glauben,

durch den Heiligen Geist, durch die Busse, und durch die neue Geburt, und stärke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen, oder mich einnehmen und besitzen lasse, wie ein unreines Haus, auf daß er nicht meine Seele besetze, meine Gedanken vergifte, meinen Leib verunreinige: Lösche in mir aus die Flammen der Unzucht, umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit, du keuscher, züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen! umfasse mein Herz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Herzen, erfülle mein Herz mit heiligen und reinen Gedanken, daß ich an deinem Leibe ein reines und unbesetztes Glied seyn, und allezeit bleiben möge, damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß der Unehren und Schanden, sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die du in mich, als in ein Gefäß der Barmherzigkeit, gelegt hast, nicht verschütte, und gar verliere; daß ich mich durch Zucht und Keuschheit absondere von den unsaubern Geistern, den Teufeln, und von allen unreinen Heyden, daß ich nicht ausgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem, sondern mit dir vereinigt bleibe, und ein Geist, ein Herz, ein Leib mit dir sey. Gleich wie du mich darzu in der heiligen Lanze gewaschen, geweiht, und mit dem Heiligen Geist gesalbet und geheiligt hast, zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedenken, daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey des Heiligen Geistes, daß ich Gottes Tempel nicht zerbreche, auf daß du mich nicht wieder zerbrechest, und daß ich ein Glied Christi sey, und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache, und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edler, keuscher, züchtiger Himmels-Bräutigam, der du unter den Rosen der Keuschheit weidest, weide meine Seele mit deinem Erkänntnis und reiner Liebe, und treibe von mir alle unreine Gedanken, daß du mit deinem Heiligen Geist in mir mögest wohnen, und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.

Das 2. Gebet. Gebet um Mäßigkeit und Nüchternkeit.

Ach du heiliger und gerechter Gott, der du alle Dinge geordnet, und in Zahl, Gewicht und Maas gesetzet hast, auch befohlen, unsere Herzen nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen, sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen: Ach klage dir, daß ich oft meinen Leib beschweret habe mit Überfluß im Essen und Trinken, dadurch ich mich sehr versündigt habe an dir, meinem lieben Gott, an meinem Nächsten, und an mir selbst: Vergib mir diese Sünde und Aergernis, wende von mir die schwere Strafe, da du das Wehe dräuest den Säusern,
und

und daß die Hölle ihren Rachen weit habe aufgesperret, daß hinunter fahren beyde die Herrlichen und Frölichen. Ich bitte dich demüthiglich, o HErr Gott Vater und HErr meines Lebens, behüte mich für unzüchtigem Gesichte, wende von mir alle böse Luste, laß mich nicht in Schleimen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämten Herken. Gib mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchternkeit, auf daß mein Gebet nicht verhindert werde, behüte mich für dem bösen Laster der Trunckenheit, dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünftigen Viehe machet, dadurch deine Gaben, die du uns mehr zu unserm Leibes Nothdurst, als zur Wollust, geschaffen und gegeben hast, schändlich und ganz undankbarlich gemißbrauchet werden, zu Unehren deines Namens, und zum Sünden-Dienst, darüber die Creaturen seuffzen, und sie ängsten, und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpfer verklagen, und gerne frey seyn wolten von dieser Eitelkeit und Sünden-Dienst, welchem sie, wider ihrem Willen, unterworfen seyn müssen. Ach Gott! wie schwere Rechnung wird darauf folgen? Denn dadurch werden deine Güter umbracht, dadurch verlorener und verderbet ein Mensch alle seine Gaben, die du ihm aus Gnaden an Leib und Seel, an Ehr und Gut, an Weisheit und Verstande, gegeben hast, dadurch wird alle Klugheit zerstöret, der Verstand verunstet, der Heilige Geist vertrieben, Gottes Ungnade und Zorn erwecket, alle Amts-Geschäfte, verhindert, veräuget, nachlässig und unweislich tractiret, alle Rathschläge und Weisheit zerüttet, Unzucht erregt, viel Laster und Unrath gestiftet: Ach mein Gott! lehre mich solches bedencken, daß ich solchem Laster feind werde, dir mit Fasten und Beten dienen möge, und dir ein nüchtern Herz, Geist und Seele allezeit in meinem Gebet opfere, damit meine Gaben täglich vermehret werden, und mein Gebet dir allezeit möge wohlgefallen, und gnädiglich erhöret werden, durch Christum Iesum, unsern HErrn, Amen.

Das 3. Geb. Gebet und Dancksagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen.

Ach HErr Iesu Christi! du Schönster unter den Menschen-Kindern, du holdseligster Bräutigam unserer Seelen, du hast gesagt: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, Ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du solt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Herzen für deine inbrünstige, herzlichliche, heilige und reine Liebe, damit du mich allezeit geliebet hast; du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung,

dung, da du menschliche Natur, das ist, menschlichen Leib und Seele, in Einigkeit der Person angenommen, und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauslößlich in Ewigkeit dir vereinigt: Ach welch eine tröstliche, liebliche und holdselige Vereinigung ist das, daß Gott Mensch, und Mensch Gott ist, was könnte doch freundlicher und leidvoller seyn? Damit hast du bezeuget, daß du dich auch also mit mir und allen Gläubigen vereinigen wollest, daß wir mit dir ein Leib, ein Fleisch und Bein, ein Geist und Herz werden sollen. Darzu hast du verordnet die heilige Taufe, und dadurch dich mit mir vereinigt, vermählet und verbunden, daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit dir; und weil du deine zarte, edle, menschliche Natur, so du angenommen, geheiliget, hast, daß sie Engel rein ist, ja mehr den Engel rein, ohne Mackel und Sünde, lauter und unbesleckt; So hast du mich in der heiligen Taufe, weil du dich mit uns vermählen wollest, auch gereinigt durchs Wasser-Bad im Wort, und hast dir zugerichtet eine Gemeinde, die heilig sey die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runzel; sondern daß sie heilig sey und unsträflich. So rein und vollkommen rein hast du uns mit deinem Blut gewaschen, denn deine Reinigung ist vollkommen, daß kein Sünden-Fleck ist überblieben. Du hast uns auch mit dir durch den Heiligen Geist vereinigt, und zu einem Leibe verbunden, und verginstest uns noch mit dir durchs heilige Nachtmahl, durch Genießung deines heiligen Fleisches und Blutes, damit du dich uns gar zu eigen giebest, dein Leben, dein Geist, dein Fleisch und Blut, ja deine Gottheit und Menschheit ist unser, der ganze Christus ist unser eigen, und du wilt in uns seyn, und wir sollen in dir seyn. Du hast aus grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopfert am Stamm des Kreuzes, weil du uns einmahl lieb gewonnen, so hast du eine beständige Liebe gegen uns, die stärker ist, denn der Tod, dein Eifer ist vest wie die Hölle, ihre Blut ist feurig, und eine Flamme des Herrn, daß auch viel Wasser diese Liebe nicht mögen auflösen, noch die Ströme ersäufen; und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte, so gilt es alles nichts. Ach mein Freund! wie freudig ist dein Herz, wie wacker ist deine Liebe. Das ist die Stimme meines Freundes, siehe, er kömmt, und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe, oder jungen Hirsch. Mein Freund ist weiß und roth, auserkobren unter viel tausenden. Sein Haupt ist wie das feinste Gold. Seine Backen wie die wachsende Würz-Gärtlein. Seine Lippen sind wie die Rosen, die mit stehenden Morthen triefen. Seine Hände wie güldene Ringe voll

Ge
 ler
 ges
 auf
 ei
 mi
 edl
 fei
 Ho
 un
 He
 nei
 S
 ter
 un
 fei
 S
 mi
 ni
 ha
 ab
 ein
 off
 de
 ga
 wi
 ve
 ne
 da
 die
 S
 te
 ta
 be
 Un
 an
 be
 E
 als
 vo
 E
 fe

ler Lärckissen. Sein Leib ist wie rein Helsenbein mit Saphiren geschmücket. Seine Beine sind wie Marmel-Säulen, gegründet auf goldenen Füßen. Ach du allerschönster Bräutigam! entzündet eine herzliche, innigliche, brünstige Gegen Liebe in mir, küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. Erquickt mich mit Blumen deines edlen lebendigen Geruchs. Labe mich mit Äpfeln deiner Lieblichkeit. Lege deine linke Hand unter mein Haupt, und deine rechte Hand herke mich. Ach komme, mein Freund, in meinen Garten, und isß deiner edlen Früchte. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Nimm weg aus meinem Herzen alles, was deine Liebe in mir hindert: Entkleide meine Seele von aller Creatur und Welt Liebe: Mache sie bloß und lauter von allen irdischen Dingen, daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kannst, daß du sie allein haben und besitzen mögest, und kein ander mit dir. Du schönster Hoherpriester, im heiligen Schmuck, eine Jungfrau mußt du zur Gemahlin haben, die nicht mit der Welt und mit fremder Liebe besleckt ist: Eine solche Seele nimmst du ganz an, und sie nimt dich ganz an: Eine solche Seele hast du tausendmal lieber, denn ein lieber Duhle seinen Zuhlen; über eine solche Seele freuest du dich tausendmal mehr, denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut. Einer solchen Seelen offenbarest du dich und dein ganzes Herz, wer dich herzlich liebet, dem offenbarest du dich herzlich. Ach meine Seele, vergiß der ganzen Welt, und wende dich ganz zu deinem Bräutigam, so wird er Lust an deiner Schöne haben, so wird er sich mit dir recht vereinigen, und du wirst den Herrn erkennen. Er hat dir ja seine Liebe ganz gegeben, und dadurch sich mit dir ganz vereiniget, daß du dich aber mit ihm nicht ganz vereinigen kannst, das macht, daß du ihm deine Liebe nicht ganz gegeben hast. Ach wie gehet dieser liebster Bräutigam umher, und suchet eine liebhabende Seele, eine reine Jungfrau, mit welcher er sich vermählen möchte. Ach er hat solche gläubige heilige Seelen so lieb, daß er tausend Himmel verliesse, und wohnete in einer solchen liebhabenden Seelen: Mit derselben nimt er alles gleich, Glück, und Unglück, Leben und Tod: Er nimt einer solchen Seelen Kreuz auf sich und trägts, als wäre es sein eigen, er leidet mit ihr, arbeitet mit ihr, trauert mit ihr, weinet mit ihr, er führet sie durch Kreuz und Trübsal, durch Hölle und Tod mit sich, und so wenig als Kreuz und Tod ihme seine menschliche Natur nehmen, und von ihm trennen und abreißen können, so wenig können auch alle Trübsal, weder Schwert noch Hunger, weder Enkel noch Särckenthum, weder Hohes noch Tiefes, weder Gegenwärtiges noch Zukünft-

Zukünft-

Zukünftiges, weder Leben noch Tod, ihm eine solche Seele nehmen, und von ihm scheiden, denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilf, HErr Jesu, daß wir das erkennen, diese hohe Himmels Gemählschaft und Königl. ewige Vereinigung recht bedenken, und mit dir ewig verlobet, vermählet und vereinigt bleiben, Amen.

Nach dem siebenden Gebot.

Das 1. Gebet. Gebet um Gerechtigkeit.

Ach du heiliger und gerechter Gott, der du auf deinem Stuhl sitzt, ein gerechter Richter: ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit, Eigennutz, Eigennuß, Betrug und Falschheit geneiget bin und habe deine Gerechtigkeit oft beleidiget, und darwieder gehandelt, wider mein Gewissen, und wider meinen Nächsten, mehr auf mich und auf meinen Vortheil gesehen, als auf meinen armen Nächsten, auch oft unrecht geurtheilet von meinem Nächsten, Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben, und denselben nicht helfen verhüten: Ach vergib mir solche meine Sünde, du gerechter Gott, der du aller Ungerechtigkeit feind bist, und ein Richter über alle gewaltsame Unbilligkeit, wende die schwere Strafe von mir, da du sprichst: Ungerechtigkeit verwürffet alle Lande, und die Ungerechten sollen das Reich Gottes nicht erben: Ach miß mir ja nicht mit dem Maas, damit ich andern gemessen habe. Gib mir aber einen neuen gewissen und beständigen Geist, der mich stets erinnere deiner Gebote, daß ich von denselben nicht abweiche: Daß ich auch einen göttlichen Eifer habe wider alles ungerechte Wesen, wider alle Abgötterey, wider die Lasterung deines Nahmens, und Verläumdung meines Nächsten, wider alle Gewalt und Unbilligkeit, daß ich die Gerechtigkeit und Wahrheit helfe vertheidigen und schützen bis in den Tod, mich keines Menschen Furcht, Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden, keinem Heuchler und Liebloser die Ohren aufsteh, sondern Lust habe zur Aufrichtigkeit, und mit aufrichtigen Herzen dir dienen, auch mit redlichem Gemüthe meinen Wandel unter den Leuten führen möge, daß ich, so viel an mir ist, beschütze und vertheidige die, so Gewalt leiden, daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigene Affecten, herrschen lasse, keine Gewalt und Tyranney übe, daß ich aus Erbarmen und Mitleiden, wenn es die Sache erfordert, Gelindigkeit brauche, und die Schärfe des Rechts mit Güte und Barmherzigkeit mildere: Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse, und Ge-

rech

rechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Rathes, der Erkenntniß, der Weisheit, des Verstandes, der Stärke der Furcht Gottes, welcher über meinem Herrn Christo ruhet, daß ich nichts thue durch eigne Weisheit und Verstand, sondern durch deinen Rath, daß ich niemand zu gefallen die Wahrheit verschweige oder verleugne, auch niemand zu Verdruss etwas thue, das nicht recht ist, sondern die Gerechtigkeit und Wahrheit liebe, daß mir alles gefalle, was recht ist, und mißfalle, was unrecht ist, auf daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe, sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe. Auf daß ich an jenem Tage mit allen Auserwählten, durch Christum, die Krone der Gerechtigkeit ererben möge, Amen.

Das 2. Gebet. Gebet um Christliche Mildigkeit.

Ach du gütiger, überreicher, milder Gott und Vater, der du uns täglich allerley Gutes dargiebest reichlich zu genießen, lässest nicht ab, uns Gutes zu thun, lässest dich unsere Undankbarkeit nicht abwenden von deiner Güte, und ist dir eine Lust, daß du uns Gutes thust. Ich klage dir meines Herzens angeborne Kargheit und Unmildigkeit, daß ich leider gegen meinen Nächsten ungnädig bin, und nicht so viel Gutes thue, als ich billig sollte, wie oft habe ich mein Herz zugeschlossen, ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie oft habe ich meine Ohren zugestopft, daß ich nicht gehört habe das Geschrey der Armen? Ach verzeihe mir solche schwere Sünde, und wende die Strafe von mir, da du sagest in deinem Wort: Wer seine Ohren zupropfet, daß er nicht höre das Geschrey der Armen, der wird wieder schreyen, und nicht erhört werden: Ach schließ ja dein Herz und deine milde Hand nicht wider zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebig mildes Herz, daß ich von Herzen freywillig Gutes thue iederman, ohne Ansehen und Hofnung der Wiedervergeltung, bloß allein aus reiner Liebe, und um deiner Liebe und grossen Güte und Wohlthat willen, die du an mir gethan hast, und täglich thust. Laß mich erkennen, daß meine Güter nicht mein, sondern dein seyn, und daß du mich zum Haushalter darüber gesetzt hast. Laß mich erkennen, daß ich nicht allein mit meinem Gut, welches dein und nicht mein ist, schuldig bin meinem Nächsten zu dienen, sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solch Herz, daß ich möge Schätze sammeln im Himmel, so die Diebe nicht stehlen, noch die Wotten fressen, daß ich mir einen guten Grund lege aufs Zukünftige, daß ich den Segen des 41. Psalms erlangen möge: da du verheissest Errettung zur bösen Zeit, Erquickung auf dem Siechbette, Erhaltung bey dem Leben, wohlgehen lassen auf Erden, nicht geben in die Hände

Hände der Feinde, und Hülfe in Krankheiten. Item, daß die Herrlichkeit des HErrn uns wird zu sich nehmen: Item, daß du die Wohlthaten behaltest wie einen Siegelring: darum verleibe mir Gnade, daß ich möge reichlich thun, auf daß ich reichlich ernde ohne Aufhören. Laß mich dein Wort bedencken, daß allezeit seliger sey geben denn nehmen, und daß einen fröhlichen Geber Gdt lieb habe, und mache, daß allerley Segen bey ihm wohne. Lehre mich das Wort bedencken, das du sagest: Gebet, so wird euch gegeben, ein vollgedrückt, gerüttelt und überflüßig Maas wird man in euren Schooß geben. Gib mir ein solch Herz, daß ich glaube, daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen sey ein geliebtes Geld dem HErrn, und der werde dafür wieder viel Gutes vergelten, denn wie ein Schiff über Meer fährt, und mit vielen Gütern beladen wieder kommt: also sind alle Almosen und Werke der Barmherzigkeit ein angesandtes Schifflein, und werden mit vielen Gütern wieder kommen. Sie sind wie ein Same im Acker, der mit reichem Segen wieder hervor kommt. Hilf, daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum, von welchem viel Leute die Früchte essen mögen. Laß mich ein Hundlein seyn, das dem armen Lazaro die Schwären lecket, auf daß ich in deinem Hause, unter deinem Tische, auflesen möge die Brosamlein deiner Barmherzigkeit, und in deinem Reich, über deinem Tische, in jenem Leben, mit dir essen und trincken möge, in ewiger Freude und Herrlichkeit, Amen.

Nach dem achten Gebot.

Das 1. Gebet. Gebet um Wahrheit.

Ach du wahrhaftiger Gdt, der du Treue und Glauben hältst ewiglich: Ach HErr Jesu Christe! der du bist die Wahrheit und das Leben: Ach Gdt Heiliger Geist! du Geist der Wahrheit, der du uns in alle Wahrheit leitest: Ich bekenne und klage dir, wie der Lügen und Mord-Geist mein Herz vergiftet hat, daß ich nicht allezeit Wahrheit und Friede von Herzen geliebet habe. Ach vergib mir diese meine Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, da der Psalm sagt: Du bringest die Lügner um, der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. Lehre mich bedencken, daß der Teufel ein Lügner ist, und ein Vater der Lügen, und ist in der Wahrheit nicht bestanden, wenn er Lügen redet, so redet er aus seinen eigenen. Ach behüte mein Herz und Mund für dem Lügen Geiste, und gib mir den Geist der Wahrheit, der meinen Verstand erleuchte, daß, was ich mit demselben begreife, ich ohne alle Lügen, Falschheit und Irthum verstehen und erkennen möge. Gib mir

mir die Liebe der Wahrheit, und ein wahrhaftiges Herz, daß ich mich selbst nach der Wahrheit richte und urtheile, und mir selbst nicht schmeichle, daß ich kein falsch Herz habe, das etwas gedенcke oder wünschet wider die Wahrheit. Gib mir einen wahrhaftigen Mund, daß meine Lippen nicht triegen, und falsch reden, und anders sagen, denn das Herz meynet, daß ich nicht verläume, oder Verläumdung gerne höre. Laß mich treu und wahrhaftig seyn in meinen Zusagungen, daß ich nicht etwas zusage, und doch den Willen nicht habe, dasselbe zu leisten. Gib mir Wahrheit, so in meinen Geberden leuchte, daß ich keine heuchlerische Sitten führe, die Hände küsse, und im Herzen fluche, oder mit den Geberden lüge und betrüge. Gib mir die Wahrheit meines Glaubens und Bekenntniß, daß ich mit Freudigkeit dein Wort, die ewige Wahrheit, bekenne, dieselbe vertheidige und verantworte, auch keine Gefahr um der Wahrheit willen suche. Gib mir die Wahrheit aller Christlichen Tugenden, daß ich nicht zum Schein, sondern von Herzen fromm sey, die Tugend ernstlich lieb habe, und daß mein Gottesdienst keine Heuchelei sey. Gib mir die Wahrheit im Gerichte, daß ich alle Dinge nach der Wahrheit urtheile und richte, und von unrecten Urtheilen mich enthalte: Gib mir die Wahrheit in Gerechtigkeit, daß ich keine Person ansehe, sondern mit einem jeden handele nach Wahrheit, Billigkeit und Gerechtigkeit, auf daß ich ein Kind der Wahrheit bleibe, dem König der Wahrheit diene, und von seinem Reiche, der ewigen Wahrheit nicht ausgeschlossen werde, Amen.

Das 2. Gebet. Um Verschwiegenheit.

Ach du unschuldiges Lämmlein Gottes, in welches Mund kein Befrug erfunden, du zartes Herz und holdseliger Mund: Ich klage und bekenne dir, daß ich oft mit meinem Munde gesündigt wider dich und meinen Nächsten, denn ich meine Zunge nicht allezeit zur Wahrheit und Gottes Lob, auch nicht zu meines Nächsten Erbauung gebraucht habe, vergib mir diese groffe Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, die du dräuest denen, so ihre Zunge mißbrauchen, dich dadurch unehren und lästern, und dem Nächsten damit schaden, ärgern und betrüben, daß dieselben kein Glück auf Erden haben sollen, sondern sollen verjagt und gestürzet werden. Gib mir aber einen stillen sanften Geist, und einen verschwiegenen Mund; lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen, und ein vest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall komme, und meine Zunge mich nicht verderbe: Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, laß mich nicht unter die Lasterer gerathen, und laß mich nicht

nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit Gottes Wort züchtigen, und ich mein nicht schonete, wo ich fehlete, auf daß ich nicht Sünde anrichtete, und grossen Irrthum stiftete, und viel Übels begienge, damit ich nicht untergehen müßte vor meinen Feinden, und ihnen zum Spott werden. Ach lieber, Vater! lehre mich meine Zunge zähmen, und dieselbe regieren, daß ich mich nicht mit Worten vergreife, und wie die Gottlosen und Lasterer dadurch falle. Lehre mich bedenken, daß dein Wort sagt: Die Narren haben ihr Herz im Maul, aber die Weisen haben ihren Mund im Herzen: Wo viel Worte seynd, da gehets ohne Sünde nicht ab, wer aber seine Lippen hält, der ist klug. Der Gerechten Zunge ist köstlich Silber: Ein wahrhafter Mund besiehet ewiglich, aber die falsche Zunge besiehet nicht lange: Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Gräuel, die aber treulich handeln, gefallen Gott wohl: Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben, wer aber mit seinem Maul herausfähret, der kommt in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens, aber eine lügenhaftige machet Herzeleid. Die Rede des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine: Mancher kömmt zu großem Unglück durch sein eigen Maul. Ein loser Mensch strebet nach Unglück, und sein Maul brennet wie Feuer. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorchet schädlichen Zungen. Ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden, aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen: Ein Narr, wenn er schwiege, würde er weise geachtet und verständig, wenn er das Maul hielte: Die Worte des Verläumders sind Schläge, und gehen durchs Herz. Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt, wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen, wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst. Darum, o lieber Gott, lehre mich diese edle Tugend, die Verschwiegenheit; thue aber meinen Mund auf, daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen. Laß das meines Herzens Freude und Wonne seyn, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben soll, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Nach dem neunten Gebot.

Das 1. Gebet. Wider den Geiz.

Ach du gütiger, überreicher, milder, gnädiger, lieber Vater, ich bekenne und klage dir, daß der leidige Satan mein Herz mit dem schändlichen Geiz vergiftet, und die Wurzel alles Übels durch den Unglauben in mich leider auch gepflancket, daraus oft in meinem Herzen böse Früchte wachsen; als Unbarm-

heit

herzigkeit gegen dem Nächsten, Vertrauen auß Zeitliche, Begierde des unbeständigen Reichthums mancherley Versuchung und Stricke des Satans viel thörichter und schädlicher Lüste, welche des Menschen Herz versencken ins Verderben und Verdammnis, und machen ihnen selbst viel Schmerzen. Ach mein Gott und Vater, vergib mir solche grosse Sünde, weil ich mich dadurch von dir, meinem lieben Vater und Schöpfer, abgewendet habe zu den elenden Creaturen, und mit meinem Herzen von dir abgewichen bin, dich, die lebendige Quelle, verlassen, und die tödtliche Mistlache gesucht habe. Ach wende die schwere Strafe von mir ab, denn Geiz ist eine Abgötterey, und die sind verflucht, die mit ihrem Herzen von dir abweichen, die am Richtigen hangen, verlassen ihre Gnade. Reinige, o GOTT, mein Herz von dieser Abgötterey, von diesem Fluch, und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dinges; verleihe mir aber Gnade, daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen, vergänglichem Dingen, als mit Koth und Unflath besteeke und beschwere; welche ihre Lust, Liebe und Ruhe in dir allein haben sollte. Ach GOTT! lehre mich bedencken, daß ein grosser Gewinn sey, gottselig seyn, und sich begnügen lassen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen: Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe, so laß mich daran begnütiget seyn, damit ich nicht vom Glauben irre gehe, und mir selbst viel Schmerzen mache. Laß mich, als ein Kind Gottes, so zu himlischen Dingen neu geboren ist, solche irdische Lüste schiehen und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben, der Liebe, Geduld und Sanftmuth, daß ich kämpfe einen guten Kampf des Glaubens, und ergreife das ewige Leben, darzu ich berufen bin: Was du mir aber durch deinen Segen gegeben hast, daran laße mich begnütiget seyn, und gib, daß ich mein Herz nicht daran hänge, und stolz werde, nicht hoffe auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dich, den lebendigen Gott, der du uns giebest reichlich allerley zu gemessen, daß ich lerne Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne gebe und behülfflich sey, daß ich nicht karglich säe und karglich einernde. Ach HERR, lehre mich bedencken, daß ein Ende mit mir haben wird, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben: Sie gehen dahin wie ein Schäumen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Herzens Ruhe allein in dir haben, da die wahre Ruhe der Seelen ist, denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und

Parad. Gartl.

E

der

der Creaturen sind sehr schädliche, stachlichte Dornen, die das Herz stechen, verwunden und unruhig machen, und den Samen göttlichen Wortes erstickten. Ach laß mich in das Krüglein meines Herzens das rechte Himmel Brod samlen und bewahren, und dasselbe nicht mit Erde und Roth füllen: Laß mich meinen Schatz im Himmel haben, und nicht auf Erden, welchen mir die Diebe nicht stehlen, noch der Rost fressen kan: Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und süßlen, sondern laß mich dieselbe weiden mit göttlicher, himmlischer, ewiger Speise, auf daß sie nicht von den irdischen Dingen, als an einem schädlichen Gift, sterbe, weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe, meine Seele, mit ewigen himmlischen Gut, ja mit dir, o Gott, allein vereiniget seyn und bleiben, laß sie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget seyn, auf daß sie nicht nach dem Abchied mit dem Satan, dem Gott dieser Welt, vereiniget bleibe. Ach mein Herr und Gott! laß mich deiner Allmacht vertrauen, daß du allein helfen kanst, laß mich deine Weisheit bedencken, daß du Mittel und Wege weißest, wie du helfen kanst, laß mich dein Vater Herz erkennen, daß du weißest, daß wir, deine Kinder, solches alles bedürfen, laß mich bedencken, daß du dich aller deiner Werke erbarmest, und hilffest beyde Menschen und Viehe, und bist ein Gott alles lebendigen Fleisches, es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest, wenn du ihnen giebest, so samlen sie, wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob, Ehr und Preis in Ewigkeit, Amen.

Nach dem zehenden Gebot.

Das 1. Gebet. Wider die böse Lust des Fleisches, und daß ein Mensch seine Lust an Gott haben soll.

Ach du heiliger und gerechter Gott, der du liebest die Reinigkeit des Herzens, und hassst alle Unreinigkeit, hast uns auch berufen nicht zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborne Unreinigkeit, so ein Brunnen und Haupt-Quell aller Sünde ist, und weiß, daß mein Inwendiges ein Greuel ist vor deinen Augen. Denn besceket ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten, die wider meine Seele streiten: Ach das böse unreine Herz, machet alle meine Werke unrein, und besceket sie, und du Herr, aller Herzen Kündiger, wilt alle meine Werke nach dem Herzen richten. Ich bin, o Herr! wie ein Unreiner, und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unsächtig Kleid. Ach du heiliger Gott! verwirf mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von

dein
den,
rein
sagt
Da
den
euch
hilf
daß
mü
G
thei
ver
nes
jegl
Ach
ster
wer
Sch
ter
Fle
mir
Fle
le,
ang
wen
um
le d
der
hinf
ben
Ero
dein
Laß
cken
len-
Her
ewig
ich
alle
ich
ben,

De

deinem Angesicht, sondern verbirge dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir GOTT, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Du hast gesagt: Selig sind die reines Herzens sind, sie werden GOTT schauen. Daraus folget: Daß die unselig seyn, die unreines Herzens sind, denn sie werden GOTT nicht sehen. Und abermals: Beseeliget euch der Heiligkeit, ohne welche niemand GOTT sehen wird. Ach hilf mir, mein GOTT! durch deine Gnade und Heiligen Geist, daß ich die bösen Lüste meines Herzens dämpfen und überwinden möge, daß in meiner Seelen, als in einem schönen klaren Spiegel, GOTTES Bilde erscheinen möge, und ich deiner göttlichen Natur theilhaftig werde, und du dich mit meinem Geist und Seele mögest vereinigen, und ein Geist mit mir werden: Daß mich mein unreines Herz nicht von dir scheide, und meine Seele sterbe: Denn eine jegliche böse Lust gebietet die Sünde, die Sünde aber den Tod. Ach die böse Lust ist der verbotene Baum, wer davon isset, der wird sterben, und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht ist, so werden unsere Augen aufgethan, und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blöße: Ach behüte mich dafür, du heiliger, gerechter GOTT, gib mir die Stärke deines Geistes, daß ich mein Fleisch überwinde und bezwinge, daß der Glaube und Geist in mir herrsche und den Sieg behalte. Gib mir, daß ich mein Fleisch creutzige samt den Lüsten und Begierden. Auch so alle, die ihr Fleisch creutzigen samt den bösen Lüsten, Christum angehören, und aber so wenig seyn, die dasselbe thun: Ach wie wenig werden ihrer denn seyn, die Christum angehören? Darum gib mir, daß ich mich selbst hasse, selbst verlägne, abjage alle dem, das ich habe, und täglich meinen Fleisch und Blut und der Welt absterbe, auf daß der sündliche Leib aufhöre, und ich hinführo den Sünden nicht mehr diene, sondern dir, meinem lieben GOTT, lebe. Ach mein HERR Christe! laß deine Dornenkrone und deine blutige Strömen, deine Seelen-Angast, und deine grosse Schmerzen seyn eine Arzenei meiner bösen Lüste. Laß mich erschrecken vor dem jüngsten Gerichte, da alle Gedanken werden offenbar werden. Laß mich erschrecken vor der Höllen-Fein, die man bekommt für eine kurze Wollust. Behüte mein Herz für den unsaubern Geistern, die in solchem unreinen Hause ewig wohnen, wo es nicht gereinigt wird. Gib mir aber, daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge, auf daß du mir alles allein seyest, und gebest, was mein Herz wünschet, daß ich mich in dir herzlich freuen möge, dich herzlich möge lieb haben, und dich, meinen Geliebten, in meinem Herzen und Seele

allezeit bey mir wohnend haben möge, auf daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele, sie erleuchtest, lehrest, leitest, tröstest, stärkest, heiligest, auf daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben möge, Amen.

Das 2. Gebet. Gebet um ein gut Gewissen.

Ach Gott! aller Herzen-Kündiger, wie hast du das Gewissen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet zum Zeugen des Guten und Bösen, auch mit Furcht und Freudigkeit, mit Freud und Leid wunderbarlich begabet, daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit, und einem jeden überzeuge, daß du ein gerechter Gott bist, für welchem sich iederman fürchten müsse, daß du auch überall gegenwärtig seyst, für welchem sich niem and verbergen könne: Denn so man sich für seinem eigenen Gewissen nicht kan verbergen, welches nur ein Richter und innerlicher unbetrüglicher Zeuge ist eines einigen menschlichen Herzens; Wie solte man sich vor dem allwissenden GOTT verbergen, der ein Richter ist aller menschlichen Herzen? Ach wie oft habe ich meinem eigenen Gewissen widersprechet, demselben nicht gefolget, ab es mich gleich erinnet, ermahnet und gestraft: Ich habe einen grossen, schweren, unruhigen Zeugen wider mich selbst erwecket. Ach mein Gott! du wahrer und einiger Seelen-Arzt, der du heilest die verbrennenes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen! Heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen Herr Jesu, mit deinem Blut, von den todten Wercken meiner Sünde zu dienen dem lebendigen Gott, heile die Wunden meines Gewissens, die mich schmerzlich wehe thun, geuß dein Gnaden-Del hinein, den rechten Seelen-Balsam, den Heiligen Geist, der mich tröste, und mir die Seelen-Schmerzen lindere, daß ich nicht allzusehr erschrecke, daß nicht die Furcht für deinem gestrengen Gerichte mich in Verzweifelung stürze. Tilge aus die Handschrift, die wider mich ist, mit deinem Blute: Schreibe in die Tafeln meines Herzens und Gewissens, die ich zubrochen habe, deine Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, den Glauben, die Liebe, die lebendige Hoffnung, Geduld, und Gebet, daß in meinem Gewissen, als in einem Spiegel, leuchte deine Gerechtigkeit, die aus Gnaden mir ist geschendet durch den Glauben deine edle Bluts-Tropfflein zieren meine Seele, als die schönsten Rubinen, die Kraft deines heiligen Opfers, Leidens und Todes, erquide mein Gewissen. Ach du edler Weinstock, blühe in meinem Herzen und Gewissen, und vertreibe durch deinen Lebens-Serach alles Ungeziefel und höllischen Schlangen-Gift, und tödte den

nagen

nagenden Herzens-Wurm, und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-Wein des Heiligen Geistes, daß ich mich in dir allein erquick und erfreue. O du meines Herzens einzige Freude und Hilfe! In mir selbst muß ich erschrecken und verzagen: In dir aber freuet und erquicket sich mein betrübtes Gewissen. Ach laß mich empfinden, was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich. Ach laß mein Licht das in mir ist, meinen Glauben, Liebe, und Hoffnung, und dein Erkenntniß in mir, nicht finster werden und erlöschen, sondern laß es in dir und durch dich leuchten und helle werden, daß es mein Leib und Seel erleuchte wie ein Blitz, daß ich mit freudigem Geist vor dir erscheinen und bestehen möge vor deinem Angesicht. Ach wie ist ein gut Gewissen eine so große Freudigkeit vor Gott und Menschen, wie freudig sind die heiligen Märtyrer, so um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen gelitten, zum Tode gegangen. Wer kan mich verklagen, wenn mich mein Gewissen absolviret? Wer kan mich betrüben, wenn mich mein Gewissen erfreuet? Dargegen aber, wer kan mich erfreuen, wenn mich mein Gewissen betrübet, ohne du allein, o meines Herzens Freude! Wer kan mich rechtfertigen, wenn mich mein Gewissen verdammet? denn du allein, o mein Erlöser Jesu Christe! in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und gegründet ist. Ach mein Herr und mein Gott! laß mich diesen Schatz wohl bewahren, und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereinigt ist, so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten, daß ich in dis geheiligte und reine Gefäß nichts unreines lege, damit es nicht wieder besleckt und verunreiniget werde, sonst ist Leib und Seele besleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammeln welchen ich an jenem Tage hervor bringen möge, als aus einem guten Schatz meines Herzens. Ach du gerechter Gott, der du Herzen und Nieren prüfest, wie hast du in dem Gewissen des Menschen beydes Himmel und Hölle zu erkennen gegeben, und diellustferlichkeit der Seelen! Denn ein gut Gewissen ist der Himmel, und ein böß Gewissen ist die Hölle, so wunderbarlich hast du das Gewissen gemacht, daß ein ieder Mensch entweder seinen Himmel oder seine Hölle in ihu selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpfen müssen, auch wider die arge Welt: So hilf mir, lieber Gott! einen guten Kampf kämpfen, daß ich diese beyde edlen Schätze, den Glauben und gut Gewissen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens, Friede und Freude in dir, o mein Herr und Gott! so wird mich keine Schmach der

Welt betrüben, kein Verlust des Zeitlichen traurig machen, kein Verläumder beleidigen, keine Furcht erschrecken, keine Gewalt verletzen, keine Sünde verdammen, kein Teufel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden, Amen.

Das 3. Geb. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, Christl. Tugenden, und heil. Wandel.

Ach mein himlischer Vater! von welchem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen, vom Vater des Lichts, der du in uns wirkst beyde das Wollen und das Wohl bringen, nach deinem Wohlgefallen; o Herr Jesu Christe, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens; und o Gott Heiliger Geist, der du wirkst alles in allem, nach deinem Wohlgefallen: Ich bitte dich von Herzen, du wollest das gute Werk, das du in mir hast angefangen, vollführen bis auf den Tag Jesu Christi, daß ich möge ie mehr und mehr reich werden in allerley Erkenntnis und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das Beste sey, auf daß ich sey lauter und unauslöschlich bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit die durch Jesum Christum geschehen in mir zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein Gott! ich trage meinen Schatz in irdischen Gefäßen, der Teufel, die Welt und mein eigen Fleisch plagen mich, und streiten wider meine Seele, gib, daß ich ritterlich kämpfe und den Sieg behalte, daß ich diese Feinde in mir überwinde, daß ich meinen Leib gebe zum Opfer, das da heilig, lebendig und Gott wohlgefällig ist, und mich verändere durch Erneuerung meines Sinnes, daß ich prüfen möge, welches da sey der gute, gnädige, wohlgefällige und vollkommene Gottes Wille. Gib mir, o Herr Jesu! Kraft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geist stark zu werden an dem inwendigen Menschen, und daß du durch den Glauben in meinem Herzen wohnen mögest, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet, daß ich lerne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tief, wie breit und lang dieselbe sey, und daß Christum lieb haben besser sey, denn alles Wissen, und erfüllet werde mit allerley Gottes-Fülle. Ach mein lieber himlischer Vater! es ist ja dein Wille, daß du keinen verliere von allen denen, die du deinem lieben Sohn gegeben hast, dar um erhalte mich im Glauben, befestige mich in der Liebe, stärke mich in der Hoffnung, und wenn ich strauchele, so erhalte mich, wenn ich sincke, so reiche mir deine Hand, und wenn ich aus menschlicher Schwachheit falle, so richte mich wieder auf, denn du hältst alle die da fallen, und richtest auf, die niedergeschlagen sind, du speisest die Hungrigen, du lösest die Gefangenen, du machest die Blinden sehend, du behütest die Fremdlingen und Waisfen, und er-
hät

hältst die Wittwen, du heilest die zerbrochene Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Ach du Heilige Dreysaltigkeit! komm zu mir, und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner Gnade, und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein Gebet, gib mir deinen Heiligen Geist, der mich mit deinem heiligen göttlichen Wort erleuchte, heilige, lehre, tröste, stärke, kräftige, gründe und erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung. Laß mich einen guten Kampf kämpfen, daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein. Gedenke Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Ach Herr Jesu, gib mir wahre Buße, herrliche Reue und Leid über meine Sünde, eine göttliche Traurigkeit, die in mir wircke eine Reue zur Seligkeit, die niemand gerenet, daß mein Herz bereitt werde, sähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geist der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Geduld, der Andacht, der Gottesfurcht, der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich, ergreife deine Liebe und das ewige Leben. O Gott-Heiliger Geist erleuchte mein Herz mit dem ewigen Licht, wende mein Herz ab von der Welt, von der Augen-Lust, Fleisches Lust und hoffärtigem Leben, daß ich vergesse, was dahinden ist, und strecke mich nach dem, das da vorne ist. Gib, daß ich den heiligen und hochgelobten Namen Gottes recht heilige, allezeit preise, nimmermehr lästere, in Verfolgung nicht verläugne, in Todes Noth bekenne. Gib, daß Gottes Reich in mir sey und bleibe, und des Teufels Reich zerstöret werde, behüte mich für Lügen, für Lästerung, für Irrthum, Blindheit und Finsterniß, wircke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist, und der Friede Gottes, der höher ist, denn alle Vernunft, bewahre mein Herz und Sinne in Christo Jesu meinem Herrn. Gib, daß ich den Willen Gottes gerne thue, und meinem fleischlichen Willen absage, und denselben tödte, und wenn mein letztes Stündlein komt, so laß den ewigen Namen Jesu mein letztes Wort und Seufzen seyn, daß ich in ihm setig einschlafe, und fröhlich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge auferstehen, durch Jesum Christum, Amen.

Ende des ersten Theils von den Tugend Gebetlein.

Der andere Theil, oder Clavis,
hält in sich
Geistreiche Danck-Gebettim, für die Wohl-
thaten Gottes, und unsers Herrn Jesu Christi,
und des Heiligen Geistes.

Nach dem drey Haupt-Artickeln unsers Christlichen
Glaubens Bekenntnisses
(Wiederhole hie das 3. Gebet um Christl. Dankbarkeit aus dem an-
dern Gebot)

r. Ein Morgenseg.

Garmhertziger, gnädiger GOTT, du Vater des ewigen
Lichts und Trostes, des Güte und Treue alle Morgen neu
ist! dir sey Lob, Ehr und Danck gesagt für das liebliche
Tages-Licht, und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich be-
währet, mir einen sanften Schlaf und Ruhe verliehen hast. Laß
mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schutz und Schirm,
wieder aussuchen, und das liebe Tages-Licht nützlich und fröhlich ge-
brauchen. Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen
Lichte, welches ist mein Herr Jesus Christus, daß er in mir leuch-
ten möge mit seiner Gnade und seinem Erkenntniß. Bewahre in
meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens, wehre dasselbe
und stärke es, erwecke deine Liebe in mir, bestätige die Hoffnung, gib
mir wahre Demuth und Sanftmuth, daß ich wandele in den Fuß-
stapfen meines Herrn Jesu Christi, und laß deine göttliche
Furcht in allen meinem Thun vor meinen Augen seyn. Treibe von
mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Herzens.
Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey,
für Hoffart, für Lästerung deines Namens, für Verachtung
deines Wortes, für Ungehorsam, für dem leidigen Zorn, daß die
Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Be-
hüte mich für Feindschaft, für Haß und Reid, für Anzucht, für Un-
gerechtigkeit, für Falschheit und Lügen, für den schädlichen Geitz,
und für aller böser Lust, und Vollbringung derselben. Erwecke in
mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit:
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein
GOTT, dein gater Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir be-
gegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jacob, thue den-
selben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, und
mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen
Stein stosse, daß ich stark werde auf Löwen und Ottern zu gehen,
und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir
heute

heute meine Gedanken, mein Herz, Sinne und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte, ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade, segne alles mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich für Verläumdungen, und für den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, meine Ehre und Gut, laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten: Halte deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandle, wache oder schlafe. Behüte mich für den Pestilenz, die des Tages fliegen, für der Pestilenz die im finstern schleicht, für der Seuche, die im Mittag verderbet. Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen, behüte uns alle für Krieg, Hunger und Pestilenz, für einem bösen schnellen Tod: Behüte meine Seele, ja meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben Jüngsten Tages und der Erscheinung der Herrlichkeit meines Herrn Jesu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. Gott der Vater segne mich und behüte mich. Gott der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig. Gott der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen.

2. Ein Abendsegen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Ich sage dir Lob und Dank, daß du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Werken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden, und zurücke legen lassen: Es ist ja genug, lieber Vater, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe, du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerde aufhören wird. Ich dancke dir von Herzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach Herr! ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir thätlich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten, und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast, für allem Unglück und für schweren

Sün-

Sünden, und bitte herzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe mit Gedanken, Worten und Werken. Viel böses habe ich gethan, viel Gutes habe ich veräußert: Ach sey mir gnädig, mein GOTT, sey mir gnädig, laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger, frommer und gerechter wieder aufstehe, daß mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf, daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaf, wie des Erz-Vaters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum sahe, und den Segen empfing, und die heiligen Engel sahe; daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich gedencke, wenn ich aufwache: daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Herzen bleibe, ich schlafe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plöglichen Schrecken, noch für den Sturmwinden der Gottlosen, sondern süße schlafe. Behüte mich für schrecklichen Träumen, für Gespensten und Nacht-Geistern, für dem Einbruch der Feinde, für Feuer und Wasser. Stehe, der uns behütet, schläset nicht, siehe, der Hüter Israel schläset noch schlummert nicht. Sey du, o GOTT! mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten, und deine Engel sich um mich her lagern, und mir aushelfen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlief unter dem Wacholder Baum: Wie Petrum, da er schlief im Gefängnis zwischen den Hüttern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaf, wie Joseph, und den Weisen aus Morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gemeinschaft der heiligen Engel, und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen seligen Schlaf, und eine selige Ruhe in Jesu Christo meinem HERRN, Amen.

3. Danksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und heiligen Sacramente.

Ach du getreuer, gnädiger und barmherziger GOTT! Ich dancke dir für die grosse Gnade, Liebe und Treue, die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast, durch die Offenbarung deines heiligen, göttlichen Worts, und die Einsetzung deiner hochwürdigten Sacramenten, der Geist des HERRN hat durch die Propheten geredet, und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen, dadurch hast du dich uns zu erkennen gegeben, in welchem

dem deinem Erkenntniß siehet das ewige Leben: Dazu hast du uns
 berufen zur Gemeinschaft deiner heiligen Kirchen, dein heiliges
 Evangelium ist auch eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die
 daran glauben: Dadurch erweckest du in uns den Glauben, giebest
 uns den Heiligen Geist, lässest uns Vergebung der Sünden verkün-
 digen; dadurch empfahen wir wahrhaftigen, lebendigen Trost in al-
 lem Kreuz, in Todes-Noth: dadurch stillest du unser unruhiges
 Gewissen, dadurch erfreuest du unser trauriges Herz, dadurch spei-
 sest du unsere Seelen, als mit dem rechten-Himmel-Brod, dadurch
 machest du uns zu neuen Creaturen, dadurch kömst du zu uns, und
 machest Wohnung bey uns, dadurch linderst du unsere Todes-
 Noth, daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich, dadurch erleuch-
 test du unsere Seele, dadurch regierest du und leitest uns in unserm
 Beruf, und in dem Lauf unsers ganzen Lebens, als mit einer Leuchte
 auf unsern Wegen, und als mit einem Licht auf unsern Fußsteigen,
 daß unsere Tritte nicht gleiten. Ach HERR, wenn dein Wort
 nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich vergangen in meinem
 Elende, denn es ist unsers Hergens Freude und Trost. Durch
 Gottes Wort werden wir geheiligt, und an Leib und Seele geseg-
 net; darum, o HERR, wer dein Wort verwirft, der hat dich selbst
 verworfen, und allen deinen zeitlichen und ewigen Segen, und kan
 mit nichten den Segen haben, sondern den ewigen Fluch; so ver-
 hält auch der Himmel seinen Thau, und das Erdreich sein Ge-
 wächs, so wird der Himmel Eisen, und die Erde Erz, und ist
 alle Mühe und Arbeit verloren. O HERR! ich dancke dir für
 diesen edlen theuren Schatz, denn das Gesetz des HERRn ist ohne
 Wandel, und erquicket die Seele, das Zeugniß des HERRn ist
 gewis, und machet die Albern weise. Die Befehle des HERRn
 sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRn
 sind lauter, und erleuchten die Augen. Die Furcht des HERRn
 ist rein, und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRn sind wahr-
 haftig, und allesamt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold,
 und viel seines Goldes, sie sind süßter denn Honig und Honig-
 seim. Auch wird dein Knecht dadurch erfreuet, und wer sie hält,
 hat grossen Lohn. Dein Wort, du Allerhöchster, ist ein Brunn
 der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle, wer dasselbe
 ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat,
 den hat Gott wieder lieb. Gottes Wort spricht: Ich bin
 wie die Cedern auf dem Libano, und wie die Cypressen auf
 dem Gebirge Hermon. Ich bin ausgewachsen wie ein Pal-
 mbaum am Wasser, wie ein Rosenstock zu Jericho, wie ein schöner
 Delbaum: Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir, wie Zim-
 met,

met, Myrrhen und Weyrach: Komt her alle die ihr mein begehr-
ret. und sättiget euch von meinen Früchten: Meine Predigt iſt ſüß-
ſer denn Honig, und meine Gabe ſüßſer denn Honigſeim. Wer
von mir iſſet, den hungert immer nach mir, und wer von mir trin-
cket, den durſtet immer nach mir. Das iſt das Buch des Bundes,
mit dem höchſten Gott gemacht, nemlich das Geſetz Moſe, daraus
iſt geſtoſſen die Weiſheit, wie der Euphrates, wenn er groß iſt, wie
der Jordan in der Erndte, wie der Nilus im Herbf. Es iſt nie
geweſen, der es angelernt hat, und wird nimmermehr werden,
der es angründen mag. Denn ſein Sinn iſt reicher, denn kein
Meer, und ſein Wort iſt tiefer, denn kein Abgrund. Es fließen
von ihm viel Bächlein in die Gärten, da werden die Bächlein zu
groſſen Strömen, und die Ströme zu groſſen Waſſern, denn ſeine
Lehre leuchtet ſo weit als der lichte Tag, und ſcheinet frühe. Auch
ſchüttet ſie Lehre und Weiſſagung aus, die ewig bleibet. Für die-
ſen hohen theuerbaren Schatz dancke ich dir, Gott Vater, Sohn
und Heiliger Geiſt, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

4. Danckſagung für die Liebe Gottes, auch Gebet um dieſelbige.

Nach du barmherziger, gnädiger, leutſeliger und freundlicher
GOTT, du Liebhaber der Menſchen: Ich dancke dir von
Grund meines Herzens für deine groſſe, unausſprechliche, vä-
terliche, hergliche Liebe, damit du, liebevoller Gott und Vater,
mich allezeit geliebet haſt, du haſt mich in deiner Liebe, als in der
nem Herzen, getragen, du denckſt allezeit an mich, und vergiſt
keine mein nicht; du ſorgſt für mich, hörſt mein Gebet, zählſt
meine Thränen, ſieheſt meine Seufzer, weiſſeſt alle meine Trüb-
ſal, erkennſt mein Herz, und haſt mir ſo theure werthe Ver-
heißungen deiner Gnade, Hülfe, Troſtes, der Vergebung, der
Sünden und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbaret: Du
haſt mir deinen lieben Sohn geſchencket, und mich durch ſeine
Menſchwerdung laſſen verſichern deiner Hulde und Gnade,
durch ſein heiliges Evangelium mich laſſen lehren und tröſten,
durch ſein Exempel mir einen Weg und Richtſchnur eines hei-
ligen Lebens gezeigt; durch ſein Leiden und Sterben mich vom
ewigen Tode erlöſet; durch ſeine Auferſtehung mich aus dem
Tode geriffen, durch ſeine Himmelfahrt mir das Paradies er-
öffnet, und eine Stätte im Himmel bereitet: Du haſt mich durch
deinen Heiligen Geiſt erleuchtet, geheiligt, getröſtet, geſtärket,
gelehret und erquicket, und mich durch ihn der Kindſchaft Göt-
tes, und des ewigen Erbtes verſichert; du haſt mir nicht allein groſſe

große Wohlthaten erzeiget, sondern dich mir selbst gegeben mit deinem lieben Sohn und Heiligen Geist. Wie kan ich dir für diese große Liebe gnugsam danken? Sie ist größer denn Himmel und Erde, sie ist ewig und höret nimmermehr auf, sie ist unendlich, höher denn der Himmel, breiter denn die Erde, tiefer denn der Abgrund, länger denn der Ausgang vom Niedergang. So hoch der Himmel über der Erden ist, lässest du deine Gnade walten über alle, die dich fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässest du unsere Übertretung von dir seyn, und erbarmest dich über uns, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach gib mir solch Herz, daß ich deiner Liebe nimmermehr vergesse, darin gehe, liege, schlafe, wache, stehe und wandele, lebe und sterbe, und in deiner Liebe wieder aufstehe, und darin ewig lebe; denn deine Liebe ist das ewige Leben und die ewige Ruhe, und das ewige Leben ist nichts anders denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Herzen verlöschen, sondern immer größer werden, daß in meiner Seelen nichts mehr sey, leuchte, lebe, scheine, denn deine Liebe, daß ich für Liebe meine Thränen vergieße, wie Maria Magdalena, und dich mit Freuden aufnehme in das Haus meines Herzens, wie Zachäus. Ach du hast niemand jemahls verschmähet, du Liebhaber der Menschen, verschmähe mich auch nicht, ich bin zwar nicht werth, daß ich dich liebe, oder von dir geliebet werde; ich elender Wurm, stinkender Koth, todter Hund, mache du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Herz von aller Creatur-Liebe zu dir, auf daß du meine Liebe allein seyst, meine Freude, meine Hoffnung, meine Stärke, mein Licht, mein Heil, mein Leben, mein Arzt, meine Speise, mein Trank, mein Hirte, mein Schutz, meine Kraft, mein Schatz und ewiger Reichthum. O selig bin ich, wenn ich in deiner Liebe bleibe, damit du mich liebest! O heilig bin ich, wenn ich dich allezeit liebe! O unselig bin ich, wenn ich aus deiner Liebe falle, so verliere ich mein höchstes Gut, und komme von dem Licht in die Finsterniß, vom Leben in den ewigen Tod. O du reine göttliche Liebe! erkünde mein Herz, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, erfreue mein Gedächtniß, und vereinige mich mit dir ewiglich, Amen.

5. Gebet um die Liebe Christi.

Ach mein Herr Jesu Christe, du edelster Liebhaber meiner Seelen, verleihe mir deine Gnade, daß ich dich wieder von Herzen lieb habe, und spreche zu dir: Herzliebster Herr Jesu! laß mich in meinem Herzen nichts anders empfinden, denn deine Liebe, nimm alles aus meinem Herzen, was nicht deine Liebe ist,
denn

denn ich will nichts anders in meinem Herzen haben, denn deine Liebe. Ach wie freundlich, wie holdselig und süsse ist deine Liebe, wie erquicket sie meine Seele, wie ergetet sie mein Herz: Ach laß mich nichts anders gedencken, sehen, begehren, fühlen, empfinden, denn deine Liebe: Denn sie ist alles, sie hat alles, sie begreift alles, sie übertrifft alles. Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten. Laß mich auf dieser Hut stehen Tag und Nacht, und diesen Schatz fleißig und emsig bewahren, dafür sorgen, dafür beten, denn dis ist der Vor-schmack des ewigen Lebens, der Vorhof des Paradieses. Ach mein Liebhaber, du bist um meiner Liebe willen verwundet, verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut, aus grosser Liebe vergossen, ist so edel, so durchdringend, daß es ein feinern Herz wohl durchweichen mag. Ach laß dasselbe durch mein Herz dringen, auf daß auch deine Liebe mein Herz durchdringe. Denn deine Liebe ist in deinem Blute. Ach daß mein Herz sich aufthäte, zu empfangen und in sich zu trincken deine zarte und edle Bluts-Tröpflein, die in deinem Todes-Kampfe auf die Erden gefallen seyn. Ach daß sich die Brunnen meiner Augen aufthäten, und für Liebe heiße Thränen vergossen, und ich dir so lange nachweinete, als ein Kind, bis du mich holest, auf deine Arme nimmest, dich mir zu schmecken giebest, und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung, daß ich mit dir ein Herz, ein Geist und ein Leib werde. Ach zuech mich nach dir, so laufe ich. Ach daß ich dich küssen möchte in meinem Herzen, und aus deinem Munde deinen süßen Trost empfinden. Ach mein Trost, meine Stärke, mein Leben, mein Licht, mein Schatz, mein Heil, mein höchstes Gut, meine Liebe, vereinige mich mit dir, denn alles, was ich ohne dich habe und ausser dir, ist lauter Pein und Galle, Jammer und Herzeleid, eitel Unruhe und Sorge: Du aber bist meiner Seelen einige Ruhe, Friede und Freude. Darum gib mir, daß deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte: Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe entzünde mich durch und durch, das Feuer der Heiligkeit, das Freuden-Feuer, das sanfte liebliche Feuerflämmlein, welches ohne alle Mühe, Sorge und Angst ist, der edle Geruch deiner Liebe erquicket mich, der köstliche Himmels-Balsam lindere und heile mein Herz, daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbung unverbinderet nachlaufe. Ach du schönster Liebhaber! was ist doch, daß ich an deiner Liebe nicht habe? Sie ist ja meine Weide, meine volle Genuge, meine Speise und Trank, mein Himmel-Brod, mein süßer Wein, meine Freude, mein Friede, meine sanfte Ruhe, mein Leben,

leben, mein Licht, mein Heil, meine Seligkeit, mein Reichthum, meine Luſt, meine Ehre, meine Zierde, mein Schmuck, meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere, was habe ich denn? Bin ich denn nicht nackt und bloß, arm und elend? Ach ſo laß mich nach dir weinen, und dich mit Thränen ſuchen, wie Maria Magdalenen, und nicht aufhören, bis ich dich finde, denn du haſt mich je und je geliebet, darum haſt du mich nach dir gezogen aus lauter Güte. Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten, daß ſie bey mir bleibe, und mich wieder hole, wenn ich irre, die mich lehre in meiner Unwiſſenheit, die meine Weiſheit ſey in meiner Thorheit, die mich bekehre, wenn ich ſündige, die mich halte, wenn ich ſtrauchele, die mich aufrichte, wenn ich falle, die mich tröſte, wenn ich betrübet bin, die mich ſtärke, wenn ich ſchwach bin, die das glimmende Zöchlein meines Herzens aufblaſe, wenn es verlöſchen will, die mich zu ſich nehme, wenn ich abſcheide, und mich ewiglich bey ſich behalte, Amen.

6. Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl
in Chriſto.

Ach du barmherziger, gnädiger, gütiger Gott, wie haſt du den Reichthum deiner Gnade, in deinem lieben Sohn Jeſu Chriſto ſo mildiglich, ſo reichlich, ſo überflüßig über uns arme, unwürdige, verlornen und verdammte Menſchen ausgeheilet, und biſt alle unſerm Verdienſt zuvor kommen, du haſt uns geliebet in deinem Geliebten, ehe der Welt Grund geleyet iſt, deine Barmherzigkeit gehet über alle Menſchen, du wilt nicht, daß jemand verloren werde, ſondern daß ſich jederman zur Buße kehre, und lebe. Du wilt, daß allen Menſchen geholffen werde, und ſie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, darum haſt du deinen lieben Sohn der Welt geſchendet und geoffenbaret, und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet, alle die ſelig zu machen, die an ihn gläuben: Derhalben haſt du ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben, und auf ihn, als das unſchuldige Lämlein Gottes und einiges Verſöhn-Opfer, alle unſere Sünde geleyet, dieſelbe zu tragen, hinweg zu nehmen, und die Welt zu verſöhnen, darum iſt er eine Verſöhnung für der ganzen Welt-Sünde, er iſt kommen zu ſuchen und ſelig zu machen das verloren iſt: Nun waren alle Menſchen verloren, darum iſt er kommen, alle Menſchen ſelig zu machen: Derwegen haſt du, getreuer Gott, das Evangelium allen Völkern verkündigt, und dein lieber Sohn hat alle zu ſich gerufen, die mühselig und beladen ſeyn, daß er ſie erquicket. Du haſt auch zugeſagt, durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken, denn dein

dein Wort soll nicht leer wieder zu dir kommen, sondern alles aufrichten, darzu du es gesandt hast; du hast's gemacht zur Kraft Gottes, gerecht und selig zu machen, die daran glauben: Hast auch zu gesagt, die Gläubigen zu heiligen in der Liebe, auch dieselbigen zu erhalten im Glauben bis ans Ende, also daß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reißen, und daß du das gute Werk, so du in uns hast angefangen, vollführen wilt, bis auf den Tag Jesu Christi: Hast auch deinen Gläubigen gnädigen Schutz verheissen wider den Teufel und die Welt, und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget, die heilige Taufe und Nachtmahl, daß wir an deiner Gnade nicht zweifeln sollen. Für die große Liebe, allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde, allgemeinen Beruf, und für die Kraft deines göttlichen Wortes und den Heiligen Geist, der in uns den Glauben erwecket, weil der Glaube dein Werk ist, auch für die Erhaltung im Glauben, für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade, die nicht von uns weichen soll, obgleich Berge und Hügel hinsallen; Auch für die tröstlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten, dancke ich dir von Herzen, und bitte, du wollest mich dabey erhalten, mich für schweren Ansechtungen bewahren, und mein Herz sich gründen lassen auf deine unaussprechliche allgemeine Liebe, auf das allgemeine Verdienst meines Erlösers, auf die allgemeinen Verheissungen, Beruf und Trost der hochwürdigen Sacramenten; welcher Wohlthaten du mich aus Gnaden auch hast theilhaftig gemacht, daran ich erkenne, daß ich dein auserwähltes Kind bin, in Christo für der Welt aus lauter Gnade erwehlet, und zur Kindschaft verordnet, durch meinen Herrn Jesum Christum, in welchem du mich geliebet, und mich mit deinem Heiligen Geist versiegelt hast: Gib auch, daß ich heilig sey und unsträflich in der Liebe, zu Lob deiner herrlichen Gnade, und versichere mein Herz nach deiner Verheissung, daß ich gewiß sey, daß mich weder Tod noch Leben, noch einige Creatur scheiden kan von deiner Liebe, in Christo Jesu, meinem Herrn, Amen.

7. Dancksagung für die Schöpfung, Versehung und Göttliche Regierung.

Almächtiger, barmherziger Gott, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden: Ich dancke dir von Herzen, daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geschaffen, zu deinem Lob, Ehre und Preis, mit gesundem menschlichem Leibe und vernünftiger Seele: Ach mein Herr und Gott, wie schön, wie lieblich, wie heilig, wie gerecht hast du den Menschen anfänglich nach

der

deinem Bilde geſchaffen, ſeine Seele mit dem ſchönen Licht aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet, ſeinen Verſtand mit deinem vollkommenen Erkenntniß gezieret, ſeinen Willen mit vollkommenem Gehorſam, ſein Herz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit, ja den ganzen Menſchen, an Leib und Seele, mit vollkommener Heiligkeit begabet und geſchmäcket, daß er dein heiliger Tempel, deine Wohnung, dein Siz, deine Behauſung ſeyn ſolte in Ewigkeit: Ja, da der Menſch ſolche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verloren, haſt du ihn zu ſolchem deinem Bilde wieder erneu- ret in deinem lieben Sohne, durch deinen Heiligen Geiſt, und durch die neue Geburt im Glauben, durchs Wort Gottes und die heiligen Sacramenta. Dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe Gnade, für die Schöpfung, für die Wieder geburt und Erneuerung im Heiligen Geiſt: Denn das ſeynd mir ſtarcke und weiſe Gründe deiner groſſen Liebe, ſintemal in dem allmächtigen Werck der Schöpfung deine Hände mich gemacht haben, was ich um und um bin, mit Haut und Fleiſch haſt du mich angezogen, mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen geſetzt, Leben und Wohlthat haſt du an mir gethan, und dein Auſſehen bewahret meinen Dthem. Gedenke, Herr, an mich, daß ich deiner Hände Werck bin, daß du mich aus Leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zur Erden machen, du haſt meine Nieren in deiner Gewalt, du wa-reſt über mir im Mutter Leibe. Ich dancke dir dafür, daß ich ſo wunder- barlich gemacht bin, wunderbarlich ſind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebeine nicht verholten, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden; Deine Augen ſahen mich, da ich noch un- bereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſolten, und derſelben keiner da war. Aber wie kühlich ſind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa? Solte ich ſie zählen, ſo würde ihrer mehr ſeyn, denn des Sandes, wenn ich erwache, ſo bin ich noch bey dir. Ach du gütiger Gott, wie haſt du mir zu gute ſo viel herrliche Creatu- ren geſchaffen? Die heiligen Engel zu Leib Wächtern und dienſt- baren Geiſterlein. Die Sonne leuchtet und ſcheinet mir, die Luſt giebt mir Dthem, das Feuer wärmet mich, das Waſſer träncket und reiniget mich, die Erde grünert und blühet mir, und bringet mir Speiſe, Arzenei und Kleidung, und ſo mancherley Ergötzlichkeit, es iſt keine Creatur ſo ſchlecht und gering, ſie zei- get mir den Schöpfer, und ſeine Weiſheit und Fürſichtigkeit: Es kan auch kein Sperling auf die Erde fallen ohne deinem Wil- len, vielweniger ein Menſch verderben, denn du hältſt und trä- geſt

geſt alles mit deinem kräftigen Wort, du regierſt alles, du ſorgeſt für alles, vornehmlich aber für den Menſchen, der in dir lebet und wandelt, darum kan kein Haar von unſerm Haupte fallen, ohne deinem Willen: Denn ſo du die Sternen zählſt, und mit Namen nenneſt, ſo dir nicht verborgen, wie viel Sand am Meer, wie viel Tropfen im Regen, wie viel Tage der Welt werden ſollen? So haſt du auch die Tage meines Lebens, und was ein jeder Tag für Plage und Creuz mit ſich bringen ſoll, gezählet und abgemessen, haſt auch verheiſſen, du wolteſt bey mir ſeyn in meinem Creuz und Elend, und mich heraus reiſſen und zu Ehren machen; dir ſage ich Lob, Ehre, und Dank, für alle deine Wohlthat: Lobet den HERRN Himmels und Erden, Engel und Menſchen, Sonne, Mond, und alle leuchtende Sterne, Feuer, Luft, Waſſer, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten, Berge und Hügel und alle fruchtbare Bäume, alle Vögel unter dem Himmel, alle Thiere im Walde und auf dem Felde, Könige, Fürſten, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge ſollen loben den Namen des HERRN, Halleluja.

3. Dankſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HERRN JEſu Chriſti.

Ach du holdſeliger, freundlichſcher, leutſeliger GOTTES SOHN, JEſu Chriſte, du getreuer Liebhaber des menſchlichen Geſchlechts, dir ſey ewig Lob, Ehr und Dank, für deine gebenedeyete Menſchwerdung und Geburt, und für deine groſſe Liebe und Freundlichkeit, daß du unſer Fleiſch u. Blut an dich genommen, unſer Bruder worden biſt, und uns alle ſo hoch geehret, daß wir durch dich ſind GOTTES KINDER und GOTTES GEſCHLECHT worden, du groſſer KÖNIG, HERR aller Herren, du höchſter, mächtigſter, gewaltigſter, reichſter HERR wie haſt du dir vermählet die niedrige, ſchwache, elende, armſelige menſchliche Natur? Wie haſt du dieſelbe ſo hoch erhöhet, daß du dieſelbe in Einigkeit deiner Perſon in den Thron und Rath der heiligen göttlichen Dreyſaltigkeit gebracht und geſeket haſt, alſo, daß du wahrer GOTT und Menſch die andere Perſon biſt in der heiligen Dreyſaltigkeit: Du haſt menſchlichen Leib und Seele an dich genommen, auf daß du uns an Leib und Seele hilfſte, und ſelig machteſt. Die menſchliche Natur war ganz verderbet durch die Sünde, ſiehe, wie iſt ſie in dir ſo hoch gereiniget und geheiliget: Sie war verflucht, ſiehe, wie iſt ſie in dir ſo hoch geſegnet, du gebenedeyete Frucht des jungfräulichen Leibes, du Geſegneter des HERRN, in welchem alle Völkler auf Erden geſegnet werden. Menſchliche Natur war von GOTT abgeriſſen, ſiehe,

sehe, wie ist sie in dir so hoch mit Gott vereinigt? Menschliche
 Natur war vom Satan geschändet, siehe, wie ist sie in dir so hoch
 geehret; Sie war unter dem Jorn Gottes, siehe, wie ist sie in dir
 so hoch geliebet. Ach wie kan nun Gott mit uns zürnen, wie kan
 er unser Feind seyn, wie kan er uns verderben, so wir doch sein Fleisch
 und Blut seyn? Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset,
 wenn Gott ein Menschen Feind wäre, so wäre Gottes Sohn
 nicht Mensch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinig-
 ung göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle
 Ewigkeit, also hat Gott mit uns, durch die Menschwerdung
 seines lieben Sohnes, eine ewige Verbindung gemacht, eine ewige
 Freundschaft, ewige Liebe, eine ewige Verwandniß, ewige Vereinig-
 ung, ewige Versöhnung, ewige Kingschaft, ewige Bruderschaft,
 ewigen Frieden zwischen Gott und Menschen gestiftet. Darum
 bist du, ewiger Gottes Sohn, unser Mittler worden, und hast
 menschliche Natur angenommen, auf daß du zwischen Gott und
 uns handeln könntest, Gott versöhnen, unsere Noth erkennen, und
 uns trösten könntest. Ach du bist doch eitel Liebe, eitel Gnade, eitel
 Trost: Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet, der rechte Weg
 der uns zum Vater führet, die ewige Wahrheit, die uns lehret, das
 ewige Leben, das uns lebendig macht die ewige Liebe, dadurch Got-
 tes Liebe zu uns kompt mit allen Gnaden-Schätzen, die ewige Ge-
 rechtigkeit in deinem Verdienst, dadurch wir selig werden. Du
 bist unser ewiger Hoherpriester, der uns segnet, der für uns bit-
 tet, der sich selbst für uns geopfert zum Versöhnopfer, zum
 Schuldopfer, zum Friedopfer, die vollkommene Zahlung und
 Genugthuung für unsere Sünde, ein gleichgeltendes, ja über-
 flüssiges Lösegeld für unsere Missethat. Auf daß wir leben
 möchten, ist er das Leben selbst worden; auf daß wir erleuchtet
 würden, ist das Licht selbst Mensch worden; auf daß wir Trost
 hätten in unserm Elende, ist der Brunnen alles Trostes vom
 Himmel in dis Jammerthal gestossen; auf daß wir Gottes
 Kinder würden, ist Gottes Sohn Mensch worden; auf daß wir
 selig würden, ist das Heil selbst Mensch worden. Ach wie
 lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschaft, wie
 schön in deiner Gestalt, wie holdselig in Geberden, wie freund-
 lich in deiner Rede, du Schönster unter den Menschen Kindern.
 Ach mein Freund, kom zu mir in mein Herz, mein Bruder,
 verschmähe mich nicht, mein Liebhaber, weiche nicht von mir,
 mein Bräutigam, umfasse mich mit einem freundlichen Kuß,
 mein Schatz, vereinige dich mit mir, meine Liebe, schleuß mich
 in dein Herz, und behalte mich ewig darin. Meine Liebe ist

Mensch worden, meine Liebe ist gecreuziget, und für mich gestorben, auf daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere, mich mit ihm vereinige, daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe, Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit, und ewige Seligkeit haben möge, Amen.

9. Dancksagung für die heilige Taufe, und Gebet um ein heiliges neues Leben.

Nach Herr Jesu Christe, der du bist der Anfang, Mittel und Ende unserer Seligkeit, und das heilige Sacrament der heiligen Taufe gestiftet hast, auch dasselbe bezeichnet in dem Werk der Erlösung, da aus deiner eröfneten Seiten Blut und Wasser geflossen. Daher St. Johannes sagt: Drey sind auf Erden, die da zeugen, der Geist, das Wasser und das Blut, und diese drey sind beyammen: Hast auch dis Sacrament durch deine eigene Taufe im Jordan, als durch dein selbst Exempel, bestätigt und geheiligt. Ich dancke dir herzlich, daß du mich durch dis Sacrament deiner heiligen Christlichen Kirchen einverleibet hast, und mich dadurch in die Gemeinschaft aller deiner himmlischen und ewigen Gütern gesetzt, so du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast, hast mich dadurch von dem greulichen Gift und Ausatz der Erbünde jereiniget und abgewaschen, mir alle meine Sünde, Schuld und Wißethat aus Gnaden vergeben, und hast mich jereiniget durch das Wasserbad im Wort, und alle meine Ubertretung so getilget, daß nicht eine ist überblieben, die mich könnte verdammen, daß nun nichts mehr verdammliches ist an denen, die in Christo Jesu seynd; daß du mich auch, weil die Sünde vergeben, erlöset hast vom ewigen Tode, und von der Angst, Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes, auch von der Gewalt des Teufels; nachdem du mich dir einverleibet, zu einem Glied deines geistlichen Leibes gemacht, mich in dein Gnaden-Reich versetzt, und mit dir vermahlet, ja in Ewigkeit verlobet hast. Weil ich nun durch die Taufe dich angezogen, so bin ich mit deinem ganzen heiligen Gehorsam, Verdienst, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Unschuld, als mit dem Kleide des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet; du hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist neu geboren, aus einem Sünder einen Gerechten gemacht, indem ich in deinen Tod getauft, und der Frucht deines Todes theilhaftig worden, und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet, und demnach aus einem Kinde des Zorns ein Kind der Gnaden worden bin: Du hast mich aus einem armen, elenden, verlornen Menschen: Kinde zu Gottes Kinde

Kinde gemacht, mir den Heiligen Geist der Kindschaft gegeben, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater; und mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund aufgenommen, und dich mit mir verbunden durch deine Verheißung, mein Vater zu seyn in Ewigkeit, mir auch geschicket das Kinder-Recht, nemlich das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa, du hast mir in der heiligen Taufe das höchste Gut geschicket, deinen lieben Sohn mit allen seinen Wohlthaten: Christus ist mein mit allem, was er ist und hat. Was kan mir thun die Sünde? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit. Was kan mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben. Was kan mir der Teufel thun? Christus ist meine Stärke und Sieg. Was kan mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein HERR Christus hat mich schon selig gemacht, und mir alle Seligkeit geschicket in der heiligen Taufe, darum warte ich in Geduld der künftigen Herrlichkeit: was kan mir Armuth, Elend, Creuz, Verfolgung und Verachtung schaden, bin ich doch schon selig, die Güter der Gnaden habe ich alle in und mit Christo empfangen, und warte auf die Güter der Herrlichkeit. Weil ich aber, o mein HERR JESU Christe! durch die Taufe mit dir gestorben und begraben bin, so hilf mir, weil ich noch im Fleische lebe, daß ich nicht nach dem Fleische lebe, sondern daß meine Taufe täglich in mir fruchtbar sey, und wircke die Tödtung des Fleisches, daß ich täglich mit dir sterbe, durch herzliche Reue und Leid, denn wer täglich in ihm selbst stirbet, der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir. Und weil ich dir, mein HERR und GOTT, einverleibet bin, als ein Pfropf-Reislein in dem Baum des Lebens: so laß mich in dir, als ein Neben am lebendigen Weinstock, Frucht bringen, nicht Früchte des alten Menschen, sondern des neuen Menschen, der neuen Creatur, die Früchte des Geistes. Gib, daß ich täglich bedencke, daß ich zu einem neuen Leben getauft bin: Ja, daß ich dich habe angezogen, als ein Geschenk der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit, und als ein neues Leben, dadurch du in mir und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Daß ich ja nimmermehr vergesse des Bundes, den du mit mir gemacht hast, denselben nicht breche, denselben nicht verleugne, weder mit Herzen noch Munde, noch mit einem gottlosen Leben, sondern mich dessen jederzeit freue und tröste, und darauf wider alle Ansehung mich sicherlich verlasse, und in diesem Bunde, welcher ewig, fest und gewiß ist, auch ewig bleiben und selig werden möge, Amen.

10. Dankfagung für die Einsetzung und Stiftung des heiligen Abendmals, neben Anrufung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch.

Ach du holdseliger, liebevoller, gütiger und freundlicher HErr Jesu Christe! welche eine grosse Liebe hast du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmals erzeiget, daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest! Was kan tröstlicheres gefaget werden denn dis Wort: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm. Was ist doch tröstlicheres, denn in Christo bleiben, was ist freundlicheres, denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir, und du in uns bleibest, was kan uns Tod und Teufel schaden? In dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein Gott und HErr! was bin ich, daß du mir dich giebest zur Speise und Trank? Ich bin Erde und Asche, ein stinckend Gefäß, und du legest so einen edlen Schatz in mich, daran erkenne ich deine grosse Liebe, weil du mir ein so grosses Pfand der Liebe giebest, das ja nicht grösser seyn kan im Himmel und auf Erden; das Pfand des Geistes hast du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind Gottes bin, aber im heiligen Abendmal giebest du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung giebest du mir im heiligen Abendmal, nemlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unser Erlösung: Deyn obwol der Heilige Geist auch dein Zeuge ist in unserm Herzen, so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget und rufet in unserm Herzen, dadurch hast du wollen zu Hülfe kommen unserm schwachen Glauben, denn ob uns wohl dein Wort kräftiglich im Glauben stärcket, so wird doch der Trost kräftiger, wenn wir dis Wort hören: Das ist mein Leib, der für euch gegeben; das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist zur Vergebung der Sünden. Darum, o mein Herr, was trauest du, was jagest du, was fürchtest du den Tod und Verdammnis? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben, und giebt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut, ja auch zum Pfande seiner herzlichlichen Liebe und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach mein Gott und HErr! lehre mich bedencken, mit was demüthigem Herzen ich diesen edlen Schatz empfangen solle: Ach ich Unreiner komme zu dem Brunnenn aller Reinigkeit, ich Elender und Dürftiger komme

me

me zu dem Reichen, ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein, ich Kranker komme zu dem rechten Arzte, ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmels-Brod und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerheiligster, kommest zu dem Unheiligsten: Wo hat man ie so eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler komt; ja daß ein solcher armer, elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben solle, zur himlischen Speise und Trank: Ach laß mich ja diese Liebe nicht mehr vergessen, laß mich deines Leidens und Todes ohn Unterlaß eingedenck seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde geistlicher und himlischer Weise ins ewige Leben: Denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicket, und wornach ich hungern und dürsten kan. Ach bereite mein Herz würdiglich, durch wahren Glauben, durch wahre Buße, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Mose und Salomon dem Gnadenstuhl? Ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Golde und Glanz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Krone der Hoffnung, vermehre und stärke in mir alle geistliche Gaben; denn wie kan mein Glaube besser gestärket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versegelt und ins Herz geschrieben wird? Wie kan in mir die Liebe Gottes und meines Nächsten besser vermehret werden, denn daß mich mein HErr Christus durch seinen Leib und Blut, mit ihm und allen Gläubigen vereiniget, und einen Leib aus uns machet? Wie kanst du mir, o lieber HErr! meine Hoffnung besser stärken und bekräftigen, denn daß du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest? Ach mein HErr und Gott! ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was dir wohlgefället, lieben, deinen Willen laß meinen Willen seyn, was dir zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn, mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünden mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinfüro durch Kraft deines Fleisches und Blutes, williger und stärker werden, mein Kreuz zu tragen, geduldig seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge, Amen.

II. Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmals.

Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte und Bischof meiner Seelen, der du gesagt hast: Ich bin das Brod des Lebens, wer von mir isset den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten. Ich komme zu dir, und bitte dich, demüthlich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gatt machen dieser himlischen Mahlzeit: Du wollest mich, dein armes Schäflein, heute weiden auf deiner grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen: Du wollest meine Seele erquickern, und mich auf rechter Strasse führen, um deines Namens willen: Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres süßes Himmel-Brod, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hergliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchem ich dein heiliges Verdienst ergreife, und dasselbe, mein schönes Kleid, veste halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast sey: Gib ein demüthiges, versöhnliches Herz daß ich meinen Feinden von Herzensgrund vergebe: Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit: Pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen, in dir lieb habe: Ach du wahres Osterlämlein, sey du meine Speise, laß mich dich genießen und essen mit bittern Salsen der herglichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich koste zu dir mit vieler grosser Unsauberkeit beladen, ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seel, voller Auffsatz und Greuel: Ach reinige mich, du höchste Reinigkeit. Dein heiliger Leib, als er vom Creuz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wolte Gott! ich möchte dich mit so reinem Herzen aufnehmen, als es dir wohlgefällig. Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfassen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Herzens und Geistes salben sollte! Das Himmel-Brod mußte in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden, zum Gedächtnis in der Lade des Bundes: Ach wolte Gott! ich möchte dich in einem ganz reinen Herzen bewahren. Ach mein Herr, du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken: Ach ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines himlischen Seelen-Arztes. ° Du hast ja gesagt:

Kommt

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyn, ich will euch erquicket: Ach Herr! ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, entledige mich dieser grossen Bürde: Ich komme als ein Unreiner, reinige mich: als ein Blindler, erleuchte mich: als ein Armer, mache mich an meiner Seelen Reich: als ein Verlorner, suche mich: als ein Verdammter, mache mich selig. Ach Jesu, mein liebster Seelen-Bräutigam! führe mich von mir selbst ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich, denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich; in dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde; in dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam! komm zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach mein himmlischer Arzt, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig, eine krankte Seele, heile sie, ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Saufmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. Ach du süßes Brod des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste; in dir habe ich volle Gnüge, du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, Amen.

12. Dancksagung nach empfangenem heiligen
Abendmal.

Ach du freundlicher, liebevoller, süßter, herzlicher Herr Jesu in Christo, dir sage ich von Herzen Dank, daß du mich mit der köstlichen und theuerbaren Speise und Trank deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast: Ach wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen: Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges, holdseliges Evangelium, für deinen Todes Kampf und blutigen Schweiß, für alle dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erduldeten Verspöhung, für die schmerzliche Geißelung, für die schmerzliche scharfe Dornen-Crone, für deine Wunden, für alle deine Schmerzen

Schmerzen, für deine Thränen, für dein Seufzen, für deine Angst, für deine Kreuzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Befehles, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung für meine Missethat, für die Verjüngung deines himmlischen Vaters, für die erworbene und geschenkte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geist, für das ewige Leben, welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein grösser Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens? Gib, daß ich deiner grossen Liebe in Ewigkeit nicht vergesse, deines heiligen Todes stetiglich gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige, segne, benedeyne meinen Leib und Seele, und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher, lebe du in mir, und ich in dir, bleibe du in mir, und ich in dir, vertreibe aus meinem Herzen alle Untugend, behalte und besitze du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut, und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit. Sie ist nun eine Königin worden, weil sie dich, den König aller Könige, zum Gemahl bekommen hat, wie solte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen, durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starkem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Geduld, brünstigem Gebet, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben, daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe, ich esse oder trincke, schlase oder wache, lebe oder sterbe, daß du bey mir und in mir, und ich bey dir und in dir ewig bleibe, stets mit dir esse und trincke, von dir rede, singe und sage, ohn Unterlaß an dich gedencke, ja daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

23. Eine Betrachtung der Person, die da leidet, und der Ursache des Leidens Jesu Christi.

Ach mein Gott! und mein Herr! laß mich erkennen und be-
deucken die Person, so um meinet willen gelitten. Ist er
nicht

nicht der eingeborne Sohn Gottes das allerliebste Kind Gottes, wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmähtlichen Tod? Ist er nicht der, von welchem der Vater vom Himmel gerufen: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe: Wie muß Er denn iezo seinen Zorn tragen? Ist Er nicht der HERR der Herrlichkeit? Wie trägt er denn iezo solche Schmach? Ist Er nicht der Allersärckste? Wie ist Er denn so schwach worden, daß Er sich hat erensigen lassen? Ist er nicht ein ewiger, allmächtiger Gott? Wie leidet Er denn solche unaussprechliche Noth? Ist Er nicht das unbesleckte und unschuldige Lamm Gottes, und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbank geführt? Ach der zarte Leib, der heilige und unbesleckte Leib, wie ist er verwundet! Ach die heiligen Hände, damit er uns segnet! Ach die heiligen Füße, die auf dem Wege des Friedens gewandelt, wie sind sie durchgraben! Ach der holdselige Mund und rosinfarbne Lippen, wie sind sie erbleichet! Ach sein heiliges ehrwürdiges Haupt, wie ist es mit Dornen zerrissen! Ach sein liebreiches Herz, wie hat Er uns dasselbe durch seine eröfnete Seite gezeigt! Ach das heilige, reine zarte Herzens-Blut, wie milde ist es aus seiner Seiten gestossen, uns von Sünden zu waschen! Ach die freundlichen Augen, die Klärer sind denn die Sonne, wie sind sie so verdunkelt! wie sehen sie so kläglich, wie rinnen sie mit Wasser als die Thränen-Quellen und Liebe-Brünnlein! Ist doch alles kläglich und jämmerlich, was man an ihm siehet! Ach er ist so gar zuschlagen, daß nichts gesundes ist an seinem Leibe! Das sind die Plagen und Strafen meiner Sünden, meine Missethat hat ihn so verwundet: O des grossen Geheimnisses! O der grossen Liebe! daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestrafet worden: Ja durch ein solch heilig Opfer mußte ich verdhnet werden. Der Heilige trägt meine Unheiligkeit, der Gerechte meine Ungerechtigkeit, der Fromme trägt meine Bosheit, der Unschuldige trägt meine Schuld, der HERR giebet sich hin für seine Knechte, der Sohn Gottes für die Menschen-Kinder, der König der Ehren legt auf sich unsere Schmach, Gott giebt sich hin für sein Geschöpf, der Erlöser für die Gefangene, der aller Welt Gott ist für die Verlorenen, der Gesegnete, ja der Segen selbst, giebt sich hin für die Verfluchten, der Selige für die Verdämbten, das Leben für die Todten. Ich habe gesündigt, was hat dis unschuldige Lämlein gethan? Ich bin gottlos gewesen, was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach HERR! du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget, um meines Ungehorsams willen gezeißelt, um meiner Wollust willen von Schmerz

Schmerz

Schmerzen und Wunden geschlagen, ich habe den Tod verdienet, und du mußt sterben: Ich war verkauft unter die Sünde, und du, bist mein Löse-Geld worden, und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein Herr Jesu! wie könnte eine Sünde so groß seyn, die nicht mit diesem allertheuersten Schatz solte bezahlet seyn? Wie könnte eine Ubelthat so greulich seyn, die nicht durch solche grosse Schmach, Schmerzen und Pein solte gebüßet seyn? Wie könnten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch so einen grossen Gehorsam, hohe Geduld, grosse Sanftmuth und tiefe Demuth, dieser heiligen hohen Person solten hinweg genommen seyn? Ach mein Gott! wie könnte dein Zorn so groß seyn, daß er nicht durch solchen Gehorsam, durch solch Trauren, Zittern und Zagen, blutigen Schweiß und bitterm Tod, solte verfühnet seyn? Darum sey mir, o Gott, gnädig, und siehe nicht an meine Sünde, und nim mich zu Gnaden an, und laß mich des theuren Blutvergießens deines lieben Sohnes Jesu Christi, ewiglich genießen, Amen.

14. Eine Dancksagung für das Leiden Jesu Christi, und für die Versöhnung mit Gott.

Ach Herr Jesu Christe! du heiliges, zartes, unbeflecktes, und unschuldiges Lämmlein Gottes, der du trägest die Sünde der Welt: Ich dancke dir von Herzen für dein allerheiligstes Leiden und Tod, für deine grosse Traurigkeit, da deine Seele betrübet war bis in den Tod: Da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen war, ja alle menschliche Herzens-Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach wer kan dieses dein inwendiges Seelen-Leiden, so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten, ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth! o Herzeleid! o Geistes-Angst! O Todes-Kampf! o blutiger Schweiß; mir was danckbarem Herzen soll ich dich aufnehmen? O Herr, du hast wahrhaftig für uns alle deum Tod schmecken müssen, und aller Menschen Todes-Angst empfinden: dich hat der Stachel des Todes, die Sünde, recht gequälert, ja aller Menschen Sünde, und die Kraft der Sünden, das ist, das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinem Schrecken, mit seinem Fluch: Dafür dancke ich dir, du getreues Herz. Ich dancke dir auch für dein kräftiges Gebet und demüthigen Instfall, da du auf die Erden sielest auf dein Angesicht im Garten, und dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar aufopfertest: Ich dancke dir für deine Bande, da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden liessest, auf daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich dancke dir für die Schläge, die du um meinet willen gelitten, für

für die Geißelung, für die grosse Geduld, Sanftmuth und Demuth, damit du meinen Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier, gebüffet und bezahlet hast. Ich dancke dir, daß du dich um meinet willen zum schmähhlichen Tode des Creuzes hast lassen verurtheilen, und mich dadurch von dem gestrengen Gerichte Gottes, und schrecklichem letzten Urtheil hast erlöset. Ich dancke dir für deine Dornen-Crone, die du mir zu gute getragen, auf daß du mir die Krone der Ehren erwirbest. Ich dancke dir für deine willige Creuzigung, daß du dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen ans Creuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du heiliges Opyer! o du unbefleckter Leib! o du zartes Hertz! wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekränket? O du Ehrwürdiges Haupt! wie bist du mit Dornen zerissen? O du schönstes Angesicht! wie jämmerlich ist deine Gestalt? O ihr Sonnen-klare Aeugelein! wie sehet ihr so kläglich? O ihr reine züchtige Ohren! was müisset ihr für schreckliche Lästerungen hören? O ihr hilfreichen gebenedeyeten Hände! wie seyd ihr durchgraben? O ihr Füße des Friedens! wie seyd ihr durchnagelt? O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes! wie bist du so gar greulich verwundet? nackend und bloß, und voller blutigen Striemen! Hier hat Gott seines einzigen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem allergeringsten Schmerken, auf daß er vollkommen bezahlete mit innerlichen und äußerlichen Leiden. Ach Gott! wie groß ist dein Zorn wider die Sünde? Ach Christe! wie ist deine Liebe so groß? Juwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein, auswendig leidet der heilige Leib unausdenkliche Schmerken, Leib und Seele schmecket der Höllen und des Todes Bitterkeit: Darum schreyest du: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen! Dafür dancke ich dir von Hertzens Grund. Ich dancke dir auch herzlich für deine liebevolle Fürbitte für die, so dich gecreuziget haben: Ach mein Gott und Herr! ich habe dich gecreuziget mit meinen Sünden, und du hast für mich gebeten. Ich dancke dir auch für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradies seyn. Ich bitte dich, Herr, gedенcke auch an mich in deinem ewigen Reich; eröfne und zeige mir das Paradies in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort, das du sprachest zu Johanne: Siehe! das ist deine Mutter; du wirst ja auch für mich sorgen, und mich in meinem Creuz trösten. Ich sage dir auch herzlich Dank für die grosse Seelen-Noth, da du riefest: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern laß mich empfinden

pfunden, daß du mein Gott seyest, auch in meinen größten Nöthen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst, da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat, stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens, und sey mir ein Brunnlein, das ins ewige Leben quillet. Ich dancke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht: Dadurch alles erfüllet ist, was zu unserer Seligkeit gehört. Ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutze: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände; damit du deinen Geist aufgabest, und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner Seite, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld und Bezahlung unserer Sünde. O mein Herr Jesu! dis ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünde: Wie könnte eine Sünde so groß seyn, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht sollte überflüssig bezahlet seyn? Wie könnten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch dis überwichtige Dankions-Geld solten abgetragen seyn? Wie könnten die Sünden so schrecklich seyn, daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmachlichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater! hast du einmal angenommen für meine Sünde, du wirst hinfüro ja die Zahlung nicht von mir fordern: Deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge geschehen, auf daß deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dis Versöhn-Opfer ist ja heilig und unbesiegt, dadurch du vollkömlich versöhnet bist, du wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen, und sage: Im-Herrn-Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke, dir sey Lob und Danck in alle Ewigkeit, Amen.

15. Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung des heiligen Leidens Jesu Christi.

Du allerheiligster und holdseligster Herr Jesu Christe, wir dancken dir für deine herzliche Traurigkeit, da deine Seele um unfert willen betrübet ward bis in den Tod, auf daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest, und uns die ewige Freude erwirbest: Für deinen demüthigen Fußfall, so du deinem himlischen Vater thatest, da du auf die Erden sielest, auf dein heilig Angesicht, auf daß du uns Gnade erlangetest, und unsere Angesichter nicht beschämet würden. Für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam, da du deinen Willen deinem himlischen Vater ganz aufopfertest, und sprachest: Nicht

was

was
büße
dein
gen
aller
zarte
unser
in ei
unbe
wille
wir
heil
lert
um i
dest
fern
gen
teft.
danc
mit
Ker
ne d
men
dam
Hä
ster
dein
wel
anfe
sieh
nem
gen
Tod
Kne
ters
selb
lich
ang
Bis
thät

was ich will, sondern was du wilt, auf daß du unsern bösen Willen büßtest, heiletest, und uns in dem Willen Gottes heiligtest. Für deinen herben bitteren Todes-Kampf, damit du dem Tode die Macht genommen, und ihn kraselos gemacht und überwunden. Für deinen allerheiligsten blutigen Schweiß, welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen, und auf die Erde gefallen; auf daß du unsern kalten Todes-Schweiß heiligtest, und die Angst des Todes in einen sanften Schlaf verwandeltest. O du unschuldig und unbeflecktes Lämlein Gottes! wir danken dir, daß du um unsert willen bist gefangen, auf daß wir erlöset würden; gebunden, auf daß wir von Sünden befrejet würden; fälschlich verklaget, auf daß wir vor dem strengen Gerichte Gottes losgezählet würden; in dein heilig Angesicht geschlaagen, auf daß wir Friede hätten. O du allergeduldigstes und sanftmüthigstes Herz! wir danken dir, daß du um unsert willen bist verspottet, auf daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weisheit; verspottet, auf daß du uns von unsern Schanden erlösetest; gelächert, auf daß wir in dir zu Ehren gemacht würden; gezeisset, auf daß du unsern Ungehorsam büßtest. O du König der Ehren und Herr der Herrlichkeit! wir danken dir, daß du um unsert willen zu Hohn und Schmach bist mit Purpur bekleidet, auf daß du uns das hochzeitliche Ehren-Kleid erwirbest; mit Dornen geerönet, auf daß du uns die Krone der Gerechtigkeit aufsetztest; ein Rohr in deine Hand genommen, auf daß du das schwache Rohr nicht vollend zerbrechest, und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen, auf daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten. O du allerliebster und freundlichster Herr! wir danken dir von Herzen süß deine Vorstellung vor das Volk, da Pilatus sprach: Sehet welch ein Mensch! auf daß dein himlischer Vater unser Elend ansehe, und um deinet willen sich unser erbarme: Ach Vater! siehe, welch ein Mensch! Du Allerlieblichster, du bist von deinem Volk verworfen und verläugnet, auf daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest. Du bist um unsert willen zum Tode verurtheilet, auf daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes los machtest. O du allgergerchtester und demüthigster Knecht Gottes! du allergehorsamster Sohn Gottes deines Vaters! wir danken dir, daß du dein Kreuz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen, auf daß du uns lehrest unser Kreuz williglich auf uns zu nehmen. Bist daran mit Händen und Füßen angenagelt, auf daß du ein Opfer würdest für unsere Sünde. Bist zwischen zweyen Mördern gecreuziget, und unter die Übelthäter gerechnet, da du doch niemand unrecht gethan, auch kein

Derrug in deinem Munde erfunden worden: Auf daß du uns durch deine Unſchuld verſöhneſt, haſt du auch groſſe Käſterungen und Schmach am Creuz erlitten, auf daß du uns von der ewigen Schmach erlöſeſt. O du Gefegnet der Herr! wir danken dir, daß du ein Gluch am Holz biſt worden, auf daß in dir alle Blücker auf Erden gefegnet würden: Du biſt worden als ein Wurm, und biſt doch der Schönſte unter den Menſchen: Kindern, auf daß du uns für Gott lieblich machteſt. Du biſt worden der allerverachteſte unter den Menſchen, auf daß du uns herrlich machteſt: Du biſt ganz troſtlos am Creuz gehangen, auf daß wir ewig getröſtet würden: Du haſt mit bloſſem blutigen Leib ſterben müſſen, auf daß du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleideteſt. O du ewiger Hoherprieſter und unſer einziger Mittler, wir danken dir, daß du am Creuz für uns gebeten, auf daß du dich mit ſtarckem Geſchrey und mit Thränen deinem himmliſchen Vater für uns opferteeſt. Wir danken dir für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Paradies ſeyn, damit haſt du das Paradies den armen Sündern aufgeſchloſſen; deñ diß Wort iſt der rechte Paradies-Schlüſſel. Wir danken dir für deine Angſt und Noth, da du ſchreyeſt: Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen? Auf daß wir von Gott nicht ſolten ewig verlaſſen werden. Wir danken dir für deinen heiligen Durſt am Creuz, und den herben Eſig-Tranck, damit du uns vom ewigen Durſt und von der Höllen Bitterkeit erlöſet haſt. Wir danken dir für dein tröſtliches Wort: Es iſt vollbracht! Das iſt, die Sünde iſt nun getilget, Gott iſt verſöhnet, die Schrift iſt erfüllet, und iſt eine ewige Erlöſung erfunden. Wir danken dir für deinen heiligen Tod, und für dein letztes Wort am Creuz, denn damit iſt alle unſere Sünde bezahlet, das Leben wiederbracht, und aller Gläubigen Seelen in Chriſto, in die Hände des himmliſchen Vaters überantwortet. Laß uns nun, o du allerliebſteſter, gebenedeyeter König, um deinen heiligen Leichnam mit Joſeph von Arimathia bitten, denſelben in ein reinleinwand unſers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloes ſalben, das iſt, mit herzlichlicher Reue und Leid über unſere Sünde, in unſere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Herz, durch den Glauben, als in ein neues Grab, legen, daß er allein, und ſonſt keiner mehr, darin ruhe; Und verſegle du diß Grab mit deinem Heiligen Geiſt, daß dich niemand, weder Welt noch Teufel, aus unſerm Herzen ſtehle, daß wir dich nicht verlieren, ſondern daß wir mit dir ſterben, auferſtehen, leben; gen Himmel zu dir fahren, und ewig bey dir ſeyn und bleiben mögen, Amen.

16. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi.

D Herr Jesu Christe, du getreuester Liebhaber meiner Seele! Ich sage dir Lob und Dank, Ehre und Preis, für deine grosse Liebe und Begierde, so du getragen hast für mich zu leiden, da du freywillig deinen Feinden entgegen giengest, und dich in ihre Hände gabest: Ich dancke dir für die Bande, für die Schläge, für die Schmach, für die Verspottung, für die Backenstreiche, so du im Hause Hannã und Caipha erlitten, da du auch von Petro verlåget, von den Hohenpriestern verdammet mit verdecktem Angesichte verspottet, verspottet und geschlagen bist: Dafür sage ich dir Lob, Ehre und Dank, und bitte dich, gib mir auch ein willig Herz, um deinen Willen zu leiden, und mich dir ganz und gar aufzuopfern, zu deinen Ehren und Wohlgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen, und lösche dadurch in mir aus alle eigene Liebe, ja laß dadurch alle meine Siane, Gedanken und Neigungen in dich gehen, in dich eingeschlossen, und mit dir vereiniget werden. O Herr Jesu Christe, ich dancke dir für die Schande und Schmach, welche du für mich gelitten hast im Hause Pilati, und da du zu Herode hin und wieder geföhret, und hart verklaget wurdest: Ich dancke dir für deine grosse Geduld und Sanftmuth, und für die grosse Verachtung, so du im Hause Herodes erlitten, da man dich in einem weissen Kleide schmäblich verspottet hat. Ach pflanze in mir wahre Demuth, daß ich aller zeitlichen, eiteler Ehre und Herrlichkeit nicht achte, und gib, daß ich meine Nichtigkeit erkenne, und keine Beschwerung habe, ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade, daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte, und keinen Verdruß habe unbekant zu seyn in der Welt, und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden, sondern daß meine Freude sey deine Schmach zu tragen. O Herr Jesu Christe, ich sage dir Lob, Ehre und Dank, für die schmäbliche Geißelung und blutige Scrimen, auch für das spöttische Purpur Kleid, so du tragen mustest; für die blutige Kröndung mit Dornen, für die verächtliche Verspottung und Verspottung, für die harten Schläge, für die schmäbliche Vorstellung vor das Volk, (da Pilatus sagte: Ecce homo, sehet welch ein Mensch) für die Verschmähung, da du von dem Volk verworfen, und wie ein Mörder vorgezogen ist, für die Erduldung des peinlichen Blut-Urtheils, da du von Pilato zum Tode des Creuzes bist verurtheilet und verdammet worden: Ich sage dir demüthigen Dank für die schmäbliche Ausführung, da du dein Creuz zu deinem Tode selbst tragen müssen, und bis auf die Schädelstätte, als ein Ubelthäter, dich um meinen Willen führen lassen, und

Parad. Görtl.

G

bitte

bitte dich, gib mir Geduld, mein Kreuz zu tragen, und die väterliche
 Züchtigung mit willigem Gehorsam aufzunehmen, daß ich in aller
 Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir Danck ſage, und
 mich dir mit freudigen Herzen in Verläugnung mein ſelbſt, auf-
 opfere, und zu allem deinen Wohlgefallen ergebe. O Herr Je-
 ſu Chriſte, ich ſage dir Lob und Danck, Ehre und Preis, für die Ent-
 blößung deines heiligen Leibes, für die ſchmähliche und ſchmerz-
 haſtige Kreuzigung; für die tiefe Wunden in deinen Händen und
 Füßen, und für die Vergießung deines überköſtlichen roſinſarben
 Blutes: Auch für die groſſe Schmach, da du zwiſchen zweyen
 Mördern aufgehendet, und am Kreuz ſchmählich gelächert, und
 verſpottet wurdeſt. Ich ſage dir Lob und Danck für die heiligen
 ſieben Worte, die du am Kreuz geredet haſt, da du für deine Feinde
 gebeten, dem buſfertigen Schächer das Paradies verheißen, deine
 Mutter Johanni deinem Jünger befohlen: Ich bitte dich durch
 alle zarte Tröpflein deines roſinſarben Blutes, und durch alle deine
 Angſt, ſo du innerlich und äußerlich erlitten, du wolteſt mich ent-
 blößen von allen Creaturen, daß ich arm im Geiſte dir nachfolge, den
 alten Adam ausziehe, und bekleidet werde mit dem weißen Kleide
 der Unſchuld deines heiligen Gehorsams und Gerechtigkeit: Du
 wolteſt mein Herz zu dir wenden, mir das Paradies zeigen, mich in
 meinem Kreuz tröſten, und in mir alle böſe Luſt mit dir kreuzigen,
 mich mit den Nägeln der Liebe an dein Kreuz heften, daß deine
 Kreuzigung immer vor meinen Augen ja in meinem Herze ſchwe-
 be, und mich dir ganz gleichförmig mache. O Herr Jeſu Chri-
 ſte, ich ſage dir Lob, Ehre und Danck, für das ganze blutige Opfer
 deines zarten Leichnams am Kreuz, daran nichts geſundes war,
 ſondern ganz zerſchlagen voller Schmerzen und Krankheit,
 vom Haupt biß auf die Fußſohlen, auch für deine groſſe Herzens-
 und Seelen-Angſt, da du alles Troſtes innerlich und äußerlich
 beraubt wareſt, alſo, daß du ſchreyeſt: Mein Gott, mein Gott,
 warum haſt du mich verlaſſen? Ich ſage dir Danck für deinen
 heiligen Durſt, und für den herben, bitteren Gallen-Tranck, und
 für das tröſtliche Wort: Es iſt vollbracht; auch für dein letztes
 Wort, da du mit lauter Stimme deinem himmliſchen Vater deine
 Seele befahleſt, und deinen Geiſt aufgabeſt. Ich ſage dir Danck
 für deinen bitteren Tod, da dein Herz zubrochen, und deine Seele
 von deinem heiligen Leibe geſchieden: Ich ſage dir Danck für
 die Eröffnung deiner Seiten, daraus Blut und Waſſer geſtoſſen.
 Ach ich bitte dich durch deinen herben bitteren Tod, durch dein
 Blut und Wunden, du wolteſt mich derſelben genießen laſſen,
 zur Vergebung aller meiner Sünden, und zum ewigen Leben,

daß

daß ich mit dir absterbe der Welt und allen bösen Lüsten, dir aber allein lebe, und aus deinen Wunden, als aus einem Heil-Brunnen erquicket werden möge, daß meine Seele gewaschen und gereinigt durch dein Blut, ganz rein und unbefleckt abscheiden möge, und mit dir ewig vereinigt bleibe. O HERR JEſU Chriſte, ich ſage dir Lob, Ehre und Dank, daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Speeren und Salben eingemacht, und in ein Grab gelegt, und bitte dich, du wolleſt meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden, und meinen Leib in der Erden, die du wieder geheiligt haſt mit deinem Leichnam und Begräbniß, ſchlafen laſſen biß du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckſt, und ich also mit dir, meinem Erlöſer, leben, und dich in meinem Fleiſch anschauen, und deiner Freude ewig genießen möge, Amen.

17. Danckſagung für die ſieghafte Auferſtehung Jeſu Chriſti, und für die Frucht derſelben.

HERR JEſU Chriſte, du ſtarcker Löwe vom Stam Juda, du unüberwindlicher Held, du mächtiger Sieges-Herr, du ſtarcker Simſon, du Sünden Tilger, Überwinder des Todes, du Schlangen-Treter, und Zerſtörer der Höllen! Ich ſage dir herzlich Dank für deine ſieghafte, fröhliche Auferſtehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen, und ein ewiges, unvergänglichs Weſen wieder ans Licht gebracht: Du haſt dich bewieſen als ein allmächtiger Herr, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes, der da aufſchleuſt und niemand zuſchleuſt, du waereſt todt, und ſiehe, nun lebeſt du von Ewigkeit zu Ewigkeit, du haſt dein Volk vom Tode errettet, und aus der Höllen erlöſet. Tod, wo iſt dein Stachel, Hölle, wo iſt dein Sieg? Dir ſey Dank, daß du uns den Sieg gegeben haſt. Du biſt dem Tode ein Gift geweſt, und der Höllen eine Peſtilenz. Du haſt der Tod verſchlungen ewiglich, und alle unſere Thränen von unſern Augen abgewiſchet. Komt, laßt uns zum HERRN gehen, er hat uns geſchlagen, er wird uns wieder verbinden, er hat uns verwundet, er wird uns wieder heilen, er wird uns wieder aufrichten am dritten Tage, er wird uns lebendig machen nach zweyen Tagen, daß wir für ihm leben werden; Darum freuet ſich mein Herr, und meine Ehre iſt fröhlich, denn Gott haſt ſeine Seele nicht in der Hölle gelassen und nicht zugegeben, daß ſein Heiliger die Verweſung ſehe: Du biſt eine kleine Zeit von Gott verlaſſen geweſt, aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönet; du biſt aus der Angſt und Gericht hinweg geriffen, wer will deines Lebens Länge ausreden. Der Stein, den die Bauleute ver-

worfen haben, ist zum Eckstein worden, und das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen: Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Die rechte Hand des HErrn ist erhöht, die rechte Hand des HErrn behält den Sieg: Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen. Du hast getruncken vom Bach auf dem Wege, darum hast du dein Hauptempor gehoben. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben, wer an dich gläubet wird leben, ob er gleich stirbt, du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben, denn du, ihr Leben stirbest nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein HErr! du bist hervorgebrochen wie die schöne Morgenröthe, majestätischer Weise bist du auferstanden in einem Erdbeben, deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab, und sagen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Komt her, seht die Stätte, da der HErr gelegen. Ach welche schöne fleißige Kammer-Diener sind um dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten, wenn er aufsteht. Ach freundlicher HErr! du erschienenest den grossen Sündern, Maria Magdalena, und Petro, und sprachst: Gehe hin, und sage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. Du wirst ein Pilgrim nach Emmaus, und legest deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus. Du kömst zu den Aposteln im verschlossenen Hause, zeigest ihnen Hände und Füße, deine Seiten- und Wundenmaal, und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens, issest mit ihnen aus Liebe, zum Zeugnis, daß du wahrhaftig lebest, auf daß du sie speisest mit den Früchten deiner Auferstehung, denn du theilest dieselben Früchte aus durch deinen ewigen Frieden, welcher alle himlische Güter in sich begreifet, Gottes Hulde und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude, ewiges Leben. Dagegen erweistest du, daß Sünde, Tod, Teufel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg fern, sonst könnte kein Friede zu uns kommen: O liebreicher, holdseliger, tröstlicher, lebendiger ewiger Friede, du edle Frucht der Auferstehung Jesu Christi, komme in mein Herz, erfreue meine Seele, denn über diesen Frieden wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Erndte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Du, mein HErr Christus, hast als ein Sieges-Fürst nach erhaltenem Sieg, die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet, die schönen Feyerkleider der Verklärung, wie Simson in seiner Hochzeit, da er die Philister schlug. Laß uns auch, o HERR, mit dir, durch wahre Buße,

geißt

geistlich auferstehen, laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod an uns nicht Macht habe: Stehe du in uns auf, lebe du in uns, siege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit, durch dein Wort und Geist des Friedens. Erwecke auch am jüngsten Tage durch Kraft deiner Auferstehung, meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe liege ich ohn alle Klag, und schlafe bis an den jüngsten Tag, denn wirst du ja mein Grab entdecken, und mich zur ewigen Freud erwecken, da wirst du sagen: Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden, denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Alsdenn wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre, und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe, denn unser Leben ist in dir verborgen: Wenn du aber unser Leben, wirst offenbar werden, so werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit, Amen.

18. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn
Jesu Christi.

Ach du mein lieblicher, freundlicher, holdseliger HErr Jesu Christe, der du um meiner Missethat willen verwundet und um meiner Sünde willen zuschlagen bist, du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomä deine heilige Wundenmaal gezeiget an deinen heiligen Händen und Füßen, und in deiner Seiten, sondern auch mir, daß ich dieselbe ohn Unterlaß solle anschauen im Glauben dabey deine brünstige, herzliche, göttliche Liebe zu erkennen, mit stark einzubilden, in mich zu ziehen, und in meinem Herzen ewig zu behalten. Ich bitte dich, gib mir zu erkennen, wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey, denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe. Drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Herz, denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Herz gezeichnet, und weil das Herz ist ein Sitz und Behausung der Liebe, so hast du dir deine Seiten eröffnen lassen, daß wir dadurch einen Einblick in dein Herz thun könnten. Deine heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrift deiner göttlichen Liebe, dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast, unser Liebhaber zu seyn, darum hast du die Handschrift des Gesetzes, die uns zuwider war, aus dem Mittel gethan, und ans Kreuz geheset, und uns dagegen eine andere Handschrift deiner Liebe gegeben, mit deinem Blute geschrieben, dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest, und damit wir uns keines Betrugs und Arglist zu befahren hätten, wie von andern

Menschen, darum hast du dir lassen deine Seiten eröffnen, und zeigst uns dein Herz und sprichst: Siehe, in diesem Herzen ist kein Betrug noch falsch, ich will dich nicht betriegen, darum behalte ich solches Liebes-Zeichen an meinem verkürzten Leibe, zum gewissen Pfande Versicherung und Handschrift meiner ewigen und unsferblichen Liebe, welche nimmermehr erlöschten soll. Ach mein Herr Jesu! ich dancke dir von Herzen für den edlen Schatz meiner Erlösung, der aus deinen Wunden geflossen, welcher sonst nirgend zu finden, denn in deinen blutrothen Wunden: Ach Herr! deine großeliebe hat diese Heylbrunnen eröffnet, denn dieselbe bezugen deine überfließende und überlaufende Liebe. Wie sich große Ströme aus den Wasser-reichen Brunnlein und Quellen ergießen auf das Erdreich, also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinen Brunnlein in uns, als ein dürres Erdreich ergossen, das ist das rechte Aquavitā und Wasser des Lebens, so aus dieser Lebens-Quelle entspringen, unsere trostlose Herzen zu erquickten. Ach Herr! es wäre genug, daß du für mich so große Angst und Schmerzen, auch den Tod erlitten: Du hast aber über das alles, mir zum Trost deine heilige süß Wunden Maal an deinem heiligen Leibe behalten, zum Zeugnis meiner ewigen Erlösung und deiner brünstigen Liebe gegen mich, auf daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen solle. Ach Herr, Herr! laß mein Herz ja seyn, da mein Schatz ist. Ach mein Herr Jesu! laß deine Wunden meine Trost-Brunnlein seyn, wenn mir der Satan meine Sünden groß machet, den Zorn Gottes einbildet, und mir seine schenflische und greuliche Klauen zeigt, so komme du, Herr, und zeige mir deine Hände und Füße, und deine Seite, daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vater-Heiz meines lieben Vaters im Himmel, und mich der ewigen Versöhnung tröste. Ach mein Herr Jesu Christe! wenn meine Noth und die Angst meines Herzens groß ist, so komme du, und zeige mir dein verwundetes Herz, denn darum hast du dir deine Seite lassen eröffnen, und mir dein Herz gezeigt, daß du dir meine Noth wollest lassen zu Herzen gehen, und Mitleiden mit mir haben. Du hast uns ja durch die herzkliche Barmherzigkeit unsers Gottes besucht, als der Ausgang aus der Hölle, darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür, da hinein gehet die Angst beladene Seele, die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet, darum ist dir ein Herzens-Stich gegeben, auf daß mich meine Herzens-Stiche nicht quälen sollten. Nun so lindre mir mein Herzentwehe, o Christe! durch dein verwundetes Herz. O mein Herr Christe! laß deine Wundenmaale mein Herz aufwärts

wärts ziehen nach dir: Denn du hast in dem Stande deiner Herrlichkeit deine klare, hell leuchtende Wundenmaale behalten, und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Auserwählten Gutes, als ein Freuden-Spectakel, sie damit zu erfreuen, und in deiner Liebe zu ergehen; darum zeuch auch mein Herz und Gedanken von dem Irdischen, mit dem starken Liebes-Band deiner hell leuchtenden Wundenmaale nach dir in die Höhe, und laß meine Liebe da wieder einfließen, daher deine Liebe gepollen und ausgefloßen ist. Ach mein Herr Jesu Christe! laß auch deine heilige Wunden mein Herz reinigen, und die Sünden-Lust austreiben, denn weil des Menschen Herz unrein ist von Natur, daher alle Sünden quellen, so hast du, o Herr! dein Herzens Blut durch deine Seiten-Wunde vergossen, mein Herz damit zu reinigen, auf daß in meinem Herzen alle böse Lust sterbe und vertilget werde. Laß mich auch, o mein Herr Christe, deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten; denn weil du deine aufgespaltene Seite am Kreuz Freunden und Feinden vor Augen gestellet, auch für uns gestorben bist, da wir noch deine Feinde waren, so laß mich deine Wunden bewegen, daß ich auch meine Feinde liebe, daß ich gern vergebe, nicht rachgierig sey: Denn du, Herr, hast am Kreuz nicht geschrien: Vater, räche dich an meinen Feinden, sondern: Vergib ihnen. Und woher komts, daß die Liebe so gar erkaltet, als daher, daß die Menschen deine heilige Wunden, als Liebes-Brünnlein nie recht erkant, noch dir dafür gedanket, und deine Liebe daraus getruncken haben. Laß mich auch o mein Herr Jesu, in deinen Wunden meine Ruhe haben, wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan, wie das Läublein Noa, welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand, und kam wieder, und Noa streckete seine Hand aus, und nahm wieder in den Kasten zu sich: also wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan, so laß sie in deinen Wunden ruhen. Und wenn denn meine Sünden aufwachen, und über mein Haupt gehen, und wie eine schwere Last mir zu schwer werden, daß kein Friede in meinen Gebeinen ist für meinen Sünden, und ich heule für Unruhe meines Herzens; so zeige mir, Herr, deine Wunden, so nun meiner Sünde willen geschlagen, auf daß ich Friede habe: Wenn mich der Satans mit feurigen Weilen der hohen Ansechtungen plaget, und unruhig machet, so gib mir, o mein Herr Christe, daß ich mich in deinen Wunden verberge, als ein Läublein in den Steinrigen, und in den Felsldchern. Ach mein Herr Jesu Christe, wenn ich weder für geistlicher Noth, noch für leiblicher Angst und Krankheit ruhen noch schlafen kan, so gib mir, daß ich in deinen

Wunden ruhe, wie ein Kind nirgend besser schläft, denn in seiner Mutter Schoß, und wie Johannes an der Brust Jesu lag, denn du hast gesagt: Komt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickten, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib auch mir, mein Herr und mein Gott, um deiner heiligen fünf Wunden willen, Amen.

19. Um Buße und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Christi. *

Mein Jesu meines Lebens Leben.

Gott, du Vater aller Gnaden,
 Lob und Preis sey dir gebracht,
 Daß du mich der Last entladen,
 Die mich drückte Tag und Nacht,
 Und auf deinen Sohn geleset,
 Der am Kreuzes-Stamm sie trägt;
 Der macht, daß ich Hölles-Kind
 Gnade und Vergebung find.

2. Herrlich sey von mir gepriesen,
 Liebster Jesu, daß du dich
 Uns so gnädig hast bewiesen,
 Dich für uns so jämmerlich
 Speer und Nägel ließt durchstechen,
 Und dein zartes Herz zerbrechen.
 Deine Marter, Angst und Schmerz
 Ward ein Pfaster für mein Herz.

3. O daß doch mein Glaubens-Auge
 Deinen Kreuzes-Stamm anschau!
 Und die Seele Honig sange,
 Wie die Biene aus dem Thau!
 So mein Herz aus deinen Wunden
 Alle Augenblick und Stunden:
 Wunder-Arg, ach heile mich
 Von dem giftigen Schlangen-Stich.

4. Deine aufgespaltne Seite,
 Spalte mir mein Felsen-Hertz.
 Hilf, daß ich mich selbst bestreite
 Mit geschärfster Reu und Schmerz.

Dein

* Dem Christlichen Leser dienet zu wissen, daß man des sel. Arndts eigene Worte in denen Reim-Gebeten aus denen vorigen Exemplarien nicht behalten hat, weil sie nach heutiger Mund-Art etwas hart klingen, sondern man hat mit gutem Bedacht seine geistreiche Gedanken in nachfolgende zur Erbauung dienende Lieder, ausjubelnd sich sich beklagen.

Dein mit Blut vermengtes Schwitzen,
 Laß mein Herz mit Reu erhitzen,
 Daß ich meiner Sünden Heer
 Fühle, wie viel Sand am Meer.

5. Laß mich aber nach dem Neuen,
 Du eintrager Gnaden Thron,
 Dein Blut wiederum erfreuen,
 Schencke mir, o Gottes Sohn,
 Solche reine weiße Seide,
 Die vor Gott mit Heil mich kleide,
 Dein Blut reinstes Jesulein,
 Wasche mich von Sünden rein.

6. Wird doch nichts an mir gesunder,
 Das nicht gar verderbet sey,
 Eiterbeulen, Striemen, Wunden,
 Schalkheit, Tück und Heuchelei,
 Wo du nicht, Herr Jesu, eilest,
 Und mich krauchen Sünder heilest,
 Bleib ich unter Gottes Zorn
 Gar verflucht und verlorn.

7. Geuß aus deiner Wunden Runnen
 Leben in mein Herz hinein.
 Der Strom, der von dir gerunnen,
 Müsse mir ein Heil-Bad seyn
 Laß die Blut gefärbte Sünden
 In dem rothen Meer verschwinden,
 Laß mich wiederum so rein,
 Wie Schnee weiße Wolle seyn.

8. Du bist ganz mit Blut beflossen,
 Schdaster Seelen-Bräutigam,
 Dir geb ich ganz unverdrossen,
 Mein Herz mit ans Kreuzes-Stamm.
 Kreuzge doch durch deine Liebe
 Meines bösen Fleisches Triebe,
 Nim des alten Adams Sinn
 Mit auf deine Schlachtbank hin.

9. Deiner Nägel scharffe Spitzen,
 Laß statt vester Griffel seyn,
 Und mein Herz tief durchritzen,
 Deinen Namen egen ein.
 Endlich laß mich auf dem Leiden
 Seliglich von hinnen scheiden.
 Jesu, deine heil'ge Ruh
 Schließe mir die Augen zu.

20. Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

Mel. Christus, der uns selig macht.

Schwing dich, mein Geist, herzu,
Zu die tiefen Wunden,
Da Versöhnung, Hülff und Ruh
Wird vor dich gefunden,
Gottes Sohn, der starcke Held,
Blutet dir zu gute,
Dinnet dir und aller Welt,
Und bezahlt mit Blute.

2. Gold und Silber taugten nicht
Seelen zu erretten,
Von dem strengen Zorn-Gericht,
Und verdienten Ketten:
Gottes eingeborner Sohn,
Gnädig, starck, unschuldig,
Gibt sich selbst zur Ranzion,
Stirbt für uns geduldig.

3. Nehm ich den im Glauben an,
Werd ich angesehen,
Als hät ich genug gethan,
Als wär nie geschehen,
Was die Bosheit hat verübt;
Vor des Eifers Schrecken,
Vor den Gott, den ich betrübt,
Will mich Jesus decken.

4. Sein Blut ist mein Purpur-Schmuck,
Drin mein Gott mich liebet,
Ich bin from und reich genug,
Wenn sich Jesus giebet
In mein armes Hertz hinein,
Weg mit allen Schätzen,
Ein hochtheures Blut allein
Soll mich stets ergezen.

5. Wird denn nicht die Himmels-Thür
In den ofnen Wunden
Meines JESU für und für
Vor die Sünder sunden?
Mit dem rosinfarbnen Saft
Erddmet mild und helle
Lebens-Wasser, Balsams-Kraft
Aus der Liebes-Quelle.

6. Schwing dich, mein Geist, herzu,

In die tiefen Wunden,
Da Versöhnung, Hülf und Rath
Wird vor dich gefunden,
Setze dich, o Läublein, vest
In des Felsens Nischen,
Jesus wird in diesem Nest
Ewiglich dich schützen.

21. **Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.**
Mel. **Christ unser Herr zum Jordan kam.**

Dwelchem unergründlich Meer,
Voll Jammer, Pein und Plagen!
Welch ungeheures Marter Heer,
Mit Zittern, Angst und Zagen,
Bestürmt dich, starker Lebens Fürst,
Da du in tiefe Fluthen
Des Zornes eingetaucht wirst,
Und mußt zu Lode bluten!
Dis war die Leidens-Taufe.

2. Du Keltertreter hattest gar
Dein Kleid im Blut gefärbet,
Doch hatte die verruchte Schaar
Noch nicht genug verderbet;
Nach deinem herben Todes-Stoß
Will sie dich noch durchspiessen,
Du Marter-Bild hängt nackt und bloß,
Und mußt dein Blut vergiessen
Bis zu dem letzten Tropfen.

3. O Blut, o edles Trauben-Blut,
Du süßes süßes Freuden,
Du stärckest Seele, Geist und Muth,
Bey dir kan ich mich weiden,
Als wie ein Schaf am frischen Bach,
Hier schmeck ich deine Liebe,
Wie du am Creutz mit Weh und Ach
Aus heißem Liebes-Triebe
Als wie ein Wachs zerflohest.

4. Hier bring ich dir Herz, Muth und Sinn,
Den Scheitel, Leib und Glieder,
Du siehst, wie ich so dürre bin,
Befeuchte mich doch wieder.
Ward nicht die böse Schädelstätt
Mit deinem Blut besprenget?
So höre, wie sich mein Gebet

Zu deinen Wunden dränget,
Wasch ab all meine Sünden.

5. Du schönstes Sarous Köslein,
Umringt mit scharfen Dornen,
Laß deine Dornen Stacheln seyn
Mein Herze anzuspornen,
Daß ich in mir des Fleisches Lust,
Samt aller Bosheit kräncke,
Und meine theur erlöste Brust
Zu deiner Liebe lencke,
In meinem ganzen Leben.

6. Dein Angst-Schweiß sey mein Perlen-Schmuck,
Dein Blut an statt Rubinien,
Das sind Kleinodien genug.
Zum Braut Erantz mir zu dienen.
Durch deiner Hände Nägelmaäl
Bleib ich dir eingegraben,
Gedenck an mich, wenn ich einmal
Nach deines Trostes Gaben
Mit Zion schwach' und dürste.

7. Du hast mein Straucheln in dem Gang,
Mit Wunden an den Füßen,
(Des danck et dir mein Lobgesang)
Vollkommen wollen büßen.
Ach hefte mich auf deinem Pfad,
Laß meine Tritt nicht gleiten.
Gib meinem Wandel guten Rath,
Und stehe mir zur Seiten,
Mit deines Creuzes Stabe.

8. In deine Hände, Arm' und Herz,
In deiner Seiten Höle,
In deine Wunden, Angst und Schmerz
Befehl ich meine Seele,
Dein Herz laß meine Freystadt seyn,
Darin ich sicher lache,
Spricht gleich der Satan lauter Nein;
Biß endlich ich erwache,
Und ewiglich dich lobe.

22. Ein ander Trost-Gebet. *

Mel. Mein Herz und Seel den H. Erren 2c.

Hier lieg ich nun, o Vater aller Gnaden,
Vor deinem Thron, mit Sünden-Last beladen,
Mein eigen Herz schilt mich ins Angesicht:

Doch

Doch ſchrey ich noch: Ach GOTT verstoß mich nicht.

2. Du haſt dein Kind, dein eingezogenes Kind gegeben,
Daß er der Welt, der bösen Welt, das Leben
Mit ſeinem Tod erwürb am Kreuzes Stamm.
Die Schuld der Welt trug Jeſus, GOTTES Lamm.

3. Niemiſt du nun an, gerechter GOTT, den Bürgen,
So kaufst du nicht mich Schuldner laſſen würgen,
So biſt du nicht; Verſöhnung gilt bey dir,
Drum halt ich dir des Sohns Verſöhnung für.

4. Sey gnädig, Herr, um deines Sohnes willen,
Sein ſanftes Blut laß deinen Eifer füllen,
Vergib, vergib zehntauſendfache Schuld,
Und habe noch mit deinem Knecht Geduld.

5. Hier lieg ich nun vor deinem Thron geſtrecket,
Durch Jeſu Tod zum Leben auferwecket,
In Jeſu geb ich dir mein Herz und Sinn,
Ja Leib und Seel zum ſtetem Opfer hin.

6. Nim an mein Herz, und Seel, und Geiſt, und Glieder.
Was dein gehdret, das geb ich dir nun wieder,
Ach nim mich an zu deinem Eigenthum,
Mein einziger Zweck ſey deines Namens Ruhm.

23. Danckſagung für die fröhliche Himmelfahrt Jeſu Chriſti.

Herr Jeſu Chriſte, du allmächtiger Siegesfürst, der du dich
durch deine ſieghafte und fröhliche Himmelfahrt geſetzt haſt
zur Rechten der Majestät und Kraft GOTTES, und alle deine Feinde
gelegt zum Schemel deiner Füße, nemlich die Sünde, Tod, Teu-
fel, Hölle und die Welt; wie ſoll ich dieſen Triumph, dieſen Sieg,
dieſe Herrlichkeit, dieſen deinen hohen Namen gnugsam und wür-
diglich rühmen und preiſen? Denn, nachdem du gemacht haſt die
Reinigung unſerer Sünde durch dich ſelbſt, haſt du dich in den
Himmel geſetzt, zur Rechten der Majestät GOTTES, und biſt ſo viel
beſſer worden denn die Engel, ſo viel gar einen höhern Namen du
für ihnen ererbet haſt, denn zu welchem Engel hat GOTT jemals
geſagt: Setze dich zu meiner Rechten? Dein himliſcher Vater hat
dir alles unter deine Füße gethan, nichts ausgenommen, denn ſich
ſelbſt, du haſt dir unterthan gemacht die Engel, die Gewaltigen, die
Fürſtenthümer u. die Kräfte, auch haſt du in dieſem herrlichen ſieg-
haften Triumph ausgezogen die höllischen Fürſtenthümer und Ge-
waltigen, ſie öffentlich ſchau getragen und einen Triumph aus ih-
nen gemacht durch dich ſelbſt. Du ſtärker GOTT! ſähreſt auf mit
Jauch-

Jauch-

Sauchen, und du, Herr, mit heller Posauen. Lobsinget unserm Gott, lobsinget ihm klüglich. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend; du bist aufgefahren in die Höhe, und hast das Gefängnis gefangen geführt: Du hast Gaben empfangen für die Menschen, du bist erhöht über alle Engel und Fürstenthum, über alle Gewalt und Macht, über alles, das in dieser und jener Welt mag genennet werden. Gott hat dich zum Haupt gesetzt deiner Gemeine, die da ist dein Leib, und die Fülle des, der alles in allem erfüllt. Du bist unser ewiges einziges Haupt, der seinen Leib und seine Glieder mit Leben, Licht, Trost, Kraft, Stärke, Sieg, Friede und Freude erfüllst: Du bist unser ewiger Hoherpriester, salbest uns mit deinem Heiligen Geist, giebst Evangelisten, Apostel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Abschende solche Banleute, die du mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes erfüllst hast. Du hast ein ewiges Hohepriesterthum, darum kannst du allezeit selig machen, Gebet erhören derer, die zu dir kommen, und zu dir rufen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeigt, den Himmel und Paradies eröffnet, und die Stätte im Himmel bereitet. Weil du nun, als unser Haupt, im Himmel bist, so werden auch gewiß deine Glieder nicht draussen bleiben, du wirst uns alle nachholen, auf daß wir seyn, wo du bist, daß wir deine Herrlichkeit sehen, dadurch ist unsere selige Hoffnung bestätigt, daß wir gewiß zu dir kommen werden, dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräftiget, denn darum erscheinst du vor deinem himmlischen Vater zum Zeugnis, daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingegangen bist, und eine ewige Erlösung erfunden, und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zuech uns nach dir, daß wir mit unsern Gemüthern bey dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen; daß wir auch alda unser Herz haben, da unser Schatz ist, und suchen was droben, und nicht was drunten ist, daß wir vergessen was dahinten ist, und strecken uns nach dem, das zukünftig ist: Zuech uns nach dir, so laufen wir: Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröthe, und des heiligen Verlangens nach dir, daß wir zu dir fliehen: O wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe, und mit dir auffahre zu deinem Vater, und zu meinem Vater, zu deinem Gott und zu meinem Gott. Komt Herr Jesu, und nim mich zu dir, Amen.

24. Dancksagung für die Sendung des Heiligen Geistes.

Nach du mein freundlicher, holdseliger Herr JESU Christe,
 wie

wie kan ich dir gnugsam danken für die hohe, herrliche, göttliche Gabe deines Heiligen Geiſtes, welchen du verheiſſen haſt, da du ſprichſt: Ich will Waſſer gieſſen auf die Durſtige und Ströme auf die Dürre, ich will meinen Geiſt ausgieſſen über alles Fleiſch, daß ſie ſollen wachſen wie Gras am Waſſer. Ihre Edhne und Töchter ſollen weiſſagen, ihre Jünglinge ſollen Geſichter ſehen, und ihre Älteſten ſollen Träume haben: Du haſt deinen Heiligen Geiſt verglichen einem kühlen friſchen Waſſer: Ach erquick und träncke unſere dürre Herzen mit demſelben, daß unſere Seele grüne wie das Gras: du haſt deinen Heiligen Geiſt in Feuer-Flammen herab geſandt, und der Apoſtel Zungen feurig gemacht, und ſie mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geiſtes getauft: Ach erwärme, erleuchte, entzünde unſere Herzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe Gottes, laß dein Wort zum Feuer in unſerm Herzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du haſt deinen Heiligen Geiſt in einem Winde, und in einem lieblichen Brauſen vom Himmel geſandt, wehe uns an, und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig, wie du deine Jünger anblieſeſt, und in der erſten Schöpfung einen lebendigen Odem dem Menſchen einblieſeſt, und ihn zum natürlichen Leben lebendig machteſt; alſo mache uns lebendig durch deinen Heiligen Geiſt ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämmlein, erleuchte uns! ach du lebendiges Waſſer, erquick uns! o du Odem Gottes, mache uns lebendig! O du heiliger Finger Gottes, ſchreibe dein lebendig Wort in die Tafel unſers Herzens! O du Kraft aus der Höhe, ſtärke uns in unſer Schwachheit! O du himliſches Freuden-Öel, tröſte und erfreue uns in unſer Traurigkeit! O du lieblicher Himmels-Thau, erquick unſere verwelechte Herzen! Du gnädiger Regen, befeuchte unſere verdorrte Herzen! O HERZ JEſu! geuß über uns aus den Geiſt der Gnaden und des Gebets, der in uns ſenke, unſerm ſchwachen Gebet zu Hülfe komme, der uns bey Gott vertritt mit unausſprechlichen Seufzen, der da Zeugniß gebe unſerm Geiſt, daß wir Gottes Kinder ſeyn. Denn er iſt ja der Geiſt der Kindſchaft, das Siegel Gottes, das Pfand unſers Erbes, mit welchem wir verſiegelt ſeyn biß auf den Tag unſerer Erlöſung, durch welchen wir ruſen: Abba, lieber Vater! an welchem wir erkennen, daß du in uns bleibeſt, dieneil dein Geiſt in uns bleibet. Laß auch dieſen deinen Heiligen Geiſt mit ſiebenfältigen Gaben über uns ruhen, denn uns zu gute ruhet über dir der Geiſt der Weiſheit; des Verſtandes, der Klugheit, des Raths, der Kraft, der Stärke, der Furcht Gottes: Er iſt ein Geiſt des Friedens, laß uns durch ihn ein friedſam Herz

und Gewiſſen haben: Er iſt ein Geiſt der Liebe und Einigkeit, laß uns durch ſeine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu einem Leibe, ja zu deinem Leibe, HErr Jeſu Chriſte, als Glieder zuſammen verbinde. Er iſt ein Geiſt des Vaters und des Sohns, denn der Vater und Sohn ſenden ihn, darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohn, und macht uns zum Tempel und Wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit. Er iſt ein Geiſt der Wiedergeburt, darum machet er uns zu neuen Creaturen; Derhalben o Heiliger Geiſt! wende unſer Herz ab von der Welt zum himliſchen Leben, mache in uns neue göttliche Bewegungen, ſahe in uns an das ewige Leben, richte in uns auf das Reich Gottes, welches iſt Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geiſt: Erneure in uns das Bild Gottes in rechtfchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, und wenn uns aller Troſt dieſer Welt verläſſet, ſo bleibe du, unſer wahrer und einziger Tröſter, bey uns ewiglich, nach der Verheißung unſers HErrn Jeſu Chriſti. Lehre, leite, führe, Stärke, heile, erquick und mache uns lebendig, ſey unſer Advocat, Verſtand, Rath, Kraft, Troſt, ja unſer Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du biſt ja unſer himliſches Freuden-Öel, mit welchem wir geſalbet ſeyn: Du biſt ja unſer himliſches Ländelein mit dem Öelblatt göttlicher Gnaden, ruhe über uns, wie über unſerm HErrn Jeſu Chriſto, du biſt ja unſere himliſche Salbung, die uns alles lehret, ſey unſers Geiſtes Stärke, daß wir durch die Lüfte unſers Fleiſches dämpfen, die Früchte aber des Geiſtes in uns wachſen mögen, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Andacht, Gebet und Gottesfurcht. O du einzige Freude unſerer Seelen, hilf, daß wir dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben, ſondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten, wir ſchlafen oder wachen, gehen oder ſtehen, leben oder ſterben, daß du in unſerer Seelen ewig bleibeſt, in dieſem und jenem Leben, denn du biſt Gottes Stegel, damit uns Gott verſiegelt hat ewiglich. Du Geiſt der Herrlichkeit Gottes ruhe über uns, laß uns mit Stephano Gottes Herrlichkeit ſehen, hier im Geiſt und Glauben, dort aber von Angeſicht zu Angeſicht, Amen.

25. Danckſagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Du allerheiligſte, hochgelobteſte, unzertheilte Dreyfaltigkeit, du ewiges, unendliches, unbegreifliches, unerforſchliches, geiſtliches, einiges Weſen, doch dreyfaltig in Perſonen! Ich ſage dir Lob, Ehr und Danck für deine göttliche Offenbarung
dei.

deines
nemlich
haſt, I
ſtes erk
Heiliger
als mei
was da
lieber
geſagt
wird er
zu eurt
herzlic
lich dei
und D
Sohn
ron E
Gott
Licht v
Vater
ger G
durch
bare, h
ge gem
der Je
ter, zu
und E
dich m
und in
Hoher
Noth
und W
lichkei
und C
ſage i
und S
Geiſt,
tig m
wirſt
des E
Heilig
heilig
höchſt
Pa

ge Welt und alle Creaturen verlassen, dir ſage ich Lob, Ehr und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O du Heilige Dreyfaltigkeit, unterſchiedlich nach den Perſonen, unzertrennlich nach dem Weſen, G^ott Vater, Sohn und Heiliger Geiſt, eines göttlichen Weſens, einer einigen ewigen Gottheit, wir bekennen drey unterſchiedene Perſonen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermäßlich: darum ſingen wir mit den Seraphinen: Heilig, heilig, heilig iſt G^ott, der H^oerr Zebaoth: Heilig iſt G^ott der Vater, heilig iſt G^ott der Sohn, heilig iſt G^ott der Heilige Geiſt. Wir ſagen mit S. Paulo; Von ihm und durch ihn, und in ihm ſind alle Dinge, ihm ſey Ehre und Preis in Ewigkeit Amen. O du Heilige Dreyfaltigkeit, komme zu uns, und mache Wohnung bey uns, du biſt ja über uns alle, in uns allen, und durch uns alle. O H^oerr Jeſu, wer dich ſiehet, der ſiehet auch den Vater, du biſt im Vater, und der Vater in dir: Du haſt unſere ſelige Lauſe geſtiftet, durch den Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit, und durch dieſelbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuert: Du biſt unſer rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit geſegnet werden, wie Moſes ſagt: Der H^oerr ſegne dich und behüte dich, das iſt, G^ott der Vater ſegne und behüte uns, als ſeine Kinder. Der H^oerr erleuchte ſein Angeſicht über dich, und ſey dir gnädig, das iſt, G^ott der Sohn, der unſer Licht und Gnaden Stuhl iſt, erleuchte uns durch ſeine Gnade. Der H^oerr erhebe ſein Angeſicht über dich, und gebe dir Friede, das iſt, G^ott der Heilige Geiſt, in welchem wir G^ottes väterliches Angeſicht anſchauen, und des ewigen Friedens genießen, befriedige unſere Herzen. Ach G^ott Vater! du ewige Liebe und Barmherzigkeit, du unerſchöpflicher Brunn aller Gütekeit. Ach G^ott Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weiſheit, Heiligkeit und Erlöſung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit. Ach G^ott Heiliger Geiſt! mein einziger und ewiger Troſt, Friede, Freude, Stärke und Kraft, vereinige dich mit mir, beſitze und bewohne mein Herz, bewahre mich wie einen Aug-Äpfel im Auge beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, ſegne mich, erleuchte mich, tröſte mich in meiner letzten Noth, nim meine Seele zu dir, erwecke meinen Leib am jüngſten Tage zur ewigen Freude, und laß mich deine Herrlichkeit ſehen ewiglich, Amen.

26. Dankſagung für die heilige Chriſtliche Kirche, und daß ſie G^ott erhalten und ſchützen wolle.

Ach du gütiger, gnädiger, barmherziger Vater, du Liebhaber des Menſchen: Ich dancke dir, daß du von Anfang der Welt

Welt aus dem menschlichen Geschlecht dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammelt und berufen hast, welcher du dich in deinem heiligen Wort geoffenbaret hast, welche dich, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist recht erkant, an dich gegläubet dich angerufen, geehret, gelobet und gepreiset hat, auch daß du mit derselben einen ewigen Gnaden Bund gemacht hast, daß du ihr gnädiger Gott seyn wollest, und ihre Sünde vergeben, um des theuren Verdienstes Christi deines lieben Sohnes willen; hast ihr auch deinen Heiligen Geist verheissen, der sie erleuchte, lehre, stärke, tröste, heilige in alle Wahrheit leite und erhalte, der sie erneure, daß sie dir im heiligen Leben, in Weisheit und Gerechtigkeit diene; daß du auch aus Gnaden verheissen hast, sie selig und heilig zu machen, als du gesagt hast durch deinen lieben Sohn: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, es ist des Vaters Wille, dir das Reich zu bescheiden; du hast auch viel herrlichere gnadenreiche Verheissung gegeben der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen im Gericht und Gerechtigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du solt den Herrn erkennen. Item: Auf diesem Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der HölLEN sollen sie nicht überwältigen; welche du dir gereiniget hast durchs Wasserbad im Wort, und dir zugerichtet eine Gemeinde, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich; welche du berufen hast und sie verordnet, daß sie ähnlich soll seyn dem Ebenbilde deines lieben Sohnes, welche du auch hast gerecht gemacht, und auch herrlich machen wirst. Welche du auch mit so vielen holdseligen Namen nennest, daß sie sey eine Braut deines lieben Sohnes Jesu Christi, und er ihr ewiger Bräutigam; sie sein geistlicher Leib, und er ihr einigewiges Haupt, von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet, Licht, Leben, Trost, Stärke, Kraft, Sieg: Sein königlich Priessterthum, ein Volk des Eigenthums, das auserwählte Geschlecht, sein schönes Erbtheil, und seine Liebliche, auf welche ihm das Loos gefallen, in welchem er allein König und Hoherpriesster ist, sein Schaffstall, da er allein Hirte ist: Eine schöne Stadt Gottes und himmlisches Jerusalem, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit, auf den Eckstein Jesum Christum gegründet; ein Weinberg, darin Christus der lebendige Weinstock, und wir seine Aeben seyn, welchen du deine Gegenwart verheissen hast bis ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Herzen, daß du mich auch zur Gemeinschaft dieser deiner heiligen Kirchen berufen hast, daß ich derselben Glied und

Bürger bin des himliſchen Jeruſalems, in der Gemeinſchaft vieler tauſend Heiligen; in welcher ich alle himliſche Güter und Gnaden-Schätze in Chriſto mit allen Heiligen gemein habe, nemlich einen Erlöſer und Seligmacher, ein Haupt, einen Hirten, eine Taufe, ein Nachtmal, einen Glauben, einen GOTT und Vater uſer aller, der da iſt in uns allen, durch uns alle, und über uns alle, daher alle Glieder der Gläubigen wahrhaftigen Troſt, Licht, Leben, Erquickung, Weide und Schutz haben, ſo daß, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer ſinken, dennoch die Stadt Gottes ſein luſtig bleiben ſoll mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſeyn, Gott iſt bey ihr drinnen, und hilft ihr frühe, darum wird ſie wohl bleiben. Hilf uns nun, und ſtärke uns, lieber Gott, daß wir im Creuz und Verfolgung uns deiner Gegenwart tröſten, deinen Namen freudig bekennen, für deine Ehre ritterlich ſtreiten, deinen Namen und Wort, ſo es ſeyn ſoll, mit unſerm Blut bezeugen, und daß wir auch endlich aus dieſer ſtreitenden Kirchen aufgenommen werden in die ſiegende Kirche, da aus Engeln und Menſchen eine Kirche wird werden, die dich in Ewigkeit wird loben und preiſen: O ſelig ſind, die in deinem Hauſe wohnen immer und ewiglich.

27. Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel.

Nach du getreuer Gott, du Liebhaber, Beſchirmer und Erhalter des menſchlichen Geſchlechts, du Herr der Heerſcharen vor welchen ſiehen tauſendmal tauſend, und zehnenmal hundert tauſend dienen dir, durch welchen du alles geſchaffen, beyde das Sichtbare und das Unſichtbare, die Thronen und die Herrſchaften, wie haſt du die Menſchen ſo lieb, daß du ihnen von Kindheit auf zugeordnet haſt die heiligen Engel, die beſtändigen, demüthigen, freundlichen, Gott lobenden Engel, die gehorſamen, keuſchen, lieblichen, wahrhaftigen, guten Geiſterlein, die ſchönen glänzenden, himliſchen Feuer-Flämlein, die ſtarcken Helden, das Heer Gottes, die heiligen Wächter, die ſich um uns her lagern, die wir deinen Namen fürchten, welche unſere Engel allezeit ſehen das Angeſicht unſers Vaters im Himmel, die vor deinem Thron ſtehen, derer etlicher Namen du uns geoffenbaret haſt; als des Erz-Engels Gabriels, das heiſſet Gottes Kraft; Michael, das iſt: wer iſt wie Gott? Raphael, Gottes Arzt. Mit welchen heiligen Engeln du die drey Stände, ſo du ſelbſt geordnet haſt auf Erden, beſchützeſt, wie denn der Erz-Engel Gabriel, der vor Gott ſtehet, der Jungfrau Maria den Gruß brachte, dem heiligen Prieſter Zacharia die Geburt Johannis des Täufers verkündigte, und dem heiligen Propheten

Da

Daniel die Zeit der Zukunft des Mesias offenbarte, als ein herrlicher Kirchen-Engel. Der Großfürst Michael, als ein Regent und Schutz Engel, der die Obrigkeit und Lande schützet, auch für Gottes Volk streitet, und der Engel Raphael, welcher zum Haus-Engel verordnet ist, den Asmodi und Haus-Teufel in die Wästen zu binden. Ach lieber getreuer Gott! was ist der Mensch, daß du ihn so hoch achtest? Dir sage ich ewig Lob und Danck für diese Wohlthat, daß du diese dienstbare Geisterlein ausgesandt hast, zu dienen denen, so die Seligkeit ererben sollen. Und bitte dich, du wollest deinen Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten, auf allen meinen Wegen; daß sie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse, daß ich mdge gehen auf den Löwen und Ottern, und treten auf die jungen Löwen und Drachen: Treib von mir alle böse Geister, welche sind Lügner und Mörder von Anfang, behüte mich für ihren Grim und Wüten, für ihren Lügen und Lasterungen, für ihrer List und Betrug, daß sie nicht ihr Unkraut unter den Weizen säen in mein Herz. Wehre den Lügen-Gestirnen in aller falschen Propheten Munde, dem Mord-Geist in allen Tyrannen, dem Hoffart- und Geiz-Teufel im Auserstande: Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten, wie den Jacob; schützen, wie den Propheten Elisäum, mit feurigen Wagen und Roß; auch Brodt und Wasser bringen, wie dem Elia, das ist, Rath und Trost. Laß sie bey mir sehn in meinem Treyn, wie bey den dreyn Männern im feurigen Ofen, und bey dem Propheten Daniel in der Löwen Gruben; aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen, wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom, wie Petrum aus dem Gefängnis, Paulum aus dem Schiffbruch. Laß mein Haus und Hof, Kinder, und alles was ich habe, durch deine heilige Engel bewahret werden, wie das Haus Hiobs, daß der Feind keinen Eingriff thun kan. Laß mich in deiner Furcht leben, dein Wort und Evangelium lieb haben, welches die Engel gelüftet anzuschauen: Gib mir wahre Busse in mein Herz, auf daß sich die Engel über mich freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens, daß ich eines Engels Amt mdge verrichten, und mit ihnen singen: Heilig, heilig, heilig ist GOTT der HERR Zebaoth. Und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schooß getragen werden, und mache mich in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich, daß ich derselben Gesellschaft ewig beywohnen mdge, Amen.

28. Dancksagung, daß uns Gott in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

Globe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen

heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht was er dir gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben errettet, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Mein Gott, ich dancke dir, daß du meinen Gang erhalten hast auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht haben gegleitet, du hast deine wunderliche Güte an mir bewiesen, wider die, so sich wider deine rechte Hand gesetzt haben, du Heyland derer, die dir vertrauen. Du hast mich behütet wie einen Augapfel im Auge; Du hast mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel, für den Gottlosen, die mich verflören, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten. Darum wil ich ichauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich wil satt werden wenn ich erwache nach deinem Wilde. Du HERR erleuchtest meine Leuchte, der Herr mein Gott machet meine Finsternis licht. Ach mein Gott, du hast mich in meiner Noth oft erhört, dein Name hat mich oft geschützet, du hast mir oft Hilfe gesandt vom Heiligthum, und mich aus Zion gestärcket, darum rühme ich, daß du mir hilffest, und in deinem Namen werke ich Panier auf. Du hast mich mit deinem Segen überschüttet, und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du hast nicht verſchmähet das Elend des Armen, und dein Antlitz für mir nicht verborgen, und da ich zu dir schrye, hast du mir ausgeholfen. Du getreuer Hirte hast mir, deinem armen Schäflein, nie etwas mangeln lassen: hast mich allezeit auf grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet, und zum frischen Trost-Brünnlein geführt; du hast allezeit meine Seele erquicket, und mich auf rechter Straffe geführt, um deines Namens willen. Und ob ich gleich im finstern Thal des Creuzes und mancherley Gefahr oft gewandelt habe, so habe ich doch kein Unglück gefürchtet, denn du bist allezeit bey mir gewesen, dein Stecken und Stab hat mich allezeit getröstet. Du hast vor mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde, du hast mein Haupt mit dem himlischen Freuden Del deines Heiligen Geistes gesalbet, und mir voll eingeschendet deines göttlichen Trostes und Rathes: Du hast mir Gutes und Barmherzigkeit mein Lebenlang folgen lassen, und hoffe, ich werde auch bleiben in deinem Hause immer und ewiglich. Ach HERR! du hast meine Seele aus der Höllen geführt, du hast mich lebendig behalten, da andere in die Hölle führen. Du hast mich unterwiesen, und mir den Weg gezeigt, den ich habe wandeln sollen, du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach Gott! wie theuer ist deine Güte, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen: sie werden truncken von den

reie
ein
Lich
sen
und
nun
du
Th
H
gele
me
G
sel,
der
ken
für
du
ere
du
Hü
Ge
Na
sch
mi
un
dei
oft
hü
den
gef
W
alle

D
ren
Ne
ge
den
ba

reichen Gütern deines Hauſes, du tränkſt ſie mit Wolluſt als mit einem Strom; denn bey dir iſt die lebendige Quelle, und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Mein Gott, du haſt mich erfahren laſſen viel und groſſe Angſt, und haſt mich wieder lebendig gemacht, und aus der Tiefe der Erden wieder heraus geholet: Darum ſey nun wieder zufrieden, meine Seele, der Herr thut dir gutes. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriffen, meine Augen von den Thränen, meine Füſſe vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen. Wie ſoll ich dem Herrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilſamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ach mein Gott! wie oft haſt du mich für dem brüllenden Löwen, dem Teufel, bewahrt, daß er meine Seele nicht verſchlungen? Wie oft haſt du der Satan mein begehret, daß er mich ſichten möchte wie den Weizen? Du aber mein Herr Jeſu Chriſte, mein Fürſprecher, haſt für mich gebeten, daß mein Glaube nicht aufgehöret? Wie oft haſt du mich von den Lügen-Mäulern und von den zänkſchen Zungen errettet, die ihre Zungen ſchärfen, wie ein Schwert? Wie oft haſt du mich aus Noth und Gefahr errettet, und mich bedeckt in deiner Hüften zur böſen Zeit, und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt für jedermans Troß? Wie oft haſt du mich für Zorn, Rachgier und andern fleiſchlichen Lüſten behütet, daß ich nicht ſchrecklich gefallen bin. Ja wie oft bin ich gefallen, und du haſt mich nicht weggeworfen, ſondern mich bey meiner Hand gehalten und wieder aufgerichtet? Ach Gott, wie kan ich dir gnugsam für deine gnädige Hülfe, Errettung, Stärke und Troſt danken? Wie oft haſt du deinen Engeln über mir Befehl gethan, daß ſie mich behütet haben auf allen meinen Wegen, daß ſie mich haben müſſen auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein geſtoſſen? Gelobet ſeyſt du, o mein Herr und Gott, der du allein Wunder thuſt, und gelobet ſey dein heiliger Name ewiglich, und alle Lande müſſen deiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

29. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher, milder, gütiger und gnädiger GOTT, wir erkennen und bekennen, daß leider unſere erſte Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben, daß du den Erdboden und den Acker verfluchet haſt, daß er uns muß Diſeln und Dornen tragen unſer Lebenlang: Ja daß wir noch täglich mit unſern Sünden den Furch häufen und vermehren, alſo, daß auch ein fruchtbar Land nichts trägt, um der Sünde willen derer, die darauf

wohnen: Daher auch die ſchöne luſtige Gegend Sodomä, die da
 iſt geweſen wie ein Luſt-Garte, verderbet, und zu einem ſtinkenden
 Puhl worden iſt. Ach lieber Gott! unfere Miſſethat drücket
 uns hart, du wolteſt uns unfere Sünde vergeben, und dem Fluch
 wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten, und erfülle un-
 ſere Herzen mit Speiſe und Freude: Laß den Himmel über uns
 nicht eiſern, und die Erde nicht Erz werden, ſondern gedencke an
 den Segen Noä, wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder
 ſegneſt, daß ſo lange die Erde ſiehet, nicht aufhören ſoll, Samen
 und Erndte, Froſt und Hitze, Sommer und Winter, Tag und
 Nacht. Darum du milder und freygebigter lieber Vater, ſchleuß
 den Himmel auf, und ſchütte Segen herab die Fülle, wehre dem
 Frefſer, Raupen, Keſer, Mehlthau und Brand-Korn, ruſe ja nicht
 die Dürre über Berg und Thal, ſondern dem Segen und der Frucht-
 barkeit: Schleuß auf deine Schatz-Kammer, den Himmel, die
 Luſt, die Erde und das Waſſer, in welchem dein Reichthum verbor-
 gen, ja in welchem mehr Segen iſt, denn alle Creaturen bedürfen:
 Gib uns zu rechter Zeit Früh-Regen und Spät-Regen, und behüte
 unfere Erndte für Hagel und Ungewitter, ſchädlichem Gewäſſer,
 großer Dürre und reiſſenden und tobenden Winden. Laß die Er-
 de grünen und blühen durch deines Wortes Kraft, denn in unſerer
 Gewalt iſt es nicht, ein grünes Gräslein aus der Erden zu bringen.
 Gedencke an deine Verheißung: Ich will den Himmel erhören,
 und der Himmel ſoll die Erde erhören, und die Erde ſoll Korn,
 Moſt und Oel erhören und dieſelben ſollen Iſrael erhören. Ach
 lieber barmherziger Vater! theile unter uns aus deinen Segen,
 und wie durch deine Milddigkeit das Manna oder Himmel-Brod
 in der Wüſten einem jeden zugemeſſen ward, daß ein jeder ſeinen
 Theil und Maßlein empfing: Also gib uns auch einem jeden aus
 deiner milden Hand ſeinen beſcheidenen Theil, daß wir alle ein gnä-
 diges Auskommen haben, und daß wir deines Segens recht und
 Chriſtlich brauchen mögen in deiner Furcht, und dir kindlich dafür
 danken. Du erhörſt ja Gebet, darum komt alles Fleiſch zu dir,
 du machſt fröhlich was da lebet und webet, beyde des Morgens und
 Abends, du ſuchſt das Land heim und wäſſerſt es, und machſt es
 ſehr reich: Gottes Brunnlein hat Waſſers die Fülle, darum laß
 unſer Geträidig wohl gerathen, und baue als ſelbſt das Land;
 träncke ſeine Furchen und ſeuchte ſein Gepflügtes, mache es weich
 mit Regen, und ſegne ſein Gewächs. Erdne das Jahr mit deinem
 Gut, und laß deine Fußſtapfen triefen von Fett, daß die Wohnun-
 gen in der Wüſten auch fett ſeyn, daß ſie trieffen, daß die Hügel um-
 her luſtig ſeyn, die Acker voller Schafe ſeyn, die Auen dicke ſtehen
 mit

mit
 We
 Chri
 —
 C
 G
 Flu
 hin
 nich
 ſen
 um
 So
 len
 Ei
 G
 Ch
 G
 die
 wir
 wä
 für
 au
 gel
 G
 re
 ſer
 ſch
 m
 die
 ſer
 C
 W
 ſch

mit Korn, daß man jauchzet und singet, und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben, ehren und preisen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.
 Ende des andern Theils, von den Dank-Gebetlein.

Der Dritte Theil, oder Clavis.

hält in sich

Beistreiche Creus- und Trost-Gebetlein.

I. Gebet um die Verschmähung der Welt.

Mich mein herzlichster Herr Jesu Christe, du Herr der Herrlichkeit, wie habe ich diese elende, vergängliche Welt so lieb gehabt? Ach was habe ich so sehr geliebet? Eine Blume, die verwelcket, Heu, das verdorret, einen Schatten, der dahin flucht. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Herz an ein so nichtiges und flüchtiges gehängt? Wie habe ich doch einen leblosen Schatten, der nichts ist, so sehr geliebet? Wie habe ich mir darum so viel vergblicher Unruhe gemacht, so viel Schmerzen, so viel Sorgen und Krämen? Was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helfen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket, wo ist seine Ehre, wenn ihn Gott nicht ehren wird? Gott ehren, ist des Menschen rechte Ehre, wer ihm ehret, den will ich wieder ehren. Welchen nun Gott nicht ehret an jenem Tage, wer will ihn ehren? Die Ehre dieser Welt sähret niemand nach, aber wer Gott ehret, des Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn, ist nichts, und währet eine kleine Zeit, aber für Gott groß seyn, das ist, gottesfürchtig seyn, das währet ewiglich. Was hüft nun grosse Ehre auf Erden, wenn man für Gott nicht geehret ist? Wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel? Du lieber Mann, du bist Gott lieb und werth. Ach mein Gott! laß mich nach dieser Ehre trachten, daß ich dir lieb seyn möge, und nicht nach der Ehre dieser Welt, dadurch ich dir unlieb und unwerth werde. Was schadets, für der Welt verachtet und verschmähet werden, wenn man von Gott geehret wird? Laß mich, o Herr Christe! mit dir hie deine Schmach tragen, auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhaftig werde. Gib mir, daß ich deine Schmach, o Herr Christe! größer achte, denn alle Schätze Egypti, ja der ganzen Welt. Ach was kan mir auch aller Reichthum helfen, wenn ich sterben solte? werde ich auch etwas mitnehmen? Darum,
 o mein

o mein Gott und Herr! laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kan, nemlich dich selbst, deine Gnade und Barmherzigkeit, dein heiliges Verdienst, o Herr Jesu! die Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist, und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt, und vergehet mit der Welt, was wird mirs denn helfen, wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs denn schaden, wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel ist mir aufgehoben das ewige, unvergängliche, unverwesliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist doch alle Lust dieser Welt und des tödtlichen Fleisches? Ist es nicht der verbotene Baum, davon wir den Tod essen? Ist es nicht lauter Gift? Bringt es nicht Gramen, Schmerzen, Reue, böses Gewissen, und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie sagen die Verdammten? Was hilft uns nun der Pracht, Reichthum und Hochmuth? Ist es doch alles dahin geflohen, wie ein Schatten wie ein Geschrey, das vorüber fährt. Ach mein Herr Jesu Christe! laß mich meine Lust an dir haben, so wird meine Freude ewig seyn; laß mich meine Ehre an dir haben, so wird meine Ehre ewig seyn; laß mich meinen Reichthum an dir haben, so ist mein Reichthum ewig; laß mich meine Herrlichkeit an dir haben, so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein Herr Jesu Christe! in dir habe ich tausendmal mehr Güter, denn ich in der Welt lassen muß; in dir habe ich viel grössere Ehre, ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde; in dir habe ich viel grössere Liebe, ob mich gleich die ganze Welt hasset; an dir habe ich den allerliebsten und besten Freund, und die höchste Freundschaft, ob ich gleich keinen Freund in dieser Welt habe; in dir habe ich viel mehr Segen, ob mich gleich die ganze Welt verflucht; in dir habe ich viel grössere Freude, ob mich gleich die ganze Welt betrübet: Summa, in dir habe ich alles und du bist mir alles, und wenn es möglich wäre, daß mein Leib tausendmal erwürgt würde, so bleibest du doch, Herr Christe, mein Leben, ja mein ewiges Leben, und mein ewiges Heil, Amen.

2. Gebet um Verläugnung sein selbst.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend, Herr Jesu Christe! wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verläugnet, dich geäußert deiner göttlichen Herrschaft, und bist ein armer Knecht worden? Du hast dich geäußert deiner göttlichen Herrlichkeit, und bist ans äufferste verschmähert worden; du hast dich geäußert deines ewigen Reichthums, und bist ganz arm worden; du hast dich geäußert deiner göttlichen Allmacht und bist so schwach worden; du hast dich geäußert deiner göttlichen

den
hast
Re
sch
dich
hast
hab
sond
sche
läu
sond
sein
will
dah
nach
der
H
den
J
len
und
ein
glei
alle
lieb
me
dich
M
das
D
der
Ach
sen
me
E
we
der
Un
des
ich
mi
alle

den Weisheit, und bist für einen Unweisen gehalten worden; du
 hast dich verziehen der Menschen Freundschaft, und bist von allen
 Menschen verlassen worden; du hast dich geäußert deiner himli-
 schen Freude, und bist der allertraurigste auf Erden worden, du hast
 dich deiner ewigen Gewalt geäußert, und hast Schläge erlitten: du
 hast dich des ganzen Erdbodens verziehen, und hast nicht so viel ge-
 habt, da du dein Haupt hinlegtest; du hast dich nicht selbst geliebet
 sondern uns; du hast dich nicht selbst geehret, sondern deinen himli-
 schen Vater: Summa, du bist ein vollkommenes Exempel der Ver-
 läugnung sein selbst; du bist ein rechter Lehrer, nicht mit Worten
 sondern mit der That, was du gelehret hast von der Verläugnung
 sein selbst, das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen
 will, der verläugne sich selbst. Ach mein HErr! ich habe mich bis
 daher noch nicht selbst verläugnet, darum habe ich dir noch nie recht
 nachgefolget. Du sprichst: wer nicht sein eigen Leben hasset,
 der kan mein Jünger nicht seyn und zu mir kommen: Ach mein
 HErr, ich habe mich noch nicht recht selbst gehasset, wie habe ich
 denn können zu dir kommen? wie habe ich können dein rechter
 Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet, geehret, und in al-
 len Dingen selbst gesuchet, wie der Satan, der seine Ehre, Lust
 und Heerlichkeit allein suchet. Ach mein lieber HErr, gib mir
 ein ander Herz, ein neues Christliches Herz, das deinem Herzen
 gleichförmig sey, daß ich absage alle dem, das ich habe, und es dir
 allein aufopfere, daß alle eigene Liebe in mir sterbe, und ich allein
 liebe, was du liebest, und hasse, was du hassest. Laß mich ja
 meine Liebe keiner andern Creatur geben, denn dir. Du hast
 dich, o HERR! deiner eigenen Liebe verziehen, und uns arme
 Menschen mehr geliebet, denn dich selbst: Du hast nicht allein
 das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet, sondern weit übertrossen:
 Du, o HErr, bist ja das höchste Gut, der Edelste, der Schönste,
 der Lieblichste, der Reichste, der Freundlichste, der Gnädigste.
 Ach was solte mir denn lieber seyn, denn du? Du solt mir tau-
 sendmal lieber seyn, denn ich mir selbst, denn mein Leben, denn
 meine eigene Seele: Denn was hilft mir mein Leben und meine
 Seele, wenn ich dich nicht habe? Was soll mir der Himmel,
 wenn ich den HERRN des Himmels nicht habe? Was soll mir
 der Erdboden, wenn ich den HERRN des Erdbodens nicht habe?
 Und was frage ich auch nach dem Himmel, wenn ich den HERRN
 des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden, wenn
 ich den HERRN des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach
 mir selbst, wenn ich Gott habe, der besser ist, denn ich selbst, und
 alles, was ich habe. Ach du demüthiges Herz, Christe Jesu
 laß

laß mich abfagen aller eigenen Ehre, laß sie in mir sterben, wie sie in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre, du bist gerecht, wir müssen uns schämen, dir allein die Ehre, uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Erone abnehmen, und dir, o unbeflecktes Lämlein Gottes! zu deinem Füßen legen und sagen: Das Lam, das erwärget ist für die Sünde der Welt, ist würdig zu nehmen diese Erone, ihm gebühret allein die Ehre, Macht und Stärke, Sieg, Herrlichkeit, Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist der Brunnen alles Guten, alles Lichtes, aller Weisheit, Herrlichkeit, Macht, Stärke, ein Ursprung aller lebendigen Creaturen, alles Reichthums: darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach laß mich nicht rauben, was dein allein ist, daß ich mich nicht selbst ehre, und zum Gott mache, wie Euseifer, und dadurch zum Teufel werde. O ein schrecklicher Fall! aus einem Engel ein Teufel werden, durch eigene Ehre und Hoffart, aus einem Menschen ein Wurm werden, und ein unvernünftig Thier, wie Nebucadnezar. Ach du geduldiges, sanftmüthiges Herz, laß mich auch meinem eigenen Willen absterben und abfagen, wie du, mein lieber Herr, thätest, da du sprachest: Ich bin nicht kommen, daß ich meinen Willen thue, sondern des Vaters der mich gesandt hat: Meine Speise ist, daß ich Gottes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen, laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit ganzem Gehorsam unterwerfen, laß deinen Willen meine höchste Freude seyn, auch mitten im Creutz. Ach mein Herr und Gott! laß deinen Willen auch meinen Willen seyn, daß da sey zwischen uns ein Wille, ein Geist, ein Herz. Ich bin gewiß, daß es besser sey mit deinem Willen in Creutz und Trübsal seyn, in Traurigkeit, im Elende, denn mit meinem Willen in Herrlichkeit, Lust und Freude. Ja wenn du mich gleich in die Hölle führest, und ich gebe mich ganz in deinen Willen, so weiß ich, daß dein Wille so gut, so heilsam, so hülfreich ist, daß er mich nicht wird in der Hölle lassen, sondern mich in den Himmel bringen und führen: Mein Wille aber ist so böse und so verkehrt, daß er mich auch, so ich gleich im Himmel wäre, nicht würde dattinnen lassen, sondern in die Hölle stürzen. Ach du edles Herz, Jesu Christe, du Brunnen der ewigen Weisheit, laß mich auch abfagen meinem eigenen Verstand und Klugheit, daß ich mich nicht schäme, in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden, um deines Wortes willen, als der ich nicht mehr wisse, denn dich, meinen Herrn Christum, den Geckenigten. Laß das meine höchste Weisheit seyn, daß ich weiß, daß dein Wort die ewige Weisheit sey. Gib, daß ich mich ja nicht an dir, deinem Wort und Sacrament,

irgere
laß m
denn d
sein d
bestän
allezei

3. G

Ad

ich n
sen, u
der,
bin v
rechte
de ur
liebe
and
be,
mein
näst
schaf
Eber
tig, l
halt
Gna
See
und
viel
H
gestr
dein
ner
in d
mir
sen,
schm
Her
dies
gort

irgere, und meiner Verunft mehr folge, denn deiner Wahrheit. Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschaft der Welt, denn der Welt Freundschaft ist Gottes Feindschaft, auf daß ich allein deine Freundschaft, o du liebster Freund, du bester Freund, du beständiger Freund, du getreuester, du höchster, du schönster Freund, allezeit in Ewigkeit behalten möge, Amen.

3. Gebet um sein selbst Erkänntnis, und daß wir Gottes Tempel und Werkzeug seyn mögen.

Ach mein lieber himlischer Vater, von welchem alle Weisheit kommt, und alle Erkänntnis: Gib mir die Weisheit, daß ich mich selbst recht erkenne, wer ich von Natur sey, woher ich sey, und was ich seyn werde? Von Natur bin ich ein armer Sünder, voller Unreinigkeit, ein elender Sünden-Burm, denn ich bin von Sündern gezeuget: Bin demnach im Elend außer dem rechten Vaterlande, im Hause der Sünder, und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden; Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind worden, von oben herab geboren, aus dem Wasser und Heiligen Geist: Bin hier im Reiche der Gnaden und glaube, daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein Gott! ich dancke dir, daß du mich nicht zu einem unvernünftigen Thiere, zu einem grimmbigen Löwen und Bären geschaffest, sondern zu einem vernünftigen Menschen, und zu deinem Ebenbilde: Gib, daß ich freundlich, sanftmüthig, liebreich, gütig, barmherzig, demüthig und mild sey gegen jederman. Du hast mir, lieber Vater, eine unsferbliche Seele gegeben; gib mir Gnade, daß ich nicht sterbliche Dinge suche, und meine unsferbliche Seele nicht mit sterblichen Dingen beschwere, denn wer seine Seele mit sterblichen Dingen beschweret, der macht sie immer und ewig sterben, und versencket sie in den ewigen Tod. Ach wie viel Feinde hat unfere arme Seele? und wenn wir dieselbe dem Herrn wieder geben, der sie uns gegeben, so haben wir hie wohl gestritten. Ach mein Herr Jesu Christe, du hast mich durch dein Wort und Sacrament, und durch den Heiligen Geist zu einer neuen Creatur wiedergeboren. Gib mir Gnade, daß ich in der neuen Geburt lebe, in Heiligkeit und Gerechtiakheit. Gib mir Gnade, daß ich bedencke, daß ich zum ewiaer Leben erschaffen, und erlöset bin, auf daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmähen. Gib, daß ich bedencke, daß ich zu götlichen himlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin, auf daß ich nicht irdisch gesinnet sey, sondern mein Fleisch lerne zwingen, daß es die götlichen Werke in mir nicht verhindere. Gib, daß ich beden-

cke, daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliger hast, auf daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige, sondern thue, was dir wohlgefället, und dein Werkzeugeth, dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest. Gib, daß in mir nichts sey, denn was dein ist, und was du in mir wirkst. O mein GOTT, behalte und bewahre deinen Stuhl, deinen Sitz und Wohnung in meinem Herzen, auf daß ich in dir und du in mir ewig bleibest, auf daß nicht ich, sondern mein HERR Christus in mir lebe, und daß, was ich hie im Fleische lebe, ich möge leben im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib, daß ich als ein Rebe in dir, dem lebendigen Weinstock, bleiben und gute Früchte bringen möge, daß ich in dir grüne wie ein Palmbaum, und wachse im Glauben wie eine Ceder auf dem geistlichen Libano, daß ich gepflanzet bleibe im Hause des HERRN, und in den Verhöfen meines GOTTES grünen möge! daß ich verkündige, wie du, o mein HERR und GOTT so from bist, und ist kein Unrecht an dir, Amen.

4. Gebet um die Nachfolge Christi.

Ach du hosdseliger, freundlicher, liebevoller HERR IESU Christe, du sanftmüthiges, demüthiges, geduldiges Herz, wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapfen: Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommenes Exempel der Heiligkeit, eine untadelhafte Regel der Frömmigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen Leben? Ich sollte in dir als eine neue Creatur leben, so lebe ich mehr in der alten Creatur, nemlich in Adam, als in dir, meinem lieben HERRN IESU Christo: Ich sollte nach dem Geist leben, so lebe ich leider nach dem Fleische, und weiß doch, was die Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben. Ach du freundliches, geduldiges, langmüthiges Herz, vergib mir meine Sünde, decke zu meine Gebrechen, übersehe meine Missethat: Verbirge deine heilige, zarte Augen, für meiner Unreinigkeit, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, verstöß mich nicht aus deinem Hause, als einen Unreinen und Unsaßigen. Tilge aus in meinem Herzen alle Hoffart, als des Teufels Unkraut, und pflanze in mir deine Demuth, als die Wurzel und Fundament der Tugend; reute zu Grund aus in mir alle Nachgier, und gib mir deine edle Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend, schmücke mein Herz mit reinem Glauben, mit feurriger Liebe, mit lebendiger Hofnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher

Sur H

Furch
nung
welter
edles
mein
seyn,
nicht
ich di
wie i
mein
schön
Woh
kern,
ewig
ges
Wer
Zorn
das
nes
Leib,
men
laß
re:
herr
(Am

f. G

A

Her
that
se g
zu
Hin
dir
Ma
der
be,
hat
sohl
find
gifi
ist v

Furcht. O du meine einzige Zuversicht! meine Liebe, meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde, dein Leben ist ja nichts anders gewesen, denn Liebe, Sanftmuth und Demuth, darum laß dich dein edles Leben in mir auch seyn; dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist, ein Leib und Seele mit dir seyn, auf daß ich in dir und du in mir lebest. Lebe du in mir und nicht ich selbst, laß mich dir leben und nicht mir selbst. Gib, daß ich dich also erkenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleich wie du gewandelt hast; bist du mein Licht, so leuchte in mir; bist du mein Leben, so lebe in mir; bist du meine Zierde, so schmücke mich schön; bist du meine Freude, so freue dich in mir; bin ich deine Wohnung, so besitze mich allein, laß mich allein dein Werkzeug seyn, daß mein Leib, meine Seele, und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weg, leite mich; du ewige Wahrheit, lehre mich; du ewiges Leben, erquickte mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werkzeug seyn, daß er nicht seine Bosheit, Lügen, Hoffart, Geiz, Zorn, Unsauberkeit, durch mich und in mir übe und vollbringe, denn das ist des Satans Bild, davon du mich, o du schönes vollkommenes Ebenbild Gottes! erlösen wollest. Erneure aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde, biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben, auf daß ich dir lebe; laß mich mit dir auferstehen, auf daß ich mit dir gen Himmel fahre; Laß mich mit dir gezeugt werden, auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

(Um Gottes Barmherzigkeit suche im 2. Gebot das 1. Gebet p. 16.)

5. Gebet um wahre Buße und Erkänntnis der Sünden.

Ach du heiliger, gerechter und barmherziger Gott! Ich klage und bekenne dir mit reuendem, zerbrochenem, zuschlageneur Herzen und zerknirschem Geist meine Übertretung und Missethat. Ach Herr! viel sind meiner Sünden wie Sand am Meer, sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden, wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steigt und schreyet: Wilt du mit mir rechten, so kan ich dir auf tausend nicht eines antworten. Ach Welch eine unreine Massa und Klumpen bin ich, wie bin ich durch das tödliche Gift der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seele verderbet? Siehe, ich bin aus sündlichem Sarnen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen; vom Haupt biß auf die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir. Ach Herr, wer will einen reinen finden, da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum, alle meine Kräfte sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist dir widerspenstig, ich erkenne dich nicht

nicht recht, ich liebe dich nicht von Herzen, ich vertraue dir nicht gänzlich, meines Herzens Lichten und Trachten ist böse von Jugend auf immerdar: Wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet mein Herz die Sünde; da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigne Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschaft, Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böse Lüfte, über welche du, o gerechter GOTT, das Urtheil gesprochen hast, die das thun, sollen das Reich Gottes nicht erben. Ach mein Gott, mein Schöpfer und Erlöser, ich klage dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verloren habe, und bin worden das Bild des Satans: Das ganze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Bosheit und Untugend, und bin ein Werkzeug des Satans worden. Ach Herr mein Gott! mein Elend ist grösser, denn ich dir's klagen kan, ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen, alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid, ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter, meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind. Ach Herr! ich habe alle dein Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräften des Leibes und der Seelen dir widerstrebet mit Leib und Seele habe ich der Sünden und dem Teufel gedient. Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn, aus der Seligkeit in die ewige Verdammis, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach Herr! ich bin der verlorne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat: Ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse; ich bin werth, daß du mich aus deinem Hause stießest, und nimmermehr wieder ansiehdest: Ich bin der Knecht, der dir, meinem Herrn, zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes Gottes beraubet, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kan: Darum hilf du mir, mein Gott und Herr, schaffe mir Beystand in dieser Noth, denn Menschen Hülfe ist hie kein nähe. Befehre du mich, Herr, so werde ich bekehret, hilf mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Ruhm. O Herr, wer kan das böse Herz ändern, und ein neues schaffen? Du, Herr, allein, du getreuer Schöpfer in guten Wercken: Wer kan die tiefen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du, Herr, und dein Wort, welches alles heilet. Nim weg das böse steinerne Herz, und schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, wad nim deinen Heiligen

G
ligen
und
wen
ver
nem
die
et, u
wer
Sün
reue
mei
Ma
ne C
bese
thut
niß
dich
nen
treu
oft,
hab
Ere
hen
heil
dein
rech
Ich
gesü
dein
ma
geh
glän
dein
keit
de,
um

W
alle
F

ligen Geist nicht von mir. Tröst mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlorne Schaf, wenn du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verloren, nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schaf-Stall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die da wircke eine heilsame Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet, und das mein Herz durch den Glauben bereitet werde, fähig zu werden deines Trostes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist, ein zerbrochenes reuendes Herz. Laß meine Augen Thränen Quellen werden, meine Sünde herzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena. O mein Herr und Gott, wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht gnugsam beweinen, meine Sünde nicht gnug beklagen, meinen Ungehorsam nicht gnug befeuzen. Ach mein GOTT! es reuet mich nichts so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdammnis verdienet habe, (denn das habe ich billich verdienet) als daß ich dich, meinen Gott, meinen Schöpfer, meinen lieben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und bin dir so undankbar gewesen für deine grosse Liebe und Treue, Wohlthat und Barmherzigkeit. Ach wie werde ich bestehen für deinem Angesicht, für deinem gerechten Gericht, für allen heiligen Engeln und Auserwählten? Ach wo soll ich hingehen für deinem Geist, wo soll ich hinstehen für deinem Angesicht, deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nichts mehr, denn dies einige: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und für dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse! Ach ich habe mich der Kindtschaft verlustig gemacht! ich habe aufgehöret dein Kind zu seyn, durch meinen Ungehorsam, und habe alle mein Kindes-Recht verloren. Aber ich glaube, du habest noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn, denn deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein, und siehe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmherzigkeit, um deines lieben Sohns Jesu Christi willen, Amen.

6. Gebet um Vergebung der Sünden.

Ach du barmherziger und gnädiger GOTT, geduldig und von grosser Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir rufest, dieselbe zu erquickten: Ich komme zu
Parad. Gärtl. I dir

dir, und bringe nichts mit mir, denn eitle Sünde und Ungerechtig-
 keit, eine grosse und schwere Sünden-Last, die über mein Haupt
 gehet, und mir viel zu schwer ist. Ich bringe auch mit ein zer-
 brochen und zuschlagen Herz, das wirst du, Gott, nicht verach-
 ten, sondern dis Opfer dir lassen wohlgefallen. Ach Herr! du
 bist ja gnädig und barmherzig, geduldig und von grosser Gnade
 und Güte, du wirst ja nicht ewiglich zürnen, noch immerdar Zorn
 halten, du hast ja zugesagt, du wollest nicht mit uns handeln nach
 unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Miss-
 sethat, denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässest du
 deine Gnade walten über alle, die dich fürchten; so fern der Ab-
 end ist vom Morgen, lässest du unsere Übertretung von uns
 seyn; wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet
 sich der Herr über die, so ihn fürchten. Ach Herr! sie-
 he an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine
 Sünde. Entsündige mich mit Psopen, daß ich rein werde,
 wasche mich, daß ich Schneeweiß werde: Laß mich hören Freu-
 de und Wonne, daß die Geheime fröhlich werden, die du zuschlagen
 hast: Verbirge dein Antlig von meinen Sünden, und tilge alle
 meine Missethat, denn ich erkenne meine Sünde, und meine Miss-
 sethat ist immer vor mir. Allein an dir habe ich gesündigt, und
 Übel für dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Wort,
 und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ach Herr, gehe nicht
 ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein lebendiger
 Mensch gerecht, so du wilt Sünde zurechnen, wer wird für dir
 bestehen? Ich hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die
 Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen
 aus allen seinen Sünden. Ach Herr! du heilest ja die zerbroche-
 nes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Du hast
 ja gesagt: Wenn deine Sünden gleich Blut-roth wären, sollen sie
 doch Schnee weiß werden, und wenn sie sind wie Rosinfarbe, sol-
 len sie doch wie Wolle werden. Darum heile mich! reinige mich,
 verbinde mich, o du Gott meines Heils und mein Arzt. Du
 hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden,
 und Mühe mit deiner Missethat. Ich, ich tilge deine Sünde
 um meinet willen, und gedенcke derselben nimmermehr. Ach
 Herr! decke zu, tilge meine schwere Sünde, und laß mich nicht
 darin verderben. Ach mein Herr Jesu Christe, du hast un-
 sere Krankheit getragen, und auf dich geladen unsere Schmer-
 zen, du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um un-
 serer Sünde willen zuschlagen, die Strafe hat dein lieber Vater
 auf dich gelegt, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wun-
 den sind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen, sondern
 mich

mich
 erba
 Du
 der
 mich
 nicht
 be:
 wenn
 ist ge
 nimm
 jugel
 und
 von
 jugen
 mich
 de de
 herz
 hinte
 der s
 gen se
 re S
 nen u
 heisse
 anst
 het h
 alle,
 ewig
 also
 auf d
 das e
 sand
 durc
 richt
 Leber
 Gna
 Gna
 hen i
 durc
 dein
 noch
 halte
 deut
 wir

mich vest an dich halten, du mein Erlöser, du wirfst dich über mich erbarmen, denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist, der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOTT, es tröstet mich herzlich dein theurer Eyd: So wahr als ich lebe, will ich nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe: Meynest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? wenn sich der Gottlose bekehret, so solls ihm nicht schaden, daß er ist gottlos gewesen, und aller seiner Sünde, die er gethan, soll nimmermehr gedacht werden. Ach HERR! du hast ja nicht allein zugesagt, Sünde zu vergeben, sondern auch gerecht zu machen, und die Gerechtigkeit zu schenken. Ach HERR! beydes muß ich von deiner Hand empfangen, Vergebung meiner Sünde, und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erbläters. O HERR! zeuch mich an mit dem Rock des Heils, und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HERR! nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach wo ist doch ein solcher GOTT, wie du bist? der Missethat vergiebet, und die Sünde nicht behält den übrigen seines Erbtheils? Du wirfst dich unser erbarmen, und unsere Sünde in die Tiefe des Meers werffen. Gib mir, o GOTT, einen vollen starken Glauben, daß ich mich auf diese deine Verheißung sicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anschau. Denn wie Moses in der Wüste eine Schlange erhobet hat: Also ist des Menschen Sohn erhobet worden, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOTT, wie hast du die Welt also geliebet, daß du ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben, denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde; Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade, daß wir ohn unser Verdienst gerecht werden aus deiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen du hast vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut? Darum preisest du, o GOTT! deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden, dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden; denn so du uns verfühnet hast durch den Tod deines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir nun durch sein Le-

den selig werden, weil wir nun versöhnet seyn. Darum, wo die Sünde mächtig worden ist, da ist deine Gnade noch mächtiger, denn du hast deinen Sohn, meinen HErrn Christum Jesum mir gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein Gott, du warest in Christo, und versöhnetest die Welt durch ihn, und rechnetest uns unsere Sünde nicht zu, sondern hast den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir, o Vater, Dank sagen, daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und uns errettet von der Oberkeit der Finsterniß, und versetzt hast ins Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr Jesu Christe! wie tröstlich ist das Wort, das du sagest: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht, sondern die Krancken: Ich bin kommen, die Sünder zur Busse zu rufen, und nicht die Gerechten: des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen das verloren ist: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaaf wieder funden, das verloren war: Du o mein Erldfer, hast auch die Anklage des Gesetzes und den Fluch hinweg genommen, du bist für uns ein Fluch worden am Holz, auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erldsetest, und wir die Kindshaft empfangen. Du hast ausgetilget die Handschrift so wider uns war, und sie aus dem Mittel gethan, und ans Creuz geheftet. Darum ist das gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß, du mein HErr Jesu Christe kommen bist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Und wir sind nicht mit vergänglichem Golde und Silber erldset, sondern mit deinem theuren Blut, als eines unbesleckten Lammleins: Darum hast du unsere Sünde selbst geopfert an deinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden wir sind heil worden: Darum hat uns allein dein Blut, o HErr Jesu Christe, gereiniget von allen unsern Sünden, wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiligt, ihr seyd abgewaschen, ihr seyd gerecht gemacht, durch den Namen Jesu, und durch den Geist eures Gottes, darum haben wir einen Fürsprecher bey Gott, Jesum den Gerechten, der gestorben ist für unsere, und für der ganzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater! du erbarmest dich über alles, denn du hast Gewalt über alles, und übersehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen. Du gewaltiger Herrscher, du richtest alles mit Gelindigkeit, und regierest uns mit viel verschonen, denn du vermagst alles, was du wilt und giebst

dein
dem
lieb
Sün
wer
Ea
um
um
um
dein
dein
um
Ges
war
ten
a
Füß
len,
hen
verg
wich
mein
ster,
daß
und
ewig
33
7
D
Ubel
und
nich
ne G
dein
nes
und
alle
meir
dir r
keit
sond
ber i
und

der

deinen Kindern damit zu versehen, sie sollen guter Hoffnung sehn, denn du wollest Buße annehmen für die Sünde. Ach mein herrlichster Herr Jesu Christe, du Lamm Gottes, das da träge die Sünde der Welt, erbarme dich mein, um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner grossen Liebe willen, um deiner heiligen Gerechtigkeit willen, da du in deinem Leiden zittertest und jagtest, um deines heiligen Todes Kampfs und blutigen Schweisses willen, um deiner grossen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verspottung und Berseyung willen, so du erlitten, um deines heiligen Gehorsams willen, bis zum Tode am Kreuz, um deiner hohen Geduld willen, um deiner edlen Sanftmuth willen, um deiner heiligen Vorbirte willen, um deines heiligen Angst-Geschreyes willen, da du riefest: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Um deines heiligen Durstes willen am Kreuz, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen, und in deiner Seiten, um aller deiner Bluts-Tröpflein willen, um deines hohen theuren Schazes willen, um dieses hohen Verdienstes willen, vergiß meiner Sünde, denn die Bezahlung ist vollkommen, und wichtiger denn alle meine Sünde, dis heilige Verdienst wiegt alle meine Sünden auf. O Gott Heiliger Geist, du einiger Erbsünder, zünde an diesen Trost, und bewahre ihn in meinem Herzen, daß ich ihn nimmermehr verliere, sondern darauf lebe und sterbe, und in diesem Glauben vor Gottes Angesicht erscheinen, und die ewige Seligkeit erlangen möge, Amen.

7. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter Gott, ein Gott dem gottlos Wesen nicht gefällt, des Seele die Gottlosen hasset, und den Uebelthätern feind ist, welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen, der du die Lügner umbringest, wer böse ist, bleibet nicht für dir, der du gedräuet hast, ernstlich zu strafen die, so deine Gebote übertreten: Du hast mich ja gemacht zum Schaflein deiner Weide, und zum Erbtheil deines Volcks berufen, mit deines Sohns theurem Blute erlöset, hast mich dein Wort hören, und deinen Willen wissen lassen, darum solte ich dich billig über alle Dinge lieben, von ganzem Herzen, Seele und Gemüthe, und meine Glieder begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig, und dir wohlgefällig ist: Dir solt ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mich dieser Welt nicht gleich stellen, sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes: Aber ich bin leider ungehorsam gewesen, habe dich nicht gefürchtet und geliebet, habe deinen Willen gewußt, mich aber nicht berei-

ret, noch gethan, was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschaft, der Welt Mergerniß, und des Teufels Anreizung, wider dein Gesetz vielfältig gesündigt, dadurch ich dich, meinen Schöpfer und Erhalter meines Lebens zu Zorn und Strafe bewegt, darum hast du meiner billig nicht verschonet, die Streiche hab ich wohl verdient, und Ursach genug gegeben, mir zu vergelten, wie ichs verdient. Solches erkenne und bekenne ich herzlich, du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen; ja schämen mus ich mich in mein Herz, weil du ins Verborgene siehest, Herzen und Nieren prüfest. Ach Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn unerträglich ist dein Zorn, welchen du den Sündern träuest. So du wilt Sünde zurechnen, Herr, wer wird besehen? Aber du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, bey dem viel Gnade und Erbarmung ist, sehr gnädig und von großer Geduld, des Güte Himmel und Erde voll ist: Gedenke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade: Und weil ich nichts habe, darauf ich mich kan verlassen, damit ich vor deinem Richterstuhl bestehen und nicht zu schanden werden möge, denn allein deinen lieben Sohn Jesum Christum, und sein theures Verdienst, damit er mich von Sünden erlöset hat, so bring ich denselben vor dich, weil du an ihm Wohlgefallen hast, und stelle ihn, als einen Mittler, zwischen dich und mich und vor dein strenges Gericht, siehe denselben an, lieber Vater, wie er sich um meiner Sünde willen hat verwunden lassen, siehe an seine unschuldige durchgrabene Hände, wie er für mich gearbeitet, siehe an seine durchstochene Füße, die für mich so einen sauren Gang gethan, betrachte seine verwundete Seite, aus welcher, als aus einem Heelbrunnen, Blut und Wasser, zur Reinigung meiner Sünden, gestossen, siehe, wie schmerzlich er an seinem Leibe wegen meiner Sünden zuschlagen, gedенke an seine jämmerliche Gestalt, in welcher er sich am Creutz für mich, als der wahre Hohepriester, geopfert hat, und sey mir gnädig, und laß mich seiner Gungthnung und Bezahlung ewig genießen. Erneure mich aber durch deines Geistes Kcaft, daß ich ein neuer Mensch werde, und Lust habe an deinen Geboten, daß ich starck werde durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen, im Glauben, Liebe und Hofnung, Demuth, Sanftmuth und Geduld, daß Christus, durch den Glauben, in mir wohne, durch die Liebe in mir lebe, durch die Hofnung mich stärcke, auf daß ich nicht zu schanden, sondern zum ewigen Leben erhalten werde, Amen.

8. Zu Gott dem Sohn um Vergebung der Sünden.
Herr Jesu Christe, mein ewiger Hoherpriester, Fürbitter, Mittler, Versöhner, wie treulich hast du die verlorne Schafe gesucht, die Sünder zur Buße gerufen, am Creutz für die Ubelthäter gebeten, deines Vaters Herz dadurch versöhnet, vertrittst auch noch alle bußfertige Sünder, und bittest deinem himmlischen Vater die Strafe ab? Siehe ich bin von Natur ein Kind des Zorns, alles Lichten und Trachten meines Herzens ist nur böse immerdar: Ich weiß, daß in mir nichts gutes wohnet, Wollen habe ich wol, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht, denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, thue ich. Aber Herr, ich kan nicht mercken wie oft ich fehle, verzeihe mir meine verborgene Fehle, meine Sünde gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden; aber Herr Jesu, du hast sie von mir genommen und getragen, mein Erlöser, mein Heyland, mein Fürsprecher, mein Beystand und Helfer, erbarme dich mein, zu dir allein habe ich Zuflucht. O du zerschlagener Fels, verbirge mich für dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen, in die Steinrißen und Felslöcher deiner blütigen Wunden: Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde. Bleibe mein Fürsprecher an jüngsten Gericht, daß ich nicht darf hören die schreckliche Stimme: Weichet von mir alle Ubelthäter, ich habe euch nie erkannt. Du aber, Herr, kennest mein Herz, daß es mit Reu und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen ist, dasselbe opfere ich dir, mit deinem Blut besprenger, das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung, da du sagest: Es sollen alle, die an dich glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben: Ach Herr! ich glaube, hilf meinem Glauben, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewiglich auf mir bleiben, die Strafe liegt ja auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet, darauf will ich mich verlassen im Glauben, und hoffen, und erwarten des Glaubens Ende, und die ewige Seligkeit, Amen.

(Von den Heiligen Geist. siehe im 2. Gebot das 4. Gebet. p. 19.)

9. Gebet um die Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit.
Ach du heiliger und gerechter Gott, ein Gott alles Trostes, des Friedens, der Freude, dessen Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist: Ich klage und bekenne dir, daß ich oft nach der weltlichen Lust und vergänglichem Freude

de dieser Welt begierig gewesen, dieselbe gesucht, geliebet, und derselben mehr denn billig nachgegangen, da ich billig meine Lust und Freude an dir, meinem lieben GOTT, sollte gehabt haben. Ach vergib mir solche Thorheit, und laß mein Herz nicht mehr dadurch besetzt und betrogen werden, tilge aus meinem Herzen alle Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtiges Leben: Reinige mein Herz von aller üppigen Welt Freude, welche nichts denn den Tod gebieret, und in ein ewiges Heulen und Zähnkloppern verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige, wahrhaftige, himmlische Freude, welche ist ein Verschmack des ewigen Lebens, und ein Stück vom Reich Gottes, so in uns ist, und eine edle Frucht und Gabe des Heiligen Geistes, daß ich mich allezeit in dir und meinem HERRN Christo freuen möge. Laß mich empfinden, was der Psalm spricht: Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirdest sie, fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben, und ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster: Laß mich empfinden, was David spricht: Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest, ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut. Item, vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und: Gib, daß ich mich freue in deiner Kraft, und sehr fröhlich sey über deiner Hülfe, erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und: Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen allewege sagen: Der HERR sey hochge lobet. Ach mein GOTT, laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebete fröhlich werden, die du zuschlagen hast: Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein GOTT, laß mich dir ein Freuden Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist: Ach mein GOTT, laß mich hören, als in deinem Heiligthum, was du in mir redest, auf daß ich fröhlich werde. Ach mein GOTT! deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich, daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenslang, und meine Hände in deinem Namen aufheben, das wäre meines Herzens Freude und Wonne, daß ich dich mit fröhlichem Munde loben solte. Ach GOTT! laß mich empfinden, was der Psalm sagt: Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich seyn vor GOTT, und von Herzen sich freuen. Item die Elenden sehens und freuen sich, und die GOTT fürchten, denen wird das Herze leben. Ach mein GOTT! laß das meine Freude seyn, daß ich mich zu dir halte, und meine Zuversicht setze

auf

Gebet um Begierde und Verl. nach dem ewigen Leben. 137

auf den HErrn, und verkündige alle dein Thun. Laß mich empfinden, wie lieblich deine Wohnungen seyn, HErr Zebaoth, daß sich mein Leib und Seel freuen in dem lebendigen Gt. Laß mich erfahren, daß dem Gerechten das Licht immer müsse wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. Laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen Jesu Christi; Gib, daß ich mich allezeit im HErrn freue, und meine Seele fröhlich sey in meinem Gt, komm in mein Herz, du Himmels-König, daß ich mich freue und jauchze mit der Tochter Zion. Ach mein Gt! weil du dich über uns freuest, wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet, so laß mich doch auch wieder in dir herzlich freuen, auf daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge, wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst, wenn du uns trösten wirst, wie eine Mutter ihre Kindlein tröstet, wenn unsere Beine werden grünen wie das Gras, denn wird unser Mund voll lachens, und unsere Zunge voll rühmens seyn, denn wird ewige Freude über unserm Haupte seyn, denn werden wir mit Freuden erndten, was wir mit Thränen gesät haben. Laß uns diese Freude ewig genießen, o du freudenreicher Gt und Vater, durch Jesum Christum, unsern HErrn, Amen.

10. Gebet um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein himmlischer Vater, der du mich, dein armes elendes Kind, zum ewigen Leben erschaffen, und durch deinen lieben Sohn darzu erkauft, und durch deinen Heiligen Geist darzu geheiligt hast: Ich klage und bekenne dir von Herzen, daß ich solches ewiges, höchstes, unaussprechliches Gut, das ewige Leben, aus menschlicher Blindheit nie recht erkant, mich auch desselben nie recht schafften gefreuet und getröstet habe, auch nie kein herzgründliches innigliches Verlangen darnach gehabt, sondern ich bin leider! bis daher allzu irdisch gesinnet gewesen, habe die Welt lieber gehabt, die Augen Lust, Fleisches-Lust, und das hofsärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit, und tilge aus meinem Herzen alle Welt-Liebe, alle zeitliche Ehrsucht, alle fleischliche Wollust, welche die Seele beslecken, und wider dieselbe streiten. Gib, daß ich erkennen möge, wozu ich geschaffen, erlöset und geheiligt bin, daß ich dich, o Gt, das höchste Gut für allen Dingen suche, liebe, und von Herzen begehre, nichts anders wünsche und hoffe, denn dich und das ewige Leben, nirgend anders nach seufze, und Verlangen habe, denn nach dir allein. Sünde in mir an den heiligen Dursch

nach dem ewigen Leben, daß meine Seele nach dir schreye, wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst, Trübsal, Verfolgung und Elend abwenden von dieser Hoffnung. Denn ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und die Hoffnung, so ich auf ihn gesetzt, wird mich nicht lassen zu schanden werden. Gib, daß ich mich in allem Kreuz und Leiden des ewigen Lebens freue und eröste, und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden, ja der ärgste Tod, ja alle zeitliche Höllen-Angst, gegen die ewige unendliche Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich dis Wort oft in meinem Herzen bedencken: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen, und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Ach ein schönes Haus muß seyn des allmächtigen Vaters Haus, ein Haus voll Herrlichkeit, ein Haus voll Licht und Klarheit, ein Haus voll Leben und Seligkeit, ein Haus voll Freude und Wonne, ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit. Ach wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt, und meines Leibes, erlöset werden, wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Anrecht sehe? GOTT sehen von Angesichte, ist die höchste Freude, das höchste Leben, die höchste Seligkeit, wenn werde ich meines Erlösers holdseliges, freundliches, liebeiches Angesicht sehen? Du hast gesagt, mein Herr und Gott: Ich will zu euch kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin. Ach mein Herr, komm nur bald, und nimm mich zu dir, auf daß die Erlöseten seyn bey dem Erlöser, die Kinder bey ihrem Vater, die Sicheligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal, in einem fremden Lande, da wir Pilger und nicht daheim seyn? Führe uns doch in unsre rechte Heymath, in unsre rechtes Vaterland, in unsers Vaters Haus, da du uns die Stätte bereitet hast, welches du uns so theuer erkauft hast. Du hast gesagt: Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Ach! der Vater hat mich dir auch gegeben, und hat dich mir gegeben, darum bin ich auch dein, und du bist mein, wer will uns denn scheiden? Sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich, darum sind wir auch unsers rechten Vaters Erben, und deine Miterben, darum hast du uns das Pfand des ewigen Erbes, deinen Heiligen Geist gegeben, daran erkennen wir, daß wir deine Kinder seyn, an dem Geist, den du uns gegeben hast, mit welchem du uns versiegelt hast, bis auf den Tag unsrer Erlösung, da du uns das unvergängliche, unverwelckliche, unbesleckte Erbe, das uns im Himmel aufgehoben und behalten ist, geben wirst.

Ach

Ach laß mir doch ein kleines Broßamlein dieses Erbes in mein
 Herze fallen, daß ich einen Vorschmack haben möge des ewigen
 Lebens, auf daß ich mercken und erkennen möge, wie überköst-
 lich und edel mein künftiges Erbgut sey. Ach du ewiger, heiliger,
 unsterblicher Gott! du kinst mit einem Tröpflein deines
 himmlischen Guts mehr erfreuen, denn alle sterbliche Creaturen,
 mit aller ihrer Lust. Ach die Freude und Lust, die aus dem ewi-
 gen kommt, ist tausendmal edler denn die, so aus dem zeitli-
 chen und irdischen kommt, ja aller Welt Freude ist dargegen lau-
 ter bittere Galle, wer diese himmlische Freude schmecket, dem
 wird die ganze Welt bitter. Ach wer einen Augenblick die Herr-
 lichkeit Gottes sehen möchte; er würde der ganzen Welt auf ein-
 mal vergessen, denn Gott sehen ist Leben und Seligkeit. Ich
 habe den Herrn gesehen, sagt der heilige Erk-Bater Jacob, von
 Angesicht zu Angesicht, und meine Seele ist genesen. O du schö-
 nes Haus meines Vaters! O du liebliche Wohnung. O du
 schöne Stadt Gottes, so die Herrlichkeit Gottes erleuchtet!
 O du ewiger Tag! O ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges
 liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschaft Gottes, Engel
 und Menschen! O grosser Friede! O ewige Freude! Gottes
 Wille und Wohlgefallen in allen, Gottes Liebe in allen, Gottes
 Freude und Friede in allen. Aus der ewigen, vollkommener,
 unendlichen Liebe Gottes wird immer neue Freude, denn ewige
 Liebe gebiret ewige Freude. O Gott! du bist selbst die ewige
 Liebe, ewige Freude, ewiges Gut, ewiges Leben! Dein werden al-
 le Auserwehltten voll seyn, nemlich deiner Liebe, deiner Freude,
 deines Lichtes, denn du wirst in ihnen leuchten wie Moses Ange-
 sicht leuchtete wegen der kurzen Beywohnung der vierzig Tage.
 Vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten, weil wir
 ewig bey dir seyn werden, deine Herrlichkeit wird in uns leuchten,
 deine Heiligkeit, deine Schönheit, deine Kraft und Stärke,
 dein Licht, deine Klarheit, deine Weisheit, damit wirst du uns
 zieren, erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns, sondern in
 uns wird dieser Schatz seyn, und alles Gut, welches du selbst
 bist, denn du wirst seyn alles in allen, und was die Auser-
 wählten wünschen werden, das werden sie alles an dir haben,
 und dich selbst in ihnen, da werden wir unsern Reichthum in
 uns selbst haben, wir werden in Gott und Gott in uns seyn, in
 Gottes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen, und Gott in
 unserer Liebe, wir werden uns alle in Christi liebreiches Herze
 eingeschlossen sehen, und Christum in uns, wir werden in der
 Freude des Heiligen Geistes leben und weben, und der Heilige
 Geist in uns, wir werden mit allen heiligen Engels vereiniget
 seyn,

seyn, und mit allen Auserwählten ein Herz und ein Geist seyn, und alles Leides dieser Welt vergessen, und werden ewiglich mit den Freunden des Angeichts Gottes ergetzt werden.

Das ewige Leben ist:

Ein unverlierlicher Reichthum, eine unverlethliche Ehre, eine immerfürtigende Gungsamkeit, eine Gesundheit ohne Gebrechen, eine Liebe ohne Falsch, Wollust ohne Eitelkeit, Stärke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Slaverey, Muffe ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunkelung; Ein liebliches Wesen, ein erwünschtes Wesen: Zimmerwährend ohne Aufhdren: Eine Fülle ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beschwerde und Gefährde, Leben ohne Tod, Hobeit und Adel ohne Mißgunst, Seligkeit ohne Trübsal, Weisheit ohne Irrsal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Ekel, die edelste Gesellschaft und friedsamste Gemeinschaft, die Anschauung Gottes, dessen erfreulichste Messung und liebseilige Vereinigung, ein seliges, gesichertes, ruhiges, anmuthiges, reines, süchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß und Dürftigkeit, geschirmt wider Hitze und Frost, ohne Krankheit, ohne Tod, ohne Anfechtung, Müdigkeit, Schwachheit, Angst, da keine Verwesung, keine Störung, Aenderung und Wechsel, lauter Annehmlichkeit und Zierde, voller Vortreflichkeit, Ehre, Herrlichkeit, Weisheit, Lobes, Liebe, Süßigkeit, Lust und Ergetzung, heiligen Eifers, Anmuth, Friede, Gesundheit, Ruhe, Glückseligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles vollauf, da Licht und Glanz, da Gott und Gung, da Liebe und Klarheit, Freude und Lust ist, da man jubiliret und triumphiret, ein Paradies der Unsterblichkeit, Wollust, Glückes, Heiligkeit und aller Seligkeit. Eya, wären wir da!

II. Gebet um ein seliges Ende.

Allerliebster Vater im Himmel, herzlichster Erlöser JESU Christe, und o Gott Heiliger Geist, du wahrer einiger und höchsten Tröster: Ach wie übel habe ich mein kurzes Leben zubracht, wenig sind der Tage meines Lebens, und viel sind meiner Sünden, die wenigste Zeit habe ich dir gelebet, meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret; ach wie viel Guts habe ich veräußert, wie viel Böses dagegen gehäuffet, und damit meinen Leib und Seele beflecket. Ach vergib mir, allerliebster Vater, alles aus Gnaden; ach decke zu, herzlichster Erlöser mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost, o heilsamer Tröster! Lehre mich bedencken, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß

mein

mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit, und mein Leben ist wie nichts für dir. Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben; Sie gehen dahin wie ein Schatten, und sind wie ein Schämeh, sie sorgen und sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, Herr, wos soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich, errette mich von allen meinen Sünden, und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirst es wohl machen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ich bin ja ein Fremdling, und habe hie keine bleibende Statt, sondern ich suche die zukünftige: Ich bin wie ein Tagelöhner, der sich nach dem Schatten sehnet: Ich weiß, du hast alle meine Tage gezählet, und auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und dorer noch keiner da ist. Ach! laß mich bedencken, daß mein Leben ein Durchgang ist durch dis Jammerthal, eine Pilgerfahrt, laß mich auf diesem Wege nichts aufhalten. Ach mein lieber Vater, wenn nun meine Zeit vollendet ist, die du mir gesetzt hast, wenn meine Tage ihr Ziel erreicht haben, die du auf dein Buch geschrieben hast, so verleihe mir eine selige Frieden- und Freudenfahrt aus diesem Leben, treibe von mir aus die Welt-Liebe und Lust länger zu leben, gib mir ein willig und frölich Herz abzuschneiden, wehre aller Furcht und Schrecken, behüte mich für des Feindes Ansechtung, wayne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit, mit dem Schild des Glaubens, und Helm des Heils, denn du, o Herr Jesu Christe, bist meine Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, mein Leben, Trost, Friede und Freude! Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abschneiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele zu dir schreye, und nach dir, dem lebendigen Gott, dürste und von Herzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe? Laß mich daran gedenden, wie lieblich deine Wohnungen sind: Laß sich meinen Leib und Seele in dir, als in dem lebendigen Gott, freuen, laß mein armes Seelchen, als ein verschüchtertes Widgelein, ein Haus finden, da es ewig bleiben möge, deinen Altar, das ist, das bittere Leiden, Sterben und Verdienst meines Erlösers Jesu Christi. Herr Zebaoth, mein König und mein Gott, erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi, meines Seligmachers. O mein Heyland, Christe Jesu, zeige mir in meiner Schwachheit und Todes-Noth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine Dornen-Crone, dein Creutz und Tod, zeige mir
deines

deine eröfnete Seiten, deine durchgrabene Hände und Füße, welche da seyn meine Freuden und Trost-Brünnlein. Laß mich hören in meinem Herzen die tröstlichen Worte, die du am Creutz geredet hast: Heute wirst du mit mir im Paradies seyn. Ach mein einiger Arzt, heile mich! denn ich bin der Verwundete, so unter die Mörder gefallen, verbinde mir meine Wunden, heile meine Schmerzen, durch deiner Wunden Schmerzen, durch deinen Todes Kampf und blutigen Schweiß, lindere meine Todes Angst durch deinen Tod, segne meinen Tod, denn du bist die Auferstehung und das Leben, wer an dich glaubet, wird leben, ob er gleich stirbet, der Gerechten Seelen sind in deiner Hand, und keine Noth des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben, von nun an, sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach Herr! laß meine Seele in dir rechte Ruhe finden, rufe mich zu dir, reiche mir deine Hand, wie Petro auf dem Wasser, daß ich nicht versinke, und sprich: Komme zu mir, ich will dich erquickten, rufe mich, Herr, denn es ist Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlaf-Kammerlein: Rufe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sünden-Dienst zur ewigen Freiheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungesümmen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes. Führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach erlöse mich aus diesem sündlichen und unreinen Leben, denn mich verlanget nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Kranckheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist, da Gott alles in allem ist, da Gott unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist, da werde ich einen herrlichen Wechsel halten, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend ererben werde die ewige, immerwährende Herrlichkeit für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit die himmlische Kraft, für diese Kranckheit ewige Gesundheit, für dis zeitliche Leben das ewige Leben: Also ist Christus mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ach! wie herzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen, und einen unsterblichen Leib anziehen, wie gerne will ich das Irwesliche ausziehen, und anziehen die Unverweslichkeit, wie gern will ich meinen schwachen Leib als ein Weizen-Körnlein, in die Erden säen, auf daß ich auferstehe in Kraft, ich will gern durch die Todes-Schmach in das Grab gelegt werden, auf daß

ich an
Seel
deine
nun
thue
denn
lig
gam
fest a
hoch
Klein
ohne
Wou
deine
nes

1
A
mein
H
dein
lich
gege
herr
len
und
und
dar
herr
nich
gest
nich
hab
M
dich
daß
bitt
auch
ans
Pil
mir
ne i

ich auferstehe in Herrlichkeit. Ach sey nun wohl zufrieden meine Seele! der HErr thut dir gutes, er hat dich vom Tode errettet, deine Augen von Thränen, deine Füße vom Gleiten, ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nur bald auf die Thür des Lebens, HErr Jesu Christe, denn du bist die Thür, so jemand durch dich eingehet, der wird selig werden, und weil ich soll zu dir, meinem Himmels-Bräutigam, zur Hochzeit kommen, und du stehest in der Thür, und wartest auf mich; so schmücke mich zuvor schön, und lege mir an das hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit, und das weiße Feyer-Kleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbefleckt, und ohne Mackel vor dir erscheine, und laß mich hören dein Freuden-Wort: Komm her, du Gesegneter des HErrn, ererbe das Reich deines Vaters, so dir von Anfang bereitet ist, und gehe ein zu deines HErrn Freude, Amen.

12. Das heilige Vater Unser tröstlich ausgelegt.

Ach mein herzlichster Vater im Himmel, welch eine große Liebe hast du mir erzeiget, daß ich dein Kind seyn soll, und du mein Vater seyn wilt, daß du um deines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi willen, mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast? gib mir ein kindlich Herz gegen dich, gleichwie du ein getreues Vater-Hertz hast gegen mich, daß ich all mein Vertrauen auf dich setze, daß ich dich herzlich liebe, kindlich fürchte, demüthiglich ehre, und dir in allen Dingen gehorsam sey, daß ich meinen höchsten Trost, Lust und Freude an dir habe, und wenn ich arm und elend bin, krank und verfolgt werde, wenn ich in Todes-Noth gerathe, so laß mich daran gedencen, daß ich einen Vater habe, der allmächtig, barmherzig, gnädig, geduldig und von grosser Güte ist, der meiner nicht wird vergessen, so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan; Und wenn ich aus Schwachheit sündige, daß ich nicht verzage, sondern wiederkomme, und spreche: Vater! ich habe gesündigt im Himmel und vor dir. Hilf auch, daß alle Menschen auf Erden mit mir dich, als ihren Vater, erkennen, dich mit reinem Herzen anrufen, und mit einem Munde loben, daß wir alle unser Gebet zusammen thun, und alle für einander bitten. Ach Vater! weil du im Himmel bist, so gib, daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe, daß ich mein Herz nicht ans Zeitliche hänge, sondern erkenne, daß ich ein Fremdling und Pilger auf Erden bin, wie alle meine Väter; siehe, du bist ja bey mir, du bist ja allgegenwärtig; Du bist nicht ein Gott, der ferne ist, sondern ein Gott, der nahe ist, du bist ein Gott, der Him-

mel

mel und Erden erfüllet, darum du an allen Orten und zu aller Zeit anzurufen ist: Ach Gott! wir deine arme Kinder sind auf Erden im Jammerthal; du aber im Himmel in deiner heiligen herrlichen Wohnung, wir seuffen zu dir, und hoffen zu dir, unserm Vater, zu kommen. Ach hergliebster Vater, weil du ein heiliger Gott bist, und dein Name heilig und hoch ist, so gib mir, daß ich und alle Menschen dich, Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist aus deinem Wort recht erkennen, den grossen Namen deiner Allmacht, Barmherzigkeit, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Wahrheit preisen, dich in meinem Herzen mit allen Gläubigen allezeit ehre und lobe, daß dein Lob nimmermehr aus meinem Herzen und Munde komme, daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde, mein Wille dich über alle Dinge liebe, daß ich ohn Unterlaß gedенcke mit herglicher Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue, so du mir, deinem armen Kinde, erzeiget hast. Gib mir emsigen Fleiß, daß ich dich suche, gib mir Weisheit, daß ich dich finde, gib mir ein Leben, das dir gefalle, auf daß dir, durch mich und alle Menschen, allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde. Ach lieber Vater! weil dein Reich das höchste Gut ist, und der höchste Schatz, so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen, durch den Heiligen Geist, daß du durch den Glauben in mir wohnest, dein Reich in mir habest, daß ich dich mit herglicher Liebe umfasse, mit lebendiger Hoffnung dir anhangen, damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden, deiner Gerechtigkeit, deines Friedens, der Freude im Heiligen Geist, daß dadurch des Satans Reich, die Sünde, und alle Werke des Satans, in mir und aller Menschen Herzen, zerstöret werden, als Hoffart, Geiz, Zorn, und die unreinen Lüste des Fleisches, darin der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater! weil nichts heiligers ist, denn dein Name, nichts köstlicher, denn dein Reich, nichts bessers, denn dein Wille: so gib mir, daß in meinem und aller Menschen Herzen dein Wille geschehen möge, daß ich von ganzem Herzen deiner begehre, dich suche und erkenne, und thue alles, was dir wohlgefället. Darum richte und ordne mein ganzes Wesen und Leben, mein Thun und Lassen, zu Lob und Preis deines Namens. Gib mir, daß ich wisse, wolle und könne alles, was dir wohlgefället, und was zu deinen Ehren und meinem Heyl dienet. O hergliebster Vater! mache mir einen rechten, schlechten, sichern Weg zu dir, und es sey dir heimgestellt, wie du mich führen wilt, durch Wohlfahrt oder Trübsal, daß ich in guten Tagen dich lobe, und dir dancksage, und mich nicht erhebe, hinwiederum in Widerwärtigkeit geduldig sey, und nicht verzage. Verleihe mir, daß mich nichts erfreue, denn

den
von
geh
gan
ich
dich
ein
nich
wen
den
doch
bist
mir
Mä
göt
der
am
halt
nun
Ob
ken
mit
len
sch
sum
ne
gen
dein
ver
selb
lich
sey
Chr
frö
rein
mir
wed
Lüg
Chr
mei
Sie
Und
derk
P

denn was mich zu dir führet, auch nichts betrübe, denn was mich von dir abwendet, gib mir, o mein Gott! daß ich niemand begehre zu gefallen, denn nach deinem Willen, und daß mir aus gantem Herzen gefalle, was dir lieb und angenehm ist, auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude, welche ohne dich ist, und daß ich nichts begehre, so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir, daß du mir alles seyst, daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre, daß ich frölich sagen möge: Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil. Gib mir und allen Menschen auf Erden unser bescheiden Theil, unser Maßlein des täglichen Brodts, ein genügsam Herz, und deinen göttlichen Segen, der allen Mangel erstattet: Schüte mich für der Wurzel alles Übels, dem leidigen Geiz, daß mein Herz nicht am Zeitlichen hange, sondern daß ich erkenne, daß ich ein Haushalter über deine Güter bin, und demaleins werde zur Rechnung gesodert werden: Gib Friede und Einigkeit, fromme Obrigkeit und gehorsame Unterthanen: Schütze unsere Grenzen wider allen Anlauf der Feinde, und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menschen wahre Buße, daß ich meine Sünde erkenne, schmerzlich bereue und beweine, und meinen lieben Herrn Jesum Christum ergreife, und um desselben willen vergib mir meine Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu: Gib mir einen stetigen Fürsatz, mein Leben zu bessern, und nach deinem Willen durch deine Gnade, zu leben, tilge in mir aus alle Rachgier, gib mir ein verfühlich Herz, daß ich mich nicht selbst räche, sondern mich selbst richte, und meine Schwachheit erkenne, mache mich freundlich, sanftmüthig und geduldig, daß ich meinem Nächsten besserlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung, mache mich demüthig ohne Falsch, frölich ohne alle Leichtfertigkeit, traurig ohne alle Zaghaftigkeit, rein, keusch, züchtig, erbar, redlich, tapfer und mannhafzig: Gib mir ein standhaftig Herz, daß mich nichts abwende von dir, weder böse Gedanken, noch Lust, Begierde, Anfechtung, List und Lügen des Satans, noch einige Trübsal, gib mir, o Herr Jesu Christe, daß dein Leiden und Creuz mein Fleisch ereuzige, und meinem Geiste der höchste Trost und Süßigkeit sey: Gib mir Sieg und Stärke über Sünde, Tod Teufel, Hölle und die Welt. Und, erlöse mich, und alle Menschen, endlich von allem Übel, sonderlich vom Unglauben und Geiz, treib von mir den Geist der

PARAD. GÄRTL. Hof

hoffart, und verleihe mir den Schatz der Demuth: Nimm von mir allen Zorn, Rachgier, Neid und Ungeduld: Gib mir ein beständiges, tapferes Gemüth, behüte mich für Lügen, für Schwärzung und Verläumdung des Nächsten, für Heuchelei, und Verachtung der Armen: Behüte mich für Gotteslästerung: Wende von mir ab Irthum, Blindheit und Finsternis des Herzens: Gib mir die Werke der Barmherzigkeit, geistliche Armuth, Geduld in aller Wiederwärtigkeit, einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit gegen alle Elende: Gib mir, daß ich meinen Mund und Lippen bewahre, daß ich nicht etwas rede wieder dich, oder meinen Nächsten. Gib daß ich verachte die vergänglichere Freude und Wollust dieser Welt, und daß ich von Herzen suche deine himmlische Güter und die ewige Freude, denn das ist alles dein, dein ist das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

13. Gebet um die Heiligung des Namens Gottes.

Ach du heiliger und gerechter Gott, für welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angesichter zudecken, und singen: Heilig, Heilig, Heilig, ist Gott der Herr Zebaoth: Ach laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens bis Amt der heiligen Engel auch verrichten. Hilf, daß ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne, deine Barmherzigkeit liebe, deiner Wahrheit von Herzen traue, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Heiligkeit anbeute, deine Weisheit preise, deinen Geboten gehorche, deiner Hülfe mich tröste, deiner Güte mich freue. Gib, daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche, sondern in allen Dingen von Herzen meide, hingegen deine Ehre, und das Lob deines heiligen Namens getreulich suche, auf daß du allein in allen Dingen geehret, gerühmet, gelobet und geprieset werdest. Gib, daß ich dein Wort lieb habe über Gold, und viel seines Goldes, und dich nach deinem Wesen und Willen recht daraus erkenne, daß ich auch demselben deinem Wort von Herzen gläube, heilig und gerecht, als dein Kind, darnach lebe, und für allem Irthum und Kezerey dadurch bewahret werde. Gib, daß ich meine Lust an dir habe so hast du mir verheissen zu geben, was mein Herz wünschet. Gib, daß ich dir für alle deine Wohlthaten, Leibes und der Seelen, dancke, dich herzlich und kindlich fürchte, ehre und liebe, in allen Nöthen mit starker Zuversicht dich anrufe, deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne, und bis ans Ende in wahren Glauben und heiligen Leben beständig bleibe, dich mit allen Engeln und Auserwählten, hier zeitlich und dort ewig, lobe und preise, Amen.

14. Gebet von dem Namen Jesu, zur Heiligung des Namens Gottes.

Nach mein allerliebster, schönster, lieblicher HERR JESU Christe, du leutseligster Menschen-Freund: Ich dancke dir nicht allein, für deine Menschwerdung und Geburt, sondern auch für deinen freund- und hülfreichen seligmachenden Namen. Du du holdseliger, süßer, freundlicher, trostreicher, Herz-erfrenender Name Jesu, wie könntest du doch tröstlicher lauten, denn ein Seligmacher? Denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen, du bist wahrhaftig das Maana, welches allerley Lust und Freude mit sich bringet, und in sich begreift, allen geistlichen Geschmack und Geruch, du bist der Gläubigen Paradies, eine Freude des Himmels, ein Jauchzen der Engel, eine Zierde der Menschen, ein Lust-Garten der Seelen, ein Brunnen der Weisheit, die Sonne der Gerechtigkeit, ein Licht der Welt, eine Freude des Herzens, ein Trost der Betrübten, eine Hofnung der Traurigen, eine Zusucht der Verlassenen, eine Hülfe in allen Nöthen, wer hat dich, o HERR Jesu! hieher gebracht, den deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um deinet willen, sondern um meiner willen, diesen holdseligen Namen mitbracht, denselben hast du mir zum Schatz in mein Herz gelegt, zum Trost, zum Segen, zum Leben, zum Friede und Freude, zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, zur Arzney wider meine Sünde, und wieder alles Böse, denn dein Name begreift alles Gut in sich, und ist alles Gut: Ich heisse mit Namen ein Sünder, du heisset Jesu, ein Sünden Tilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein Kind des Zorns von Natur dein Name heisset Jesu ein Gnaden-Kind: Ich heisse ein Kind des Todes, dein Name heisset Jesu, ein Name des Lebens: Ich heisse ein Kind der Verdammnis, dein Name heisset Jesu, ein Name der Seligkeit: Ich bin ein Kind des Jammers und Elendes, dein Name Jesu, ist ein Name der Herrlichkeit. Der Name Jesu heilige mich, der Name Jesu segne mich, stärke und erleuchte mich: Der Name Jesu sey mein Schutz, mein Schild, meine Festung: Der Name Jesu sey mein Sieg über alle meine Feinde: Der Name Jesu sey meine Zierde, mein Schmuck, meine Krone, meine Freude und mein Licht: Der Name Jesu sey meine Speise, mein Tranck, meine Arzney: Der Name Jesu sey meine Weisheit, mein Verstand, mein Wille, mein Gedächtnis: Der Name Jesu sey meine Zuversicht, mein Glaube, meine Liebe, meine Hoffnung, meine Geduld, mein Gebet, meine Andacht, meine Furcht, meine Erkenntnis, mein Rath, mei-

meine Kraft, meine Feständigkeit, meines Herzens Dankbarkeit, meine Freundlichkeit, meine Barmherzigkeit, meine Gerechtigkeit, meines Herzens Reinigkeit, meine Sanftmuth, meine Demuth, meine Ruhe, meiner Seelen Erquickung. Der Name **JESUS** sey mir der Weg zum Himmelreich, die Wahrheit und das Leben: Der Name **JESUS** sey mein seliger Abschied, und meines zeitlichen Lebens Ende, und des ewigen Lebens Anfang: Der Name **JESUS** sey mir alles, denn er ist alles, ich finde in ihm alles, ich habe und besitze in ihm alles, denn also hats **GOTT** gefallen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte: Ich begehre ohne ihm nichts, ohne ihm begehre ich keinen Reichthum, keine Ehre, keine Herrlichkeit, keine Kunst, keine Weisheit, denn er soll mein Reichthum seyn, meine Ehre, meine Herrlichkeit, er soll meine Kunst und Weisheit seyn, er soll mein Himmel und Seligkeit seyn: Und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet, so soll sie diesen Namen **JESUS**, als einen Schmuck und edle Erone mitbringen vor **GOTTES** Angesicht, wenn ich diesen edlen Schatz behalte, so verliere ich nichts, wenn ich gleich die ganze Welt, Himmel und Erden verlore: Denn dieser Name ist besser denn Himmel und Erden, ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel, voll aller Seligkeit, er ist das rechte Paradies, darin alle Lust Freude und Lieblichkeit ist, er ist der rechte Gnaden-Stuhl voller Barmherzigkeit: Er ist der Allerlieblichste, in welchem alle Liebe **GOTTES** ist, und aller Engel Freude: Er ist das rechte Heiligthum, darin **GOTT** wohnet: Er ist der Thron der Heiligen Dreyfaltigkeit: Er ist **GOTTES** Haus, und die Pforte des Himmels. In diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben, aufzustehen, gen Himmel zu fahren, und selig zu werden, denn in diesem Namen bin ich in **GOTT**, bey **GOTT**, und mit **GOTT**, und bleibe bey ihm ewiglich, Amen.

(Befiehe in der dritten Classe das 9. und 11. Gebet, auch zwenley Lob-Sprüche des Namens **JESU**, und den Jubulum **Bernhardi** am Ende.)

15. Gebet um das Reich Christi.

Herr **JESU** Christe, du König der Ehren, der Gnaden und der Herrlichkeit: Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid, daß ich leider im Reiche des Satans, mit dem Wercken der Finsterniß, dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu seinem Muthwillen. Ach mein **H**err **JESU**! wie schrecklich ist das, daß der starke Gewapnetzte seinen Pallast in den armen Menschen also besizet und bewohnet? Ich dancke dir aber von Herzen, daß du mich tüchtig gemachst

macht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast mich er-
 rettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzt in dein
 Reich, darin ich habe die Erlösung durch dein Blut, nemlich die
 Vergebung der Sünden: Du hast ausgeführet die Gefange-
 ne aus der Gruben, darinnen kein Wasser ist, durchs Blut des
 Bundes und ewigen Testaments, und hast einen neuen ewigen
 Bund mit mir gemacht: hilf, daß ich darinnen beständig bleiben
 möge. Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich,
 bestätige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel darzu bekehret
 werden: Schreibe uns, als deine Bürger, in dein himmlisches
 Stadt-Buch, ja in deine Hände, und erhalte uns, daß wir ewig
 deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen, die wir dir in der
 Laufe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getreten, und dir
 gehuldiget haben. Ach komm du König der Gnaden, zu mir
 in mein Herz, komm, Sanftmüthiger, und besänftige mein Herz
 von aller Unruhe: Du bist kommen arm, komm, und mache mich
 geistlich arm und demüthig, daß ich Leide trage um meiner Sün-
 de willen, hungere und dürste nach deiner Gerechtigkeit, auf daß
 ich in dir ewig reich werde: Komm, als ein Gerechter, zu mir
 elenden Sünder, und mache mich gerecht: Bekleide mich mit
 deiner Gerechtigkeit, denn du bist mir von Gott gemacht zur
 Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung: Komm, du
 König des Friedens, gib mir ein friedsam, ruhig Gewissen, und
 richte in mir an deinen ewigen Frieden, und ewige Ruhe, mache
 mich sanftmüthig, barmherzig und reines Herzens: Komm,
 du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner
 Gnade, auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit er-
 füllen mögest. Regiere mich in diesem deinen Gnaden Reich
 mit deinem Heiligen Geist, ja richte dein Reich in mir auf, wel-
 ches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Er-
 leuchte mein Herz, reinige meine Affecten, heilige meine Gedan-
 cken, daß sie andächtig und dir wohlgefällig seyn. Schluß mich
 ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge.
 Komme zu uns, du Heilige Dreysaltigkeit, mache uns zu deiner
 Wohnung und Tempel, und jüde in uns an das Licht deiner Er-
 känntnis, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Gebet,
 Beständigkeit, Gottesfurcht. Gib uns, daß wir mit unserm
 Gemüch stets im Himmel wohnen, und nach deiner Herrlich-
 keit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch führst und
 übest das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht, so sey
 auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger
 Schutz-Herr: Sey bey uns, Herr Jesu Christe, nach deiner
 Verheißung, alle Tage, biß ans Ende der Welt: Laß deine Kin-

der und deine Kirche nicht zu Wäysen werden, denn sie hat sonst deinen Vater auf Erden. **HERR**, unser Herrscher, laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen, daß man dir dancke im Himmel: Richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen, auf daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Du bist, o **HERR** Christe, der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich **GOTT** ewiglich. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Zuech einher der Wahrheit zu gute, die Elenden bey dem Rechte zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharf sind deine Pfeile, daß auch die Könige vor dir niedersinken, mitten unter den Feinden des Königes, **GOTT** dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter, du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottlos Wesen, darum hat dich, o **GOTT**! dein **GOTT** gesalbet mit Freuden-Oel, über alle deine Mitgenossen: Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus deinem Helfenbeinen Pallast daher trittest in deiner schönen Pracht. Du bist der König der Ehren, stark und mächtig, der **HERR** mächtig in Streit. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat **GOTT** gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße: Der **HERR** wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden, nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der **HERR** hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weisheit Melchisedech. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des **HERRN**, der **HERR** ist **GOTT**, der uns erleuchtet. O **HERR** hilf, o **HERR** laß wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde, Fluch und Tod, und hast uns gesegnet mit ewigen Segen im himmlischen Gütern. Gib deinem Volk Kraft, Stärke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit, so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhaftig, wenn du kommen wirst in deiner grossen Kraft und Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit dir, und wirst sitzen auf den Stuhl deiner Herrlichkeit, so erfülle an uns dis Freuden-Wort: Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Unbeginn bereitet ist, Amen.

16. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens Gottes, darzu auch gehören die ersten 3. Gebete dieses dritten Theils, von Verschmähung der Welt, von der Nachfolge Christi, und von der Verleugnung sein selbst.

Du heiliger, gnädiger, gütiger und allein weiser GOTT! Ich dancke dir von Herzen, daß du uns deinen väterlichen, guten, gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbahret hast: ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns? wie hast du uns in Christo zur Kindschaft erwchlet, und geliebet in deinem Geliebten? Wie gern woltest du doch, daß allen Menschen geholfen würde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kämen? Du wilt ja nicht, daß jemand verlohren werde, sonderu daß sich jeder mann zur Busse kehre und lebe. Ach lieber Vater! wie herzlich leid ist mirs, daß ich so oft deinem ganz väterlichen, gnädigen, guten, liebevollen Willen widerstrebet habe. Vergib mir solchen meinen Ungehorsam, und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohnes IESU Christi, welcher deinen heiligen Willen vollkommenlich erfüllet hat. Gib mir, daß ich gesinnet sey, gleich wie mein HERR Christus, und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsames Hertz, deinen Willen zu thun, daß mir alles wohlgefalle, was dir wohlgefället: Gib, daß ich erkennen möge, was das meine höchste Seligkeit sey, wollen, was du wilt, und daß das meine höchste Unseligkeit sey, nicht wollen, was du wilt. Denn so ich nicht will, was du wilt, so will ich mein eigen Ubel und Verderben, darum behülte mich für meinen eigenen Willen: und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge, und des bösen Feindes Werkzeug sey; sonderu heilige meinen Willen, meine Seele, meinen Geist, und meinen Leib durch und durch, daß ich ein Werkzeug und Gefäß des Heiligen Geistes, und der Gnaden sey, und nicht ein Gefäß des Zorns, und ein Werkzeug des Satans. Gib mir ein solch Hertz, daß ich mich freue deinen heiligen Willen zu vollbrinaen, und mich dir ganz und gar zu ergeben in Lieb und Leid, im Leben und Tod, daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen, and im Creutz nicht verzage. Gib, daß dein Wille meine Freude und Wohlgefallen sey, und daß ich gewiß gläube, es müsse mir, alles zum besten und zur Seligkeit gedeihen, was mir nach deinem Willen wiederfähret. Gib mir Geduld, deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun, wie David sprach: Werde ich Gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wiederholen. Wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David: Siehe, hie
bir

durch, er thue, wie es ihm gefället. Also sprach auch der geduldige Mann: Der HErr hats geaeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sey gebenedeyet. Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn, warum wolten wir das Böse nicht auch annehmen? Ach barmherziger Gott! gib mir auch, daß ich alles in deinem Willen stelle, und wenn ich etwas bitte, das wider deinen Willen ist, so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thörichtheit zu gute halten, und meinen Willen hindern, dagegen aber durch mich, und in mir, und an mir deinen Willen vollbringen, daß ich also mit meinem Willen seyn möge, wie die heiligen Engel im Himmel, deine Heerscharen, die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten, durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers Jesu Christi, Amen.

17. Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

Allmächtiger, barmherziger GOTT, lieber Vater: Ich danke dir demüthiglich, daß du mich armen Sünder zu deinem Erkenntnis hast kommen lassen, und deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern einigen Erlöser, Heyland und Trost, mir geoffenbaret, auch für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben, auf daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe. Ich bitte dich, lieber Vater, du wollest mir um des selbigen heiligen bitteren Leidens und Sterbens willen gnädig und barmherzig seyn, und mir alle meine Sünde vergeben, auch mich in diesem Glauben und Trost bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, und mit deinem Heiligen Geist erleuchten, daß ich in dieser Erkenntnis von Tag zu Tag möge wachsen und zunehmen, und mein ganzes Leben nach deinem göttlichen Willen Ehrlichlich möge zubringen. Auch wollest du, lieber Vater, bey mir bleiben, und meinen Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollest du, lieber Vater, meinen Beruf und Nahrung segnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darinnen möge thun was recht ist, und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein genügsam Herz, daß ich mir an deinem Segen und Gaben, so du aus Gnaden befeherest, begnügen lasse. Denn es ist ein grosser Gewinn gottfelig seyn und sich begnügen lassen. Das wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Du, HErr, kennest die Lage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben; Sie werden nicht zu schanden werden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben. Von dem HErrn wird eines frommen Mannes Gang gefördert, und der HErr hat Lust zu seinen Wegen. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, sondern

dem der Herr hält ihn bey der Hand. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele vom Tode errette, und ernähre sie in der Theuring. Du wollest auch, lieber GOTT und Vater, unsere fromme Obrigkeit und unser liebes Vaterland segnen und behüten für falscher Lehre, für Krieg, Pestilenz und theurer Zeit, wollest auch mich, mein Weib und Kinder, und alle fromme Christen, an Leib und Seele segnen und behüten, und mein ganzes Haus, und alles, was ich habe, durch den Schutz deiner heiligen Engel, für den unreinen, schädlichen, lügenhaften Teufeln und bösen Geistern, und allen ihren Werkzeugen, gnädiglich schützen, und bewahren, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

18. Gebet wider die Anfechtung des Satans.

Barmherziger und gnädiger GOTT, der du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teufels Trug und List, und befehlest uns nüchtern zu seyn, und zu wachen, weil der Teufel umher gehet wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Item: Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekenne dir, daß ich oft durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach gegeben habe, mich zu versuchen, mein Gewissen zu ängsten und zu plagen, ihm auch Thür und Fenster aufgethan. Ich bitte dich herzlich, vergib mir diese meine Sicherheit, und gib mir Christliche Vorsichtigkeit und Klugheit, daß mich der Satan, der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan, nicht mit seiner List, wie die Evam, betrüge, und abführe von der Einfalt in Christo Jesu, daß er mich nicht möge sichten, wie den Weizen, daß er mich nicht durch Geiz, Hofart und Wollust, als durch seine Stricke in grosse Sünde, ins Verderben und in Verzweiflung stürze. Ach, stärke mich mit deinem Geist, daß mein Glaube nicht aufhöre. Laß das glimmende Töcklein: meines Glaubens nicht verlöschen, noch das zerbrochene Rohr vollend zerbrechen, sey du mein Licht und mein Heil, daß ich mich nicht fürchte: Sey du meines Lebens Kraft, daß mir nicht graue: Laß mich unter dem Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht, meine Stärke, meine Burg, mein GOTT, auf den ich hoffe, du hast der höllischen Schlangen den Kopf zutreten, du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden, er hat nichts an mir und an allen deinen Gliedern: Du hast ja, o Herr Christe, dem starken Gewapneten seinen Harnisch genommen, darauf er sich verließ, und den Raub ausgetheilet: Du hast dem Starcken seine Gefangene los gemacht, und den Riesen seinen

Raub genommen: Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzt in dein Reich, an dir haben wir die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie öffentlich schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich selbst: Du hast durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teufel, und hast erlöst die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten: Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes, und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ach mein Gott und HERR, laß mich stark seyn in dir, und in der Macht deiner Stärke: Lege mir an den Harnisch Gottes, daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläufe des Teufels: Stärke mich, daß ich gerüset bin, wenn das böse Stündlein kömmt, daß ich alles wohl anrichten, und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Wahrheit, zuech mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens, auf daß ich bereit sey: Gib mir den Schild des Glaubens, damit ich auslöschten kan alle feurige Pfeile des Bösewichts: Setze mir auf den Helm des Heils, und gib mir in meine Hand das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Diese Waffen aber, o Gott, mußt du selbst in mir recht führen, du mußt meine Hand lehren streiten, durch dich muß ich siegen und überwinden, der HERR ist mein Sieg, du bist getreu, und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen, sondern wirst machen, daß die Versuchung ein solch Ende gewinne, daß ichs kan ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Deine Wahrheit ist mein Schirm und Schild. Ach HERR, in mir ist keine Kraft zu widersichen den mächtigen Feinden, sondern meine Augen sehen nach dir. Laß deine Kraft in mir Schwachen mächtig seyn, HERR! auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest, denn du bist mein Fels und meine Burg; um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen, du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke, in deine Hände befehle ich meinen Geist du hast mich erlöst, du getreuer Gott. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest, ich will dem HERRn singen, daß er so wohl an mir thut. Behüte mich, HERR, wie einen Aug Apfel im Auge,

Aug
mir
nen
und
HER
weir
sehen
Net
ist m
und n
ihm
ich d
aller
Aug
der
des
nen
und
HER
nich
freu
woll
laß
mich
ergr
auf
bin a
Helf
Unk
rech
sey n
Sch
über
meir
der
nich
leber
ich n
und
doch
der
Ma

Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel: Wenn
 mir Angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreye zu mei-
 nem GÖtt, so erhöret er meine Stimme vor seinem Tempel,
 und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren. Gib mir, o
 HErr, den Schild des Heils, deine rechte Hand stärke mich, und
 wenn du mich demüthigest, machest du mich groß: Meine Augen
 sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem
 Netze ziehen, werde dich zu mir, und sey mir gnädig. Der HErr
 ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz,
 und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich werde
 ihm danken mit einem Liede. Der HERR wird seinem Volcke
 Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. Da
 ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus
 aller meiner Furcht, welche ihn ansehen und anlaufen, derer
 Angesicht wird nicht zu schanden: Da dieser Elende rief, hörets
 der HERR, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel
 des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ih-
 nen aus: Wenn die Gerechten schreyen, so hörets der HERR,
 und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirf mich nicht,
 HERR, von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist
 nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der
 freudige Geist enthalte mich. Mein lieber GÖtt und Vater, du
 wollest deine Barmherzigkeit und Güte nicht von mir wenden,
 laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, denn es hat
 mich umgeben Leiden ohne Zahl: Es haben mich meine Sünden
 ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr, denn ich Haar
 auf meinem Haupt habe, und mein Herz hat mich verlassen: ich
 bin arm und elend, der HERR aber sorget für mich, du bist mein
 Helfer und Erretter, mein GÖtt verzeuch nicht: Wirf dein
 Anliegen auf den HERRN, er wird dich versorgen, und den Ge-
 rechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig, GÖtt
 sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem
 Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vor-
 über gehe. Ich rufe zu GÖtt dem Allerhöchsten, zu GÖtt, der
 meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Beystand in
 der Noth, denn Menschen-Hülfe ist hic kein, nütze: Du lässest
 mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder
 lebendig, und holst mich aus der Tiefe der Erden heraus. Wenn
 ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden,
 und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du
 doch, GÖtt, allezeit meines Hergens Trost und mein Theil. In
 der Zeit der Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des
 Nachts ausgerreckt, und läffet nicht ab, denn meine Seele will
 sich

sich nicht trösten lassen: Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOTT, wenn mein Herr in Mangeln ist, so rede ich: Meine Augen hältst du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan; mein Geist muß forschen. Wird denn der Herr ewiglich verflissen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Herrn kan alles ändern. Gott tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brodt, und tränckest mich mit großem Maaß voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen die mich hassen und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, Herr, und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstung ergesete meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Dein Grimm drücket mich, und du drängest mich mit allen deinen Fluthen. Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Ich bin wie eine Rohrdommel in der Wästen, wie ein Käuglein in den verstorren Städten, ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache, für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehäben, und zu Boden gestossen hast. Ach Herr! du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen, und verschmähest ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, daß du das Scutzen der Gefangenen erhdrest, und loß machen die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfangen, Angst der Hölle hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth, aber ich rufte an den Namen des Herrn: Herr, errete meine Seele, denn du bist gnädig und unser Gott ist barmherzig. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen wieder mit Freuden, und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwahe bis zur andern, Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

(Besehe das 12. bis auf das 30. Cap. von Anfechtungen im andern Buch des wahren Christenthums)

19. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung.

Ach du barmherziger, gnädiger Gott, ein Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes: Ich klage und bekenn

ne di
daß
mit n
Zorn
kenn
und
Ham
will
gesch
dern
Sch
tige
schw
Hals
trag
ge di
mich
dein
nen h
mir
an u
sand
ber
vern
wied
wied
in de
haft
dieser
Glan
brich
Eren
dir h
nich
mein
bitter
Hand
du h
sen, d
ob fr
verge
Wor
gesse

ne dir mit reuendem, zerbrochenem Herzen gaaz demüthiglich, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel grössere Strafe mit meinen Sünden wohl verdienet habe, darum will ich deinen Zorn tragen, denn ich habe wider dich gesündigt. Ich erkenne und weiß auch, daß du mir diese Trübsal hast zugeschiedt, und daß sie von deiner Hand herkomt. Ach Herr! laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn, daß ich nicht vergehe: Ich will den Kelch gerne trincken, den du mir, lieber Vater, hast eingeschencket: Laß es mir nicht einen Kelch seyn deines Zorns, sondern deiner Gnade; sey, lieber Vater eingedenck meiner Schwachheit, und strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm, sey mir gnädig, denn ich bin schwach: Ube nicht deine Gewalt wider mich, der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin, ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät, und beuge die Knie meines Herzens vor dir, und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater! so es ja dein Wille ist, daß ich dis Creuz tragen sell, so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern mir zum Besien, und zu meiner Seligkeit: Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben, und hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber Vater! erhalte mich unter diesem Creuz: Du hast mich verwundet, heile mich wieder, du hast mich getödtet, mache mich wieder lebendig, du hast mich in die Hölle geführt, führe mich wieder heraus, laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsterniß, daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe! Du hast meine Wunden mit scharffen Wein gewaschen, lindere mir dieselben mit deinem Gnaden-Oel, laß meinen schwachen Glauben, als ein glimmendes Lächlein nicht verlöschen, zerbrich nicht vollends das zerstoßene Rohr; Gib, daß ich dich im Creuz so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdest mitten im Creuz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß ich nicht zweifele, meine Geduld, daß sie nicht wancke und zage, mache mir diesen bitteren Kelch heilsam und süsse, daß ich denselben von deiner Hand aufnehme, und deinen Namen anrufe. Ach lieber Vater! du hast ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie schon desselben vergesse, will ich doch dein nimmermehr vergessen, in die Hände habe ich dich gezeichnet: Dieses deines Worts wollest du, Herr, eingedenck seyn, und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung, lieber Vater, denn du hast

gesagt: Es sollen nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen. **HERR**, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Reisse deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest, denn du bist mein Fels, meine Burg, um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke. Ich begehre dein, **HERR**, darum wollest du mir aushelfen, ich kenne deinen Namen, darum wollest du mich schützen, ich rufe dich an, du wollest mich erhdren, sey du bey mir in der Noth, reiß mich heraus, und mache mich zu Ehren, sättige mich mit langem Leben, und zeige mir dein ewiges Heil, Amen.

20. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr.

Almächtiger, starker, hülfreicher **G**ott und **V**ater, unser einziger Trost und Zuversicht, du weißest und siehest, daß wir jetzt und in grosser Noth und Gefahr seyn, und weder Rath, Hülfe noch Trost wissen, denn in unser Macht stehts nicht, aus solcher grossen Noth und selbst zu erretten. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir, dein Name heißet **HERR** Zebaoth, groß von Rath, und mächtig von That, deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet, und deine Hände haben das Trockene bereitet. **H**err, **H**err, die Wasser-Wellen sind groß, und brausen sehr, du aber, **H**err, bist noch größer in der Höhe. Ach **G**ott, du bist ja unsere einzige Zuversicht und Stärke in den grossen Nöthen, die uns trocken haben, du hast ja gesagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken; wenn gleich das Meer wüthet und wasset, und von seinem Uferstüm die Berge einfielen; dennoch soll die Stadt **G**ottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten seynd: **G**ott ist bey ihr drinnen, und hilft ihr frühe, darum wird sie wohl bleiben. Ach **H**err, unser Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Angesicht suchen, darum suchen wir nun, **HERR**, dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor uns, verstoffe nicht im Zorn deine Kinder, denn du bist unsere Hülfe, laß uns nicht, und thue deine Hand nicht von uns ab, **G**ott unser Heil, denn alle Hülfe hat uns verlassen, nimm du uns aber an, **H**err. Wir hoffen aber doch, daß wir sehen werden das Gute des **H**errn im Lande der Lebendigen: Darum wollen wir getrost seyn und unverzagt, und des **H**errn harren, du, unser **G**ott, wirst uns erhdren. Du hast ja gesagt: Bey dem **H**errn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk **E**lsa.

Elsa.
Hülfe
retts
dein
uns
auf d
Flüg
rufen
de m
de d
zürn
mit
ben:
ne
kan
ja de
den
von
zürn
du u
freu
Herr
gnäd
men
der,
glück
und
schaf
kein
ausl
er r
Noth
ihn s
Ach
doch
ihr
sen
Freu
tröst

A
hast,

Elsa.

Eela. Darum, laß uns, o lieber Gott und Vater! bey dir Hülfe finden. Du hast ja gesagt: Da dieser Elende rief, hörets der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen: Laß sich deine Engel um uns her lagern, die wir dich fürchten, und laß uns aushelfen. Sey uns gnädig, Gott, sey uns gnädig, denn auf dich trauet unsere Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe, wir rufen zu Gott dem Allerhöchsten, der unsers Tammers ein Ende machet. Gott sende vom Himmel, und hilf uns, Gott sende deine Gnade und Irene. Ach Gott, du wirst ja nicht ewig zürnen, sondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte, und deine Verheissung wird ja kein Ende haben: Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn, und deine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen: Deine rechte Hand kan ja alles ändern, deine Hand ist ja nicht verkläret. Du bist ja der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen an den Bölkern. Tröste uns, Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Wilt du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge? Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn, unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Und der HERR unser Gott sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände. Ach Herr unser Gott, schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist hie kein nütze. Du hast ja gesagt: Er begehre mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihm schützen, er rufet mich an, so will ich ihm erhdren, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ach HERR, unsere Missethaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen: Du bist ja Israels Trost und ihr Nothhelfer. Du bist ja noch unter uns, Herr und wir heissen nach deinem Namen; verlasse uns nicht, so wollen wir dir ein Freuden-Opfer thun, und deinen Namen danken, daß er so tröstlich ist.

27. Gebet in Kranckheiten.

Ach du barmherziger, gnädiger Gott und Vater, ich klage und bekenne dir, daß ich bis daher mein Leben, so du mir verliehen hast, übel habe zugebracht, nicht zu deinen Ehren, sondern in
 Will.

Vollbringung meines Fleisches Lüsten, ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet, denn dir. Ach HErr! wie herglich leid ist mirs, daß ich die kurze Zeit meines Lebens so übel habe angelegt, darum erkenne ich nun, daß du mich um meiner Sünde willen heimsuchest, und diese Krankheit zuschicktest, auf daß du mich zur Buße rufest, du richtest mich billig, HERR, und züchtigest mich, auf daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde, du erinnerst mich durch diese Krankheit meiner Sterblichkeit, und wilt mich lehren, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß: Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, die so sicher leben! sie gehen dahin, und sind wie ein Schatten, sie sammeln und sorgen, und wissen nicht, wer es kriegen wird, und nun, HErr, wof soll ich mich trösten? Errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß, daß mein Leben in deiner Hand siehet, du hast alle meine Tage auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und deren noch keiner da ist. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich gebildet ward im Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist, daß ich krank seyn soll, so laß mich diesen deinen Willen gerne thun. Ach HErr! deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden, denn meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer für mir. Ach mein Gott, bewahre meine Seele für allen Anfechtungen! Laß diese meine leibliche Krankheit seyn eine Urgeney meiner Seelen, daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Herz und Sinnen in und durch den Frieden meines HErrn Jesu Christi; Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teufels, du weißest ja, HErr, daß ich deiner Hände Werck bin, daß du mich aus Keimen gemacht hast, wir sind Thon, du bist unser Topfer: Ach wie bald bin ich zerbrochen! darum schone meiner, o lieber HErr, du wirst ja nicht verwerfen und im Zorn zerbrechen das Werck deiner Hände, du hast mich ja aus Mutterleibe gezogen und bist meine Zuversicht gewesen, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Ursprung und HErr meines Lebens, und hast Macht wieder zu nehmen, wenn du wilt. Ist nun dein Wille, so thue die Barmherzigkeit an mir, wie an dem König Hiskia, welchem du funfzehn Jahr zu seinem Leben zugesetzt. Siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde

hin

hinter dich zurück. Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode, so richte mich wieder auf, und heile mich, HErr, denn ich bin sehr schwach. O du himlischer Arzt, HErr Jesu Christe, nimm mich in deine Cur, lindre meine Schmerzen, und heile mich durch deine Wunden, laß dein bitter Leiden und Sterben meine Arzney seyn: HErr, laß mich deines Kleides Saum anrühren, das ist, dein Wort und Sacrament, darein du dich verkleidest, und heile mich, daß ich durch deine Kraft, die von dir ausgehet, gesund werde. Ist aber ja dein Wille, daß ich durch diese Kranckheit dahin gehen soll den Weg aller Welt, wohlan, so bin ich nicht besser, denn meine Väter, so laß, HErr deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen welchen du bereitest hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volks Israel.

Drey kurze Gebete in Todes-Noth.

22. Gebet zu Gott dem Vater in Todes-Noth.

Ulmächtiger Gott, ein Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes, erbarme dich mein, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: Gedencke an das theure Wort, das du gesagt hast: Meine Barmherzigkeit ist groß; Gedencke, daß dein lieber Sohn Jesus Christus um meinet willen ist Mensch worden. Gedencke, daß du die Welt also geliebet hast, daß du deinen einigen Sohn hast gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kömte meine Seele zu dir, und bringet mit sich deinen lieben Sohn Jesum Christum, welchen du mir geschencket hast, um desselben willen wollest du an mich gedenden, und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehle ich meine Seele, laß mich, dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben, und thue Barmherzigkeit an mir, weil ich noch lebe, und wenn ich sterbe, um deines lieben Sohnes, unsers HErrn Jesu Christi willen, Amen.

23. Gebet zu Gott dem Sohn in Todes-Noth.

HErr Jesu Christe, mein einiger Trost und Hülfe, der du meine Kranckheit hast getragen, du bist um meiner Sünde willen verwundet, du Lamm Gottes, der du trägese die Sünde der Welt, sey du meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, und meine Erlösung. Heile meine Schmerzen durch deine Wunden, laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn, nim den Heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern hilf mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daran, daß ich dein armes Schäflein bin, und du mein getreuer Hirte: Nimm mich auf deine Arme, und trage mich ins

Parad. Gärtl.

§

Frey:

Freunden-reiche Paradies: Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen, Amen.

24. Zu Gott dem Heiligen Geiste in Todes-Noth.

GOTT Heiliger Geist, du einziger Trost aller Betrübten, bewahre meinen Glauben, den du in mir wirktest, und laß das alinimende Lächlein nicht auslöschten. Ich hüte mich für des bösen Feindes Anfechtungen. Laß mein Herz für dem Tode nicht erschrecken noch verzagen, wehre aller Ungeduld, und mache mich willig, Gott, meinem Herrn, gehorsam zu seyn: Hilf mir mein Leben selig und fröhlich beschließen, bewahre mein Herz und Sinne, in dem Frieden meines Herrn Jesu Christi. Und wenn ich nicht mehr reden kan, so bewahre und versiegele das Gedächtnis des heiligen Namens Jesu Christi in meinem Herzen, und laß mich in demselben selig entschlafen, Amen.

25. Gebet um Geduld in grossem Creuz.

Ach treuer, gnädiger, barmherziger Gott, geduldig und von grosser Güte, ich erkenne, daß du mir dis Creuz auferlegest und zugesichert hast, aus Liebe und nicht aus Haß, denn welches du, Herr, lieb hast, die züchtigest du, und säupest einen teglichen Sohn, den du aufnimmest: Du verlegest und verbindest, du zerschmeisest, und deine Hand heilet, du tödtest und machest lebendig, erniedrigest und erhöhst, führtest in die Hölle und wieder heraus: Du führtest ja deine Heiligen wunderbarlich, so du wilt lebendig machen, tödtest du zuvor, so du wilt zu Ehren bringen, so demüthigest du zuerst, so du wilt erfreuen, so betrübtest du zuvor, du züchtigest die Deinen wohl, aber du giebst sie dem Tode nicht. Du hast mir, lieber Vater, den Geduld-Spiegel deines lieben Sohns vorgestellt, und befohlen, desselben Fußstapfen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht! bin ja nicht besser denn mein Herr, er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingangen, gib mir, daß ich ihm also folge, und durch Trübsal ins Reich Gottes eingehe. Gib mir, daß ich bedenke, daß alle, die in Christo Jesu gottselig leben wollen, müssen Verfolgung leiden. Ach laß mich deine Züchtigung erdulden, denn dadurch erbiestest du dich als einen Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan sich meine Vernunft in dis dein Regiment so gar nicht schecken, daß ich geduldig sey in Trübsal, fröhlich in Hoffnung, da ich doch das Joch Christi trage, welches ich williglich, ja mit Freuden, tragen solte, und nicht gezwungen. Ja alle Züchtigung, wenn sie da ist, düncket sie mich nicht Freude seyn, sondern Trübsal, da sie doch hernach giebt eine friedsame Frucht der Gerech-

tigkeit denen, die dadurch geübet sind. Darum gib mir Geduld, o freundlicher Vater! Laß die Anfechtungen dein Wort nicht aus meinem Herzen reissen, den Glauben schwächen, das Gebet dämpfen, Ungeduld und Unfriede in meinem Herzen erwecken. Ach hülfreicher Gott! laß mich nicht wieder dich murren. Greiff mich auch, lieber Vater, nicht zu hart an, gedенcke, daß ich Staub und Asche bin, und meine Kraft nicht steinern, noch mein Fleisch eisern ist. Ach Herr Jesu Christe, du getreuer Heberprieester, du bist ja in allen versucht, in dem wir versucht werden, du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben, laß mich Barmherzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit, da mirs noth ist, stärke meine müden Hände, erhalte die franschlenden Knie, daß ich nicht wankte: sage zu meinem verzagten Herzen: Dein Gott ist König. Du bist ja allein der Müden Kraft, der Schwachen Stärke, ein Schatten für der Sonnen Hitze, meine Zuflucht für dem Ungewitter: Und weil es ja dein Wille ist, daß ich hier eine kleine Zeit leiden und Traurig seyn soll, so verleihe mir Geduld, und stärke mich zu überwinden, alles, was mir der Satau und die Welt, durch dein Verhängniß, zu leide thut, laß mich durch Stillseyn und Hoffen stark seyn, daß mir geholfen werde, daß ich im Glauben darreiche die Tugend, in der Tugend Geduld, in der Geduld Gottseligkeit, damit mein Glaube rechtchaffen, und viel köstlicher erkunden werde, den das vergänglich Gold durchs Feuer bewähret. O Gott Heiliger Geist, du liebliches Freuden-Oel, erfreue mein Herz, und laß mich im Glauben anschauen die künftige Herrlichkeit, derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist! Du bist der Geist der Herrlichkeit, welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet, du wirst mein Leid in Freude, mein Creutz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln, das gläube ich, darzu hilf mir ewiglich, Amen.

26. Im Creuze, wenn Gott die Hülfe lange verzeucht.

Barmherziger, himmlischer Vater, ich erinnere dich in meinem langwierigen Creuz deiner gnädigen Verheißung und Zusage, da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen: Befiel dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen: Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz für ihm aus, denn Gott ist unsere Zuversicht. Ach Herr! du hast ja zugesagt zu erhören, dein Wort spricht ja: Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet, er bittert dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben, immer und ewiglich: Wel-

He ihn ansehen und ankaufen, derer Angesicht wird nicht zu
 schanden. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet
 meinen Namen, darum will ich ihn schützen: Er rufet mich an, so
 will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn her-
 ausreißen und zu Ehren machen. Der Herr ist nahe allen, die ihn
 anrufen: allen, die ihn mit Ernst anrufen: Er thut, was die Got-
 tesfürchtigen begehren, höret ihr Geschrey, und hilfst ihnen. War-
 lich, warlich, ich sage euch, was ihr den Vater in meinem Na-
 men bitten werdet, das wird euch geben. Bittet, so werdet
 ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch
 aufgethan: Denn wer da bittet, der nimmet, wer da suchet, der
 findet, wer da anklopset, dem wird aufgethan. Höret doch, was
 der ungerechte Richter spricht: Ich will dieser Wittwen helfen,
 daß sie mich nicht mehr überlaufe: Solte Gott nicht seine Aus-
 erwählten erhören, so Tag und Nacht zu ihm schreyen, und Ge-
 dult darüber haben? warlich ich sage euch, er wird sie erhören,
 und wird sie bald erhören. Ach gnädiger Vater! dein Wort
 spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen, so hörets der Herr,
 und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe den
 denen, so zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, so zer-
 schlagene Gemüther haben: Der Gerechte muß viel leiden, aber
 der Herr hilft ihm aus dem allen. Ich habe dich ein klein Au-
 genblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich
 wieder sammeln: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des
 Zorns ein wenig für dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will
 ich mich dein erbarmen. Ach lieber Gott, gnädiger Vater,
 mich lässest du erfahren viele und grosse Angst, mein Leben hat ab-
 genommen für Trübniß, und meine Zeit für Seuffzen, das Ge-
 sicht vergehet mir, daß ich so lange harren muß auf meinen
 Gott. Ach Herr! wie lange wilt du mein so gar vergessen,
 wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir, wie lange soll ich
 sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Her-
 zen täglich? Wirst du denn, Herr, ewiglich verstoßen, und kei-
 ne Gnade mehr erzeigen? Ist es denn ganz und gar aus mit
 deiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott
 vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn
 verschlossen? Aber, Herr, ich will es gern leiden, deine rechte
 Hand kan alles ändern: Nach dir, Herr verlanget mich, mein
 Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden, daß
 sich meine Feinde nicht freuen über mich, denn keiner wird zu
 schanden, der dein harret, aber zu schanden müssen sie werden,
 die losen Verächter. Ach Herr! du bist ja getreu, laß mich
 nicht versucht werden aber mein Vermögen, sondern mache, daß
 die

die
 kan
 verk
 Man
 Stra
 ein G
 inne
 und
 und
 nach
 laß
 Thä
 derf
 Man

S
 Lebe
 gen
 ich b
 Leid
 Grif
 ging
 See
 dem
 rede
 vert
 nahe
 verz
 mit
 das
 satt
 che i
 hast
 bin
 ja a
 zage
 Sch
 gef
 mac
 zage
 len

die Versuchung, und mein Creutz, ein solch Ende gewinne, daß ichs kan ertragen: Du bist ja der allmächtige HErr, des Hand nicht verkehrt ist, dir ist ja nichts unmöglich: HErr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That, du bist ja der Trost Israels, und ihr Nothhelfer, warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibet? Warum stellest du dich, als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kan? du bist doch ja unter uns, und wir heissen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. O HErr, nach allen diesen deinen Verheissungen und wahrhaftigem Worte, laß mir Elenden und Armen, der ich lange vor deiner Gnaden Thür aufgewartet und angeklopft, Gnade, Hülfe und Trost widerfahren, so will ich dir ein Freuden Opyer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröflich ist, Amen.

27. Gebet um Trost.

Du Vater aller Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes, dessen Zorn ein Augenblick währet, der du Lust hast zum Leben, und die Menschen sehr lieb hast, bey welchem seine Heiligen in Gnaden seyn, des Thun lauter Güte und Treue ist, siehe, ich bin in großen Aengsten, Trauerigkeit hat mich überfallen, und Leiden ohne Zahl, nicht allein äußerlich, sondern auch in meinem Geiste innerlich, und wäre nicht Wunder, daß ich für Leid verginge. Ach siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Herzen reiße, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln, oder dir nicht zu vertrauen? Ach meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben nahe bey der Hölle. Ich leide deine Schrecken, daß ich schier verzage. Ach HErr, ich leide Noth, lindere mirs, erleuchte mich mit deinem Lichte und Trost, daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht, und dein freundlich Angesicht: Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes, und erquicke mich, ehe ich hinsahre, und nicht mehr hie bin. Ach HErr Jesu, du hast alle mädte Seelen zu dir gerufen, sie zu erquicken: Ach ich bin mühselig und beschweret, äußerlich und innerlich. Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewesen, hast gezittert, gezaget, bis in den Tod betrübet gewesen, und hast Angst blutigen Schweiß geschwitzet, hernach aber durch einen Engel von Himmel gestärket worden; darum, um deiner heil. Seelen Angst willen, mache mich deines Trostes theilhaftig, und laß mich nicht verzagen. Ach HErr, du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Galgen und Esig getränkert. Mildere mir meinen bittern Creutz;

Frank; Ja weil du nach deiner Auferstehung deine betrühte Jünger besuchet, ihnen deine Hände und Füße, als Trost-Spiegel, gezeigt, so erscheine mir auch freundlich und tröstlich, und ob ich ja mit Petro siele, mit Thoma zweifelte, so bitte ich, HErr, du wollest mich nicht lassen irre gehen, sondern die verlornen Schaf suchen, mir deine Wunden zeigen, in deinen Händen und Füßen, und in deiner Seiten, daß ich nicht ungläubig sondern gläubig sey, und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein HErr und mein Gott! und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile ins Herz schießet, daß ich ihm wieder die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröfnet, ins Herz schießen, und überwinden möge. O Gott-Heiliger Geist, du Stärke der Schwachen, Trost der Betrühten, Kraft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beystand, Versicherung und Unterspand: Ach stehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiflung angreiset, daß ich an deiner Gnade verzagen sou, darüber sich mein Herz ängset, und mit der Anfechtung kämpfet; mir aber der selbige Kampf viel zu schwer wüß, so stehe mir bey, du wahrer und höchster Tröster in aller Noth. Sey du meine Stärke, mein Sieg, meine Kraft, mein Licht, mein Heil, daß ich durch dich überwinde, und die Krone des Lebens davon bringe, Amen

Geistliche Seelen-Arzney.

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz, und andere Strafen, in 4. Capitel abgetheilet

1. Daß diese Plage eine scharfe Zorn-Ruthe Gottes sey.
2. Wie solche Plage durch wahre Busse abzuwenden.
3. Wie man darwider beten soll, öffentlich und in Häusern; mit beygefügtten sonderlichen Gebetleim.
4. Wie sich diejenigen, so damit durch Gottes Verhängnis heimgesuchet werden, trösten sollen.

28. Geistliche Seelen-Arzney

Das erste Capitel.

Daß diese Plage eine scharfe Zorn-Ruthe Gottes sey.

Solches bezeuget Gott der HErr selbst im 3 Buch Mose am 26 Capitel, da er v. 14. u. s. also dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen, so will ich euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß eure Angesichte versallen, und eure Leibe verschmachten. So ihr aber über das mir noch nicht gehorchet, so will ichs noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde, daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet, wil ich doch die Pestilenz unter euch senden.

Im

Im 4 Buch Mose am 14. Cap. v. 11. 12. Wie lange lästert mich dieß Volk? und wie lange wollen sie nicht an mich glauben, durch allerley Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe, so will ich sie mit Pestilenz schlagen.

Im 5 Buch Mose am 28 Cap. v. 15. 16. 21. 22. Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN, deines Gottes, so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen. Der HERR wird dir die Sterbedrüse anhängen, und dich vertilgen. Der HERR wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze, Brunst, Dürre, giftiger Luft, Gelsucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. Der HERR wird dich schlagen mit Drüsen Egypti.

Jer. 14. 12. Ob sie mir gleich Brandopfer und Speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht, sondern ich will sie mit dem Schwerdt, Hunger und Pestilenz aufreiben.

Jerem. 34. 17. Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Frey-Jahr ausrufet, ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten. Siehe, so rufe ich, spricht der HERR, euch ein Frey-Jahr aus zum Schwerdt, zur Pestilenz und zum Hunger.

Jerem. 29. v. 17. 18. 19. Siehe, ich will unter sie schicken Schwerdt, Hunger und Pestilenz, und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, da einem für Eckelt zu essen. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der HERR, der ich meine Knechte, die Propheten, stets zu euch gesandt habe, ihr aber wollet nicht hören, spricht der HERR.

Ezech. 14. 13. 23. Wenn ein Land an mir sündiget, und mich darzu verschmähet, so will ich meine Hand wieder dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brodts hinweg nehmen, und will Thierung hienein schicken, und will auch Pestilenz hienein schicken, und meinen Grimm über dasselbe ausschütten, und Blut sätzen, also daß ich beyde Menschen und Viehe anrothe. Und wenn Noa, Daniel und Hiob drinne wären, so wahr ich lebe, spricht der HERR HERR, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele, durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HERR HERR: Wenn ich meine vier böse Strafen, als Schwerdt, Hunger, böse Thiere und Pestilenz über Jerusalem schicken werde, so werdet ihr erfahren, daß ichs nicht ohn Ursach gethan habe.

Ezech. 33. 26. 27. 28. O ihr sähret immer fort mit Morden, und über Greuel, einer schändet dem andern sein Weib, und meynet, ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HERR HERR: So wahr ich lebe, sollen alle, so in der Wüste wohnen, durchs Schwerdt fallen, und was auf dem Felde ist, will ich den Thie-

ren zu fressen geben, und die in den Bestungen und Hölen sind, sollen an der Pestilenz sterben: denn ich will das Land wüste machen, und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos 4, 10. 12. 13. Ich schicke Pestilenz unter euch, gleicher Weise wie in Egypten, darum will ich dir weiter also thun, Israhel. So schicke dich Israhel, und begegne deinem Gott, denn siehe, er ist, der die Berge machet, und den Wind schaffet, und zeiget dem Menschen, was er reden soll.

Offenb. 6, 8. Siehe, ein sahl Pferd, und der drauf saß, des Name hieß der Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihm ward Macht gegeben zu tödten den vierten Theil auf Erden, mit Schwerdt, Hunger, mit dem Tode (oder Pestilenz) und durch die Thiere auf Erden.

Exempel dieser Strafen.

Im andern Buch Moses am 9. Cap. schläat Gott der Herr die Egypter, um des Ungehorsams willen Pharao, mit einer sahl harten Pestilenz, daß ihr Vieh haufenweise starb.

Im 4 Buch Moses Cap. 25. schlug Gott der Herr das Volk um der Hurerey willen mit Pestilenz, daß an der Plage getödtet wurden vier und zwanzig tausend.

Im 2 Buch Sam. am 24. schlug Gott der Herr das Volk Israhel mit der Pestilenz, um der Hoffarth willen des Königes Davids, daß er wider Gottes Befehl das Volk zehlen ließ, daß in dreien Tagen siebenzig tausend starben.

Im 2. Buch der Könige am 19. schlug der Engel des Herrn das ganze Lager des Königes Sancheribs, um der Gotteslästerung willen, in einer Nacht hundert und fünf und achzig tausend Mann.

Diese Zeugnisse, Dräuungen und Exempel, halten uns für den Zorn Gottes, dafür wir billig erschrecken sollen, und nicht so sicher seyn: Aber wir müssen leider aus dem 90. Psalm klagen: Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm. Lerne doch hie hören, und sehen, daß aus der Verachtung Gottes, aus der schändlichen Hoffarth, Unzucht, Lästerung, Geiz, Unbarmherzigkeit und Bedrängnis der Armen, Unbähfertigkeit, eitel Pestilenz und Gift wird; welches als das Feuer zu Sodom, als Schwefel und Pech über uns fällt, und unsere Leichnam verzehret.

Das andere Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Buße abzuwenden. Jer. 14, 7. 14. **U**ch Herr, unsere Missethaten, habens ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen, denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben. Du bist der Trost Israhel,

Israel, und ihr Nothhelfer. Du bist ja unter uns, HErr, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. Ach HErr! meine Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf. Gehe ich hinaus, so sehe ich die Erschlagene, komme ich in die Stadt, so liegen sie da für Hunger verschmachtet. Hast du uns denn, o HErr! verworfen, und hast einen Eckel an uns? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kan? Wir hoffeten, es solte Frieden werden, so kommt nichts gutes? Wir hoffeten, wir solten heil werden, so ist eitel Schade da. HErr, wir bekennen unser gottlos Wesen, und unserer Väter Missethat, denn wir haben wieder dich gesündigt. Ach HErr, um deines Namens willen, laß uns nicht geschändet werden: Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden: Gedenke doch, und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören, es ist doch ja unter der Heyden Götzen keiner, der Regen geben kan, so kan auch der Himmel nicht regnen, du bist doch ja der HErr, auf den wir hoffen, denn du kanst solches alles thun. Ach HErr, vergib uns die Verachtung deines Worts; Wir haben deiner erusten Dräuung nicht gegläubet, noch uns dafür gesürchtet, wir haben nicht nach deinem Wort gelebet, unser Herz und Gemüth nicht geändert, noch uns von ganzem Herzen zu dir gewendet, darum ist dein Wort über und unter uns zu Jener worden, und verzeihet uns. Wir haben einen Eckel dafür gehabt, darum machest du uns auch zum Scheusal und Eckel. Vergib uns unsere Hoffart und Übermuth, denn derselbe ist unter uns zu Gift und Pestilenz worden, und macht unsere Leiber abscheulich voller Beilen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäufte Gotteslästerung, dieselbe ist unter uns zum Fluch worden, und frisset unsere Leiber hinweg, als ein Fluch. Vergib uns unsere grosse Unbarmherzigkeit, und den unersättlichen Geiz, und Bedrängniß der Armen: denn dieselbe ist zu einem giftigen Drachen worden, der uns vergiftet und hinweg räumt. Vergib uns unsere Heuchelei, daß wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heyden und keine Christliche Werke thun, darum brauchest du nun einen solchen Ernst wider uns, und eine solche scharfe Ruthe, damit man die Spötter und Narren strafet, und reisset uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Gräuel der Unzucht, damit wir das Land und unsere Häuser besceket haben, darum hast du dieselbe lassen zu lauter Gift werden, der uns auffrisst, daß wir das Land nicht besigen mögen.

Ach forsche und sehe ein ieglicher sein Wesen und Leben und schone seiner selbst nicht, schmeichele und heuchele ihm keiner

selber in seinen Sünden, denn das ist keine rechte Buße, und ein solcher, der ihm selbst lieblosset, und der beste seyn will, der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büßter ist, ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias, der heilige Prophet, in Klagliedern am 3, 39. Wie murren die Leute, ein jeglicher murre wieder seine Sünde. Laßt uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren. Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. Wir, wir haben gesündigt, und sind ungehorsam gewesen, darum hast du uns billig nicht verschonet, sondern mit dem Zorn überschüttet. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen, denn ich bin barmherzig, und will nicht ewiglich zürnen: Allein erkenne deine Missethat, daß du wieder den HERRN deinen Gott gesündigt hast. Wögllich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ichs ansrotten, zerbrechen und verderben will, wo sich aber bekehret von seiner Bosheit, darwider ich rede, so soll mich auch gereuen das Ubel, das ich ihm gedachte zu thun. Bekehret euch zu mir von gangem Herzen, mit fasten, weinen, Klagen: Zerreiße eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zum HERRN euren GOTT: Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Im 2 Buch der Cron. 7, 13. 14. verheisset Gott: Wenn er unter sein Volk Pestilenz kommen lasse, und sie sich demüthigen, und sein Angesicht suchen, und sich wenden von ihren bösen Wegen, so wolle er sie hören im Himmel, ihre Sünde wegnehmen, und sie heilen. Also hat David die Pestilenz abgewandt, denn Gott sandte einen Engel gen Jerusalem, sie zu verderben, und im Verderben sahe der HErr drein, und reuete ihm das Ubel, und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug, laß deine Hand ab. David aber sahe den Engel, der das Volk schlug, und sprach zum HErrn: Siehe, ich habe gesündigt, ich habe die Missethat gethan, was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wieder mich und meines Vaters Hans seyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar, und opferte Dank Opfer, und da er betete, erhörte ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel, und der HERR ward dem Lande versöhnet, und die Plage hörte auf von Israel. Also wandte der König Hiskia, wie wir Es. am 38. lesen, seine Pestilenzliche Kranckheit ab, denn er weinete sehr, und betete, da sandte Gott der HERR den Propheten Esaiam zu ihm, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR: Ich habe dein Gebet erhört, und deine Thränen gesehen. Und Hiskia sprach: O wie will ich noch reden, daß er mir zugesaget hat,

hat;
für
mir
no
de
mei
entf
Neu
ben
fo,
dur
G
zu
sel
hin
reue
herp
ben
dein
ganz
dich
letz
G
wird
den e

Wi

D
Geb
dig
die
G
den.
und
seine
seine
an
(P
gep
der
des.

hat,

hat; und thuts auch, ich werde mich scheuen alle mein Lebelang für solcher Betrübnis meiner Seelen: Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdirbe, denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurücke. Herr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet ganz und gar in demselben, du lässest mich einschlafen, und machest mich lebendig. In dieser herzlichlichen Neue, Leid und Abbitte mußt du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem einzigen Gnaden-Thron, unserm Herrn Jesu Christo, welchen Gott hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist Gott gnädig und barmherzig, derselbe bittet für uns, wenn wir zu ihm fliehen, um desselben willen erhöret uns Gott, um desselben willen lindert Gott die Strafen, und nimmt die Plagen hinweg, vergiebt die Sünde, und läßt ihm der Strafe bald gedenken. Er ist unser Mittler, Verlöbnd-Opfer, Fürsprecher, Hohepriester, Erlöser und Noth-Helfer, und wird uns nicht verderben lassen. Im 5 Buch Mos. am 4/29. Wenn du den Herrn deinen Gott suchest wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seelen suchest wirst, wenn du dich ängstest wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge, in den letzten Tagen, so wirst du dich bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, denn der Herr dein Gott ist ein barmherziger Gott, er wird dich nicht lassen verderben, auch nicht vergessen des Bundes, den er mit dir gemacht hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wieder diese giftige Seuche beten soll, öffentlich und in Häusern.

Da ist nun erstlich von nöthen, daß du vor Augen habest die tröstlichen und gnädigen Verheißungen, daß Gott das Gebet, wenn es aus busfertigem, gläubigen Herzen gehet, gnädig erhören wolle. (Ps. 145, 18. 19.) Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen, er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, er höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen. (Ps. 18, 7.) Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihn zu seinen Ohren. (Ps. 77, 4.) Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott, wenn mein Herz in Ängsten ist, so rede ich, Sela. (Ps. 34, 6. sqq.) Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rief, hörets der Herr, und half ihn aus allen seinen Nöthen. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihre

ihre Schmerzen. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes
 Hergens find, und hist denen, so zerschlage Gemüth haben.
 (Ps. 138, 38) Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner
 Seelen grosse Kraft, wenn ich mitten in der Angst bin, so erquickest
 du mich. (Joel 3, 5.) Wer den Namen des Herrn wird anru-
 fen, der wird errettet werden, (Röm. 10, 12.) Es ist allzumal
 ein Herr, reich von Barmherzigkeit, über alle, die ihn anrufen.
 Zum andern siehe auch an die Exempel, wie durchs Gebet diese
 Plage ist abgewendet. Im 4 Buch Mos. am 16, 46. lesen wir,
 daß Aaron auf Mose Befehl die Pfannen nahm, und thäte darein
 Feuer vom Altar, und legte Räuchwerck darauf, und gieng eilend
 hin, und veröthete die Gemeine, da das Wüten allbereit vom
 Herrn angangen war, und also ward der Herr versöhnet.
 Dis bedeut das hergliche Gebet, im Namen Jesu Christi, in
 Kraft des Heiligen Geistes, in wahrer Busse und Glauben. Al-
 so stilltet auch Mose und Aaron den Zorn Gottes, 4. B. Mos.
 21, 7. 8. Da die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen
 wurden, da sie zu Mose kamen, und sprachen: Wir haben gesün-
 diget, bitte den Herrn, daß er die Schlangen von uns nehme!
 Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache
 dir eine eberne Schlange, und richte sie auf zum Zeichen: Wer
 gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. (Joh. 3, 14. 15.) Wie
 nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat; also ist
 des Menschen Sohn erhöhet worden, auf daß alle, die an ihn
 gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben ha-
 ben. Die Pestilenz ist die feurige Schlange, so uns ietzt beisset,
 darnu sollen wir Christum, den Schlangen Ireter, im Glauben
 ansehen, auf daß wir genesen, und sollen darauf folgende Gebetlein
 täglich sprechen:

Das erste Gebet in Sterbens-Läuften.

Ewiger, allmächtiger und gerechter Gott, der du in deinem
 Worte gedrohet hast, du wolkest die, so deiner Stimme nicht
 gehorchen, mit giftiger Lust schlaaen, und mit Pestilenz heim-
 suchen, und ihnen die Sterbe-Drüse anhängen: Wir erkennen
 und bekennen, daß wir mit dem giftigen Gekant unserer viel-
 fältigen und schweren Sünden, nicht allein zu der jettigen schlei-
 chenden Seuche, der ansteckenden Pestilenz, sondern auch zu dem
 brennenden Feuer deines grimmigen Zorns, auch zu dem ewigen
 Tode, Ursach gegeben. Uns reuet aber solch Ubel von Grund
 unsers Hergens, und wir müssen uns schämen, daß wir gesündi-
 get, unrecht gethan, gottlos gewesen, abtrünnig worden, und
 von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleichertwei-
 se aber, wie dort Aaron Feuer nahm, und Räuchwerck darauf
 legte:

lege
 gan
 bent
 die
 ster
 das
 ein
 und
 ren
 lerh
 dar
 sen
 Da
 zu
 will
 tige
 ist,
 ge,
 gele
 sich
 uns
 Ed
 St
 uns
 Flit
 mich
 Pfe
 schl
 dige
 und
 Län
 Dh
 Ne
 sere
 kein
 sich
 ste
 neu
 G
 helf
 ken
 dich
 du

legete, und mitten unter die Gemeine, da eine Plage war aus-
 gangen, liefe, und räucherete, und zwischen den Todten und Le-
 bendigen stunde, daß der Plage gewehret ward: Also auch wir,
 die du uns zum auserwählten Geschlecht und königlichen Prie-
 sterthum gemacht hast, kommen jet und, und bringn vor dich
 das Räuchwerk unsers Gebets, welches vor dir tügen müsse wie
 ein Räuch Opfer, unsrer Hände aufheben wie ein Abend Opfer,
 und legen zuörderst in solchem Räuch, Werk durch einen wahr-
 ren zuversichtlichen Glauben, auf den süßesten Geruch des ab-
 lerbeyligsten Opfers deines Sohnes Jesu Christi, der sich selbst
 dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, **GOTT** zum sü-
 ßen Geruch: Und zweifelten nicht, barmherziger, himmlischer
 Vater, du werdest den lieblichen Geruch riechen, und wie dort
 zu Noah Zeiten, die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen
 willen. Ach **HERR!** strafe uns nicht in deinem Zorn, und züch-
 tige uns nicht in deinem Grimm! So dir ja wohl mit Kranken
 ist, so siehe an deinen Sohn, der fürwahr unsere Kranckheit tra-
 ge, und lud auf sich unsere Schmerzen: Auf ihn ist die Straß
 gelegt, auf daß wir Friede hatten. **HERR,** du bist unsere Zuver-
 sicht und unsere Burg, und unser **GOTT,** auf den wir hoffen: Laß
 uns unter den Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem
 Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem
 Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz. Decke
 uns mit deinen Fittigen, und unsere Zuversicht sey unter deinen
 Flügeln. Deine Wahrheit ist Schirm und Schild: Daß wir
 nicht erschrecken müssen, für dem Grauen des Nachts, für den
 Pfeilen, die des Tages fliegen, für der Pestilenz, die im finstern
 schleichet, und für der Seuche, die im Mittage verderbet. Gnä-
 diger, gütiger Vater, unsere Zeit stehet in deinen Händen, Leben
 und Tod stehet in deiner Gewalt, du bist unser Leben, und die
 Länge unsers Alters, wir setzen auf dich den festen Glauben:
 Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner
 Rechten, so wird es uns nicht treffen. Denn der **HERR** ist un-
 sere Zuversicht, der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns
 kein Ubel begegnen, und keine Plage wird zu unserer Hütten
 sich nahen. Du hast ja deinen Engeln befohlen über uns, daß
 sie uns auf den Händen tragen, und wir unsern Fuß nicht an ei-
 nen Stein stoßen. O **HERR** Jesu Christe, du eingebornes
GOTTES Sohn, unser einiger und getreuer Mittler und Noth-
 helfer, wir begehren dein, so wirfst du uns ja aushelfen. Wir
 kennen deinen Namen, darum wirfst du uns schützen: Wie rufen
 dich an, so wirfst du uns erhören: Du bist bey uns in der Noth,
 du wirfst uns heraus reissen: Du wirfst uns sättigen mit langem
 Leben,

Leben,

Leben, und wirst uns zeigen dein Heil. O Herr Gott Heiliger Geist, du Höchster Tröster! erhalte, sichere und stärke uns Gedeunde, tröste alle Erschrockene und Furchtsame, besuche und erquickte alle Verlassene und Verlassene, heile und mache gesund alle Ungeheckte und Niederliegende. Und da du ja erliche durch diese Krankheit absterben und hinnehmen willst, so verleihe ihnen doch ein gläubiges, vernünftiges Ende, und eine fröhliche, friedliche Simeonis Heimfarth in das ewige Vaterland. O du heilige Dreypaltigkeit! Lehre und bedencke, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig; errene uns kern wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang: Ja wir wollen deinen heiligen Namen preisen, hie in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, und dort mit allen Engeln und Auserwählten in ewiger Freude und Seligkeit: Der du bist ein einziger und wahrer Gott, gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das andere Gebet in Pestilenz.

Er begehret mein, darum will ich ihn aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schügen.

O Herr Gott himmlischer Vater! du bist gerecht in allen deinen Werken: Wir haben gesündigt, sind gottlos gewesen, und Unrecht gethan, und bekennen aus Herzensgrunde, daß wir deinen gerechten Zorn, und diese scharfe Ruthe mit unserm unbusfertigen Leben auf uns bösllich gebracht, und noch wohl ärgers verdienet hätten: Aber du, unser Gott, bist gnädig, geduldig, barmherzig und von grosser Güte, der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden, vergiltst uns auch nicht nach unserer Missethat, du lässest dich des Übels, so du wider dein Volk redest, bald gereuen. Ach lieber Vater, wenn du zuhest, erzeigst du Gnade und Güte denen, die dich anrufen: Darum, o Gott und Vater! zu dir heben wir, deine elende Kinder auf Erden, unsere Hände auf, vor dir, Vater, beugen wir die Knie unsers Herzens, und liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach Herr höre, ach Herr sey gnädig, ach Herr mercke auf und thue es! vergib uns unsere Sünde, und wende ab deinen grimmigen Zorn, und die erschreckliche Plage der Pestilenz. Erhalte uns für des Satans Pfeilen, unter dem Schatten deiner Flügel, und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel, um dein selbst und um das Verdienst deines lieben Sohns Jesu Christi unsers Mittlers willen: So wollen wir, durch
Kraft

Gebet für die Kinder, wie auch um Abwend dieser Ruche. 175

Kraft des Heiligen Geistes, dich unser lebentlang loben und preisen, der mit dir und dem Sohn ein wahrer allmächtiger Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

3. Gebet für die Kinder in Sterbens- & Läufften.

O lieber Vater im Himmel! Ich bitte dich, du wollest meinen lieben Vater, Mutter, mich und unser Haus, und die ganze Stadt gnädiglich durch deine liebe Engelen, behüten, damit der böse Geist uns nicht vergifte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre, daß du mich, durch diese deine Hand, wollest vor grossen Ungelück hinweg rafften, so stärke mich durch deinen Geist, und behüte mir meine Sinne, und nimm mich in einem seltsamen Ständelein aus diesem Jammerthal, um deines lieben Sohns willen, welcher des Todes Gift und der Höllen Plage ist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

4. Gebet um Linderung und Abwendung dieser Ruche.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater: Ich erkenne und bekenne von Grund meines Herzens, daß ich leider! schwerlich gesündigt, also, daß ich mich billig schäme, und meine Augen nicht gen Himmel erheben darf, darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billig trage, und erkenne, daß ich nicht allein diese abscheuliche Plage, sondern auch (so du mit mir ins Gericht gehen wollest,) das ewige höllische Feuer gar wohl verdienet hätte. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden, und am Tage des Heils zuvor, und thue dir, liebster Vater, einen kindlichen demüthigen Fufffall, und bitte dich ganz demüthiglich, du wollest um meines lieben HERRN JESU Christi willen, mir elenden Sünder gnädig seyn, und einen blutrothen Gnaden-Strich durch meine tohlschwarze Sünde thun, und diese abscheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern: Mich und die Meinen, auch meine liebe Obrigkeit, Prediger und Nachbarn, unter dem gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen: HERR, meine Stärke! HERR, mein Fels meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz: Errette mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz! laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen, behüte mich für Furcht, Grauen und Schrecken: Wende von mir ab die Peile, die des Tages fliegen, die Pestilenz, so im finstern schleuchet, und die Seuche, so im Mittage verderbet: Laß deine heilige Engel um mich seyn, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten. Ach HERR sey gnädig, ach HERR, mercke auf, und thue es, und verzweuch nicht! denn du bist der HERR mein Arzt, der rechte Meister zu helfen, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht. Du

bist ja unser Vater und Erlöser, von Alters her ist das dein Name: Wenn Trübsal da ist, so denckst du ja der Barmherzigkeit, auf dich will ich schauen, und des GÜTtes meines Heils erwarten: Mein GOTT wird mich erhören, ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich HERR, so werde ich heil, hilf mir, so wird mir geholfen, denn du bist mein Ruhm, so will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist, Amen.

Das vierte Capitel.

Wie sich diejenigen, so mit dieser Seuche heimgesuchet werden, trösten sollen.

Erstlich, so giebt uns unser lieber GOTT durch diese schwere Strafe unsere blutrothe Sünde zu erkennen, und treibet uns mit dieser Nothe zur Busse, zum Gebet und zur Demuth, daß wir ihn einen kindlichen, demüthigen Fuß Fall thun sollen, um gnädige Vergebung der Sünden bitten, und uns in der Zeit der Gnaden und am Tage des Heils, weil uns der freundliche Gnaden-Schoof Jesu Christi, die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte, noch weit offen stehen, bekehren sollen, und um Abwendung oder Linderung der Strafe, heftig, emsig, ohn Unterlaß bitten sollen, und in solcher demüthigen Abbitte sollen wir uns trösten der theuren Verheissungen: Jes. 1, 18. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, so soll sie doch Schnee-weiß werden. So wahr ich lebe, spricht der HERR, will ich nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe. Da wir den oft und viel bedencken sollen diesen theuren Eyd GÜTTES. Item, 2 Pet 3, 9. GOTT hat Geduld mit uns, und will nicht, das iemand verloren werde, sondern daß sich iedermaun zur Busse kehre.

Zum andern sollen wir uns auf solche tröstliche Verheissungen von ganzem Herzen wenden, zu unserm Mittler und Erlöser Jesu Christo, in welchem alle Verheissungen GÜTTES Ja und Amen send, da sollen wir in starckem Glauben betrachten, daß uns der Sohn GÜTTES von seinem himmlischen Vater gegeben ist zu einem Arzte, zu einem Heilbrunnen, zu einer Zusucht in aller Trübsal, zu einem Nothheker, zu einer Arzney wider allen menschlichen Jammer und Elend, wider alle Kranchheit und Seuche, und wider den Tod, und ihn demüthiglich anrufen, und sprechen:

Das fünfte Gebet in Sterbens-Läufften.

Ah herzliebster HERR Jesu Christi! ich weiß in dieser meiner grossen Noth nirgend hin zu sichen, denn zu dir, meinen einigen Heiland und Gnadenthron, welchen mir GOTT, mein himmlischer Vater, hat vorgestellt; So hast du auch alle betrübte Her-

zen

thut dir gutes. Er hat deine Seele vom Tode gerissen, und deine Augen von den Thränen, deine Füße vom gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

Zum vierten, gleich wie wir nicht allzuvermessen und allzuschüchtern seyn sollen, und diese Ruthe und Zorn Gottes gering achten, und in den Wind schlagen sollen, und uns selbst muthwillig in Gefahr geben: Also sollen wir auch nicht allzufurchtsam, kleinmüthig und verzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber mußt du dich bewahren mit einem festen und starken Glauben, und mußt diese Zuversicht zu Gott haben: Der HErr habe seiner Engeln befohlen, daß sie dich behüten an allen deinen Wegen, und daß ohne Gottes Willen keine Pestilenz dich vergiften oder tödten kan, so wenig als das Feuer im glühenden Ofen die drey Männer verbrennen konte, oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen konten: Und der Wallfisch den Jonam verdauen konte. Darum sagt der 112. Ps. v. 7. 8. Der Gerechte ist getrost, und fürchtet sich nicht, wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn, sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht. Den Fluch des Bileams kan Gott in einen Segen verwandeln, und der Löwe, der Simson fressen wolte, musie des andern Tages seine Speise-Kammer seyn, und süßes Honig geben. Und so wenig der Bürg-Engel die Iraeliten, derer Pfosten und Überschwellen mit dem Blut des Osters-Lämmleins bestrichen waren, beschädigen konte, so wenig kan der Teufel die Christen, derer Herzen mit Christi Blut, als des wahren Osters-Lämmleins besprenget seyn, beschädigen, oder ohne Gottes Willen mit Gift beleidigen, wie des Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit stetigem Gebet, und folgende Psalmen dawider beten, den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und den 121. Denn darum spricht der heilige David: Wenn mir Angst ist, so rufe ich den HErrn an; Dis ist die beste Arznei wider die Furcht.

Zum fünften, sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart Gottes: Es. 41. 10. Fürchte dich nicht, ich bin bey dir: Weiche nicht, denn ich bin dein Gott; Ich stärke dich, ich helfe dir, ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, Psalm 27. 4. Und ob ich schon wandele im finstern Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich: Ist Gott für uns, wer mag wieder uns seyn?

Zum sechsten, sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Herzen trösten, daß, ob wir wol mit zeitlicher Trübsal heimge-

(such
rafi
Zor
war
Er
schl
Se
Sei
enp
Hir
Leb
selb
kan
HE
uns
nim
nich
Aps
Flü
ein
sagt
Und
wir,
so si
We
Ste
dis
Leib
den
stec
das
keit
wäh
HE

W
den,
dem
nich
dürn
gew
ewig

sucht, oder aber auch durch diese giftige Eruche mit hinweg gerafft werden, daß Gott der himmlische Vater seinen gerechten Zorn, in seinem geliebten Sohne Jesu Christo, in Gnade verwandelt habe; Denn durch ihn ist ja Gottes Zorn versöhnet; Er hat für unsere Sünde gebüßet und bezahlet, und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet, Gnade, Leben, Heil und Seligkeit, die hochwürdige Kindschaft Gottes, den Heiligen Geist erworben, welche ewige Güter wir alle in diesem Leben empfangen haben durch den Glauben, welcher besser sind denn Himmel und Erden, welche weit besser seyn, denn dis zeitliche Leben: Herr, deine Güte ist besser denn Leben, und kan uns dieselbe Güte weder Pestilens noch Tod nehmen, und keine Creatur kan uns scheiden von der Liebe Gottes in Christo Jesu unserm Herrn. Und weil wir des Herrn Christi Schätlein seyn, so soll uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reißen, und sollen nimmermehr umkommen, ja die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen: Der Herr behütet uns wie einen Augapfel im Auge. Er beschirmet uns unter dem Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben, so wird unsere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden, wie unser lieber Herr sagt: Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbet. Und St. Paulus: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. So trift unser lieber Gott einen guten Wechsel mit uns, daß gleichwie Christus unser Leben ist, so muß Sterben unser Gewinn seyn. Also gewinnen wir in Christo für dis elende Leben das ewige Freuden Leben, für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen verklärten Leib, für dis Jammerthal den ewigen Freuden Saal, für dieses zeitliche Erbe das unbesteckte, unverwelckliche und unverwesliche Erbe im Himmel, für das Anschauen dieser stetigen Trübsal das Ansehen der Herrlichkeit Gottes, und Behohnung aller heiligen Engel und Auserwählten. Darzu uns Gott helfe, durch Christum Jesum unsern Herrn, Amen.

6. Troft Gebet eines Kranken.

Ach du barmherziger, heiliger, gerechter und wahrhaftiger Gott: Ich bekenne, daß ich mit meinen unzähllichen Sünden, deinen gerechten Zorn verursacht habe, du bist gerecht, und deine Gerichte sind auch gerecht. Ach! wie herzlich reuets mich, daß ich dich, meinen allerliebsten Vater, so oft und viel erzürnet habe, und dir für deine grosse Wohlthaten so undanckbar gewesen bin. Ach Herr! zürne nicht so hart, und gedencke nicht ewig der Sünden, gedencke an deine Barmherzigkeit, und an dei-

ne Güte, die von der Welt her gewesen ist: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Ubertretung: Gedencke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen: Ach HErr, es ist dein gerechter Zorn, welchen ich billig trage, denn ich habe wider dich gesündigt: Ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnadenstuhl, meinem HErrn Jesu Christo, und beuge die Knie meines Herzens vor dir, und bitte um Gnade und Vergebung. O HErr! laß mich Gnade finden, und Barmherzigkeit erlangen. Erbarme dich mein, und nimm diese Plage von mir, wie zur Zeit Davids, da du den Engel, den Verderber, ließest aufhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich auffressen. Ach HErr, HErr! meine Sünden haben mich also vergiftet, meine Missethat ist die rechte Pestilenz, die mich also verderbet, ach vergib, HErr! vergib, und heile mich von dieser Seuche, der du durch dein Wort alles heilest. Ach HErr! du heiletest alle die, so nach deinem Befehl die ehorne Schlange ansahen: Ich sehe an mit gläubigen Augen den gecreuzigten Jesum, laß meine Seele genesen. O HErr, mein nichtiger Leib ist voller Sünde, darnum ist er auch voll Krankheit und Schmerzen, erbarme dich über mich armen Lazarum, der vor deiner Thür liegt voller Schwären, und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Drospanlein. Ach HErr, HErr! siehe an deinen lieben Sohn, der meine Krankheit getragen, meine Schmerzen auf sich geladen, und um meiner Sünde willen ist verwundet: Du hast ja, lieber Vater, Lust zum Leben, du bist ja mein Licht und mein Heil, und meines Lebens Kraft: Laß mich diesen Gift nicht wie ein Schlacht-Schaf auffressen; bedecke mich, HErr, mit deinem altnächtigen Schirm, und mit dem Schatten deiner Gnaden-Fügel: Bezeichne mich mit dem Blute Jesu Christi, des unbefleckten Lämmleins, daß der Würg-Engel vorüber gehe. Stärcke mich, HErr, mit deinem Geist und Kraft, und gib mir einen starken festen Glauben, daß ich zur dir spreche: Meine Zuversicht, meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Errette mich vom Estrick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz: Laß deine Wahrheit meinen Schirm und Schild seyn, laß mich nicht erschrecken für dem Grauen des Nachts, für den Psilen, die des Tages fliegen, für der Pestilenz, die im Finstern schleichet, für der Seuche, die im Mittage verderbet. Befiehl deinen Engeln über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße. Ach HErr, HErr, hilf mir aus, denn ich begehre dein. Ach HErr, ich bekenne deinen Namen, darum schütze mich: Ach

Nch HErr! ich rufe dich an, darnum erhöre mich. Nch HErr!
 sey bey mir in meiner Noth, reiß mich heraus mit deiner allmächtigen
 Hand, mache mich zu Ehren, und zeige mir dein ewiges Heil.
 Amen, Amen.

7. Troft Gebet in grosser Kranckheit und Todes-Noth.

Ich bitte dich, HErr Jesu Christ,
 Der du unser Erlöser bist,
 Gedencke doch der schweren Pein,
 Der Angst, der Noth und Jammer dein,
 Sonderlich deines blutgen Schweiß,
 Und darzu deiner Thränen heiß,
 Vergib dadurch all meine Schuld,
 Und laß mich seyn in deiner Huld,
 An h durch die grosse Marter dein,
 Behüt mich für der Höllen Pein,
 Und wie der Schäch'r zur rechten Hand,
 Auf seine Buß Gnad bey dir fand:
 Also bitt ich, gib du mir Neu
 Über meine Sünd, o Christe treu,
 Durch dein zart Rosinfarbnes Blut,
 Das du vergoß'n aus sanften Muth.
 Laß mich geducken an dein Leiden,
 Weil ich aus dieser Welt soll scheiden.
 O Menschheit bloß, o Marter groß,
 O Wunden Saft, o Blutes Kraft,
 O heil'ger Tod, hilf mir aus Noth,
 O Todes-Angß und Bitterkeit,
 Hilf mir zur ew'gen Seligkeit.

8. Troft Gebet.

Nch HErr, mein Erbarmen, und mein gnädiger Vater! Der
 du tödtest und lebendig machest, der du in die Hölle fährest
 und wieder heraus, der du arm und reich machest, der du ernies-
 drigest und erhöhst. Siehe, du bist ja mein Heil und meine
 Stärke, tröste mich, mein Gott, laß mich mit Freuden Wasser
 schöpfen aus deinem Heil-Brunnen, meine durstige Seele zu er-
 quicken. Ich warte, HErr, auf dich, meines Herzens Lust und
 Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtnis,
 von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist
 in mir wache ich zu dir, und wolte gern sehen den HErrn der
 Herrlichkeit. Denn deine Todten werden leben, und mit ihrem
 Leichnam auferstehen, wachet auf und rühmet, die ihr schlafet
 unter der Erden, denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Fels-
 des. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schleuß die

M s

Dür

Thür nach dir zu, verbürge dich ein klein Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Meine Zeit ist dahin, und von mir ausgeräumet, wie eines Hirten Hütte, und reisse mein Leben ab wie ein Weber: Ich winsle wie ein Kranich und Schwalbe, und kurre wie eine Taube. Meine Augen wollen mir brechen, HERR, ich leide Noth, lindre mirs. Siehe, um Trost ist mir sehr bange. Ach HERR! nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ich freue mich in dem HERRN, und meine Seele ist frölich in meinem GOTT: Denn er hat mich angezoen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet, wie ein Bräutigam mit Prieserlichem Schmuß gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleichwie Gewächs aus der Erden wächst, und Samen im Garten aufgehet; also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgeben aus dem HERRN HERRN. Ach HERR, mein GOTT! laß sich doch deine große herzlich Barmherzigkeit nicht so hart gegen mich halten, bist du doch mein Vater und mein Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret, es ist auch in keines Menschen Herz kommen, hat auch kein Auge gesehen ohne dich, o GOTT, was denen bereitet ist, die auf dich harren. Aber mein HERR, du bist ja unser Vater, wir sind Thon, du bist unser Löpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk. HERR, zürne nicht so sehr, und denke nicht ewig der Sünden, gedenke, daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich, o HERR! dein armes Schäflein nimmer lassen unkommen, und niemand wird mich aus deiner Hand reißen. O HERR Jesu, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig, mache mich ewig selig, Amen.

29. Der heilige Christliche Glaube Gebetsweise tröstlich ausgelegt.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich gläube an dich, o GOTT, mein himlischer Vater, und setze alle meine Hofnung, meines Herzens Trost und ewige Zuversicht, auf deine lautere blosser Gnade und Barmherzigkeit, und weiß, daß du allein, und keine andere Creatur auffser dir, wie heilig und mächtig sie immer ist, in meinen Nöthen mir helfen könne: Denn ob gleich durch Mittel Hülfe geschicht, so schaffest du es doch, du lieber Vater, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht; denn du bist allein GOTT, das höchste ewige Gut, ein
über:

überfließender Brunnen aller Güte, und der höchsten, reinesten
 und süßesten Liebe, ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vater
 bist, so glaube ich, daß du ein ganz väterlich Herz gegen mich ha-
 best, und mir von Herzen gern helfen, und mich in keiner Noth
 verlassen wollest, denn du bist ja ein Vater der Barmherzigkeit,
 und Gott alles Tröstes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal,
 der nimmermehr aufhöret unser Vater zu seyn: Darum, wenn
 ich in Ercuz und Trübsal bin, so tröste und freue ich mich deiner,
 meines herzlichsten Vaters: Ja, wenn Krankheit und Tod komt,
 so weiß ich, du werdest meiner so wenig vergessen, als eine Mut-
 ter ihres Kindes vergessen kan, denn du bist der rechte Vater über
 alles, was da Kinder heißet, im Himmel und auf Erden, und wenn
 mich mein Vater und Mutter verlassen, so nimmst du Herr, mich
 auf, und lässest deine Gnade über mich walten, so hoch der Him-
 mel über der Erden ist, und erbarmest dich über mich, wie sich ein
 Vater über Kinder erbarmet. Ich glaube auch von Herzen,
 daß du ein allmächtiger Gott bist, der mich könne ernähren,
 versorgen, erhalten, schutzen und erretten von allen meinen Feinden,
 sie seyn Teufel oder Menschen. Denn es ist nichts so mächtig,
 du bist ja noch mächtiger, es ist ja nichts so groß, so hoch, so herr-
 lich, so stark, du bist noch grösser, höher, herrlicher und stärker.
 Du sagst ja selbst: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche
 nicht, ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir, ich errette dich
 durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, wenn du durchs
 Feuer und Wasser gehst, so bin ich bey dir, daß dich die Flamme
 nicht anzünde, noch die Fluth ersäue. Du allmächtiger Gott
 umgreiffest den Himmel mit einer Spanne, du fassest die Wasser,
 das grosse Meer, mit einer Faust, du wiegest die Berge in deiner
 Hand, als in einer Wage, vor dir sind alle Inseln und alle Hey-
 den wie ein Stäublein, wie ein Tröpflein Wassers, das im Eimer
 bleibt, wie ein Scherlein, so auf der Wage liegt, vor dir fürchtet
 sich alles, was auf dem Erdboden lebet. Denn wenn du sprichst,
 so geschichts, und wenn du etwas gebeuest, so siehets da: Der
 du zur Sinnernis sprichst, werde Licht, und zur Welt, werde ge-
 schaffen: Du ruhest dem, das nichts ist, daß es etwas seyn muß,
 zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stuhl, und
 die Erde deiner Füße Schemel, dich können aller Himmel Him-
 mel nicht begreifen; Tausendmal tausend stehen vor dir, und
 zehenmal hundert tausend dienen dir: Du siehest von deinen
 besten Thron auf aller Menschen Kinder, du lenkest ihnen allen
 das Herz, und merckest auf alle ihre Gedanken, du hörest ihre
 Worte, und siehest ihre Werke. Gott, wer ist wie du, ein mäch-
 tiger Gott, ein grosser König über den ganzen Erdboden? und

deine Wahrheit ist um dich her, dich lobet alles Himmels Heer, und alle Creaturen müssen dir dienen, und dich anbeten. Ich gläube auch, o mein GOTT und Vater! daß du so barmherzig bist, so mächtig du bist, groß von Rath, und mächtig von That, und deine Barmherzigkeit so groß, als du selber bist, du siehest auf das Niedrige im Himmel und Erden, und kennest die Stolzen von ferne: Vor dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weisheit, kein Reicher seines Reichthums, kein Starcker seiner Stärke, denn du bist alles allein, dir gebühret aller Ruhm der Weisheit, der Stärke, des Reichthums, darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth, denn ich bin doch allenthalben unselig, wo ich mich nicht zu dir wende, dein begehre ich allein, der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost, Freude und Lust habe, so ist es doch ohne dich eitel Hölle und Verdammnis, und fleugt davon wie ein Schatte: Darum ist außer dir, o mein GOTT und Vater! kein wahrer Trost, keine beständige Freude, kein rechtes und wahres Leben. Und weil du, o mein GOTT und Vater, bist ein Schöpfer Himmels und der Erden, so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand, daß mir derselben keine einigen Schaden thun kan, ohne deinem väterlichen Willen: Darum sprichst du Es. 51. Ich bin dein Tröster, wer bist du denn, daß du dich für Menschen fürchtest, die doch sterben, und für Menschen Kindern, die als Heu verzehret werden, und vergiffest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel? Darum bin ich nun allein von dir, unserm lieben Vater und Schöpfer, gewärtig alles Guten, alles Trostes und gnädigen Schutzes, auch des ewigen Lebens; denn alle Dinge kommen von dir, und du hast dich uns ganz und gar gegeben, mit allem, was du bist und hast, im Himmel und auf Erden, samt allen Creaturen, daß sie uns dienen und nütze seyn müssen, und fördern zu dem ewigen Leben, samt allen irdischen Kräften, welche von dir allein, als dem Schöpfer, herkommen, und durch dein Wort geschaffen send. Wievol nun, lieber Vater, Himmel und Erden schöne Geschöpfe und Werke seyn deiner Hände, und die Erde voll ist deiner Güte, so setze ich doch mein Vertrauen auf keine Creatur, sondern auf dich allein, meinen lieben Vater, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, und spreche mit dem heiligen David: Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOTT, meines Herzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte, und hätte den Schöpfer und Erhalter

ter aller Dinge nicht, so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen verachten, und hätte keine beständige Seligkeit. In dir, o mein Gott, der du das höchste ewige, unvergängliche Gut bist, ist allein die beständige, ewige Seligkeit. Habe ich nun, o mein Gott! einen solchen Vater an dir, der ein Schöpfer und Erhalter ist Himmels und der Erden, und aller Creaturen, so wirst du mich ja auch erhalten; hast du die Lage der Welt gezählet, so hast du auch meine Lage gezählet, und einen jeden Lage seine Nothdurft zugeordnet: Du hast mir auch mein Maßlein deines Segens und Himmel-Brods zugemessen, wie den Kindern Israël in der Wüsten, denn du, unser himmlischer Vater, weißt, daß wir das alles bedürfen. Weil ich nun an dich, o mein Gott und Vater! glaube, so wünsche ich mich mit dir zu vereinigen, auf daß ich dich selbst habe bey mir, o du mein höchstes Gut! und nicht außser mir, daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir, mein höchstes und einiges Gut, und meinen höchsten Schatz, in welchem und an welchem ich alles habe.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube auch von ganzem Herzen an dich, o mein Herr Jesu Christe, und bekenne, daß du der eingeborne Sohn Gottes bist: Ein wahrer, allmächtiger Gott von Ewigkeit, das wesentliche Ebenbild deines Vaters, und der Glanz seiner Herrlichkeit, du bist aus Liebe Mensch worden, und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen, und dasselbe mit deiner ewigen göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit, und hast den Tempel deines Leibes mit deiner göttlichen Herrlichkeit erfüllt, welches meine höchste Freude und Trost ist, und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen größere Freude wiederfahren, denn daß Gott die Menschen so lieb hat, daß er selbst Mensch ist worden. Ach wie hast du, o Gott, die Menschen so lieb, daß du uns zu Gottes Geschlecht machest, und theilhaftig deiner göttlichen Natur? darum heissest du, o lieber Herr Christe, Immanuel, das ist, Gott mit uns, und unser einziger Mittler zwischen Gott und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten, hast du dir einen so holdseligen Namen gegeben, daß du heissest Jesus Christus, unser Heyland und Seligmacher, ein Gesalbter, ein König und Hoherpriester, und hast uns alle nach deinem Namen, Christen, nennen lassen, das ist, Gesalbte des Herrn, denn du hast uns mit dem Heiligen Geist gesalbet, zum geistlichen Königlichem Priesterthum, und zum künftigen ewigen Reich, zu Königen und Priestern, auf welches zukünftige Reich

wir im Glauben warten. Darum bist du, o Herr Jesu Christe! vom Heiligen Geist im Mutterleibe empfangen, auf daß du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maas mit dem Heiligen Geist, und mit allen Gaben des Geistes, auf daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen: auch bist du vom Heiligen Geist darum empfangen, auf daß du wärest der Allerheiligste, ohne alle Sünde, und wir alle in dir geheiligt würden, und die menschliche Natur in dir wiederum gereinigt, erneuert, gesegnet, vom Fluch erlöst, und mit dem Heiligen Geist erfüllet würde. O der allerheiligsten Empfängnis, die uns den Segen wiederbracht hat! Darum bist du auch von der Jungfrau Maria geboren, wider und über alle Natur, auf daß du würdest ein wahrhaftiger Mensch und eines Menschen Sohn, auf daß du uns zu Gottes Kindern machtest, auf daß du würdest der Jungfrauen Sohn, der verheißene Weibes Samen, der Samen Abrahams, der Sohn Davids, das gerechte Gewächs Davids, das schöne Sprößlein aus der Wurzel Jesse, auf welchen da ruhet der Geist des Herrn, als auf dem rechten Hohenprießer, der uns bey Gott versöhnen sollte, mit dem Opfer seines heiligen Leibes und Blutes, welchen du von der Jungfrau Maria angenommen, auf daß du ein reines Opfer würdest für unsere Sünde, ja, auf daß ich in dir, und durch dich neu geboren, und eine neue Creatur würde, durch einen reinen Jungfräulichen Glauben, der dir allein anhanget, da durch ich ein Kind Gottes worden bin. Ich glaube auch, daß du um meiner Sünde willen gelitten hast, auf daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürfte. Gib mir aber, daß ich, als dein Glied mit dir, geduldig leide, als mit meinem Haupt, eine kleine Zeit in dieser Welt, auf daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Kreuz, so du mir aufgeleat hast, auf daß ich unter die Kreuz-Brüder, und unter die Zahl der Heiligen, komme: Du bist gecreuziget worden, du getreuer Heiland, auf daß du für uns ein Fluch würdest, wie geschrieben siehet Verflucht sey, der am Holze hanget, auf daß du den Fluch von uns hinweg nimmest, und uns davon erlösetest, auf daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehoben, und in einen Segen verwandelt würde, und an allen Gläubigen aufhörete: Du bist, o Herr Christe, eines schmähtlichen Todes am Holz gestorben, daß du meine ewige Schmach von mir nimmest, und ich nicht dürfte an jenem Tage auferstehen zur ewigen Schmach und Schande: Du bist am Holze ein Wurm worden, auf daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle: Du bist gecreuziget, auf daß ich täglich

lich

lich dein sanftes Joch auf mich nehmen soll, und dir nachfolgen, und mein Fleisch eruzigen soll samt den Lüsten und Begierden: Du bist gestorben, auf das du büßtest die Strafe unsrerer Sünde; denn der Tod ist der Sünden Sold, darum mustest du den Tod für uns leiden, daß in dir und durch dich der Tod überwunden und kraftlos gemacht würde, auf daß der Tod verschlungen würde in den Sieg, und daß dein Tod, o Herr Christe! unser Leben würde. Du bist einmal für mich gestorben, auf daß ich nicht immer und ewig stirbe des ewigen Todes, darum verleihe mir Gnade, daß ich mit dir der Sünden absterbe, und dir allein lebe, als ein lebendig Glied an deinem Leibe: Du bist gestorben, auf daß du ein ewiges Testament bestätigst, in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist, denn ein Testament muß durch den Tod bestätigt werden, des, der es gestiftet hat: Du bist auch begraben nach der Schrift, wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser, und gestorben wie ein Reicher: denn du hast alle unsere Sünden Schmach mit dir ins Grab genommen, und also unsere Schmach getragen und aufgehoben, darum gib mir Gnade, daß ich auch mit dir begraben werde in deinen Tod, daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe, auf daß ich, als dein Glied, mit dir vereinigt bleibe: Du bist begraben worden, auf daß du mein Grab zu einem sanften Ruhe-Bettlein machtest: Du bist auch niedergefahren zur Hölle, als ein Sieges-Fürst und Überwinder der Hölle: Pforten und aller höllischen Macht, auf daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich, und ich fröhlich sagen könnte: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? darum dancke ich dir, o du Zerstörer der Hölle! der du dem Diefen seinen Raub genommen, und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir auch, o mein Herr Christe! in meinen Ansechtungen wahren beständigen Trost, daß ich nicht verzage, denn du tödest und machest lebendig, du führtest in die Hölle, und wieder heraus. Du hast gesagt: Ich will mein Volk aus der Hölle erlösen, und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage auferstanden von den Todten, als ein Fürst des Lebens, als ein starcker Simson, der die Ketten der Hölle und die Bande des Todes zerissen, und die Pforten der Hölle ausgehoben, und darvon getragen, das Gefängnis gefangen geführt, denn es war unmöglich, daß dein heiliger Leib sollte vom Tode gefangen gehalten werden, weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereinigt blieben, darum hat dich der Tod nicht behalten können, nach dem Vorbilde des Propheten Jonä, und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen, der du sprichst:

Ich

Ich lebe, und ihr sollt auch leben: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Gib mir aber, daß ich auch mit dir auferstehe von Sünden, und Heil habe an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod über mir keine Macht habe, und ich in einem neuem himmlischen Leben wandeln möge, auf daß ich mit dir ewig lebe, und mit dir, meinem Haupte, vereinigt bleibe. Du bist auch aufgefahren gen Himmel, und hast das Gefängnis gefangen geführt, und hast ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, sie öffentlich schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich selbst. Du bist gen Himmel gefahren, auf daß du erscheinst vor dem Angesicht Gottes für uns, ein getreuer Hoherpriester und Mittler, der für uns bittet, zu welchem wir auch treten, mit aller Freudiakheit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen, darnach wir dich auch getrost anrufen dürfen. Gib mir nun, o Herr Christe! daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre, nach himmlischen Dingen trachte, und mein Herz nicht an die Welt hänge, auf daß ich mit dir, als mit meinem Haupte, ewig vereinigt bleibe. Du sitzt auch zur rechten Hand Gottes, auf dem Stuhl und Thron deiner Herrlichkeit, da dich alle Engel Gottes anbeten, erhöhet über alle Engel, über alle Fürstenthümer, über alle Herrschaft, über alle Gewalt und Kraft, über alles das, was in dieser und jener Welt mag genennet werden, und Gott hat dich gesetzt zum Haupt seiner Gemeine, welche ist dein Leib, nemlich, die Fülle deß, der alles in allem erfüllet, auf daß du seist ein allgemeiner Hoherpriester, welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat, seist auch ein König aller Könige, und Herr aller Herren, ein Herr, über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit, auf daß du auch bey uns seist in unsern Nothen, als unser lieber Immanuel, für uns streitest, in uns siegest und überwindest, wie du sprichst: Wer überwindet, dem will ich Macht geben zu sitzen auf meinem Stuhl, gleichwie ich überwunden habe, und bin gesessen auf meines Vaters Stuhl. Ich glaube auch, daß du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und wir werden dich sehen kommen sichtbarlicher Weise in den Wolcken mit allen heiligen Engeln; denn du wirst sitzen auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit, und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt, welche ihrer viel izeo lastern, und werden dich sehen alle Augen, und die dich gestochen haben; den werden heulen alle Geschlechter auf Erden, da wird man hören das Feld-Geschrey der heiligen Engel, die Stimme des Erz-Engels, und die Posaune Gottes, ja deine Stimme selbst, dadurch denn die Todten werden aufgeweckt, und alle vor Gerichte gesellet werden, da du das letzte Urtheil

fällen

fällen
finch
ten
erbet
du g
schre
gehe

S
vom
Per
stier
unse
du n
wen
Sch
spre
Geb
welo
wah
ein
erke
tes,
ohn
wille
wir
tig
sche
JE
prie
nich
fers
rer
Chri
testi
wor
den
Kin
dig
freu
tes,

fällen wirst über die zu deiner linken Hand: Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige höllische Feuer. Zu denen aber zur rechten Hand: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbet das Reich, das euch von Anbeginn bereitet ist. O hilf mir du gerechter Richter, daß ich deinem gestrengen Gericht, und schrecklichem Urtheil entfliehen, und zu dem ewigen Reich eingehen möge, Amen.

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich glaube auch an dich, o **G**ott heiliger Geist! daß du mit dem Vater und Sohne ein wahrer allmächtiger **G**ott seyst, vom Vater und Sohn ausgehend, die dritte unterschiedliche Person in der einigen Göttheit, unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Herz und Gewissen machest, und in unserm Herzen Zeugnis gibst, daß wir **G**ottes Kinder sind, der du unserer Schwachheit hilffest, seufftest in unsern Herzen, und wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, so kömst du mit unserer Schwachheit zu Hülfe, und vertrittest uns bey **G**ott mit unaussprechlichen Seuffzen, denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets, du bist der Geist unsers **H**Erren **J**esu Christi, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! du tröstest uns mit wahrhaftigem, beständigem, lebendigem und ewigem Trost, als ein Geist der Wahrheit: Du erleuchtest unsere Herzen, daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden **G**ottes, dadurch wir gerecht und selig werden, aus lauter Gnaden, ohn alle unser Verdienst, allein um unsers **H**Erren **J**esu Christi willen, durch den Glauben, welchen du in uns wirckest, auf daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen **S**hazes theilhaftig würden: Du bist das rechte Freuden-**O**el, und die himmlische Salbung, die uns alles lehret, wie uns unser lieber **H**Erre **J**esus Christus verheissen hat, daß er uns, als unser Hoherprieester, von seinem Geist geben wolle, wie er spricht: Wer an mich gläubet, von des Leibe sollen Ströme des lebendigen Waffers stießen: Du bist unser inwendiger himmlischer Doctor, Lehrer und Schulmeister, welchen wir durch unsern **H**Erren **J**esum Christum bekommen haben, auf daß du uns in alle Wahrheit leitest, durch dich sind wir Christen, das ist, Gesalbte des **H**Erren, worden: Durch dich sind wir Christi Glieder worden, denn werden Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein, und die sind **G**ottes Kinder, die der Geist **G**ottes treibet: Du bist es, der uns inwendig tröstet, wenn uns die Welt betrübet, der uns inwendig erfreuet, wenn uns die Welt verfolget: Du bist das Siegel **G**ottes, dabey uns **G**ott kennet, wenn uns die Welt nicht mehr ken-

nen will: Du bist das Pfand unsers ewigen Erbes, wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich glaube auch, daß eine heilige Christliche Kirche sey, die einen Gott bekennet und glaubet, die da hat einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater unser aller, welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist, und sie seine einige geistliche Braut, die ihm allein von Herzen anhanget, und durch den Glauben vermählot ist, mit welcher sich unser Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat, im Glauben, im Gericht und Gerechtigkeit, die auch den HERRN erkennen. Ich glaube auch, daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib, und er sey ihr einiges Haupt, und daß er dieses seines Leibes einiger Heiland sey, und habe sich selbst für sie gegeben, habe sie geheiligt und gereinigt durchs Wasser-Bad im Wort, auf daß er sie ihm zurichte eine Gemeine die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey, und unsträflich, die durch Christum vollkommenlich geheiligt, verfühnet und gereinigt ist, also, daß Gott der Vater keine Sünde und Ungerechtigkeit mehr an ihr siehet, um der hohen, theuren und überflüssigen Bezahlung Christi willen, und ist um desselben ihres Bräutigams willen Gottes liebe Tochter, wie sie der Heilige Geist im 45. Psalm nennet; Die Braut siehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde: Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus, so wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und solt ihn anbeten, des Königes Tochter ist ganz schön inwendig, sie ist mit güldnen Stücken gekleidet. Dis sind die klugen Jungfrauen, die ihre Lampen geschmücket haben, und ihrem Bräutigam entgegen gehen, ihn mit Freuden empfangen, und mit ihm eingehen in die himmlische, ewige hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschaft der Heiligen begehre ich auch zu sehn, da wolt ich gern seyn ein Glied des Leibes Christi, ein Bürger des himmlischen Jerusalems, in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen, da der schöne, innerliche, heilige, reine Gottesdienst des Herrn ist, im Geist und in der Wahrheit. Und wie unser ewiger König und Hohepriester ewig ist, so muß auch die Kirche, sein königlich Priesterthum, nicht untergehen, sondern wider alle Pforten der Hölle erhalten werden. Ich glaube auch eine Gemeinschaft der Heiligen, nemlich, daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen alle Güter, Schätze und Wohlthaten Christi gemein haben: Und ob wohl in dieser Welt Unterschiede der Menschen seynd, hohes und niedrigen Standes Personen, Arme und Reiche, die in Würden, und die in Verachtung seynd; so glaube ich doch,

daß

daß sie nur einen Christum haben, einen Seligmacher, einen Er-
 löser und Heiland, der Arme hat eben das Wort, die Taufe, das
 Nachtmahl, welches der Reiche hat, denn bey Gott ist kein An-
 sehen der Person: Und also haben wir alle geistliche Güter ge-
 mein durch den Glauben. Ich gläube auch, daß diejenigen sind
 in der Gemeinschaft der Heiligen, welche ihr Creutz, Leiden,
 Traurigkeit, Schmach, Verachtung und Verfolgung unter ein-
 ander gemein haben, durch Mitleiden und Anziehung herrliches
 Erbarmens; denn das Glied, so seines Mitgliebes Schmer-
 zen nicht fühlet, ist ein todtes Glied, darum muß ein Glied
 des andern Last tragen, auf daß wir das Gesez Christi er-
 füllen, (das ist, das Gesez der herglichen Liebe) der unser
 Creutz auf sich genommen, und gesagt: Dein Creutz, mein
 Creutz, deine Verachtung meine Verachtung, deine Armuth mei-
 ne Armuth. Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der
 Gemeinschaft des heiligen Creuzes, nemlich unsern Herrn Je-
 sum Christum, den Sohn Gottes? darum will ich mich nicht
 von dieser Gemeinschaft der Heiligen entziehen. Ich gläube
 auch, daß in der heiligen Christlichen Kirchen, wo sie ist, Verge-
 bung der Sünden sey, ein Reich der Gnaden, und der rechte Ab-
 laß, und daß außser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung
 der Sünden sey: Und gläube, daß niemand selig sey, er sey denn
 oder werde ein lebendig Glied des Leibes Christi, ihm eingepflan-
 zt durch den Glauben. Ich gläube auch, daß in dieser Kirchen
 nicht nur einmal Vergebung der Sünden gegeben werde, son-
 dern so oft man dieselbe begehret. Denn Christus ist in dieser
 Kirchen der rechte himmlische Arzt, der täglich alle Augenblick die
 Gebrechen seiner Glieder heilet: Denn der Herr heilet die zer-
 brochenes Herzens sind, und lindert ihre Schmerzen, er richtet
 auf, die niedergeschlagen sind, der himmlische Samariter führet
 täglich die Verwundeten in seine Herberge, und befiehet ihrer
 zu pfelegen: Er suchet täglich die verlorren Schafe, heilet die
 Verwundeten, wartet der Kranken, pfelegt der Schwachen,
 denn er ist nicht murrisch noch greulich, das zerstoffene Rohr zer-
 bricht er nicht, und löschet nicht aus das glimmende Löchtlein, sein
 Blut ist die löstlichste Arzney, und die allerkräftigste Reinigung
 unserer Sünden, und die allerlieblichste Herzstärkung und Lab-
 sal, der allerheilsamsie Kühl-Tranck in der grossen Hitze der An-
 sechtung und Todes-Roth, und ist für der ganzen Welt Sünde
 verlossen, auf daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen ge-
 niessen können. Darum hat er die Sünder nicht einmal geru-
 fen, sondern rufet bis ans Ende der Welt, und hat nicht wenige
 gerufen, sondern alle: Wohlan, alle die ihr durstig seyd, kommet
 her

her zum Wasser des Lebens, und trincket umsonst. Ich glaube auch eine Auferstehung des Fleisches, daß mein Herr Jesus Christus diesen meinen Leib, ob er gleich in der Erden vermodert und zu Staub worden, werde wieder auferwecken, und daß ich, wie der heilige Hiob sagt, in meinem Fleisch Gott sehen werde, da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes, der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich, und die Schmach seines Volcks aufheben in allen Landen, und alle unsere Thränen von unsern Augen abwischen, alsdenn wird das Vermesliche anziehen die Unvermeslichkeit, und das Sterbliche die Unsterblichkeit. Und wiewol ist gesäet worden ein natürlicher, schwacher, verachteter Leib, so wird doch in Ehre, Kraft und Herrlichkeit auferstehen ein neuer geistlicher Leib, und wie ich getragen habe das Bild des irdischen, so werde ich auch tragen das Bild des himmlischen, und werde den Engeln Gottes gleich seyn, und ähnlich dem verklärten Leibe unsers Herrn Jesu Christi, und Gottes Licht, Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib, als Gottes Tempel, erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset, warum sollte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen, erlöset und geheiligt, warum sollte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi, durch den Heiligen Geist, und Sacrament mit Christo vereinigt, mit ihm verbunden, ihm einverleibet, mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet, darum ist unmöglich, daß er kan im Tode bleiben; so ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des Heiligen Geistes, vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung Gottes seyn in der Verklärung; und letztlich kan der Tod so stark nicht seyn, daß er uns von Christo scheiden sollte. Ich glaube auch ein ewiges Leben, da alle Angst, Trübsal, Jammer, Elend, Armuth, Verachtung, Verfolgung, Krankheit und Tod ein Ende nehmen wird, da dis Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden: Also, daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit, die an uns soll offenbar werden: Da solche Lieblichkeit seyn wird, die kein Ohr gehöret, solche Herrlichkeit, die kein Auge gesehen, solche Freude, die in keines Menschen Herz kommen ist, welche Gott bereitet hat denen, die ihn lieb haben, und auf ihn harren, nemlich: Freude ohne Leid, Licht ohne Finsternis, Reichthum ohne Armuth, alle Gnüge ohne Arbeit, Liebe ohne Haß, Lust ohne Eitelkeit, Ehre ohne Reid, Gesundheit ohne Krankheit, Herrlichkeit ohne Verdruß, ewiges Leben ohne Tod.

30.
W
ba
mei
Fre
und
kun
Ele
Hin
wir
dies
ein
mel
Sä
schr
ein
und
hun
nun
wen
dein
sich
dies
ein
kauf
des
und
te er
Stä
nen
gesch
ten,
des
tern
reit
ein
Sof
gehe
streg
Sp
anb
We
f

bens, und der ganz erloschenen Liebe. Ach mein HERR, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens, stärke meinen Glauben, denn du hast gesagt: Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meynest du auch, daß er werde Glauben finden auf Erden? Komm o HERR, Glaube und Liebe isterloschen, der Winter hat zu lange gewähret, und wenn du die Tage nicht wirst verkürzen, so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Erndte der Auferstehung der Gerechten, welche schöne Garben wirst du herfür bringen? Denn die mit Thränen gesäet haben, werden mit Freuden erndten, sie haben den edlen Thränen-Samen getragen, darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter, deine heiligen Engel, dein n Waizen in die Scheure sammeln. Ach mein HERR und Gott, laß mich auch mit gesammlet, und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden! Hilf mir, daß ich dich mit Freuden sehe kommen in den Wolken, als auf einem schönen Wagen, und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerscharen. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Gläubigen alle Furcht benehmen, du wirst uns in einem Augenblick verwandeln, aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit, aus der Schwachheit in Kraft, aus irdischen natürlichen Leibern in himmlische geistliche Körper, daß uns kein Feuer noch Wasser, noch kein Element wird schaden können. Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden, so werden wir doch hindurch fahren, als wir izeo durch die Luft gehen, denn den verklärten Leibern kan nichts schaden, noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch, dein armes Kind, an jenem Tage nicht trichten, denn wer an den Sohn Gottes gläubet, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht ins Gerichte, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja deine gnädige Sentenz und freundlichen Ausspruch offenbaret: Komt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch von Anbegin bereitet ist. O ein gnädiges, freundliches, trostreiches Wort! Hilf, o gnädiger, barmherziger HERR, daß ich mit allen Auserwählten, dasselbige mit Freuden und Jauchzen anhören, und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

21. Gebet um Sieg wider die Feinde.

Ach du starker, gewaltiger, und unüberwindlichster HERR Jesu Christe, du rechter Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewiger Vater, Friede-Fürst, sey du meine Stärke, mein Schild, mein Schutz, denn du, HERR, bist der Schild vor mich, der mich in Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet. Ach HERR, gib mir einen starken Heldennuth, daß ich mich nicht fürchte für
viel

viel
H
Fei
bey
Wo
Ha
Gib
Nä
se
fer
und
ster
sie.
das
sich
mei
den
Ele
wol
unte
nich
fen,
scha
cke,
um
und
G
Wo
um
müß
verg
uns
stun
und
in d
woll
steh
ihn
trieb
so m
aber
freu
Woll

viel hundert tausenden, die sich umher wider mich lagern. Auf
 HErr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine
 Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne,
 bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein
 Volck, Sela. O Gott! tröste mich mit Kraft, und lehre meine
 Hand streiten, und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.
 Gib mir den Schild deines Heils, deine rechte Hand stärke mich.
 Hülf mich zum Streit, und wirf unter mich, die sich wider mich
 setzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haf-
 ser verstore. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde,
 und der Engel des HErrn stosse sie weg, ihre Wege müssen fin-
 stler und schlüpferig werden, und der Engel des HErrn verfolge
 sie. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz,
 das er gestellet hat, müsse ihn fahen. Aber meine Seele müsse
 sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe. Alle
 meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist dir gleich? der du
 den Elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den
 Elenden und Armen von seinen Tücken. Durch dich, HErr,
 wollen wir unsere Feinde zerstoßen, in deinen Namen wollen wir
 untertreten, die sich wider uns setzen. Denn ich verlasse mich
 nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht hel-
 fen, sondern du hilffst uns von unsern Feinden, und machest zu
 schanden die uns hassen. Gott ist unsere Zuversicht, und Stär-
 ke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns trocken haben dar-
 um fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge,
 und die Berge mitten ins Meer sincken. Dennoch soll die Stadt
 Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen
 Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen, dar-
 um wird sie wohl bleiben. Gott hilff ihr frühe. Die Heyden
 müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß
 vergehen, wenn er sich hören läffet. Der HErr Zebaoth ist mit
 uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela. Der den Kriegen
 feuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt,
 und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beystand
 in der Noth, denn Menschen Hülfe ist hie kein nöthe. Mit Gott
 wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten. Es
 siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die
 ihn hassen, vor ihm fliehen. Vertreibe sie, wie der Rauch ver-
 trieben wird vom Winde, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer,
 so müssen unkommen die Gottlosen vor Gott, die Gerechten
 aber müssen sich freuen und fröhlich seyn, und von Herzen sich
 freuen. HErr mache alle Gottlosen zu Noth, die da sagen: Wir
 wollen Gottes Häuser einnehmen. Gott mache sie wie einen

196 Gebet um göttl. Schutz wider die Feinde u. Verfolger.

Wirbel und Stoppeln vor dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme den Berg anzündet; also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter, so werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heiffest HErr allein, und der Höchste in aller Welt.

32. Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

HErr, allmächtiger Gdt, HErr Zebaoth, meine Stärke, HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gdt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz: Ich will dich, o mein HErr und Gdt loben und anrufen, so werde ich von allen meinen Feinden erretet. Ach HErr, du bist ja der Amen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth, darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie einen Aug-Äpfel im Auge. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, für den Gottlosen, die mich verführen, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten. Ach mein HErr und mein Gdt, bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit, verbirge mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöbe mich auf einem Felsen, denn auf dich traue ich. HErr, mein Gdt, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir sey mir ein starcker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest. Ach wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, so für den Leuten auf dich trauen: Du verbirgest sie heimlich für jedermans Trost, du bedeckst sie in den Hütten für den zänkischen Zungen. Lobet den HERRN alle seine Heiligen, die Gläubigen behütet der HERR, und vergilt denen reichlich, so Hochmuth üben. Es müssen sich schämen und zu schanden werden, die nach meiner Seelen sehen. Es müssen zurück kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HERRN stosse sie weg. Aber meine Seele müsse sich freuen des HERRN, und fröhlich seyn über seiner Hülfe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HERR, wer ist dir gleich? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Armen von seinen Räubern. Ach mein Gdt, laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand des Gottlosen stürze mich nicht. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und mein

mei
ich
W
mei
den
ich b
lasse
ewig
Nar
lich
sage
HE
be i
Nu
her
Du
wie
den
nich
woh
sen,
Zeb
Wal
Nee
streu
walk
Ger
und
mein
erhö
ist n
stärk
Ung
von

33.

N
gew
Got
Herr

mein Erretter mein Gott verzeh nicht, denn vor ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn Gott ist mein Schutz. Ich will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist meine Zuflucht in meiner Noth. Ich will dir, mein Gott, lobfingen denn du bist mein Schutz und mein gnädiger Gott. Darum werde ich bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes. Ich verlass mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen, und will harren auf deinem Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Freuen und fröhlich müssen seyn, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohlgehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich. **HERR** Zebaoth, wer ist wie du? ein mächtiger Gott, und deine Wahrheit ist um dich her, du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Du zerstreuest die Feinde mit deinem starken Arm, du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte, Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Besung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Du bist der Ruhm meiner Stärke, und durch deine Gnade wirfst du mein Horn erhdhen. Denn du bist mein Schild, und der Heilige in Israel ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten, und dein Arm stärken mich, laß mich die Feinde nicht überwältigen, und die Ungerechten mich nicht dämpfen. Wende deine Gnade nicht von mir, und deine Wahrheit erhalte mich ewiglich, Amen.

33. Gebet wider böse Mäuler und Verläumder, und Trost wider dieselbe, aus den Psalmen.

Nach du saftmüthiger, geduldiger Herr Jesu Christe, wie bist du mit dem giftigen Ottergezichte, der Pharisäer, geplaget gewesen? Ja, wie wirfst du noch gelästert von allen Kezern und Gottlosen? Wie hat dich die alte Schlange, der Teufel, in die Ferse gestochen? Ja, wie manchen Wortsich giebt sie dir noch

in deinen Gliedern? Denn der Satan gehet aus zu streiten mit den übrigen deines Samens, das ist die alte Feindschaft, zwischen deinem Samen und der Schlangen, darnum weiß ich, daß ich dafür auch nicht sicher werde seyn können wie alle deine Glieder, und solches ist nicht das geringste Creuz derer, die dir angehören. Ach HERR, ich weiß, daß du eine solche Geißel über mich verhängest zu meinem besten, wie David sagt: Vielleicht hats ihn der HERR geheissen, fluche David. Du wilt aber dadurch meine Geduld, Demuth und Gebet prüfen, und die Sanftmuth und Demuth in mich pflanzen. Ach HERR, errette mich von den Lügen Mäulern, und laß mich dawider Trost und Arzney aus deinem Wort erlangen und zu Herzen nehmen.

Die erste Arzney ist Gottes Schild.

Du HERR bist der Schild für mich der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet. Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne, Ps. 3, 4. 8.

2. Gottes Regierung.

Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden, wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Erkennet doch, daß der HERR seine Heiligen wunderbarlich führet, der HERR höret, wenn ich ihn anrufe, Ps. 4, 3. 4.

3. Rache Gottes wider die Verläumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringest die Lügner um, der HERR hat einen Greuel an den Blutigierigen und Falschen. In ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herzleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie: Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fedlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben, denn du, HERR segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, als mit einem Schilde, Ps. 5, 7. 10 seq.

4. Lasterer werden bald zuschanden.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden, und Lehrerschrecken, sich zurück lehren, und zu schanden werden plöglich, Ps. 6, v.

5. Verläumder fallen in ihre eigene Grube.

Auf dich traue ich, HERR mein Gott: hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, daß sie nicht, wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist. Siehe, der hat böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären. Er hat eine Grube gegraben und

und ausgeföhret, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen, Ps. 7, 2. 3. 15. seq.

6. Schirm Gottes.

Behüte mich wie einen Aug-Äpfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Für den Gottlosen, die mich verführen, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen, Ps. 17, 8. 9.

7. Gott dämpfet die Lügner.

Ich will den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. Wenn mir angst ist, rufe ich den HERRN an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme, von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihm zu seinen Ohren, Ps. 18, 4. 7.

8. Schug Gottes.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, für wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, für wem solt mir grauen? Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Wenn sich schon sein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlaß ich mich auf ihn. Denn er bedecket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen. Herr, weise mir deine Wege, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen. Harre des HERRN, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN, Ps. 27, 1. 2. 3. 5 II.

9. Gottes Huth und Wache wider böse Zungen.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott, meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Berstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stolz und höhnisch. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die für den Leuten auf dich trauen. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trost, du bedeckst sie in deiner Hütten für den zänkischen Zungen, Ps. 31, 15. seq.

10. Gottes Rache.

Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel

Engel des HErrn stosse sie weg, ihre Wege müssen finster und schlüpferig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie, Psalm 35, 5. 6.

11. Lasterer fallen durch ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. Der Gottlose dräuet den Gerechten, und beisset die Zähne zusammen über ihn. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kömt. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencet ihn zu tödten. Aber der HErr läset ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorberbaum. Da man für-über ging, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihn, da ward er nirgend funden, Ps. 37, 1. 2. 12.

12. Geduld überwindet die Lasterung.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber, der nicht höret, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut, und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerken ist immer vor mir, Ps. 38, 14. 15. 18.

13. Gott die Rache zu befehlen, schrecklich Urtheil der Verläumder.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Aber Gott, du wirst sie hianter stossen in die tiefe Gruben. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, ich aber hoffe auf dich, Ps. 55, 23. 24.

14. Im Gebet und Lobe Gottes ist der Sieg: Gott streitet selbst wider die Verläumder.

Sey mir gnädig, Gott sey mir gnädig, denn auf dich tranet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück fürüber gehe. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, Menschen-Kinder sind Feuer-Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter. Erhebe dich Gott über den Him-

Him
Gan
eine
bera
che
ich a
ich n
weit
gehe
über
15.
schä
Wo
Fro
GD
eigen
Pf. 6
16.

halte
verl
Aber
dein
geleh
nich
verk
men
und
der G
wied
17.

Hilf
Erde
und
schl
5. E
Lage
HEr
HEr
Ewi

Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen meinem Gange Rege, und drücken meine Seele nieder, sie graben für mir eine Gruben, und fallen selbstn darcin, Sela. Mein Herz ist bereit, GOTT, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wasche auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfen, früh will ich aufwachen. HERR, ich will dir dancken unter den Böckern, ich will dir lobsingcn unter den Leuten. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt, Ps. 57, 2. sq.

15. Verläumder sind des Teufels Jäger und Jagd-Hunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden, denn sie schärfen ihre Zungen wie ein Schwerdt, mit ihren giftigen Worten zielen sie wie mit Pfeilen, daß sie heimlich schiessen die Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn allen Schen. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. Ps. 64, 2. 4. sq.

16. Gottes Kraft erhält uns wider die Lügen Mäuler.

Meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander, und sprechen: GOTT hat ihn verlassen, jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter. Aber ich gehe einher in der Kraft des HERRN, HERRN, ich preise deine Gerechtigkeit allein. GOTT, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlass mich nicht, GOTT, im Alter, wenn ich grou werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich aus der Tiefe der Erden herauf. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder, Ps. 71, 10. sq.

17. GOTT bedeckt uns mit seinen Schatten für den Mordpfeilen der bösen Mäuler.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömt, meine Hülfe kömt vom HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. Der HERR behüte dich, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht sieche, noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich für allem Ubel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Eingang und Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit, Amen. Ps. 121, 1. sq.

18. **G**ott bewahret uns für der List der falschen Zungen.

Errette mich, **H**Err, von den bösen Menschen, behüte mich für den freveln Leuten. Die böses gedencken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen. Sie schärfen ihre Zungen wie eine Schlange, Otter-Gift ist unter ihren Lippen. Bewahre mich, **H**Err, sü der Hand der Gottlosen, behüte mich für freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Neze, und stellen mi Fallen an den Weg. Ich aber sage zum **H**Errn: Du bist mein **G**ott, **H**Err vernimm die Stimme meines Flehens, **H**Err, **H**Err, meine starcke Hülse, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. **H**Err, laß den Gottlosen seine Begierde nicht, starcke seinen Rathwillen nicht, sie möchten sich erheben, Sela, Ps. 140, 2. seq.

19. Strafe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. Er wird sie mit Feuer tief in die Erden schlagen, daß sie nimmermehr aufstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ein freveler böser Mensch wird verjaget und gestürket werden. Denn ich weiß, daß der **H**Err wird des Elenden Sache und des Armen Recht ansführen. Auch werden die Gerechten deinen Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben, Ps. 140, 10. sq.

20. In Verfolgung will uns niemand kennen, denn **G**OTT allein.

Ich schreye zum **H**Errn mit meiner Stimme, ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmest du dich meiner an: Sie legen mir Stricke auf dem Wege da ich auf gebe. Schau ich zur Rechten, und sehe, da will mich niemand kennen, ich kann nicht entfliehen: Niemand nimmtsich meiner Seelen an: **H**Err zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget! Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig, die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust, Ps. 142, 2. seq.

Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel die Verläumdung falscher Zungen überwinden sollen besiehe das 17. Capittel des ändern Buchs vom wahren Christenthum.

34. Gebet in Krieges Noth und wider den Türcken.

HERR, allmächtiger **G**OTT, du starcker, unüberwindlicher König aller Könige, und **H**Err aller Herren, der du gesagt hast;

hast: Es solle nicht ein Härlein von unserm Haupt fallen ohne deinem Willen, der du den Kriegen steurest in aller Welt, Vogen zerbrichst, Spiesse zerschlägest, und Wagen mit Feuer verbrennest; Sey du unsere Hülfe, Schutz und Stärke, unser Fels und Burg, und errette uns und die ganze Christenheit, von dem grausamen Türcken, und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erdtheil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist: Laß deine Ehre groß werden in der Höhe, und in der ganzen Welt, Friede auf Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstorben, Land und Leute nicht verderbet und verwüestet werden, da deine Ehre wohnet: Gib aller Christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Frieden und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Laß Treue auf Erden wachsen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen, deine Hülfe ist ja nahe denn, die dich fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß uns der **HERR** Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit bey uns bleibe, und im Schwange gehe. Befiehl deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vaterland, Leib, Ehre und Gut sich lagern, und eine Wagen-Burg schlagen, sey du eine feurige Mauer um uns her, und beschütze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwert fallen, beraubet, verheeret, vertrieben, an Leib, Gut und Ehre gehndet und geschändet werden. Gib, daß wir uns nicht verlassen auf Wagen und Ros, sondern auf deinen heiligen Namen, welcher ist eine feste Burg, dahin wird der Gerechte fliehen, und errettet werden. Gib uns Hertz und Muth wider unsere Feinde: Küste uns mit deiner Macht, denn mit dir können wir Kriegs-Volk zerschmeissen, und mit dir, unserm **GOTT** über die Mauern springen, denn du bist ein Schild allen, die dir vertrauen. **GOTT** rüste uns mit Kraft, und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild deines Heils, deine rechte Hand stärke uns. Du kannst uns rüsten mit Stärke zum Streit, du kannst unter uns werfen, die sich wider uns setzen: Du giebst unsere Feinde in die Flucht, daß wir unsere Haßer verstorben. Daß wir sie zerstorben wie Staub vor dem Winde, daß wir sie wegräumen wie Roth auf der Gassen. Darum ziehe uns an mit deiner Kraft, und laß uns in dir stark seyn, und in der Macht deiner Stärke. Zerstreue die Völcker, die Krieg im Sinne haben, mache ihre böse listige Anschläge zu nichte, und ihre Klugheit zu Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raube-Berge. Die Stolzen müssen beraubet werden, und entschlaffen, und alle Krieger müssen die Hand

Hand lassen sinken. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sincket in den Schlaf beide Roß und Wagen: Du bist erschrecklich, wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel, so erschriekt das Erdreich, und wird stille. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet. Der du den Fürsten den Muth nimmest, und schrecklich bist unter den Königen auf Erden. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern? du bist ja unser König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht. Du zertrernest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser: Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde. Du setzest ja einem jeglichen Lande seine Grenzen: So gedенke doch, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen, Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turkeltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedенke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürze ihre Macht und Gewalt, darauf sie sich verlassen. Wie den Pharao, daß sie fliehen müssen wie Sissera: Nimm ihnen Herz und Muth, mache sie feig und verzagt, laß sie Furcht und Schrecken überfallen, wie die Midianiter. Schlage sie mit Blindheit, wie die Syrer zu Elisa Zeiten. Laß sie werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stosse sie weg. Beschirme unsere Grenze, vertreibe sie aus unsern Landen, wie der Rauch vom Winde vertrieben wird, und wie Wachs vom Feuer zerschmelzet. Laß uns fröhlich singen: Die rechte Hand des Herrn ist erhöht, die rechte Hand des Herrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zuschanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücker kehren, und zuschanden werden, plötzlich.

35. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, du erhörst Gebet, darum komt alles Fleisch zu dir. Ach HERR! wir haben diese theure Zeit sehr wohl verdienet, denn du hast gedräuet, es soll ein fruchtbar Land nichts tragen, um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Ach HERR, unsere Missethat drücket uns hart, du wollest uns unsere Sünden vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen

chen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ach HERR! thue auf deine milde allmächtige Hand, und sättige alles, was lebet mit Wohlgefallen. Du kannst ja rufen dem, das nichts ist, auf daß es etwas sey, zu Lobe deines Namens und deiner tröstlichen Gnade, denn deine Brunnlein haben Wassers die Fülle. Ach HERR suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich, laß das Getrände wohl gerathen, und baue selbst das Land. Träncke seine Furchen, und segne sein Gepflügtes, mache es weich mit Regen, und segne sein Gewächs, kröne das Jahr mit deinem Gute, laß deine Fußstapfen triefen von Fett. Mache fröhlich alles, was da lebet, beyde des Morgens und Abends. Denn du HERR, unser Gott, bist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie du regierest. Du kannst den Himmel mit Wolcken bedecken, du giebest Regen auf Erden: Du lässest Gras wachsen auf den Bergen. Du giebest dem Vieh sein Futter, in jungen Raben, die dich anrufen. HERR, du hilffest beyde Menschen und Vieh. Du lässest Brunnenquellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Du senckte die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Herz stärke. HERR, wie sind deine Werke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter? Ach HERR; thue auf die Fenster des Himmels, und schütte herab Segen die Fülle. Ach HERR Jesu! du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Broden und lieffest die übrigen Brocken aufheben. Ach HERR! theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungrigen, deine Hand ist ja nicht verkürzet: Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit, wenn du ihnen giebest, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhast, so werden sie mit Gut gesättiget, verbirgest du dein Antlitz, so erschrecken sie, du nimmest weg ihrem Oden, so vergehen sie, und werden zu Staub, du lässest aus deinen Oden, so werden sie geschaffen, und verneuest die Gestalt der Erden. Darum, o HERR! stärke und speise uns mit deiner lebendigen Kraft, als mit dem rechten Himmel Brodt: Denn der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus deinem Munde gehet.

ne Kraft und Segen nicht hinweg vom Brodt, sondern segne unsere Speise, und sättige unsern Leib mit wenigen, wie Eltsa hundert Mann speisete mit zwanzig Brodten. Erdste und speise alle Hungerige, und ernehre sie in der Theurung, der du die Vögelein des Himmels speisest, und keinen lässest Hunger sterben. Gib allen Armen Geduld, HERR und laß sie an deiner allmächtigen Hülfe nicht verzagen, vermehre ihe Brodt, wie das Mehl der Wittwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort, laß uns dasselbe süßer seyn, denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit dir essen und trincken, das ist, dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit, und satt werden, wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

36. Gebet in großem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger lieber Vater, der du gewaltig, schrecklich und herrlich bist, wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme, schwache, fürchtsame und blöde Creaturen, erkennen deine Gewalt und große herrliche Macht, du bewegest die Erde, daß sie bebet von deinem Donner, und die Grundveste der Berge regen sich: vom Glanz vor dir her trennen sich die Wolcken denn der HERR donnert im Himmel, und der Höchste läßt seinen Donner aus, deine Blitzen leuchten auf den Erdboden, das Erdreich zittert, und erschricket, Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens, HERR, von deinem Schelten, von dem Oden und Schnauben deiner Nasen. HERRN wir sehen und hören deine Gewalt, stark ist dein Arm, und hoch ist deine Rechte. Wir loben, preisen, und fürchten dieselbe, und erschrecken billig vor deiner Macht und vor deinem Zorn, erkennen auch, daß wir mit unsern Sünden wohl verdienet hätten, daß du uns mit deinem Grimm verderbest und zerschmettertest. Aber weil wir dein armes Geschöpf und Kinder seyn, und sonst nirgend für deinem Zorn hinfliehen können, denn zu deiner grundlosen, holdseligen, väterlichen Gnade und Barmherzigkeit, so rufen wir aus diesem Elend und Jammerthal zu dir in den Himmel und bitten um Hülfe und Gnade, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum. Ach HERR GOTT, der du bist ein Vater der Barmherzigkeit, und GOTT alles Trostes! strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm; Laß uns deine Blitzen, so da schrecklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donner schläge zerschmettern, sey du bey uns in unser Noth, und behüte uns für einem bösen schnellen Tod, tröste, stärke und erhalte uns

in wahrem Glauben, und herzlichster kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine grosse Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben, Haus und Hof, Viehe und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben, beschirme dieselben vor Schlossen, Hagel und Wasser Fluthen. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, bis dein Zorn, und das schreckliche Ungewitter, vorüber gehe. Ach Herr! es muß ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwinde, deinen Befehl ausrichten. Aber sey uns gnädig, und verschone uns: Ach Herr, wer ist dir gleich, der so herrlich, löblich, heilig, schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns, daß du der rechte Nothhelfer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns dein Vater-Hertz wieder sehen, durch den heiligen und starcken Namen Jesum Christum, welchem mit dir und dem Heiligen Geist sey Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

37. Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger lieber Vater, wir arme, schwache und blöde Creaturen haben deine grosse Gewalt und herrliche Macht gesehen und gehöret: Wir loben, preisen und fürchten dieselbe, und sind erschrocken vor deinem Zorn, wir haben erkant, daß du nicht allein ein gewaltiger, allmächtiger Herr und Gott bist, sondern auch ein gnädiger Vater, von grosser Barmherzigkeit: Wir danken dir, daß du unser Gebet in dieser unserer Noth erhöret hast, und bist mitten in deinem Zorn eingedenck gewesen deiner Gnade. **HEM**, wenn Trübsal da ist, so denckest du der Barmherzigkeit, du hast an uns gedacht, wie an Noa in der Sündfluth im Kasten, ja du hast uns auch in deiner Archa eingeschlossen und erhalten, und bist bey uns gewesen in unserer Noth, wie bey den Jüngern im Schiffelein, du hast uns gnädiglich bewahret vor dem schrecklichen Feuer und Blitzen, du hast an uns erfüllet deine Verheissung, wenn du durchs Feuer gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Flamme nicht anzündet, wenn du durchs Wasser gehest, bin ich bey dir, daß die Fluth dich nicht ersäufet. Du hast unsern Glauben nicht lassen sinken, sondern uns deine allmächtige Hand gereicht, wie Petro auf dem Meer, und uns heraus gezogen, du hast mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unser Leib, Leben, Haus und Hof, und alles, was wir haben, bedeckt, bis dein Zorn und Wetter ist vorüber gangen: Du bist unsere Zuflucht und Nothhelfer gewesen, hast uns dein Vater-Hertz und freundlich Angesicht wieder sehen lassen, dafür danken wir dir, loben, ehren und preisen deinen herrlichen, löblichen, wunder

derthätigen Namen, und bitten, du wollest unser unwürdiges, armes, geringes Lob- und Dank-Opfer gnädiglich annehmen, welches wir dir auf dem wahren, hohen und allerheiligsten Altar des theuren Verdienstes Jesu Christi opfern. Auch wollest du uns deine Gnade geben, daß wir deiner allmächtigen Hülfe nicht vergessen, sondern derselben zu wahrer Busse, unsers Lebens Besserung, und zur Erinnerung des jüngsten Tages gebrauchen, und desselben mit Freuden erwarten, und unsern Herrn Jesum Christum mit Frolocken, wenn er kommen wird in seiner grossen Herrlichkeit, aufnehmen und empfangen, welchem sey Ehre und Preis, Kraft, Glori und Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

38. Gebet um Trost in leiblicher Armuth.

Barmherziger, gnädiger GOTT, lieber Vater, du hast mir dis Kreuz der leiblichen Armuth aufgelegt, ohne Zweifel mir zum besten: Gib mir Geduld, dis Kreuz recht zu tragen, und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerfen, denn es komt alles von dir, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod; du machest arm und machest reich, du erniedrigest und erhöhst. Zeige mir aber, du getreuer GOTT, Mittel und Wege, wie ich mich und die Meinigen ehrlich ernähren möge, und segne meinen Beruf und Arbeit. Du hast ja gesagt, daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nähren sollen, laß diesen Segen auch über mich kommen, laß mich aus deiner milden Vater-Hand auch essen, und mit den Meinen gespeiset werden, wie die Vögelein unter dem Himmel, die weder säen noch erndten, und du himmlischer Vater nährst sie doch, du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein, ja du giebst einem jeden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art, du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen, denn du himmlischer Vater weißest, daß wir es alles bedürfen. Demnach lehre mich zuförderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit, so wirst du mir nach deiner Verheißung auch die zeitliche Nothdurft zuwenden. Und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Trost habe, (denn des Armen ist niemand Freund,) so sey du mein Trost, der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärke genennet wirst, laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen, und zu verbotenen Mitteln, sondern zu desto stärckern Glauben und Vertrauen auf dich, und zu allen Christlichen Tugenden, zur Demuth, Sanftmuth, Geduld, Gebet, Hoffnung und Beständigkeit. Gib, daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sey, sondern erwecke mir freywilige Wohlthäter, die du lieb hast, und verleihe, daß allerley Gnade bey ihnen wohnet. Ach lieber GOTT! ein Armer ist wie ein

ein Fremdling auf Erden, welchen niemand kennen will, daß sich niemand annimmt: Das ist aber mein Trost, daß du gesagt hast: Ihr sollt die Waisen und Wittwen, und die Fremdlinge lieb haben, und ihnen Speise und Kleider geben, und euch fürchten für den HERRN eurem GOTT. So ist auch das mein Trost, daß geschrieben siehet: Der HERR hebet auf den Dürftigen aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Du lieber Vater, hast es also geordnet, daß Reiche und Arme müssen unter einander seyn, du aber HERR, hast sie alle gemacht. Darum, lieber Vater, nim dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen, daß ich nicht unterdrückt werde. Du sagst ja: Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn, was der alte Tobias zu seinem Sohn sagte: Wir seynd wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOTT fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Und was David sagt: Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen: Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brodt gehen. Dieser Verheißung tröste ich mich, und lasse mich wohl begnügen, denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solches Herz, welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert, als um zeitlich Gut, du wirst mir meinen bescheidenen Theil wohl geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Haus-Predigers Sirachs, da er sagt: Vertraue GOTT, und bleibe in deinem Beruf, denn es ist dem HERRN gar leicht, einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers Jesu Christi, da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester, und die Füchse ihre Gruben, aber des Menschen Sohn hat nicht so viel, da er sein Haupt hinleget. Du HERR bist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben; Ich bin arm und elend, der HERR aber sorget für mich. Ich hoffe auch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen, seyd getrost und unverzagte alle, die ihr des HERRN harret.

39. Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgten,
um der Bekentnis willen der Wahrheit.

Nach du getreuer GOTT! du einige Zuflucht der Verlassenen,
erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, GOTT
parad. Gärtl. D unser

unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und seine am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für, ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt erschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elends, siehe, die Welt will uns nirgend leiden, wir werden verfolgt, und haben nirgend keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unser Erlöser Christus Jesus uns zuvor gesagt hat: Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe, ihr müsset gehasset werden von jedermann, um meines Namens willen, wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. Ach laß uns, lieber Vater, in wahrer Geduld und Beständigkeit ausharren, und weil du gesagt hast: Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, so flihet in eine andere. So haben wir diese Hoffnung und Trost, du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet und werdest bey uns seyn in unser Flucht, wie bey dem Kindlein Jesu, und wie bey dem Erzvater Jacob, da ihm das Heer Gottes begegnete. Ach Herr Jesu Christe! laß dein Exempel unsern Trost seyn, da du sprichst: So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat, der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwähnt, darum hasset euch die Welt. Darum gib Geduld, weil es nicht anders seyn kan, und weil alle die, so in dir, o Christe Jesu, wollen gottselig leben, Verfolgung leiden müssen; So gib Gnade, daß wir das Kreuz geduldig auf uns nehmen, und bedencken die Exempel der heiligen Apostel, wie davon St. Paulus sagt: Ich halte, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dar gestellt, als dem Tode übergeben, denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt, und den Engeln, und den Menschen. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, haben nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns, so segnen wir: Man verfolget uns, so dulden wir es: Man lästert uns, so stehen wir, wir sind stets als ein Fluch der Welt, und Feg-Opfer aller Leute. Laß, o Herr Christe, dein Wort unsern Trost seyn, da du sprichst: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Übels wider euch, so sie daran lügen. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind. Ach Herr Gott! laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unsern Trost seyn: Wir werden verfolgt, aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trüb-

sal

sal i
Wo
mi
fein
send
denn
ist e
allen
gest
hoffe
den,
besch
bey
H
woh
dein
fasse
Wo
H
was
Ned
Der
sehen
liebe
Wä
der
Zion

ist

Di

S

sal

sal ins Reich Gottes eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte St. Petri gedencken, da er spricht: Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet merdet über den Namen Christi, denn der Geist der Herrlichkeit Gottes ruhet auf euch, bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset. Ach Gott, wie ist allen deinen freudigen Bekennern dis ein grosser Trost, da du sagst: Wer euch antastet, der tastet meinen Aug-Äpfel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim, und die wir ins Elend getrieben werden, du werdest uns behüten, wie ein Aug-Äpfel im Auge, und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel, und an allen Orten bey uns seyn, uns begleiten und versorgen, denn die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet. HErr, deine Gnade gehet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Zähle unsere Flucht, fasse unsere Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel, du zählst sie. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hofnung auf den HErrn seinen Gott sichtet, der Himmel, Erden, Meer und alles was driinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich. Der Recht schafft, denen, so Gewalt leiden, der die Hungerigen speiset. Der HERR erlöset die Gefangenen, der HErr macht die Blinden sehend, der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind, der HErr liebet die Gerechten. Der HERR behütet die Fremdlingen und Waisen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich, dein GOTT, Zion, für und für, Halleluja.

NB.

Der vierdte Theil, oder Classis,
von denen Amts-Gebetlein,
 ist in denen vorhergehenden Classen schon mit begriffen, wie
 im nachstehenden Register zu sehen ist.

Der fünfte Theil, oder Classis,
 hält in sich
Die Lob- und Freuden Gebetlein zur Ehre
und Preis des Namens Gottes.
Allgemeiner Lobspruch.

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande
 sind seiner Ehren voll. Der HErr ist meine Stärke

und Lobgesang, und ist mein Heil: Er ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. Herr, wer ist dir gleich unter den Göttern, wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig ist. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, Stärke, Ehre, Preis und Lob, und alle Creatur, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

(Von Nutz und Kraft der Lobgesänge, und des Lobes Gottes, bestehet das 41. 42. 43. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.)

1. Ein Lob Gottes, wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für, und also sagen, daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel, HERR, werden deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn? Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle die um ihn seyn. HERR Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott, und deine Wahrheit ist um dich her? Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Labor und Hermou jauchzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gerichte ist deines Stuhls Besetzung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Wohl dem Volk, das jauchzen kan, HERR, sie werden im Lichte deines Angesichts wandeln. Sie werden über deinen Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhdhen. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König. GOTT ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht: Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen quellen, und Bäche

che,
du
ben
and
ih
Ba
ist
frol
Da
zen.
über
und
er h
Kon
HE
Do
HE
der
len
zu l
Bö
Es
lobb
HE
dem
Ed
Ba
Die
sein
Na
bet
er n
len
den
hei
der
aus

2

3

che

che, du lässest versiegen starke Ströme, Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben. Du setzest einem jeglichen Land seine Grenze, Sommer und Winter machest du. HErr, die Wasser Ströme erhebet ihr Brausen, die Wasser-Ströme heben empor die Wellen, die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen sehr, der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. Komt herzu, laßt uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Denn der HErr ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Komt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat, denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Herde. Singet dem HErrn ein neues Lied, singet dem HErrn alle Welt, singet dem HErrn, und lobet seinen Namen prediget einen Tag an dem andern sein Heil. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völker sind Gözen, aber der HErr hat den Himmel gemacht. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völker bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre seinen Namen, betet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker seine Ehre. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern Gott, betet an zu seinem Fuß Schemel, denn er ist heilig. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Segen macht, der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt, der grosse Wunder thut alleine, der den Himmel ordentlich gemacht hat, der die Erde aufs Meer ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Ein Lob der Allmacht, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Sch will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen

men loben immer und ewiglich. Der HERR ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich, Kindes Kindet werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern, daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit, daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der HERR ist allen gültig, und erbarmet sich aller seiner Werke. Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist etw ewig Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf, die da niedergeschlagen seynd. Aller Augen warte auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. Der Herr ist nahe allen denen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen: Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet. Der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich, der Recht schafft denen, so Gewalt leiden, der die Hunarigen speiset. Der Herr erlöset die Gefangenen, der HERR machet die Blinden sehend, der Herr richtet auf die niedergeschlagen seynd, der Herr liebet die Gerechten, der HERR behütet die Fremdlingen und Wänsen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott Zion für und für, Halleluja. Lobbet den Herrn, denn unsern Gott loben ist ein löblich Ding, solch den Herr ist lieblich und schön. Er heilet die zerbrochene Herzen sind, und verbindet ihre Schmerzen: Er zählet die Sterben, und nennet sie alle mit Namen, unser Herr ist groß, und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem Herrn mit Danken, lobet unsern Gott mit Harfen. Der den Himmel mit Wolcken bedecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf den Bergen wachsen läßt, der

dem

dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den Herrn, lobe Zion deinen Gott, denn er macht fest die Kiegel deiner Thore, und seanet deine Kinder drinnen, er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reifen wie Aschen, er wirft seine Schlossen wie Bissen: Wer kan bleiben für seinem Frost? Er spricht, so zerschmelzet es, er lässet seinen Wind wehen, so thauet es auf. Er zeigt Jacob sein Wort, und Israel seine Rechte. Der Herr hat einen Wohlgefallen an seinem Volck, er hilft seinen Elenden herrlich, die Heiligen sollen fröhlich seyn und preisen, ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben, daß sie Rache üben unter den Heyden, Strafe unter den Bölkern, ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Kesseln, daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist, solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

3. Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers.

Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmücket. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel wie einen Teppich, du wölbst es oben mit Wasser. Du fährst auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes. Der du machest deine Engel zu Binden, und deine Diener zu Feuer: Flammen. Der du das Erdreich gründest auf seinem Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen, aber von deinem Schelten stiehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Herz stärke, daß

die Bäume des Herrn voll Saft stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat, daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen: Die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere, die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher, so gehet denn der Mensch an sein Acker-Werck, und an seine Arbeit, bis auf den Abend. **HERR!** wie sind deine Wercke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter? Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, beyde kleine und grosse Thiere, daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, daß sie darinnen scherzen. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit, wenn du ihnen giebest, so famlen sie, wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Güte gesättiget, verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. du lässest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an, so ränchen sie. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lang ich hie bin. Du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und Abends, du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle, du lässest ihr Getreyde wohl gerathen, denn also bauest du das Land, du träufelst seine Furchen, und segnest sein Gepflügetes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse, du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen trieffen vom Fett, die Hügel sind umher lustig, die Ager sind voll Schafe, die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

4. Ein Lob Gottes, wegen seiner wunderlichen Ver- sehung und Regierung.

Frenet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen; der Herr macht zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker, aber des Herrn Rath bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder, von seinem besten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen, er lencket ihnen allen das Herz, und mercket auf alle ihre Werke,

Werke. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht, ein Kiese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht. Siehe, des HERRN Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernehre sie in der Ebeurung. Unsere Seele harret auf den HERRN, er ist unsere Hülfe und Schild, denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HERR siehet nicht, der GOTT Jacob achtets nicht? Mercket doch ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanzt hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget, solte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen: Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel seyn. Der HERR wird sein Volck nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen, denn Niemand muß doch recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen beysfallen. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstung ergötzet meine Seele. HERR, du erforschest und kennest mich, ich sitze oder stehe, so weißt du es, du verstehest meine Gedanken von ferne, ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege, denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HERR, nicht alles wissest, du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir. Solch Erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da, nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich bedecken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn: Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warst über mir im Mutterleibe. Ich dancke dir dafür, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden, deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dem Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine

Gedanken? Wie ist ihrer so eine grosse Summa? Solt ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes am Meer, wenn sie aufwache, bin ich noch bey dir. Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

5. Ein Lob-Psaln und Gebet, in welchem GOTT der HERR um Schutz und Errettung angerufen wird.

Herrlich lieb hab ich dich, HERR, meine Stärke, HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOTT, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ich will den HERRN loben und anrufen, so werde ich von allen meinen Feinden erlaset. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz frenet sich, daß du so gerne hilffest, ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut. Ich dancke dem HERRN von ganzen Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth, darnim hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest die nicht, die dich, HERR, suchen. Ich dancke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HERRN, des Allerhöchsten. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel? Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du dir ein Lob zuerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der HERR erhöre dich in der Noth, der Name des GOTTES Jacob schütze dich, er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion, er gebe dir, was dein Herz wünschet, und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen uns, daß du uns hilffest, und in deinem Namen werfen wir Panier auf. Der HERR gewähret dich aller deiner Bitte, er erhöre dich in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilffet gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des HERRN unsers GOTTES, HERR, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, für nem solte ich mich fürchten? Derr HERR ist meines Lebens Kraft, für wem solt mir grauen? Darum, wenn die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu freßsen, müssen sie anlaufen und fallen: Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn. Denn

er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinen Gezellen, und erhöhet mich auf einem Felsen, und wird mir erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich seyn, so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen den HErrn. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es sehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Schem. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gütte im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn, sey getrost und underzagt, und harre des HErrn. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit einem Lied. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auf GOTT, denn er ist meine Hofnung, er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bey GOTT ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOTT. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz vor ihm aus, GOTT ist unsere Zuversicht. GOTT hat ein Wort geredet, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOTT allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, sie können ja nicht helfen, denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verloren alle seine Anschläge. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen, es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten. Man stößet mich, daß ich fallen soll, aber der HERR hilft mir, der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten, die Rechte des HERRN behält den Sieg. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen. Der HERR züchtiget mich, aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke. Das ist das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

6. Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit Gottes.

Du ewiger, wahrer, lebendiger GOTT, der du mich zu deinem Lob geschaffen hast, gib mir, daß ich dich würdiglich lobe, du bist ja der Herrlichste, der Edlichste, der Heiligste, der Gerechtste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste, ja

ja du bist der Allerwahrhaftigste, du bist gerecht in allen deinen Werken, und heilig in allen deinen Wegen, du bist der Allerweiseste, dir sind alle deine Werke von Ewigkeit her bewußt. Du bist der Allmächtigste, dir mag niemand widerstehen. Herr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That, deine Augen sehen auf alle Menschen-Kinder; Du bist allgegenwärtig, du erfüllst Himmel und Erden, du bist unendlich, siehst, hörst, regierest alles, du verhältst und trägest alles mit deinem kräftigen Wort: Du bist erschrecklich, wenn du das Urtheil lässest hören, so erschrickt das Erdreich, und wird stille. Du legest Ehre ein auf Erden, du legest Ehre ein unter den Völkern, du nimmst den Fürsten den Muth, und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden. Du bist erschrecklich, wenn du zürnest, wer kann vor dir bestehen, wenn du zornig bist? Die Heyden müssen verzaagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr barmherzig, gnädig, geduldig, von grosser Güte, und gereuet dich bald der Strafe. Du zürnest nicht ewiglich, und gedenkest nicht ewig der Sünden: So groß deine Allmacht ist, so groß ist auch deine Barmherzigkeit: Deine Allmacht ist unendlich, und deine Barmherzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht! O ewiges Heil! O ewige Liebe! O ewige Süßigkeit! Laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken. O ewige Lieblichkeit! O ewiger Trost! O ewige Freude! Laß mich in dir ruhen, in dir finde ich alles, was mir in diesem Elende mangelt, du bist alle Hülfe, und was du nicht bist, das ist eitel Armuth, Jammer und Elend, das Leben ohne dich ist der bittere Tod, deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überflößlicher Schatz! Du ewiges Gut! Du liebliches Leben: Wenn werde ich vollkommenlich mit dir vereinigt werden, daß ich dich in mir vollkommenlich schmecke, und dich in mir vollkommenlich sehe. Heiliger Gott, unsichtlicher Gott, gerechter Gott, allweiser Gott, du ewiger König, dir sey Lob, Ehre und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

7. Ein Lob-Psaln, in welchem die Wahrheit Gottes und seine Werke, auch seine Güte und Gnade gepriesen werden.

Direnet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen, dancket dem Herrn mit Harfen, singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenspiel mit Schalle, denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß, er liebet Gerechtigkeit und Gerichte. Die Erde ist voll der Güte des Herrn, der Himmel ist durchs Wort des Herrn ge-

gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes: Er hält das Wasser im Meer zusammen, und legt die Tiefe ins Verborgene. Alle Welt fürchte den Herrn, und für ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet, denn so er spricht, so geschieht, so er gebet, so steht es da. Der Herr macht zunichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Böleker, aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Wohl dem Volck, des der Herr ein Gott ist, das er zu seinem Erbe erwehlet hat. **HERR** deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen, deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefen. Herr, du hilffest beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinen heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott! Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun? Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, hat eitel Lust daran, was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten, er gedendet ewiglich an seinen Bund, er läßt verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich. Er sendet eine Erlösung seinem Volck, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name, die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

2. Ein Lob Gottes, daß er das Gebet so gnädiglich erhöret.

Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinen Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn, und laßet uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Augesicht wird nicht zu schaden. Da dieser Elende rief, hörets der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Der

En

Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, wohl allen, die auf ihn trauen. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen, wenn die Gerechten schreyen, so hörets der HERR, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HERR ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hertzens sind, und hilft denen, die zer Schlagene Gemüther haben. Der HErr hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, höret ers. Du siehest ja, und schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer, das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. Gott erhöre mein Gebet, mercke auf die Rede meines Mundes, so will ich dir ein Freuden Opfer thun, und deinen Namen danken, daß er so tröstlich ist. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, dir bezahlet man Gelübde, du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir, unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünden vergeben, wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist eine Zuversicht aller auf Erden, und fern am Meer. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank, das wird dem HErrn sehr gefallen, denn eine Farre, der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden, und alles, was sich darinnen reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Der HERR sey hochgelobet. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Länder müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, daß ich verkündige alle sein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht, das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben, HErr du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft. Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, daß sie

hören die Rede deines Mundes, denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stolzen von ferne. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und den Namen des Herrn predigen, loben und preisen, Amen.

9. Ein Lob unsers Herrn Jesu Christi, wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

D Jesu Christe, meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuck, mein König, mein Hirte, mein Bräutigam, mein ewiger Hoberpriester, mein Leben, meine Weisheit, meine Friede und Ruhe meiner Seelen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlösung, mein Opfer, mein Fürsprecher, mein Gnaden-Thron, mein einziger Mittler, mein einziger Nothhelfer, meine einzige Hoffnung, mein höchster Schatz, mein starker Schutz und einzige Zuflucht, wie soll ich dich würdialich loben? O du Glanz der Herrlichkeit Gottes, du allerschönstes wesentliches Ebenbild des Vaters, heilig, gerecht und selig bin ich in dir, ohne dich ungerecht, unheilig und verdammt: Unselig bin ich wo ich bin, wo du nicht bey mir und in mir bist, komm meine Freude in mein Herz, und erfreue mich, komm du Trost aller Heyden, und tröste mich, komm meine Liebe, und erquick mich, komm mein Leben, und stärke mich, komm mein Licht, und erleuchte mich, komm meine Süssigkeit, daß ich die Freundlichkeit schmecke, komm du schöne edle Gestalt, daß ich dich sehe, komm meine Lieblichkeit, daß ich dich höre, komm du edle Blume, daß ich dich rieche, komm du zarte Bewegung, daß ich dich empfinde: Dein edler Anblick bewege mich, dein holdseliges Anschauen erfreue mich, dein edler Geruch erquick mich, dein heiliges Gedächtniß entzünde mich, deine edle Liebe sättige mich, deine Beywohnung belustige mich. Ach du edle Demuth, du heilige Sanftmuth, vereinige mein Herz und Gemüth mit dir, das wird der köstliche Schmuck seyn meiner Seelen, du bist mir theurer denn alle Demanten, köstlicher denn alle Rubinen, lieblicher denn alle Perlen. O du immer blühende Rose; O du Paradies aller geistlichen himmlischen Wollust; O du allersüßeste Frucht aus dem Lustgärtlein Gottes, laß mich dich ewig schmecken, küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort des Vaters, rede in mir, auf daß die ganze Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit, leuchte in mir. O du ewige Wahrheit, lehre mich. O du heilsamer Arzt, heile mich, O du himmlischer Schatz, zersch mein Herz nach dir. O du himmlischer Noth! strecke deine Hand aus, und nimm das arme Lämlein meiner Seelen zu dir, denn es kan nirgend Ruhe finden.
Wie

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott, denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest da sie Junge hecken, deinen Altar, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott! Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln; O Herr Jesu, wie lieblich ist deine Menschwerdung, wie wunderbar ist dein Name wie großmächtig deine Werke, wie heilig dein Wort, wie tröstlich dein Leiden, wie sieghaft deine Auferstehung, wie herrlich deine Himmelfahrt? Wie groß ist deine Ehre? Wie hoch und erhaben ist dein königlicher Stuhl, da dich alle Engel Gottes anbeten? Wie unaussprechlich ist deine Gewalt? Wer wolte dich nicht fürchten, du König der Ehren? Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela. Gelobet sey, der da kommt, im Namen des Herrn, der Herr ist Gott, der uns erluchtet. Danke dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

10. Ein Lob Gottes, daß er so gütig, gnädig und barmherzig ist.

Sich freue mich, o du freudenreicher Gott und Vater, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennst meine Seele in der Noth! Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die für den Leuten auf dich trauen? Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trost, du verdeckst sie in der Hütten für den zänkischen Zungen. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewiesen, denn ich sprach in meinem Zagen, ich bin von deinen Augen verstoßen, dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens, da ich zu dir schreye. Wie theuer ist deine Güte, o Gott! daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen? Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, du tränckest sie mit Wohlthust als mit einem Strom, denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Herr,

Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweiseest, dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind. Du aber, Herr, woltest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten, es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet, denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzueh nicht, Gott sendet seine Güte und Treue, er sendet vom Himmel, und hilfe mir: Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf meine Ehre, wache auf Psalter und Harfen, seich will ich aufwachen. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, Gott über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir, in einem truckenen und dürren Lande, da kein Wasser ist, daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre, denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich, daselbst wolte ich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben, das wäre meines Herzens Freude und Bounne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte: Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich, meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte, er wird nicht überhadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten, über alle die, so ihn fürchten, so ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unser Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

II. Ein schöner Lobspruch Jesu Christi. (*)

Mein süßer Trost, Herr Jesu Christ, weil du mir lauter Zucker bist, begehre ich, deine Süßigkeit recht auszubreiten in der Zeit, und endlich in der Ewigkeit. Dein Glanz, o schöner Jacobs-Parad. Girtel. ¶ Stern,

(*) Dieser Lobspruch ist in dieser Edition in reiner teutsch gebracht

Stern, erleuchtet auch die Heyden gern, o Zions König, deine Pracht ist, wie man nach der dunkeln Nacht die Morgenröthe Licht gebracht. Die Schatten die durch Adams Fall die Menschen schwärzten überall, verreibst du reiner Jungfrau'n Sohn, du rädest unsre Schmach und Hohn, und bringest uns zur Ehren-Eron. Du wunder-schöner Bräutigam, der aus dem Himmel zu uns kam, ach laß mich doch als deine Brant, die einzig deine Schdnheit schaut, dir ewig werden anvertraut. Jesu, du allerhöchstes Gut, zersch dich Gedanken, Herz und Muth, durch deinen Liebeszug nach dir, daß ich hinsitt, so sterbe mir, dir aber lebe für und für. Dein einsam Turteltaubelein kan eher nicht vergütiget seyn, bis du, o Heiland aller Welt, dich mir in Liebe zugesellt, und mich zufrieden hast gestellt. Wie nun dein Name, Jesus Christi, weit über alle Namen ist; so gleichet deinem Angesicht, und deinem hellen Tugend-Licht der Glanz der klaren Sonnen nicht. O eingebornes Gottes Kind, des Vollenkommenheiten sind ein Abglang aller Herrlichkeit, vom Vater schon vor aller Zeit aus seinem Wesen ausgebreitet. Gebenedeyter Menschen Sohn, dein Leib der höchsten Gottheit Thron, hat solche Majestät und Ehr, daß auch das reine Himmels-Heer dich lobt und preiset inuner mehr. Gebenedeyt der Mutter Schooß, der dich, o Wunder, in sich schloß, gebenedeyt die fromme Brust, die, o du aller Engel Lust, als Nährerin dir ist bewußt. Du unverbrennlich brennend Reif, das Moses sieht, und doch nicht weiß der Gott und Menschheit heisse Blut, du Blum auf Aarons Ruth, du blühst uns Sterblichen zu gut. Der Mensch vom Leben abgewandt, ein dürres Holz, ein Höllen Brand, grünt wieder durch den Lebens-Safft, den deine Gnaden-reiche Kraft von neuen in uns Todten schafft. O aller Tugend Erantz und Eron, du schdnst gestirnter Himmels-Thron, du Heilbrunn, klärer als Crystall, die heiligen Sängere überall erheben dich mit grossem Schall. Der weise König Salomo rühmt dich, der Weisheit A und D, David singt von dir klar und hell, dein angenehmer Kreuz-Gesell, lieblich mit Psalmen Israels. Des alten Bunds Evangelist, der nach dem Fleisch dein Better ist, weissaget, wie du uns zu gut die Kelter trittst, und wie dein Blut genug für unsre Sünde thut. Dein Purpur-farbnes Edoms-Kleid dient wider alles Herzeleid, mein treuer Arzt erbar-me dich, erbarme dich mein gnädiglich, mit deinen Wunden heile mich. Der liebe Residentz, dein Herr; hielt aus den herben Todes-Schmerz, drum soll es einzig und allein, vor mich verzagtes Würmelein zur besten Burg und Freystadt seyn.

12. Gebet zu dem HErrn Christo um wahre Weisheit.

Mein Heiland, lehre mich die Weisheit, so von oben, weil du die Weisheit bist des Vaters hoch erhoben, wer in dir weise ist, in deinem Licht erkannt, der hat, statt der Verunft, erleuchteten Verstand.

2. O was für Finsternis umgeben und bedecken den Geist! der wohlgeplagt muß in den Kercker stecken, mit Thorheit angefüllt, mit Weisheit dieser Welt gespeiset; Ach! wer ist's, der Wahrheit hat und hält?

3. Zu dir, HErr, siehe ich, du bist das Licht und Leben der Sterblichen, und was vom Lichte wird umgeben: Gib mir dein göttlich Licht; vertreibe die Finsterniß; dein Geist erleuchte mich, so sieht mein Geist gewiß.

4. Zwar ich bekenne mich unwürdig solcher Ehren, du wollst mich Armen nur der Brotsamen gewähren! Ein Krümmen deiner Kraft, ein Tropf von deinem Blut, laß reinigen mein Herz, und stärken meinen Muth.

5. Ich suche mit der Welt nicht Vorthail, Ehr und Schätze; mein Lohn und Schild bist du; in dir ich mich ergebe: Entzünde meinen Geist mit himmelischen Feuer, ich liebe sonst nichts, du bist allein mir theur.

6. Dein Lob soll ewiglich in meinem Geist erklingen, und meine Lippen stets von deiner Weisheit singen, was hat der Mensch doch mehr, o HErr, das er abstatt, als daß er ewiglich dein Lob im Munde hat!

13. Des H. Bernhards Lob Gesang von dem allersüßesten Namen Jesu vollständig zusammen gebracht.

Jesu süß, wer dein gedenckt, des Herz mit Freud wird überschwenkt, noch süßer aber alles ist, wo du, o Jesu selber bist.

2. Auf Erden man nichts süßers singt, nichts lieblicher's jemals erklingt, man denckt kein' angenehme Wonn, als unsers Jesu, Gottes Sohn.

3. Jesus Nam ist von grosser Macht, ein Zeichen neuer Ehr und Pracht, durch ihn allein giebt Gott zu Theil uns zeitliches und ewiges Heil.

4. Jesu, der Büßer Hofnungs-Port, der wahren Beter treuer Hort, voll Güte, wenn man dich recht sucht, so findt man dich mit reicher Frucht.

5. Jesu, der Herzen süße Wonn, du Lebens Brunn, der Seelen Sonn, du überwindest alle Freud, und was man wünschet jederzeit.

6. Kein Zunge dis aussprechen kan, auch keine Schrift gnug zeigen an, wer es erfahren, gläubets frey, was Jesum herzlich lieben sey.

7. Jesum such ich in meinem Bett, in der verschlossenen Herzkens-
Stätt, daheim sowohl, als öffentlich, mein Lieb' ihn suchet ernstlich

8. Herr Jesu, mit Marien ich, in deinem Grab will suchen dich,
durch herzliches Verlangen dein, im Geist und nicht im Augenchein

9. Dein Grab ich, Herr, mit Thränen nek, und mich durch
vieleß Senfzen lez, zu Füßen, Jesu fall ich dir, zu büßten mei-
ne Liebs-Begier.

10. Jesu, du wunderbarlich regierst, ob deinen Feinden triumphirst,
du unermessne Süßigkeit, nach dir mein Herz verlangt allzeit.

11. Du, unsre süße Seelen-Lust, und höchste Lieb, die uns bewußt,
Jesu, mein Ruhm u. Herrlichkeit, der Sünder Heil und Seligkeit.

12. Herr, bleib bey uns, und weiche nicht, erleuchte uns mit
deinem Licht, vertreib die finstere Herzkens-Nacht, erfüll die
Welt mit süßer Pracht.

13. Besuchst du unser Herz mit Gnad, bald Wahrheit findet
bey uns statt, denn gilt die Welt bey uns nicht mehr, das Herz
von Liebe brennet sehr.

14. Die Jesus-Lieb ist über-süß, und wunder-lieulich ohn
Verdrief, viel tausend höher als ich sag, und iemand sonst aus-
sprechen mag.

15. Sein Leiden zeigt uns seine Lieb, die ihn sein Blut zu lassen trieb
für uns, auf daß wir seyn erlößt; durch Gottes Schau ewig getrüßt

16. Erkennet euren Jesum sein, daß ihr ihm wieder Lieb
möcht seyn, sucht ihn mit voller Herz-Begier, entbrennt im Er-
schen für und für.

17. So liebt nun Jesum, der euch liebt, in seiner Lieb euch
eifrig übt, lauft nach, wie sein Geruch euch führt, erfüllet willig
sein' Begierd.

18. Jesus bringt eitel Gütigkeit, giebt Hofnung der voll-
kommenen Freud, der Brunn voll Gnad und Süßigkeit, des
Herzkens Schatz und Seligkeit.

19. Mein frommer Jesu, gnädig gib, zu fühlen deine reiche Lieb,
gib, daß dort gegenwärtlich dein' Herrlichkeit mdg schauen ich.

20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel, doch ich von dir
nicht schweigen will, die Liebe treibet meinen Muth, du bist
mein einig Freudens-Gut.

21. Deine Liebe, o Herr Jesu Christ, des Herzkens bestes Labsal ist,
sie machet satt, doch ohn Verdruf, der Hunger wächst im Überfluß

22. Wer von dir isset, hungert noch, wer von dir trincket, dürstet
noch, und achtet nichts mehr in der Welt, nur Jesus Liebe ihm gefällt

23. Wen deine Liebe truncken macht, der hat, wie süß du bist, in
acht, selig ist, den sie machet satt, nichts anders bey ihm findet statt

24. Jesu, du englische Zier, wie süß in Ohren klingst du mir, du
Wun

Wunder: Honig in dem Mund, dein Himmels Trank macht mich gesund

25. Viel tausendmal seufz' ich nach dir, mein Jesu, wenn kommst du zu mir? Daß du mich ewig machst erfreut, und satt von deiner Süßigkeit.

26. Dein' stete Lieb erwecket mir, Jesu stets neue Liebs-Begier, mir ist in solcher Süßigkeit, die ew'ge Lebens-Frucht bereit.

27. Jesu, du höchste Gütigkeit, mein's Herzens beste Lust und Freud, du bist die unbegeiflich Güt, dein Lieb umfähet mein Gemüth.

28. Wohl mir, wenn ich nur lieb' und ehr' Jesum, und sonst nichts suche mehr, daß ich an mir selbst ganz verzag, und ihn alleine leben mag.

29. O Jesu meine Süßigkeit, du Trost der Seel, die zu dir schreyt mein' Augen thranen stets nach dir, nach dir mein Herz ruft mit Begier.

30. An welchem Ort ich immer bin, verlangt nach Jesu stets mein Sinn, o wie selig, wenn ich ihn find, selig, wenn ich ihn halten kint.

31. Denn küßt und drückt er mich an sich, kein Honigseim so labe mich, o allerhöchste Liebes-Freud, wiewol sie hier währet kurze Zeit.

32. Nun was ich such, das sehe ich, wornach ich tracht', das finde, sich, für Jesu Liebe bin ich schwach, mein ganzes Herze flamt ihm nach.

33. Wer Jesum also lieb gewiut, des Lieb im Herzen nicht verschwindt, si e wird nicht kalt und stirbet nicht, sie wächst und brennt stets wie ein Licht.

34. Weñ diese Lieb rechtschaffen ist, wird sie ganz wunderbarlich versüßt, sie schmecket über alle Kost, ergöht, macht freudig und getrost.

35. Weil Jesus selbst die Liebe schenckt, dieselb' in Marek und Wein sich senckt, entzünd't das Herze inniglich, daß Leib und Seel erfreuet sich.

36. O selge Brunn der süßen Lieb, o feurig-heisser Liebes-Trieb, o süßes Labfal, Lust und Wonn, wenn man liebt Jesum Gottes Sohn:

37. Jesu, du Blum und Jungfran-Sohn, du unsre Lieb' und Freuden-Cron, sey hochgelobt, als unser Herr, im Reich der Herrlichkeit und Ehr.

38. Kom, kom, mein König, meine Zier, du GOTT, der Ehren, kom zu mir, verklär das Herz mit hellem Schein, HERR JESU, kom, ich warte dein.

39. Jesu, du schönstes Sonnen-Licht, der beste Balsam gleich dir nicht, du übertriffst all Süßigkeit, und was man liebt in aller Zeit.

40. Auch dein Geschmack ergöhet mehr, dein Gnad'n-Geruch erquicket sehr, mein Herz sich dir ergeben hat, wer dich recht liebt, ist ewig satt.

41. Du bist mein Herzens Lust und Freud, und aller Lieb-
Vollkommenheit, mein Ruhm ist nur auf dich gestellt, Jesu du
Heiland aller Welt.

42. Nun hat mein Liebster sich gewandt, zu seines Vaters
rechten Hand, nach überwundner Feindes Macht, geneukt er sei-
nes Reiches Pracht.

43. Wohin du gehst, da folg ich hin, nichts raubet dich aus
meinem Sinn, weil du mein Herz gewendt zu dir, o Jesu unser
Lob und Zier.

44. Ihr Himmels-Bürger geht hervor, erhöhet eure Ehren-
Thor, zum Sieges-König spricht zugleich: Jesu, dein ist Macht,
Ehr und Reich.

45. König von grosser Kraft und Ehr, du Großmächtigster
Sieges-Herr, reich, Jesu, uns dein Gnaden-Hand, bis wir dich
ehr'n im Vaterland.

46. Du Brunnquell der Barmherzigkeit, dein Glanz reicht bis
in Ewigkeit, die Trauer-Wellen von uns treib', das Licht der
Herrlichkeit uns bleib.

47. Des Himmels Chor dich preist und sinet, und deinen Lob-
spruch oft erklingt. Jesus erfreut die ganze Welt, und uns bey
Gott zufrieden stellt.

48. Jesus in wahren Fried regiert, der übergeht Sinn und
Begierd, hernach mein Herz Verlangen hat, und nach ihm trach-
tet früh und spat.

49. Jesus zum Vater ist gefahrn, regiert nun bey des Him-
mels Schaarn, mein Herz gemichen ist von mir, lauft Jesu
nach mit Geists Begier.

50. Drum laßt uns Jesu Lob erhöhn, mit Gesang und Beten zu
ihm gehn, daß er uns laß nach dieser Zeit genießen seiner Herrlichkeit

51. Jesu sey unsre Freuden-Eron, und unser ew'ger Gnaden-
Lohn, sey unser Ruhm und Preis allzeit, icht und in alle Ewigkeit.

52. Des Vaters ew'ge Weisheit Eron, HERR JESU, wahr-
rer Gottes Sohn, sey mit Vater und Heiligen Geist, in alle
Ewigkeit gepreist, Amen.

14. Ein Lobspruch des Namens Jesu.

Ach Gott, wie manches Herzleid, begegnet mir zu dieser Zeit,
der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wane-
dern soll. Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut; zwingen zu
dem ewigen Gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Christe
kehrt mein Sinn. Bey dir mein Herz Trost, Hülf und Rath, all-
zeit gewiß gefunden hat, niemand jemals verlassen ist, der getraut
et hat auf Jesum Christ.

3. Jesu

3. Jesu, mein Freund, mein Ehr und Ruhm, meins Herzens Schatz und mein Reichthum, an dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne Schatz. So oft ich nur gedenck an dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so süßlich Freud und Trost in mir. Wenn ich in Rhythmen bet und sing, so wird mein Herz recht guter Ding, dein Geist bezeugt, daß solches frey des ewigen Lebens Vorschmack sey.

5. Du bist der grosse Wunder-Mann, das zeigt dein Amt und dein Person, welch Wunder-Ding hat man erfahren, daß du mein Gott, bist Mensch geboren? Und führest uns durch deinen Tod, ganz wunderbarlich aus aller Noth.

6. Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein, es kan kein Trauren seyn so schwer, dein süßer Nam erfreut vielmehr; kein Leid mag so bitter seyn, dein süßer Trost erleichterts sein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht, so weißt du, HERR, daß ichs nicht acht, wenn ich dich hab so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?

8. Kein besser Freud auf Erden ist, denn nur bey dir Herr Jesu Christ. Ich weiß daß du mich nicht verläßt, dein Wahrheit bleibt mir ewig vest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

9. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir frölich tragen nach, mein Gott mach mich darzu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilf mir mein' Sach recht greifen an, daß ich mein'n Lauf vollenden kan.

10. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd und Schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein, Jesu, mein Trost hör mein Begier, ach mein Heiland wär ich bey dir, Amen.

GOTT allein die Ehre!



Den Nutz und Gebrauch dieses Gebet Büchleins zeiget an dis dreynfache Register:

Das Erste weist die Ordnung der Gebete nach ihren Theilen oder Classen.

Das Andere ist gerichtet auf den Gottesdienst in der Kirchen auf die Sonn- und Fest-Tags-Evangelien.

Das Dritte ist gerichtet auf das Erkenntnis Gottes nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion, nach dem Alphabet.

Erstes Register,

über die 5. Classen oder Theile.

Der erste Theil, oder Class 5, hält in sich die Tugend Gebetlein nach den zehen Geboten.

Nach dem ersten Gebot.

- | | | | |
|---|----|--|----|
| 1. Um wahre Erkenntnis Gottes | 1 | 3. Um Christliche Beständigkeit im Glauben | 25 |
| 2. Um wahre Gottesfurcht | 3 | 4. Um die Ruhe der Seelen in Christo | 26 |
| 3. Um den wahren seligmachenden Glauben | 4 | 5. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen, durchs Wort und Sacrament. | 28 |
| 4. Um herzliche brünstige Liebe | 6 | 6. Für die Lehrer der Kirchen | 29 |
| 5. Um wahre beständige Hoffnung | 8 | 7. Wider die falschen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre | 30 |
| 6. Um wahre Demuth | 9 | | |
| 7. Wider die Hoffarth | 11 | | |
| 8. Um wahre Geduld | 12 | | |

Nach dem 2. Gebot.

- | | | | |
|--|----|---|----|
| 1. Um brünstige Andacht, und um die Gabe des Gebets | 14 | 1. Um Gehorsam vor Alte und Junge | 33 |
| 2. Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, die das Fundament unsers Gebets ist | 16 | 2. Gebet der Eltern für ihre Kinder | 34 |
| 3. Um Christliche Danckbarkeit | 18 | 3. " frommer Kinder für ihre Eltern | 34 |
| 4. Um den Heil. Geist und seine Gaben | 19 | 4. Gebet Christl. Eheleute | 35 |
| | | 5. " der Unterthanen für die Obrigkeit. | 37 |
| | | 6. " der Obrigkeit für die Unterthanen | 37 |

Nach dem 3. Gebot.

- | | | | |
|--------------------------------------|----|---|----|
| 1. Um die Liebe des göttlichen Worts | 21 | 7. Gebet einer Frauen, so Gott mit Leibes Früchten gesegnet | 39 |
| 2. Um Weisheit | 23 | | |

! 8. Ge-

8. Gebet einer Wittwen 40
 9. Gebet für die Amts i Werke
 und um gödtl. Regierung 41
 Nach dem 5. Gebot.

1. Gebet um Sanftmuth 43
 2. : wider den Zorn 44
 3. : für unsere Feinde 46
 4. : um Chri liche Barm-
 herzigkeit gegen den
 Nächsten 47
 5. : um Christliche Freund-
 lichkeit gegen den
 Nächsten 48
 6. : um Christl. beständige
 Freundschaft 50
 7. : um Fried u. Einigkeit 51
 8. : um den gemeinen Frie-
 den 52
 9. : wieder den Meid 54

- Nach dem 6. Gebot.
 1. Gebet um Reinigkeit des Her-
 zens. 55
 2. : um Mässigkeit u. Mäch-
 terkeit. 56
 3. Gebet um die geistliche Ver-
 mählung Christi mit unserer
 Seelen, und Dancksagung
 für dieselbe 57

- Nach dem 7. Gebot.
 1. Gebet um Gerechtigkeit 60
 2. : Um Christl. Mildigkeit 61

- Nach dem 8. Gebot.
 1. Gebet um Wahrheit 62
 2. : um Verschwiegenheit 63

- Nach dem 9. Gebot.
 1. Gebet wider den Geiz. 64

- Nach dem 10. Gebot.
 1. Gebet wider die böse Lust
 des Fleisches, und daß ein
 Mensch seine Lust an Gott
 haben soll. 66
 2. : um ein gut Gewissen 68
 3. Gebet um Erhaltung und In-

nehmung im Glauben, Christ-
 lichen Tugenden und heiligen
 Wandel 70

**Der andere Theil ,
 oder Classis ,**

Hält in sich die Dancksa-
 gungs- Gebete, für die Wohl-
 thaten Gottes des Vaters Got-
 tes des Sohnes, und Gottes
 des Heiligen Geistes.

1. Ein Morgensegen 72
 2. Ein Abendsegen 73
 3. Eine Dancksagung für das
 geoffenbarte Wort Gottes
 und heil Sacramente 74
 4. Eine Danck für die Liebe Got-
 tes, auch Gebet um dieselbe 76
 5. Um die Liebe Christi 77
 6. Dancksagung für die ewige
 Gnadenwahl in Christo 79
 7. Dancksagung für die Schöpf-
 fung, Versehung und göttli-
 che Regierung. 80
 8. Dancksag. für die holdselige
 Menschwerdung und Geburt
 unsers Herrn Jesu Christi 82
 9. Dancksagung für die heilige
 Taufe, und Gebet um ein hei-
 liges neues Leben 84
 10. Dancksagung für die Einse-
 kung und Stiftung des heil.
 Abendmals, neben Anru-
 fung um würdige Bereitung
 und heilsamen Gebrauch 86
 11. VorEmpfahung des heiligen
 Abendmats 88
 12. Dancksagung nach empfan-
 genem heil. Abendmal 89
 13. Eine Betrachtung der Per-
 son, die da leidet, und der Ur-
 sachen des Leidens J. E. 90
 14. Dancksagung für das Leiden
 P 5 Jesu

Das erste Register, über die Gebete

Jesus Christi, und für die Versöhnung mit Gott	92	2 Um die Verleugnung sein selbst	122
15. Tröstliche Dancksagung und Betrachtung des heiligen Lei- dens Jesu Christi	94	3. Um sein selbst Erkenntnis	125
16. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi	97	4. Um die Nachfolge Christi	126
17. Dancksag. für die sieghafte Aufersteh. Jesu Christi, und für die Frucht derselben	99	5. Um wahre Buße	127
18. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers Herrn JE- su Christi	101	6. Um Vergeb. der Sünden	129
19. Um Buße und Vergebung der Sünden, aus dem Leiden Christi	104	7. Um Vergeb. der Sünden	133
20. Ein Trost Gebet aus den Wunden Christi	106	8. Ft. zu Gott dem Sohne	135
21. Trost-Gebet aus dem Lei- den Christi	107	9 Um die Freude des Heiligen Geistes	135
22. Ein ander Trost aus dem Leiden Christi	108	10. Um Begierde nach dem ewigen Leben	137
23. Dancksag. für die Himmel- fahrt Christi	109	11. Um ein seliges Ende	140
24. Dancksag. für die Sendung des Heil. Geistes	110	12. Das heil. Vater Unser aus- gelegt	143
25. Dancksag. für die Offenba- rung ic.	112	13 Um Heiligung des Namens Gottes	146
26. Dancksag. für die Christliche Kirche	114	14. Von dem Namen Jesu	147
27. Dancksag. für den Schutz der heiligen Engel	116	15. Um das Reich Christi	148
28. Dancksag. für die gnädige Eihalt und Behütung in mancherley Gefahr	117	16. Um Vollbringung des heil. Willens ic.	151
29. Dancksagung für die Fräch- te des Landes	119	17. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt	152
Der dritte Theil, oder		18. Wider die Ansechtung des Satanus	153
Classis,		19. Zu Trübsal und Ansech- tung	156
Hält in sich die Kreuz- und		20. In grossen Nöthen und Gefahr	158
Trost-Gebete.		21. In Krankheiten	159
1. Um Verschmäh der Welt	121	22. Zu Gott dem Vater in No- des Noth	161
		23. Zu Gott dem Sohn	161
		24. Zu Gott dem H. Geist	162
		25. Um Geduld in grossen Kreuz	162
		26. Im Kreuze, wenn Gott die Hülfe verzeucht	163
		27. Um Trost	165
		28. Geistliche Seelen-Arzneyen, wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz, in 4. Capitel verfasset	166
		29. Der	

in jedem Theil. oder Classe.

29. Der heilige Christl. Glaube Gebetsweise ausgelegt	182
30. Wider die Furcht des Jüngsten Tages	193
31. Wider die Feinde um Sieg	194
32. Um Schutz wider die Ver- folger	196
33. Wider böse Mäuler und Verläumder	197
34. In Krieges-Noth, wider den Türcen	202
35. In theurer Zeit und Hun- gers Noth	204
36. In großem Ungewitter	206
37. Dancksag. nach dem Unge- witter	207
38. In leiblicher Armuth	208
39. Der Vertriebenen und Ver- folgten, um der Bekentnis der Wahrheit, und Trost für dieselbe	209

Gebet der Obrigkeit für die Untertanen,	37
Gebet eines schwangern We- bes	39
Gebet einer Wittwen	40
Gebet für die Amtswercke, und um göttliche Regierung	41
Gebet um Friede und Einig- keit	51
Gebet um den gemeinen Frie- den	52
Gebet um Gerechtigkeit	60
Gebet um ein gut Gewissen	68
Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt	152
Gebet in grossen Nöthen und Gefahr	158
Gebet wider die Feinde um Sieg	194
Gebet um göttl. Schutz wider die Feinde und Verfolger	196
Gebet in Krieges-Noth	202

Der vierte Theil, oder
Classis,

Hält in sich die Amts-Ge-
bete. wie sie schon in den vor-
hergehenden Theilen einge-
freuet worden.

Gebet um den Heil. Geist und seine Gaben	19
Gebet um Weisheit	23
Gebet wider die falschen Leh- rer	30
Gebet um Gehorsam für alte und junge	33
Gebet der Eltern für ihre Kin- der	34
Gebet der Kinder für ihre El- tern	34
Gebet Christlicher Eheleute	35
Gebet der Untertanen für die Obrigkeit	37

Der fünfte Theil, oder
Classis,

Hält in sich die Lob- und
Freuden-Gebete.

1. Ein Lob Gottes, wegen sei-
ner Allmacht und Barmher-
zigkeit 212
2. Ein Lob der Allmacht,
Barmherzigkeit und Gerech-
tigkeit Gottes 213
3. Ein Lob Gottes von der
Herrlichk. des Schöpfers 215
4. Ein Lob Gottes, wegen sei-
ner wunderlichen Vorsehung
und Regierung 216
5. Ein Lob-Psalin, in welchem
Gott der Herr um Schutz u.
Errettung angerufen wird 218
6. Ein Lob der Herrlichkeit,
Maje

Majestät und Freundlichkeit Gottes	219	10. Ein Lob Gottes, das er so gütig, gnädig u. barmh. ist	224
7. Ein Lob- Psalm, in welchem die Wahrheit Gottes und seine Werke, wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden	220	11. Ein schöner Lob- Spruch Jesu Christi	225
8. Ein Lob Gottes, daß er das Gebet so gnädig erhöret	221	12. Gebet zu dem Herrn Christo um wahre Weisheit	227
9. Ein Lob Christi, wegen seiner Liebe und Wohlthaten	223	13. Des heiligen Bernhardi Lob- Gesang vom Namen Jesu	227
		14. Ein ander Lob- Spruch des Namens Jesu	230

Das andere Register.

Gerichtet auf den Gottesdienst in der Kirchen, nach den Sonn- und Fest- Tags- Evangelien.			
Am 1. Sonnt. des Advents. Gebet um das Reich Christi	148	Zwey Lob- Sprüche, wegen sei- ner Liebe und Wohlthaten	223
Am 2. Sonnt. des Advents. Wider die Furcht des jüngsten Gerichts	193	An der H. drey König Tag. Danckfag. für die Gnadenwahl in Christo	79
Am 3. Sonnt. des Advents. Um Christliche Beständigkeit im Glauben	25	Danckfagung für die Christl. Kirche	114
Am 4. Sonnt. des Advents. Danckfagung für das geoffen- barte Wort Gottes und H. Sacramente	47	Danckfag. für das geoffenbarte Wort Gottes und heiligen Sacramente	74
Danckfag. für die H. Taufe	84	Am 1. Sontage nach der H. drey Könige.	
Auf Weynachten.		Um Gehorsam vor Alte und Junge	33
Danckfag. für die Geburt C.	82	Gebet der Eltern für ihre Kin- der	34
für die Liebe Gottes u.	76	Item, der Kinder für ihre El- tern	34
Gebet um die Liebe Christi	77	Um Weisheit	23
Am neuen Jahrs Tage.		Am 2. Sontage nach der H. drey Könige.	
Von dem Namen Jesu	147	Um die Vermählung Christi mit unser Seelen	57
Danckfag. für die gnädige Er- halt- und Behütung in man- cherley Gefahr	117	In leiblicher Armuth	208
Um den gemeinen Frieden	52	In allerley Trübsal	156
Um zeitl. und ewige Wohlh.	152	Christlicher Eheleute	35
Ein schöner Lob- Spruch Jesu Christi	225	Um Christliche Mildigkeit	61
Jubilus Bernhardi	227	Am	

über die Sonn- und Fest-Tage.

Am 3. Sonntage nach der 3.
drey Könige.

Um den wahren seligmachen
den Glauben 4

Am 4. Sonntage nach der 3.
drey Könige.

Gebet um die Liebe des götli-
chen Worts 21

Dancktag für die heil. Christ-
liche Kirche 114

Gebet wider die falschen Leh-
rer 30

Wider die Feinde um Sieg 194

In Kriegesnoth, und wider den
Lücken 202

Ein Lob Gottes, wegen Schu-
kes und Errettung 218

Am 5. Sonntage nach der 3.
drey Könige.

Gebet um Heilig. des Namens
Gottes 146

Um die Liebe des göttlichen
Worts 21

Um Reinigkeit des Herzens 55

Wieder böse Lust des Glei-
ches 66

Aufs Fest der Reinigung
Mariä.

Gebet um des HerzensReinig-
keit 55

Gebet um ein seliges Ende 140

Am Sonntage Septuagesimä

Um die Gnade und Barmher-
zigkeit Gottes 16

Gebet für die Christl. Kirche 114

Am Sonntage Sexagesimä.

Um Beständigk. im Glauben 25

Wider böse Lust des Glei-
ches 66

Um sein Selbst-Erkentnis 125

Um Reinigkeit des Herzens 55

Um Erhalt. und Zunehmung
in Glauben 70

Am Fastnachts Sonntag.

Um die Liebe Christi 77

Danck, für die Liebe Gottes 76

Am Sonntage Invocavit.

Wider die Aufsechtung des Sa-
tans 153

Am Sonntage Reminiscere.

Gebet um Beständigk. im wahren
Glauben, 25

Um wahre Andacht und Gabe
des Gebets 14

Am Sonntage Oculi.

Trost und Gebet wider böse
Männer 197

Um Fried und Einigkeit 51

Um den gemeinen Frieden 52

Um Wahrheit 62

Ein Lob. Psalm, in welchem
Gott um Schutz und Erret-
tung angerufen wird 218

Wider die Feinde um Sieg 194

Um Christliche Danckbarkeit 18

Am Sonntage Lätare.

Dancktagung für die Früchte
des Landes 119

Wider den Geiz 64

Um Mäßigkeit und Mächtig-
keit 56

Wider Hungers. Noth 204

Am Sonntage Judica.

Um die Liebe des göttlichen
Worts 21

Um Wahrheit 62

Um ein gut Gewissen 68

Wider die Verläumder 197

Aufs Fest der Verkündigung
Mariä.

Dancktagung für die Mensch-
werdung Christi 82

Am Sonntage Palmarum.

Um das Reich Gottes 148

Um Demuth 9

Vom Lobe Gottes 211

Am

Am grünen Donnerstage.	Am Sonntage Trinitatis.
Vom Abendmal 86	Von wahrer Erkenntnis Gottes 1
Am stillen Freytag.	Danckfagung für die Offen-
Von den Wunden Jesu C. 101	barung der Heiligen Drey-
Trost: Gebet aus dem Leiden	saltigkeit 112
Christi 107	Einlob der Allmacht Gottes 213
Am Oster-Tage.	Auslegung des Christlichen
Von der Aufersteh. Jesu C. 99	Glaubens 122
Am Oster-Montage.	Danckfagung für die Schöpf-
Um wahre Erkenntnis Gottes 1	fung 80
Am Oster-Dienstage.	Ein Lob Gottes von der Herr-
Danckfagung für die Auferste-	lichkeit des Schöpfers 215
hung Jesu Christi 99	Ein Lob Gottes wegen seiner
Am ersten Sonntage nach	Herrlichkeit u Majestät 219
Ostern bis Kraudi.	Am 1. Sonntage nach
Um Geduld in grossen Creuz 162	Trinitatis.
In allerley Trübsal 156	Um Verschmähung der Welt
Wenn Gott die Hülfe lange	121
verzucht 163	Wider die Hoffart 11
Um Trost 165	Um Mässigkeit und Nüchter-
Um Vollbringung des heiligen	keit 56
Willens Gottes 151	Um Christliche Mildigkeit 61
Gebet in grossen Nöthen und	Am 2. Sonnt. nach Trinit.
Gefahr 158	Wider den Geiz 64
Einlob Gottes, darinnen Gott	Wider die böse Lust des Flei-
um Schutz angerufen wird 218	sches 66
Aufs Fest der Himmelfahrt	Danckfagung vor die ewige
Christi.	Gnadenwahl in Christo 79
Danckfagung für die Himmel-	Am 3. Sonnt. nach Trinit.
fahrt Christi 109	Um die Gnade und Barmher-
Gebet um das Reich Christi 148	zigkeit Gottes 16
Am 1 Pfingst-Tage.	Danckfagung für die Liebe
Danckfagung für die Sendung	Gottes 76
des Heiligen Geistes 110	Ein Lob Gottes, daß er so gültig
Am 2. Pfingst-Tage.	gnädig und barmherzig ist 224
Danckfagung für die Liebe	Um wahre Busse und Erkennt-
Gottes 76	nis der Sünden 127
Gebet um die Liebe Christi 77	Am 4. Sonnt. nach Trinit.
Am 3 Pfingst-Tage.	Um Barmherzigkeit 47
Danckfagung für die heilige	Um beständige Freundschaft 50
Christliche Kirche 114	Um Christliche Mildigkeit 61
Wider die falschen Lehrer 30	Um Verschwiegenheit 67
Einlob der Allmacht Gottes 213	Gebet für unsere Feinde 46
	Am

Am Fest Johannis des
Täufers.
Für die Lehrer der Kirchen 29
Ein Lob Gottes wegen seiner
Wahrheit und Werke, auch
Güte und Gnade 220
Am 5. Sonnt. nach Trin.
Um die Liebe des göttl. Wortes 1
Um den Glauben 4
Um Gehorsam 33
Am Fest der Heims. Mariä.
Dancksagung für die holdselige
Menschwerdung Jesu C. 82
Ein Lob der Allmacht, Barm-
herzigkeit und Gerechtigkeit
Gottes 213
Ein Lob Gottes, daß er so gütig
gnädig u. barmherzig ist 224
Am 6. Sonnt. nach Trinit.
Um Sanftmuth 43
Wider den Zorn 44
Für unsere Feinde 46
Um Christl. Barmherzigkeit 47
Wider den Neid 54
Um Geduld 12
Um beständige Freundschaft 50
Um sein selbst Erkenntnis 125
Am 7. Sonnt. nach Trinit.
Um Dankbarkeit 18
Wider den Geiz 64
Gebet in theurer Zeit 204
Um Mäßigkeit 56
Ein Lob des Schöpfers 215
Am 8. Sonnt. nach Trinit.
Um die Liebe des göttl. Wortes 21
Dancksagung für die Offenba-
rung göttliches Wortes 74
Für die Lehrer der Kirchen 29
Wider die falschen Lehrer 30
Um die Nachfolge Christi 126
Ein Lob Psalm, in welchem die
Wahrheit Gottes und seine
Werke wie auch seine Güte u.
Gnade gepreiset werden 220

Am 9. Sonnt. nach Trinit.
Um Christliche Mildigkeit 61
Um sein selbst Erkenntnis 125
Um ein gut Gewissen 68
Am 10. Sonnt. nach Trinit.
Um wahre Buße und Erkenntnis
der Sünden 127
Wider die Feinde und wider den
Lärcken 194 202
Am 11. Sonnt. nach Trinit.
Um wahre Andacht, und um die
Gabe des Gebets 14
Um Demuth und wieder Hof-
sart 9. 11
Um Vergebung der Sünden 129
Ein Lob Gottes, daß er das Ge-
bet erhöret 221
Am 12. Sonnt. nach Trinit.
Dancksagung für die Schöpf-
fung 80
Gebet um den Heiligen Geist
und seine Gaben 19
Am 13. Sonnt. nach Trinit.
Um Vergebung der Sünden 29
Um die Erquickung der Seelen
durchs Wort 28
Um Barmherzigkeit gegen den
Nächsten 47
Am 14. Sonnt. nach Trinit.
Um die Gnade und Barmher-
zigkeit Gottes 16
Um Christliche Dankbarkeit 18
Ein Lob Gottes, daß er so gnä-
dig ist 224
Am 15. Sonnt. nach Trinit.
Wider den Geiz 64
In leiblicher Armuth 208
Um wahren seligmachenden
Glauben 4
Um die Verschmähung der
Welt 121
Dancksagung für die Schöpf-
fung 80
Ein

Das Register, über die Sonn- und Fest-Tage.

Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpfers	215	Um den seligmachenden Glau-	ben	4
Item wegen seiner wunderlichen Vergebung	216	Um wahre beständige Hofnung		W
Am 16. Sonnt. nach Trinit.		Um Erhalt und Zunehmung im	Glauben	70
Gebet einer Wittwen	40	Am 22. Sonnt. nach Trinit.		
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	137	Um Vergebung der Sünden	129	Ab
In Kranckheit	159	Um wahre Buße und Erkenntnis der Sünden	127	h
In Todes-Noth	161	Um Christliche Barmherzigkeit gegen den Nächsten	47	Ab
Um ein selig Ende	140	Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmherzigkeit	213	Ab
Am 17. Sonnt. nach Trinit.		Am 23. Sonnt. nach Trin.		Am
Um wahre Demuth	9	Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit, und der Obrigkeit für die Unterthanen	37	g
Wider die Hoffart	11	Um Friede und Einigkeit	51	Am
Um die Ruhe der Seelen	26	Um Gerechtigkeit	60	Ar
Am 18. Sonnt. nach Trinit.		Um Wahrheit	62	Ar
Um wahre Erkenntnis Gottes	1	Am 24. Sonnt. nach Trin.		Qu
Ein Lob Gottes wegen seiner Wahrheit	220	Um den Glauben	4	Bo
Am Fest Michaelis.		Gebet in Kranckheit aus der geistlichen Seelen-Arzhney	68	Bo
Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel	116	Am 25. Sonnt. nach Trin.		Bo
Dancksagung für die gnädige Erhaltung in mancherley Gefahr	117	In Kriegs Noth	201	Bo
Am 19. Sonnt. nach Trinit.		Wider die Feinde um Sieg	191	Bo
Um wahre Buße und Erkenntnis der Sünden	127	Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und heilige Sacramenten	74	Bo
Am 20. Sonnt. nach Trinit.		Für die Christliche Kirche	111	Bo
Dancksagung für die heilige Christliche Kirche	114	Für gnädige Erhalt- und Erhaltung in mancherley Gefahr	111	Bo
Item, für die ewige Gnadenwahl	79	Um wahre Erkenntnis Gottes	1	Bo
Item, um die geistliche Vermählung unserer Seelen mit Christo	57	In grossen Nöthen und Gefahr	158	Bo
Um den seligmachenden Glau-		Am 26. Sonnt. nach Trin.		Bo
ben	4	Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben	137	Bo
Am 21. Sonnt. nach Trinit.		Wider die Furcht des jüngsten Gerichts	191	Bo
Gebet in Kranckheiten	159			Bo
Item aus der geistlichen Seelen-Arzhney	166			Bo

Das

Das dritte Register,
Weiset auf die Erkantnis Gottes nach allen
Arückeln unserer Christlichen Religion, nach
dem Alphabet.

	A.	Kreuz (in) wenn Gott die Hülf	
Abendmahl (vor Empfangung des	88	• fe verzuecht	163
heiligen)		D.	
Abendmahl (nach empfangenem	89	Dancksagung (eine) für das ge-	12
Danckbarkeit (um Christl.)		offenbarte Wort Gottes und	
Abendseggen	73	heilige Sacramenten	74
Arbeitswerke (vor die) und um	41	Dancksag. für die Liebe Gottes,	
göttliche Regierung		auch Gebet um dieselbe	76
Andacht (um brünstige) und um	14	Dancksagung für die ewige Gna-	
die Gabe des Gebets		den Wahl in Christo	79
Anfechtung (wider des Satans)	153	Dancksagung für die Schöpf-	
Anfechtung (in allerley) und	156	pfung, Vorsehung, und gödtli-	
Trübsal		che Regierung	80
Armut (in Leiblicher) und Trost	208	Dancksagung für die hochselige	
in derselben		Menschweidung und Geburt	
Auferstehung Jesu Christi	99	Christi	82
	B.	Dancksagung für die heilige	
Barmherzigkeit (um Christliche)	47	Zauffe de.	84
gegen den Nächsten		Dancksagung für die Einsetzung	
Betrachtung der Person (die da		und Stiftung des heiligen A-	
leidet) die da Jesus Christus		bendmahls nebst Aarufung	
ist, und die Ursache seines Lei-	90	um würdige Bereitung,	
dens		und heilsamen Gebrauch	
Begierde (um die) u. Verlangen	137	Dancksagung nach empfang-	86
nach dem ewigen Leben		nem Abendmahl	89
Beständigkeit im Glauben (um	25	Dancksagung für das Leiden	
Christliche)		Christi, und für die Verdoh-	
Böse Mäuler (wider) und Ver-	97	nung mit Gott	92
kündigung aus den Psalmen		Dancksagung (eine andere an-	
Dusse und Vergebung der Sün-	104	dächtige, tröstliche) Betrach-	
den, (um) aus dem Leiden		tung des heiligen Leidens	
Christi	129	Christi	94
Dusse (um wahre) und Erkant-		Dancksagung (noch eine an-	
nis der Sünden	97	dere)	97
C.		148 Dancksagung für die sieghafte	
Christi Reich (um)		D.	
Parad. Gärtl.		Ause	

Das 3. Register, nach dem Alphabet.

Aufersteh. Jesu Christi, und	S.	
für die Frucht derselben	99	Feinde (für unsere)
Dancksagung für die fröhliche		46
Himmelfahrt Jesu Christi	109	
Dancksagung für die Sendung		Freude des Heiligen Geistes in
des Heiligen Geistes	110	Traurigkeit
Dancksagung für die Offenba-		135
rung der Heiligen Dreyfal-		gegen dem Nächsten
tigkeit	112	Freundschaft (um beständige)
Dancksagung für die Christliche		50
Kirche, und Gebet, daß sie		Fried und Einigkeit
Gott erhalten und schützen		51
Früchte des Landes (um die)	119	
wolle	114	Furcht (wider die) des jüngsten
Dancksagung für den Schutz		193
der Engel	116	G,
Dancksagung für die gnädige		Er. Gebet (um die Gabe des)
halt und Behütung in man-		14
cherley Gefahr	117	Geduld (um wahre)
Dancksagung für die Früchte		12
des Landes, und Gebet um diesel-		Geduld um in grosse
be	119	162
Dancksagung nach dem Unge-		Gehorsam (um) vor Alte und
witter	207	Junge
Demuth (um wahre)	9	Geiz (wider den)
Donner (in) und grossen Un-		64
gewitter	9	Gerechtigkeit (um)
		60
		Gewissen (um ein gut)
		68
		Gottesfurcht (um wahre)
		3
		Gottes Gnade und Barmher-
		16
		igkeit
Ehelenke (Christlicher)	35	H,
Eltern für ihre Kinder	34	H.
Ende (um ein seliges)	140	Heiligen Geist, (um den) und um
Engel Schutz	116	seine Gaben, wie auch um die
Erhalt. und Behütung in so		Heiligung
mancherley Gefahr	117	Heiligung (um die) des Namens
Erkänntnis Gottes (um wahre)	1.	Gottes
Erkänntnis (um sein selbst)		145
und Herzens (um die) Reini-		55
keit		daß wir Gottes Tempel und
Himmelfahrt Jesu Christi (eine		109
Werkzeug seyn mögen	125	Dancksagung für die)
Erquickung (um die geistliche)		11
Hoffart (wider die)		8
unserer Seelen durchs Wort		und Sacramenten
Hoffnung (um wahre beständige)		28
und Sacramenten	28	ge)
Ewigen Lebens Begierde		und Hungers Noth (in) und theurer
Verlangen	137	Zeit
		204
		Jesus

Das 3. Register, nach dem Alphabet.

	J.	Lob Gottes, daß er das Gebet	
46	Jesus (von dem Namen) zur	so gnädig erhöret	221
es)	Heiligung des Namens Gt:	Lob Gottes, daß er so gütig, gnä-	
66	tes	147 dig und barmherzig ist	224
in	Des heil. Bernhards Lobgesang	Lob unsers HErrn Jesu Christi	
35	von dem Namen Jesu	218 wegen seiner Liebe und Wohl-	
96)	K.	thaten	223
48	Kinder für ihre Eltern,	34 Lob-Spruch Jesu Christi	225
50	Kirche (für die Christliche) und Lob	Spruch des Namens JE-	
51	um deren Schutz und Erhal-	su	233
52	tung	114	M.
19	Krankheit (in)	159 Mäßigkeit u. Nüchternheit (um)	56
ten	Kriegs Noth (in) und wider den	Mildigkeit (um Christliche)	61
93	Türcken	202 Morgenseggen	72
	L.		N.
14	Lehrer der Kirchen (für die)	29 Nachfolgung Christi (um die)	126
12	Lehrer (wider die falschen,) und Neid	(wider den)	54
62	um Erhaltung reiner Lehre	30 Nöthen (in grossen) und Gefahr	
den	Liebe Christi (um die)	77	158
58	Liebe (um herrliche brünstige)	6	O.
und	Liebe des göttl. Wortes (um die)	21 Obrikeit für die Unterthanen	37
33	Lob und Freuden-Gebet zur Ehre	Offenbarung der heil. Dreyfal-	
64	und Preis des Namens Gt:	213 tigkeit	112
60	tes	211	R.
68	Lob Gottes wegen seiner All-Reich	Christi (um das)	148
3	macht u Barmherzigkeit	212 Reinnigkeit des Hergens	55
er-	Lob der Allmacht, Barmherzig-	Ruhe (um die) der Seelen in	
16	keit und Gerechtigkeit Gt:	Christo	26
	tes	213	S.
um	Lob der Herrlichkeit Gottes	215 Sanftmuth (um)	43
die	Lob der Herrlichkeit, Majestät u.	Satans Ansechtung (wider des)	
19	Freundlichkeit Gottes	219	153
ns	Lob Gottes wegen seiner wun-	Schutz (um) wider die Feinde	
45	derlichen Versehung und Re-	196	
55	gierung	216 Schwangern Weibes re.	39
ine	Lob-Psaln, in welchem Gott der	Seelen-Arkeney (geistliche)	166
09	HErr um Schutz und Erret-	Seelen Erquickung durchs Wort	
11	tung anzurufen	218 und Sacrament (um der)	28
di-	Lob-Psaln, in welchem die	Seelen-Ruhe in Christo (um	
8	Wahrheit Gottes und seine	die)	26
er	Wercke, auch seine Güte und	Sendung des Heil Geistes (eine	
24	Gnade gepreiset werden	220 Dancksagung für die)	110
uß		Q a	Sieg

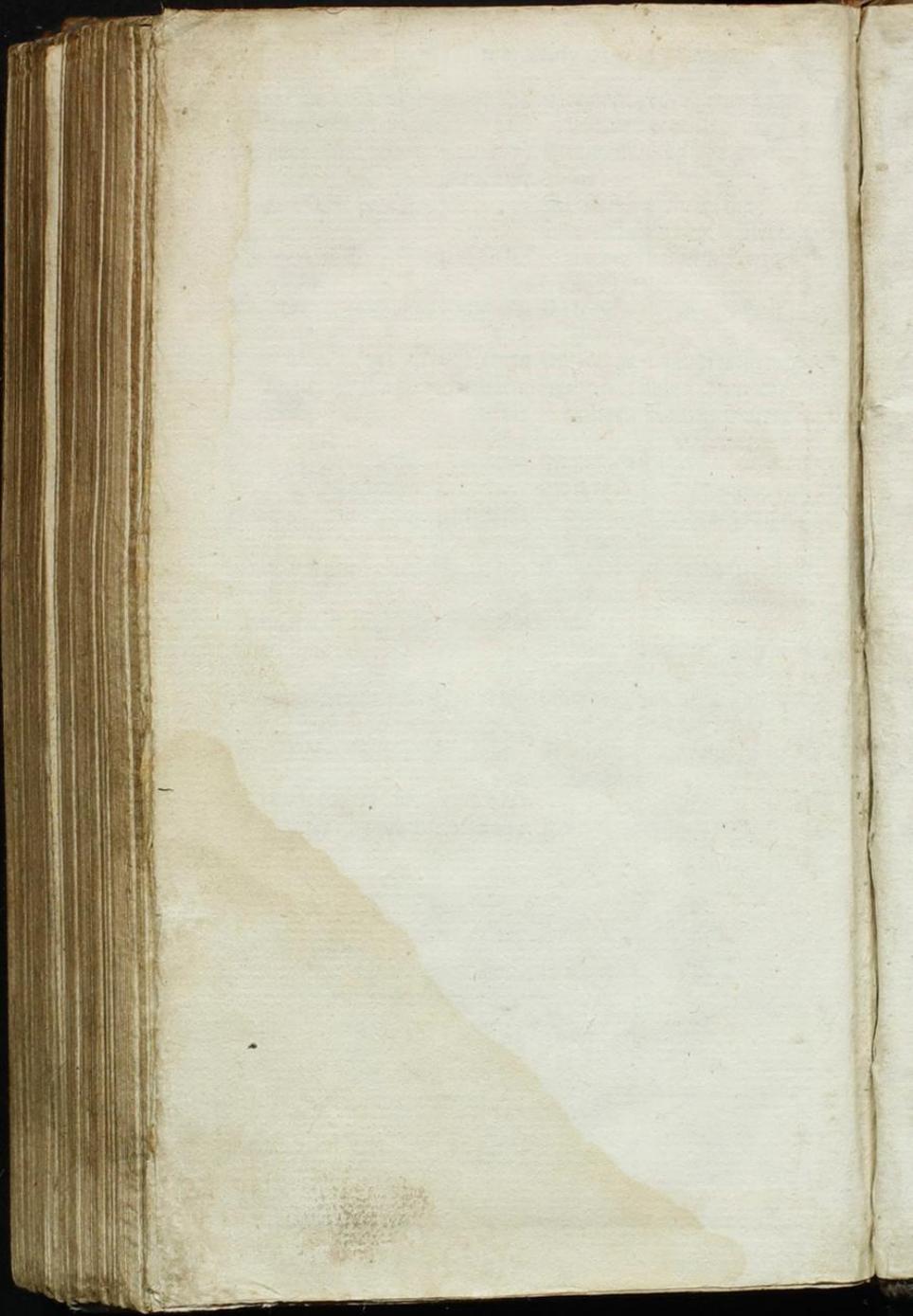
Das 3. Register, nach dem Alphabet.

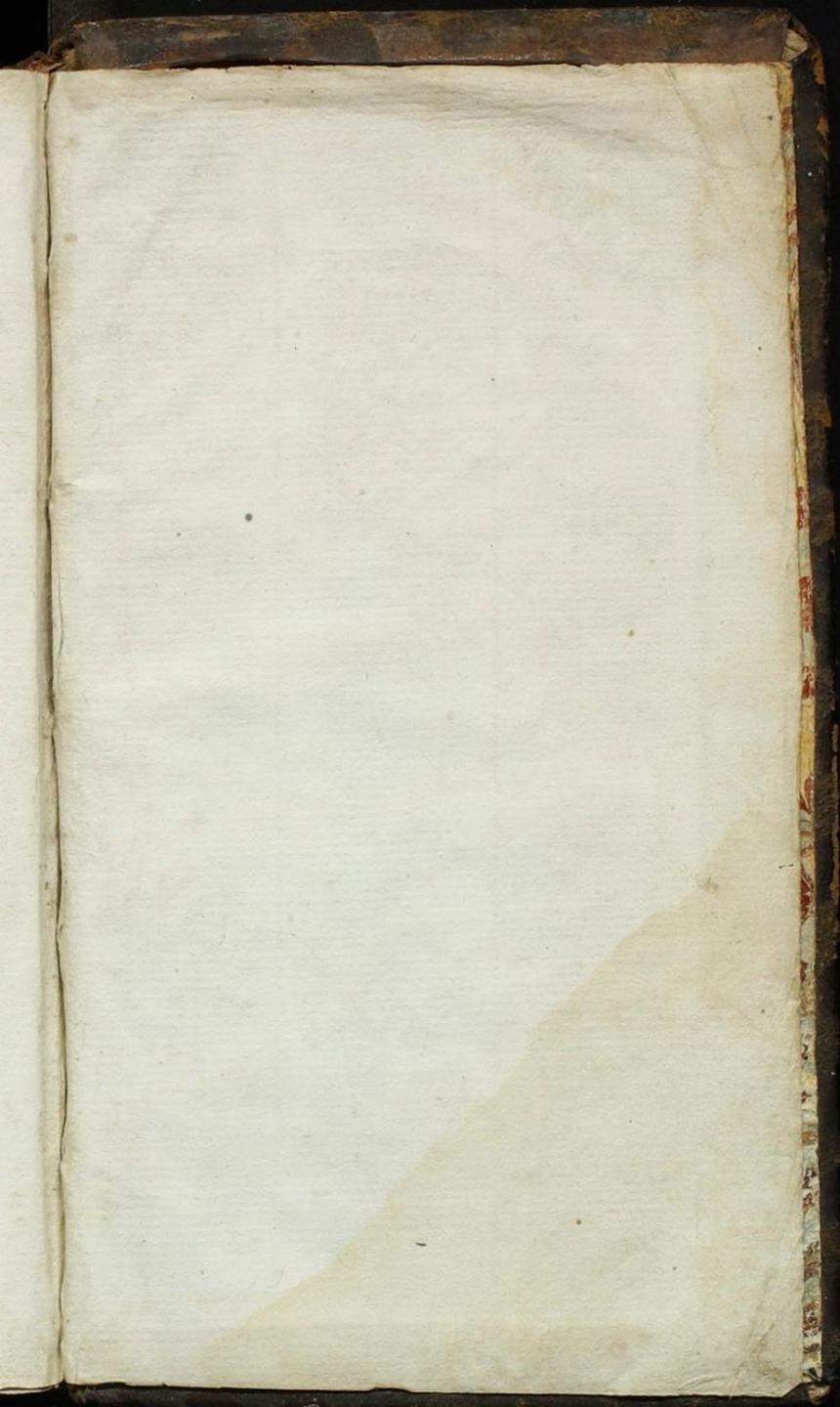
Sieg (um) wider die Feinde	194	Vermählung (um die geistliche)	
Sterbens-Küßten (in)	166	Christi mit unserer Seelen	57
Sünden (um Vergebung der)		Verschmähung der Welt (um die)	121
	129. 133		
Zu Gott dem Sohne	135	Verwichenheit (um)	63
T.		Vertriebenen und Verfolgten	
Tempel und Werkzeug Gottes		um der Bekänntnis willen der	
zu seyn	125	Wahrheit	209
Ehrender Zeit (in) und Hungers-		Ungewitter (in großem) und	
Noth	204	Donner	206
Todes-Noth (in) zu Gott dem		Unterthanen für die Obriakeit	37
Vater, Sohn und Heiligem		Vollenbringung (um die) des	
Geiste	161. 162	heiligen Willens Gottes	151
Trost (um)	165	W.	
Trost-Gebet von den Wunden		Wahrheit (um)	62
unfers Heilandes	107	Weibes (eines schwängern) so	
Trost aus den Wunden Christi		Gott mit Leibes-Früchten ge-	
	106	segnet	39
Trost aus dem Leiden Christi	104	Weisheit (um) und Verstand	23
Trost (ein ander)	108	Wohlfahrt (um zeitliche und	
Trübsal (in allerley) und An-		ewige)	152
fechtung	156	Wunden (von den) unfers Hei-	
U.		landes	101
Vater Unser (das heilige) tröst-		Wunden (von den) unfers Hei-	
lich ausgelegt	143	landes ein Trost Gebet	106
Verläugnung sein selbst (um die)		Wachsen und zunehmen in allen	
	122	Eugenden	70
Verläumder (wider) und böse		Z.	
Mäuler aus den Psalmen	197	Zorn (wider den)	44



ische)
n 57
(um
121
63
lgten
der
209
und
206
it 37
des
151

62
) so
n ge
39
nd 23
und
152
Hei
101
Hei
106
allen
70
44





2006

25848

Woll.

best. auf das Vorwerk
Lfd. 1/1